

DEUTSCHES Bienen

JOURNAL

Forum für Wissenschaft und Praxis

Wachstücher selbst machen





Ausgewählte Honigsorten

Deutscher Honig

	Preis/ kg
Robinie	7,55 €
Raps -10 %	4,95 €
Sommerblüte -10 %	5,31 €
Frühtracht -10 %	4,86 €
Himbeere	7,50 €
Klee	6,50 €
Waldblüte	6,70 €
Fenchel	10,80 €
Weißtanne -5 %	9,74 €
Buchweizen	6,50 €
Wald -5 %	7,08 €
Fichte	7,80 €
Linde	6,50 €
Löwenzahn	8,50 €
Kirschblüte	8,90 €
Obstblütenhonig	8,90 €

Frachtkosten für Honig
 ab 75 kg - 0,40 €/ kg
 ab 300 kg - 0,30 €/ kg
 ab 600 kg - 0,20 €/ kg
ab 1000 kg frei Haus!!!

Blüten- mit Manukahonig

30+ MGO 29,95 €/ kg

Manukahonig

aus Neuseeland

100+ MGO	39,95 €/ kg (UMF 5+)
300+ MGO	59,95 €/ kg (UMF 10+)
500+ MGO	79,95 €/ kg (UMF 15+)

Manukahonig ist aufbereitet und abfüllfertig!
 Gebinde 12,50 kg mit versicherten Versand
 - frei Haus -

10% Rabatt
 auf alle
Manukahonige
 bis 21.12.2018



Jetzt NEU im Sortiment

Deutscher Bio- Honig

DE-ÖKO-005

Bio- Linde	7,00 €/ kg
Bio- Robinie	8,50 €/ kg
Bio- Sommerblüte	6,80 €/ kg
Bio- Wald	8,80 €/ kg

Gebindegebühr

25 kg Eimer - 3,50 €/ Stk.
 300 kg Fass - ohne Berechnung

Mindestbestellmenge 75kg bei Honig (Gesamtmenge)

Alle Honigpreise inkl. 7% MwSt.

Markierte Preise sind inkl. angegebenen Nachlässen!

Qualitätshonig aus Europa

	Preis/ kg
Robinie -5 %	5,66 €
Raps	4,40 €
Sommerblüte -5 %	3,76 €
Frühtracht	4,30 €
Sonnenblume	4,15 €
Linde	5,10 €
Edelkastanie	7,50 €
Buchweizen	5,00 €
Wald -5 %	5,66 €
Pinie	5,95 €
Koriander	5,95 €
Lavendel (Spanien)*	5,66 €
Salbei (Kroatien)	12,90 €
Minze (Kroatien)	12,90 €
Weißtanne (Polen) -5 %	9,31 €
Thymian (Spanien)*	7,27 €
Mandelblüte (Spanien)*	6,61 €
Rosmarin (Spanien)*	7,41 €
Orangenblüte (Spanien)*	6,37 €
Zitronenblüte (Spanien)*	6,37 €
Eukalyptus (Spanien)*	6,37 €
Mandarinenblüte(Spanien)*	6,37 €

*Nachlass -5 % auf span. Honige



Honiggläser

DIB Gläser 500g

2244 St. im Karton	- 0,44 €/ Glas
4488 St. im Karton	- 0,43 €/ Glas
3168 St. lose	- 0,40 €/ Glas
6336 St. lose	- 0,39 €/ Glas

Neutrale Schraubgläser 500 g

2112 St. im Karton	- 0,30 €/ Glas
4224 St. im Karton	- 0,29 €/ Glas
1960 St. lose	- 0,28 €/ Glas
3920 St. lose	- 0,27 €/ Glas

Twist Off Rundglas gold 500 g

2112 St. im Karton	- 0,34 €/ Glas
4224 St. im Karton	- 0,33 €/ Glas
1936 St. lose	- 0,33 €/ Glas
3872 St. lose	- 0,31 €/ Glas

Bienenwachs zur Kerzenherstellung



Gerne kaufen wir
 auch Ihren Wachs!

Blockwachs, gefiltert

ca. 25 kg	11,50 €/ kg
ca. 50 kg	10,95 €/ kg
ca. 100 kg	10,45 €/ kg

Gewichte können je nach
 Blockgröße abweichen.



Eimer & Hobbocks

40 kg Hobbock weiß inkl. Deckel

Staffelung

16 Stück	4,99 €/ St.	180 Stück	3,99 €/ St.
32 Stück	4,79 €/ St.		

25 kg Plastik Honigeimer weiß inkl. Deckel

Staffelung

20 Stück	3,99 €/ St.	240 Stück	2,99 €/ St.
40 Stück	3,79 €/ St.		

Blütenpollen

Mehr auf unserer Webseite!!!



Baltischer Blütenpollen

5 kg	19,80 €/ kg
10 kg	18,30 €/ kg
25 kg	17,80 €/ kg

Deutscher Blütenpollen

5 kg	23,00 €/ kg
10 kg	22,50 €/ kg
25 kg	22,00 €/ kg

Spanischer Blütenpollen

5 kg	22,00 €/ kg
10 kg	21,50 €/ kg
25 kg	21,00 €/ kg

Deutscher Bio- Blütenpollen

5 kg	28,00 €/ kg
10 kg	27,50 €/ kg
25 kg	27,00 €/ kg



Propolistinktur 20 % 20 ml Tropfflasche

15 Stk.	2,75 €/ Stk.
30 Stk.	2,60 €/ Stk.
60 Stk.	2,30 €/ Stk.



Lokalmatadore

Gleich zu Beginn muss ich eins zugeben: Der Beitrag zum Thema „resistente Bienenvölker“ hat seinen anfangs angedachten Rahmen deutlich gesprengt. Grund dafür waren die vielen neueren Publikationen über resistente Bienenpopulationen, von denen es mehr gibt, als man vor wenigen Jahren noch dachte. Wo diese Populationen leben und welche Eigenschaften zu ihrem Überleben beitragen, erfahren Sie ab Seite 6. Ausgangspunkte für die Recherche waren zum einen das erwachte Interesse für wilde Bienenvölker, zum anderen eine neu entfachte Diskussion über den richtigen Weg in der Resistenzzucht: In den USA wurde mit geschlossenen Zuchtpopulationen und künstlicher Besamung gearbeitet. Hierzulande gibt es eine offene Zuchtpopulation, in der einzelne Merkmale züchterisch bearbeitet werden. Aus den Niederlanden kommt wiederum der Ruf nach einer natürlichen Auslese.

Wie der Beitrag darlegt, wirken viele Faktoren auf eine Resistenz der Bienen ein. Somit sollte auch klar werden, dass ein planloses Einstellen der Behandlung keine Option darstellt. Interessant ist aber beispielsweise die Situation in Irland. Dort wurde größtenteils auf Bienen aus lokalen Beständen gesetzt und somit womöglich die Entwicklung einer Resistenz unter örtlichen Bedingungen ermöglicht. Zumindest scheint es dort mancherorts nun wilde Bienenvölker und Völker in Imkereien zu geben, die keine Behandlung mehr benötigen. Der Aspekt der lokal angepassten Populationen wurde zuvor bereits von Wissenschaftlern des internationalen Coloss-Netzwerkes hervorgehoben und muss wohl noch stärker beachtet werden.

Das Thema soll mit diesem Beitrag noch nicht abgeschlossen sein. Wir werden auch in folgenden Ausgaben noch über unterschiedliche Facetten berichten. Zunächst wünscht Ihnen die Redaktion jedoch erst einmal eine schöne Adventszeit.

Ihr Dr. Sebastian Spiewok
Redakteur



SERVICE

Deutsches Bienen-Journal
Postfach 310448, 10634 Berlin
bienenjournal@bauernverlag.de

Weiselzeichenfarbe 2018: Rot



www.bienenjournal.de
www.youtube.com/bienenjournal

Redaktion/Sekretariat: Tel. 030/46406-210
Fax 030/46406-450
Kundenservice: Tel. 030/46406-111
Anzeigen/Karin Groß: Tel. 030/46406-357

www.facebook.com/bienenjournal.de
www.twitter.com/Bienenjournal2

INHALT

DEZEMBER 2018

BIENENGESUNDHEIT	
Die Überlebenden (Varroaresistenz)	6
Vespa velutina in Karlsruhe	20

REZENSION/HISTORISCHES	
Karl von Frisch	13

APITHERAPIE	
Honig mit dem gewissen Extra	16

BIENE UND RECHT	
Verpackungsgesetz	18

BIENE UND KUNST	
Trickfilmwerkstatt	60

KINDERSEITE	
Tipps gegen Langeweile	62

TIPPS & TRICKS FÜR FAULE IMKER	
Wachsreinigung	63

BIENENPRODUKTE	
Wachstücher statt Plastik	64

GERÄTE UND AUSTRÜSTUNGEN	
Neuigkeiten und Ideen	66

Die Dezemberausgabe enthält auf den vier Mit-telseiten das Jahresinhaltsverzeichnis 2018

RUBRIKEN	
Aktuelles	4
Monatshinweise	10
Fragen und Antworten	56
Rezensionen	58
Vermischtes	68
Korrespondenzen	70
Fernsehtipp	71
Bunte Seite	72
Impressum	74

VERBANDSTEIL	
Verbandsinformationen	25
Unsere Jubilare	51

Redaktionsschluss Verband:
Februar 17./12./März 21.1.



TITELFOTO
Selbstgemachte Wachstücher sind einfach herzustellen und eignen sich hervorragend als besonderes Weihnachtsgeschenk.

Foto: Sabine Rübensaatz

AUSZEICHNUNG

Goldener Stachel für den „Läusemann“

Der Goldene Stachel ging in diesem Jahr an den Biologen Dr. Stephan Scheurer. Der Ehrenpreis der Berufsimker wurde am 28. Oktober in Donaueschingen feierlich an den Experten für Waldtrachtprognose überreicht, der auch als Gastredner geladen war. Zuvor hielt Silke Beckedorf, Chefredakteurin des Deutschen Bienen-Journals, die Laudatio. Sie berichtete über ein „außergewöhnliches Leben unter ungewöhnlichen Umständen“. Der 1935 in Thüringen geborene Scheurer befasste sich in den 1950er-Jahren während seiner Doktorarbeit intensiv mit Rindenläusen und leistete sowohl mit seinen gewonnenen Erkenntnissen als auch mit dem Aufbau einer Waldtrachtprognose, die wöchentlich im DDR-Radio ausgestrahlt wurde, Pionierarbeit. „Die Imker im Westen haben die Imker in der DDR um diese Prognose beneidet“, sagte Beckedorf. Scheurer habe den Weg für die moderne Waldtrachtforschung bereitet.

Trotz seiner Leistungen blieb ihm in der DDR eine Professur jedoch verwehrt, da Scheurer Mitglied der Kirche war, statt der Partei beizutreten. Beckedorf beschrieb Scheurer als eine „zutiefst von Menschlichkeit und Aufrichtigkeit geprägte Persönlichkeit“, die ihr persönlich als Vorbild diene. Stephan Scheurer war sichtlich gerührt, als ihm der Preis



Dr. Stephan Scheurer (re.) erhielt den Goldenen Stachel von Manfred Hederer, Präsident des Deutschen Berufs- und Erwerbssimkerbundes.

Foto: Malte Frerick

überreicht wurde. Ein ausführliches Porträt des Geehrten erschien bereits im dbj 8/2018, S. 6.

Mit dem Silbernen Stockmeißel erhielt auch der Bezirk Oberbayern eine Auszeichnung. Dieser habe sich laut Berufssimkerbund in seiner über 170-jährigen Geschichte ganz besondere Verdienste im Bereich der Imkerei erworben. Unter anderem hat der Bezirk seine landwirtschaftlichen Güter auf Nachhaltigkeit und bienenfreundliche Bewirtschaftung umgestellt.

Fre

Bioplastik von Bienen

Maskenbienen verschließen ihre Brutzellen mit einem zellophanartigen Gewebe. Dieses ist nicht nur wasserabweisend, sondern widersteht auch Flammen und ätzenden Chemikalien. Das neuseeländische Start-up-Unternehmen Humble Bee versucht nun, das Gewebe künstlich herzustellen, um eine biologisch abbaubare Alternative zum herkömmlichen Plastik zu schaffen. Dazu wollen die Forscher des Unternehmens die Gene identifizieren, die die Produktion des Gewebes steuern. Diese sollen dann Bakterien eingesetzt werden, um den gewünschten Stoff in Masse produzieren zu können.

Spie



Die australische Maskenbiene *Hylaeus nubilosus* produziert Bioplastik.

Foto: USGS Bee Inventory and Monitoring Lab

INS VOLK GESCHAUT



Das Flugloch soll im Spätsommer eingeengt werden, damit die Bienen ihr Nest besser verteidigen können. Diesen Rat an die Imker haben sich die Bienen in diesem Fall offensichtlich selbst zu Herzen genommen. So wird

deutlich, weshalb das Bienenprodukt, aus dem die Barriere besteht, einst den Namen „Propolis“ erhielt – zu Deutsch: Vorburg. Doch massivere Strukturen aus Propolis sind heutzutage in den Bienenvölkern kaum noch

anzutreffen. Das liegt unter anderem daran, dass in der Zucht auf einen geringen Einsatz der Propolis Wert gelegt wird. Bei afrikanischen Bienenrassen sieht es dagegen anders aus. So findet man handgroße Höhlenöffnungen in Felsen, die mit einem Vorhang aus Propolis verschlossen sind. Nur ein paar Löcher gestatten den Sammlerinnen das Ein- und Ausfliegen. Manche Beuten an afrikanischen Bienenständen weisen dicke Propoliswülste vor dem Flugloch auf. Und schaut man in die Beuten hinein, findet man ab und zu regelrechte Grabhügel auf den Bodenbrettern, aus denen nur noch die Beine verunglückter Eindringlinge herausragen.

Spie

Dieses Bild wurde uns von Frank Sorge zugesandt. Sie haben einen Schnappschuss aus dem Bienenvolk, den Sie gern erläutern lassen möchten? Senden Sie Ihr Bild an: bienenjournal@bauernverlag.de.

Tote Bienen: Haftstrafe

Ein Obmann des Kärntener Landesobstbauverbandes soll in Österreich für vier Monate ins Gefängnis, weil er im Mai 2017 ein Pestizid mit dem bienengefährlichen Wirkstoff Chlorpyrifos ausgebracht hatte. Dabei soll er diverse Empfehlungen zum Umgang mit dem Spritzmittel missachtet haben. In der Folge starben mehrere Bienenvölker zweier Imker, denen der Angeklagte insgesamt 20.300 Euro Schadenersatz zahlen soll. Der Wirkstoff war in Blattproben von seinen Plantagen und in Bienenproben in tödlichen Konzentrationen nachgewiesen worden. Zudem widersprach eine Gutachterin den Aussagen des Obstbauern, dass die Hauptblüte zur Zeit der Ausbringung schon vorbei gewesen sei.

Die Richterin war davon überzeugt, dass der Angeklagte sich sehr wohl der Gefahr für Tier- und Pflanzenwelt bewusst gewesen sei und vorsätzlich gehandelt habe. Das Urteil soll laut Aussage der Richterin eine generalpräventive Wirkung haben. Da die Verteidigung Berufung eingelegt hat, ist das Urteil aber noch nicht rechtskräftig. Die Landwirtschaftskammer Kärnten teilte mit, dass der Obmann aus allen Gremien, Bildungs- und Beratungsangeboten ausgeschlossen wurde. *Spie*

Einschränkungen für Tankmischungen

Das Bundesamt für Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit hat das Ausbringen bestimmter Mischungen aus Insektiziden und Fungiziden in bienenattraktiven Kulturen neu geregelt. So dürfen Präparate mit dem Wirkstoff Thiacloprid nicht mehr mit bestimmten Fungiziden (Ergosterol-Biosynthese-Hemmer) gemischt werden. Ausnahmen seien nur erlaubt, wenn dies in der Gebrauchsanleitung des Fungizids ausdrücklich erwähnt wird.

Durch die Regelung sollen Honigbienen besser geschützt werden, da das Julius-Kühn-Institut sowohl in Labor- als auch in Freilandversuchen toxische Effekte auf Bienen festgestellt hatte: Die Mischungen erhöhten die Sterblichkeit der Honigbienen. Betroffen sind die Insektizide Biscaya und Calypso. Ersteres wird unter anderem im Raps eingesetzt, Letzteres findet im Obst- und Gemüseanbau Anwendung. Zugelassene Tankmischungen bieten dem Amt zufolge Sicherheit. Sie dienen dazu, Pestizidmenge und Gesamtaufwand zu verringern und die Entwicklung von Resistenzen zu vermeiden. Abgesehen von der neuen Regelung rät das Amt generell davon ab, drei und mehr Pflanzenschutzmittel miteinander zu mischen, da sich die Verträglichkeit für Nützlinge verschlechtern könne. *Spie*

KURZ ZITIERT

Musikalische Bienen



Piano, piano: Im Rosengarten des französischen Ortes Saint-Germain-en-Laye bei Versailles wurden zwei Klaviere mit Bienenvölkern bestückt. Die Geräusche aus den Klavieren wurden mittels Mikrofon aufgenommen. Die Bienen sollen durch ihre Bewegungen auch die Saiten leicht schwingen lassen. www.musee-archeologienationale.fr/abeilles

Nosema in der Kälte



Keine Zähne zum Klappern: Bei einer Untersuchung von Bienenvölkern in Sibirien wurde unter anderem der Krankheitserreger *Nosema ceranae* gefunden. Der Erreger gilt eigentlich als kälteempfindlich. Die Ergebnisse lassen jedoch vermuten, dass er im Südwesten Sibiriens recht weit verbreitet ist. Dort sinkt die Durchschnittstemperatur im Januar auf -18°C .

Acta Parasitologica

Von Wein und Wachs



Viele Reste: Äthiopien produziert jährlich rund 5.000 t Bienenwachs. Dies entspricht etwa einem Drittel der Wachsproduktion in ganz Afrika und acht Prozent der weltweit erzeugten Menge. Den größten Teil des verarbeiteten Wachses machen Überreste aus der Honigweinherstellung aus, in der rund 80 % des lokalen Honigs landen. Der Wert des Bienenwachses ist aber nicht allen Kleinimkern und Honigjägern bewusst. Wie in Äthiopien wird in vielen Ländern schätzungsweise die Hälfte der Wachsernte einfach weggeworfen.

Research Journal of Food and Nutrition

Minensucher



Erfolgreicher Einsatz: In Kroatien sollen zum ersten Mal Bienen erfolgreich im Einsatz gewesen sein, um Landminen aus dem Jugoslawienkrieg aufzufindig zu machen. Die Bienen wurden zwei Tage lang auf den Geruch von Sprengstoff trainiert. Ob sie bei ihren Ausflügen fündig geworden waren, stellte ein Detektor bei der Rückkehr in den Bienenstock fest. *Daily Mail*

IMKEREI UND RECHT

Geldstrafe für Mittelwandhersteller

Der Strafbefehl gegen einen Mittelwandhersteller aus Süddeutschland ist rechtskräftig. Indem der Mittelwandhersteller Hardy G. den Strafbefehl gegen sich akzeptierte, war der auf fünf Verhandlungstage angesetzte Prozess am Amtsgericht Bad Waldsee schon am ersten Tag beendet. Der Angeklagte muss somit eine Geldstrafe im mittleren vierstelligen Bereich zahlen. Zuvor hatte der Staatsanwalt 17 Fälle vorgetragen, in denen Imker dem Hersteller vorwarfen, mit Paraffin und Stearin gestreckte Mittelwände verkauft zu haben. Diese hätten unter anderem zu Völkerverlusten geführt. Der Ermittler führte aus, dass aufgrund des sichergestellten E-Mail-Verkehrs zwischen G. und dem chinesischen Wachslieferanten davon auszugehen sei, dass G. von Problemen mit der Ware wusste. Zudem hätten Analysen eindeutig die Streckung des Bienenwachses belegt und

Studien den negativen Einfluss von Stearin auf die Bienenbrut nachgewiesen. Der Angeklagte führte die Bienenschäden hingegen auf Einflüsse von außen zurück. Staatsanwalt und Richter legten ihm aber die Rücknahme des Einspruchs gegen den Strafbefehl nahe. Andernfalls drohe ihm eine Verurteilung wegen gewerbsmäßigen Betrugs und eine Mindeststrafe von sechs Monaten Gefängnis. Nach 45-minütiger Beratung mit seinem Anwalt folgte G. der Empfehlung.

Rechtsanwalt Wolfgang Maurer, der dem Prozess beiwohnte, erklärte, dass die Mittelwände für den Gebrauch in Bienenvölkern gedacht waren. Somit hätten sie dafür auch tauglich sein müssen. Für die noch ausstehenden Zivilprozesse führt Maurer an: „Wir wissen nun, dass die Kläger Anspruch auf Schadenersatz haben. Jetzt wird es unter anderem um die Schadenshöhe gehen.“ *Spie*



Resistente Bienenvölker können eine starke Milbenvermehrung unterbinden.

Foto: Sabine Rübensaatz

Grundlagen für Resistenzen

Dass ein Volk resistent ist, muss nicht bedeuten, dass sämtliche Bienen die zugrundeliegenden Eigenschaften zeigen. Ebenso gibt es in einer resistenten Population anfällige Völker, die durch Milbenbefall eingehen. Zu einer Resistenz können ganz unterschiedliche Eigenschaften beitragen, die in den einzelnen Populationen durchaus unterschiedlich stark ausgeprägt sind. Einige Eigenschaften mögen zudem nur im Zusammenspiel mit anderen Faktoren eine Resistenz begründen.

Grundsätzlich sind resistente Völker in der Lage, das Anwachsen der Milbenpopulation derart einzuschränken, dass das Volk nicht wesentlich geschädigt wird. Dieses Phänomen wurde in den resistenten Populationen auf der schwedischen Insel Gotland, bei Avignon im Süden Frankreichs, in Norwegen, in den Niederlanden und in den entsprechenden Zuchtpopulationen in den USA bestätigt. So finden sich zum Beispiel in den Völkern auf Gotland im Schnitt 82 % weniger Milben als in anfälligen Völkern. Dem niedrigen Varroabefall können unterschiedliche Mechanismen zugrunde liegen.

■ **Minderung des Vermehrungserfolges:** In den Völkern auf der Insel Gotland beginnen die Varroen in den Brutzellen verspätet mit der Eiablage. Dadurch sind weniger Nachkommen lebensfähig, wenn die Bienen schlüpfen. Diese Eigenschaft lässt sich vererben. In Avignon und in Völkern der Primorskibienen wurden viele Milben gefunden, die gar keine Eier legten. In der Population in Norwegen und in afrikanischen Bienenrassen wurde ebenfalls eine geringe Vermehrungsrate der Varroen festgestellt.

Eventuell haben sich in den resistenten Völkern Duftstoffe der Brut verändert. Diese beeinflussen den Start der Eireifung in den Milben. Jüngste Forschungsergebnisse von Benjamin Conlon von der Martin-Luther-Universität weisen darauf hin, dass sich in der Brut resistenter Völker die Produktion des Hormons Ecdyson verändert hat. Es reguliert die Verpuppung der Insekten und wird von der Varroa zur Eireifung benötigt. Allem Anschein nach kann die Milbe das Hormon nicht selbst herstellen und muss es stattdessen mit der Nahrung aufnehmen. Somit könnte eine Veränderung der Ecdysonproduktion in der Bienenbrut Auswirkungen auf die Vermehrung der Varroen haben.

Die Überlebenden

Als langfristige Lösung des Varroaproblems wird immer wieder das Halten resistenter Bienenvölker genannt. Doch gibt es solche Völker überhaupt? Und wenn ja, was zeichnet sie aus?

Bienenvölker können ohne Varroabehandlung nicht überleben – diese Aussage ist immer wieder zu hören. Dass diese Aussage wohl auf die Mehrheit unserer Bienenvölker zutrifft, haben in der Vergangenheit schon viele geplante wie auch unfreiwillige Versuche gezeigt. Auf der anderen Seite sind bereits seit Jahrzehnten Populationen von Honigbienen bekannt, die der Milbe auch ohne Behandlung trotzen. Die Zahl entsprechender wissenschaftlicher Publikationen ist gerade in den letzten Jahren noch einmal deutlich angestiegen. Doch welche Eigenschaften oder Umstände verhelfen den Bienen zu ihrer Resistenz? Und warum haben sich diese Völker nicht in der Imkerei verbreitet?

Die heute bekannten Populationen varroaresistenter Honigbienen haben sich unter unterschiedlichen Bedingungen entwickelt. Einige sind aus verwilderten Völkern durch natürliche Selektion entstanden. Bei anderen handelt es sich um Bienenvölker, die von Imkern betreut werden. Wieder andere sind aus wissenschaftlichen Zuchtprojekten hervorgegangen (siehe Karte auf Seite 8).

Einige der resistenten Populationen sind wissenschaftlich sehr gut dokumentiert. Bei anderen ist die Datenlage hingegen dünner oder besteht gar nur aus den Schilderungen eines Imkers. Grundsätzlich sollte eine Meldung über resistente Bienen nicht pauschal abgewiegelt werden, aber eine gewisse Skepsis ist ratsam. In manchen Fällen wird bereits von „Resistenz“ oder „Toleranz“ gesprochen, wenn die Völker seltener behandelt werden müssen, auf eine Behandlung jedoch nicht vollständig verzichtet werden kann. Dazu gehören auch künstliche Brutunterbrechungen oder Brutentnahmen, die als Maßnahmen hin und wieder nicht genannt werden, aber das Wachstum der Milbenpopulation eindämmen. Manchmal werden Bienenvölker sogar schon als varroatolerant angepriesen, wenn lediglich keine synthetischen Medikamente eingesetzt werden. In Schweden gab es bereits den Fall, dass ein Imker viele Kollegen seiner Region mit Königinnen und dem Versprechen der Varroaresistenz versorgte, im folgenden Winter dort aber massive Völkerverluste durch Varroaschäden auftraten.

■ **Ausräumen parasitierter Brut (VSH):** Bienen, die verstärkt befallene Brutzellen erkennen, öffnen und ausräumen, werden im Englischen „Varroa sensitive hygienic bees“, auf Deutsch „VSH-Bienen“ genannt. Diese Eigenschaft wurde im VSH-Zuchtprojekt in den USA besonders stark selektiert. Es wird vermutet, dass die Bienen die geschädigte Brut anhand veränderter Duftstoffe erkennen, denn Arbeiterinnen aus resistenten Völkern können Gerüche besonders gut wahrnehmen. Möglicherweise stirbt die Brut resistenter Bienen bei Befall eher ab oder entwickelt sich abnormal. Dadurch könnten die Arbeiterinnen die entsprechenden Zellen leichter erkennen. Dies wurde erst vor Kurzem für die Arbeiterinnenbrut von *Apis cerana* beschrieben, dem ursprünglichen Wirt der Milben. Bislang gibt es keinen Hinweis darauf, dass die Bienen die Varroen selbst in den verdeckelten Zellen aufspüren können.

Gerade in den Zuchtprojekten in den USA wird das Ausräumen parasitierter Brut als besonders wichtig für eine Resistenz angesehen, denn dadurch werden die Milben in der Zelle an der Vermehrung gehindert. In den resistenten norwegischen und nordenglischen Völkern und in einer der beiden niederländischen Populationen ist dieses Verhalten allerdings nicht stärker ausgeprägt.

■ **Öffnen und Schließen verdeckelter Brutzellen (Recapping):** Ein häufigeres Öffnen und Verschließen von Brutzellen – speziell von befallenen Brutzellen – wurde von der norwegischen Forscherin Dr. Melissa Oddie und ihren Kollegen für die resistenten Bienen in Frankreich, Schweden und Norwegen beschrieben. Es könnte das Äquivalent zur bekannten „kahlen Brut“ in afrikanischen Völkern sein – also offene Brutzellen mit Puppenstadien. Da die Zahl toter Tochtermilben in wieder verdeckelten Zellen höher sein soll als in Zellen, die durchgehend verschlossen blieben, könnte dies ein Resistenzmechanismus sein, bei dem im Gegensatz zum Ausräumverhalten keine Brut geopfert wird.

■ **Putzen:** Von afrikanischen Bienenvölkern, Primorskibienen und resistenten Völkern in

Irland und Nordengland wurde berichtet, dass dort besonders viele verletzte Milben im Gemüll landen. Vermutlich putzen die Bienen sich und ihre Stockgenossinnen verstärkt. In den Populationen in Schweden und Norwegen konnte hingegen kein ausgeprägteres Putzverhalten beobachtet werden.

■ **Länge der Verdeckelungsphase:** Je kürzer die Verdeckelungszeit ist, umso weniger Nachkommen der Milben sind beim Schlupf der Biene bereits überlebensfähig. Dieses Phänomen ist von der ursprünglichen Wirtin *A. cerana* und auch von einigen afrikanischen Bienenrassen bekannt. In der resistenten Buckfastpopulation in Norwegen, die einen afrikanischen Einschlag hat, weisen zehn Prozent der Brut eine kürzere Verdeckelungsdauer auf. Inwieweit dies einen Einfluss auf die Resistenz hat, ist nicht bekannt. In einem Zuchtprojekt am Institut für Bienenkunde in Oberursel konnte die Verdeckelungsdauer in Carnica- und Caucasicavölkern um bis zu 13 Stunden verkürzt werden. Dies hatte jedoch keinen Effekt auf die Milbenzahl. Für die Population auf Gotland wurde eine verkürzte Verdeckelungsphase als Ursache für die Resistenz ausgeschlossen.

■ **Unterschiede im Befall mit Krankheitserregern:** Ein schwächerer Befall mit weiteren Krankheitserregern oder das Vorkommen weniger virulenter Erreger könnte die Resistenz von Bienenvölkern stärken. Einige Forscher gehen sogar davon aus, dass das Flügeldeformations-Virus, das durch die Varroen übertragen wird, ein viel größeres Problem darstellt als die Milben selbst. Für die resistenten afrikanischen, norwegischen und französischen Völker wurde gezeigt, dass diese weniger Viren beherbergen. Dies könnte allerdings einfach eine Begleiterscheinung der geringeren Milbenbelastung sein. Die Völker auf Gotland scheinen aber auch tolerant gegenüber dem Flügeldeformations-Virus zu sein, da sie bei gleich hohem Befall geringere Schäden aufweisen. Zudem sind sie wohl resistent gegenüber Schwarze-Königinnenzellen-Viren und Sackbrutviren.

■ **Unterschiede der Milben:** Abkömmlinge von resistenten Völkern auf der brasilianischen Inselgruppe Fernando de Noronha waren in Deutschland nicht in der Lage, unbehandelt zu überleben. Die Resistenz der brasilianischen Population gründet vermutlich zum großen Teil darauf, dass es dort nur den sogenannten Japantyp der Milbe gibt. Dieser ist weniger virulent als der sonst weltweit verbreitete Koreatyp. Genetische Unterschiede der Varroen in einigen anderen resistenten Bienenpopulationen werden nicht vollends ausgeschlossen, da in einem Selektionsprozess häufig auch die weniger virulenten Parasiten einen Überlebensvorteil haben.

■ **Häufiges Schwärmen:** Durch das Schwärmen wird die Vermehrung der Milben eingeschränkt. Dieser Effekt hält allerdings nicht immer lange an. Zudem zeigte eine Untersuchung in Frankreich, dass die dortigen resistenten Völker nicht häufiger schwärmen.

■ **Absonding:** Afrikanische Bienenvölker ziehen bei starker oder andauernder Störung aus ihrem alten Nest aus, gründen ein neues und lassen die Milben zurück. Dieses Verhalten heißt „Absonding“; ist bei europäischen Rassen jedoch nur sehr schwach ausgeprägt.

■ **Zellgröße:** Inwieweit die Zellgröße eine Resistenz von Bienenvölkern begründet, ist heftig umstritten. Es gibt Hinweise, dass dies ein unterstützender Faktor sein könnte. Die Datenlage ist jedoch sehr widersprüchlich. In der natürlichen Population resistenter Honigbienen im Arnot Forest in den USA konnte keine geringere Zellgröße bestätigt werden.

■ **Propolis:** Einer wissenschaftlichen Veröffentlichung zufolge produzieren die resistenten Völker bei Avignon andere Propolis als anfällige Völker am selben Standort. Die Bienen der resistenten Völker sammelten anderes Harz mit einer höheren Konzentration an Kaffeesäure. Wie ausgeprägt dieses Verhalten ist und ob es einen Einfluss auf die Resistenz hat, ist nicht bekannt.

Resistent, aber nicht überall

Ein häufiges Problem mit resistenten Völkern ist, dass sie abseits ihres ursprünglichen Verbreitungsgebietes die Resistenz verlieren. Bienenvölker mit Königinnen aus dem Arnot Forest konnten das Wachstum der Milbenpopulation außerhalb des Waldes nicht mehr unterdrücken. Völker aus der Population von Avignon zeigten in einem europaweiten Experiment an anderen Orten keine Resistenz

Tolerant oder resistent?

Resistenz ist die Fähigkeit eines Wirtes, den Parasitenbefall so stark zu reduzieren, dass er ihm nicht schadet. Bei resistenten Bienenvölkern bleibt die Zahl der Milben folglich stets unter der Schadschwelle.

Toleranz ist die Fähigkeit eines Wirtes, den Schaden zu begrenzen, den der Parasit verursacht. Tolerante Bienenvölker könnten folglich auch bei höherem Milbenbefall überleben.

Die bekannten überlebenden Honigbienenpopulationen sind den Definitionen zufolge resistent gegenüber Varroa, da die Völker nur wenige Milben aufweisen. Sie scheinen aber nicht tolerant zu sein, da sie einem hohen Varroadruck meist nicht standhalten.

mehr; erste Versuche in französischen Imkereien sollen hingegen positiv verlaufen sein. In einem Ringversuch mit Königinnen dreier resistenter Herkünfte gingen die Völker an fremden Standorten nach rund zwei Jahren ein. Völker aus dem Gotland-Projekt überlebten in Norwegen zwar an einem Versuchsstand, an einem anderen jedoch nicht. In Deutschland stieg bei Primorskibienen die Milbenzahl zwar langsamer an, die Völker benötigten am Ende aber doch eine Behandlung. Und in den USA sollen bis zu 50 % der Imker resistente Königinnen aus den Zuchtprogrammen einsetzen. Dennoch scheint das Varroaproblem dort nicht überall kleiner geworden zu sein.

Grundsätzlich ist Resistenz keine absolute Eigenschaft. Sie wird stets durch Umweltfak-

toren beeinflusst. Dazu gehören das Klima und das Trachtangebot. Beides beeinflusst die Länge der Brutphase und mögliche Brutunterbrechungen, die wiederum Einfluss auf die Milbenvermehrung haben. Hinzu kommen denkbare Unterschiede im Vorkommen weiterer Krankheiten. Auch eine andere Betriebsweise kann Einfluss auf die Resistenz eines Volkes haben. Einige Forscher vermuten, dass die Völker in ihrer Population aufgrund der geringen Milbenzahl überleben, in anderen Gegenden einem höheren Varroadruck jedoch nicht standhalten können. Hier fehlt die Toleranz gegenüber dem Parasiten.

Für die Imkerei sollten resistente Völker von großem Interesse sein, da sie Zeit und Geld in Form von Medikamenten, zusätzli-

chen Eingriffen und Winterverlusten sparen. Doch die Völker einiger Populationen (Avignon, Arnot Forest und Gotland) sind kleiner und produzieren weniger Honig, zum Teil sind sie auch aggressiver. Letzteres fiel auch bei den Primorskibienen in Deutschland auf, sodass auf ein Einkreuzen dieser Linie damals verzichtet wurde. Auf der anderen Seite gibt es Imker, die mit resistenten Völkern arbeiten, darunter der Berufsimker Dr. John Kefuss in Toulouse und Imker in Großbritannien und Irland. Auch die Leiter der Zuchtprojekte in den USA verwiesen in neueren wissenschaftlichen Veröffentlichungen darauf, dass sich ihre Zuchtvölker gut für die Honigproduktion und die Bestäubungsdienste in großen Betrieben eignen würden.

Die Karte der Überlebenden

Wilde Populationen

1 Afrikanische Bienenrassen: Zu den Vertretern der Westlichen Honigbiene *Apis mellifera*, die problemlos mit Varroa überleben, gehören sämtliche afrikanische Unterarten. Dies schließt auch die sogenannten Afrikanisierten Bienen in Amerika ein, bei denen es sich im Grunde um die Ostafrikanische Hochlandbiene *A. m. scutellata* handelt. Die meisten afrikanischen Bienenvölker waren bereits resistent, bevor die Milbe dort eintraf. Zwar wurden aus Südafrika anfangs ein paar Verluste gemeldet, aber inzwischen ist das nicht mehr der Fall. In anderen afrikanischen Län-

dern wie Ghana, Kenia, Tansania und Uganda hatten die Imker die Ankunft der Milbe nicht einmal mehr bemerkt.

2 Frankreich: 1994 wurden die ersten überlebenden wilden Bienenvölker im Süden und Westen Frankreichs gemeldet. Insgesamt 70 Völker wurden aus der Natur und von verlassenen Bienenständen gesammelt und zur weiteren Forschung an Bienenstände in der Nähe von Le Mans und Avignon gebracht. Die Völker zeigten keine höheren Sterberaten als behandelte anfällige Völker. Das Forscherteam um Dr. Yves Le Conte zieht alle zwei Jahre von den drei besten Völkern für jeweils 20 Völker nach, um die Population aufrechtzuerhalten. 30-35 % der neuen Völker sterben innerhalb von 18 Monaten, die restlichen Völker beziehungsweise deren Generationenketten in einer Beute überleben bis zu 15 Jahre, im Schnitt sieben Jahre.

3 USA: Die Population im Arnot Forest ist vor allem durch die Arbeiten von Dr. Thomas D. Seeley bekannt geworden. Sie besteht aus knapp 20 Völkern, die in kleinen Baumhöhlen wohnen, wodurch die Völker relativ klein bleiben und regelmäßig schwärmen. Bei den Völkern handelt es sich nicht um eine ältere Population der Dunklen Biene *A. m. mellifera*, sondern um eine Mischung aus *A. m. carnica* und *A. m. ligustica*. Daraus lässt sich schließen, dass die „ursprüngliche“ Population nach der Ankunft der Milbe zusammenbrach und sich die resistente Population erst im Nachhinein entwickelt hat.

Wissenschaftliche Versuche

4 Schweden: Auf der Insel Gotland wurde Ende der 1990er-Jahre von Dr. Ingmar Fries ein sogenanntes Bond-Experiment mit 150 Völkern unterschiedlicher Herkünfte gestartet. Frei nach dem



Lahme Europäerinnen

Warum setzen sich Resistenzen in europäischen Honigbienenrassen so schwer durch? Einerseits könnte es sein, dass deren Biologie eine Resistenzbildung gegen den eingeschleppten Schädling erschwert. Genvarianten, die für eine Resistenz verantwortlich sind, kommen in europäischen Bienenrassen vermutlich eher selten vor. Sie können sich nur in isolierten Populationen durchsetzen, durch den Einsatz von Ein-Drohn-Besamungen oder in sogenannten Bond-Experimenten mit vielen Völkern, bei denen hohe Verlüstraten in Kauf genommen werden.

Andererseits können sich bei Völkern in der Imkerei grundsätzlich keine Resistenzen

durchsetzen, solange pauschal gegen Varroa behandelt wird. Zudem weisen Wissenschaftler wie Dr. Barbara Locke darauf hin, dass moderne Betriebsweisen eine höhere Virulenz der Milben fördern können, wenn viele Völker an einem Stand stehen und Waben und anderes Beutenmaterial zwischen ihnen ausgetauscht werden. Auch das jährliche Einweiseln von Königinnen, die nicht aus dem eigenen oder zumindest aus einem lokalen Bestand stammen, laufe einer Selektion in Richtung angepasste Bienenvölker entgegen. In Deutschland und anderen Ländern gibt es Züchtergruppen, die sich die Resistenzzucht auf die Fahnen geschrieben haben. Manche stehen noch relativ am Anfang, andere sind schon mittendrin. Über die

beste Vorgehensweise wird dabei durchaus diskutiert.

Die Entwicklung einer resistenten wilden Honigbienenpopulation ist durch weitere Faktoren erschwert. So fehlt oft schon ein geeignetes Habitat, in dem sich eine Population ansiedeln könnte. Und, wohlgemerkt: Ein einzelnes Volk, das irgendwo in einer Baumhöhle sitzt, bildet noch lange keine Population, die sich selbst erhalten kann. Inzwischen wird aber auch hierzulande nach wilden Bienenvölkern gesucht. *Sebastian Spiewok*

In den nächsten Ausgaben stellen wir Ihnen konkrete Beispiele vor. Lesen Sie im Januarheft: Ein Besuch in der Imkerei Kefuss.

James-Bond-Titel „Leben und sterben lassen“ wurden die Völker fortan unter Beobachtung weitgehend sich selbst überlassen. Innerhalb der ersten drei Jahre starben über 80 % der Völker. Heute leben auf der Insel noch 20 bis 30 Völker, die ohne Behandlung auskommen.

5 Niederlande: Unter der Leitung von Dr. Tjeerd Blacquière von der Wageningen-Universität wurde 2007 in den Niederlanden ein weiteres Bond-Experiment initiiert. Dazu wurden Völker unterschiedlicher Herkunft im Naturschutzgebiet Amsterdamse Waterleidingduinen und Völker aus den Niederlanden und aus dem schwedischen Gotland-Projekt auf der Insel Tiengemeten aufgestellt und nicht mehr behandelt. An beiden Standorten haben sich resistente Bienenpopulationen entwickelt.

Völker in Imkereien

6 Brasilien: Auf dem brasilianischen Festland kommen heutzutage nur noch „Afrikanisierte“ Honigbienen vor. Doch 1984 wurde auf der Inselgruppe Fernando de Noronha eine isolierte Population der Italienischen Honigbiene *A. m. ligustica* gegründet, die ohne Behandlung überlebt.

7 Frankreich: In Toulouse hat der Berufsimker Dr. John Kefuss 1999 in seiner eigenen Imkerei einen Bond-Test nach Vorbild des schwedischen Projekts gestartet. Von den 268 Völkern unterschiedlicher europäischer Rassen gingen zwei Drittel ein. 2002 weiselte er Königinnen aus überlebenden Völkern in 60 neue Völker ein, deren Abkömmlinge er seither in der Imkerei einsetzt. 2013 zählten sie 519 Völker, die ohne Varroa-Behandlung überlebten. Seine Verlüstraten sind mit denen behandelnder Imkereien vergleichbar.

8 Norwegen: In der Østlandet-Region im Südwesten Norwegens überleben in einer Imkerei seit 18 Jahren die Völker einer lokalen Buckfastlinie

ohne Behandlung. Die Population wurde vor allem durch Dr. Melissa Oddie und ihre Kollegen beschrieben. In der Nähe der Population sollen sich auch anfällige Völker befinden.

9 England: In Northumberland behandelt der Imker und Wissenschaftler Dr. Dorian Pritchard nach eigenen Berichten seit 2002 seine Völker der Dunklen Biene nicht mehr. In der Gegend gibt es eine längere Brutpause im Herbst/Winter und eine weitere von rund drei Wochen Dauer im Juli.

10 Schweiz: In der Schweiz hat der Imker Martin Dettli die Bienen eines namentlich nicht genannten Imkers dokumentiert, der seine Bienenvölker seit 2007 nicht mehr behandelt haben soll. Seine Bienen sollen an Dunkle Bienen erinnern, müssen aber nicht reinrassig sein.

11 Irland: In der Gegend nördlich von Dublin soll Berichten zufolge nur noch ein Drittel aller Imker gegen Varroa behandeln. Nachdem sie aufgrund des Wetters wiederholt nicht behandeln konnten, sollen keine größeren Verluste aufgetreten sein. Darauf stellten einige Imker die Behandlung komplett ein. In einem Mentoringprogramm wird großer Wert darauf gelegt, dass Imker nur aus den dortigen Völkern der Dunklen Biene nachziehen und Neuimker ihre Völker aus der Gegend beziehen. Die Winterverluste von 2014 bis 2017 lagen bei den nicht behandelnden Imkern nach eigenen Angaben bei 11-16 %. Seit 2016 werden in Irland zudem wilde Völker wissenschaftlich beobachtet. Einige dieser Völker überlebten mindestens zwei Jahre lang.

12 Wales: Aus Wales berichten die Imker Shan und Clive Hudson vom Rande des Snowdonia-Nationalparks, dass sie ihre Völker seit 2008 nicht mehr behandeln. Auch einige benachbarte Imker sind inzwischen dazu übergegangen, da sie keine verbesserte Überlebensrate durch eine Behandlung der Völker feststellten. Auch wilde überle-

bende Völker sollen dort vorkommen. Die Bienen sind nicht reinrassig, erinnern aber stark an die Dunkle Biene.

Wissenschaftliche Zuchtprojekte

13 USA: In den USA gibt es drei Zuchtprogramme mit geschlossenen Populationen, deren Königinnen inzwischen über kommerzielle Vermehrer verkauft werden. Die Völker sollen entweder überhaupt keine Behandlung oder substanziiell weniger Medikamente zur Varroakontrolle benötigen. Bei den Bienen handelt es sich um: sogenannte VSH-Bienen, die vermehrt parasitierte Brut ausräumen, „MNHYG-Bienen“, die besonders hygienisch sind, und Primorskibienen. Letztere stammen ursprünglich aus der russischen Region Primorje. Es wird vermutet, dass die Milbe dort, im fernen Osten zuerst auf die Westliche Honigbiene übersprang und die lokalen Bienenvölker somit viel Zeit hatten, eine Resistenz zu entwickeln. Das US-Landwirtschaftsministerium hatte Bienen aus dieser Region in die USA importiert und damit ein Zuchtprogramm gestartet.

14 England: An der Universität von Sussex wurden seit 2008 im Zuchtprojekt LASI Queen Bees Bienenvölker auf ihr Hygieneverhalten hin selektiert. Die Völker sollen nun resistent gegenüber Varroa, dem Flügeldeformations-Virus sowie Kalk- und Faulbrut sein. Königinnen aus dem Zuchtprojekt stehen den Imkern seit Kurzem zur Verfügung. Eine ausführlichere wissenschaftliche Dokumentation des Zuchterfolges fehlt bislang.

15 Neuseeland: In Neuseeland läuft seit 14 Jahren ein wissenschaftliches Zuchtprojekt, das auf das Ausräumen parasitierter Brut (VSH) fokussiert. Aktuelle Daten liegen nicht vor.

In vielen Ländern gibt es Imkerzuchtgemeinschaften mit dem Ziel der Resistenzzucht.

Spie



Thomas Soszynski ist 62 Jahre alt, verheiratet und seit Juli 2017 pensionierter Hauptkommissar. Er engagiert sich in seinem Verein, der Südhärzler Imkergemeinschaft e. V., und imkert im vierten Bienenjahr.

Bitte nicht: Den Smoker im Flug auffangen

In der letzten Folge seiner Monatsbetrachtungen gibt Thomas Soszynski Tipps, wie man die eigene Imkerei ein klein wenig sicherer gestalten kann - und was man besser unterlassen sollte.

Die Arbeiten an den Bienenvölkern sind für dieses Jahr erledigt, einzig die Restentmilbung steht noch an. Bei der abschließenden Milbendezimierung könnten sich uns in diesem Jahr zwei Probleme in den Weg stellen: Erstens sollten die Völker brutfrei sein, um wirksam behandelt werden zu können, und zweitens muss die Behandlung noch im alten Kalenderjahr erfolgen. Werden die Völker erst im neuen Jahr entmilbt, darf ihr 2019 geernteter Honig nicht in den Verkehr gebracht werden. Zu dem Zeitpunkt, zu dem ich diese Zeilen schreibe, vermag noch niemand zu sagen, wann ich diese abschließende Behandlung durchführen kann. Seit dem zeitigen Frühjahr hatten wir es mit ungewöhnlichen Wetterbedingungen zu tun, die bis weit in den November anhielten. Das Thermometer machte lange Zeit keinerlei Anstalten, sich in Richtung der Null-Grad-Marke zu bewegen. Die milden Temperaturen führten dazu, dass die Bienen das Brutgeschäft nicht eingestellt hatten, sondern lange recht große Brutnester pflagten. Da nutzte es auch nichts, dass

meine Bienen in Beuten mit offenem Gitterboden sitzen.

Für mich gelten immer die ersten Nachtfrosttage als Richtschnur. Nach zwei oder besser noch drei frostigen Nächten warte ich 21 Tage ab. Dann kann ich sicher sein, dass alle Brut geschlüpft ist und meine Oxalsäureanwendung den größtmöglichen Erfolg verspricht. Ich träufele die Lösung direkt auf die Bienen in der Wintertraube. Herrschen leichte Minusgrade, sind die Bedingungen meiner Meinung nach ideal. Die Bienen sitzen dann eng in der Traube und werden nicht auffliegen. Durch den intensiven Körperkontakt ist eine gute Verteilung der Säure gewährleistet.

Beim Umgang mit Oxalsäure müssen unbedingt Schutzmaßnahmen eingehalten werden. Oxalsäure reizt nicht nur Haut und Schleimhäute. Gelangt sie in den Körper, kann es zu schweren Störungen des Kalziumhaushaltes kommen. Die Folgen sind möglicherweise Blasen- und Nierensteinbildung

und damit verbundene Nierenschädigungen. Also sind Handschuhe, Schutzbrille und eine geeignete Atemschutzmaske ein absolutes Muss.

Im Gegensatz zur Ameisensäure, die ich gut gekühlt zur Anwendung bringe, erwärme ich die Oxalsäure leicht und transportiere sie in einer Isolierbox zum Bienenstand. Sie hat dann eine Temperatur von etwa 25 °C, und die Bienen erleiden keinen Kälteschock, wenn sie mit dem Medikament in Berührung kommen. Zum Träufeln verwende ich die handelsüblichen 60-ml-Einwegspritzen. Damit lässt sich die Lösung gut und sicher in die Wabengassen einbringen und dosieren.

Schutz und Sicherheit

Die besinnliche Advents- und Weihnachtszeit verbinden wir Menschen gedanklich sehr stark mit Geborgenheit und Sicherheit. Eine gute Gelegenheit für mich, zum Abschied und im Jahresrückblick noch einmal die Themen Schutz und Sicherheit in der Imkerei aufzugreifen.

Der Honig für das Weihnachtsgeschäft steht bereit und muss nur noch etikettiert werden.



Trick 17: Papprollen helfen aufgerollte Gitter in Form zu halten.





Bei der Restentmilbung mit Oxalsäure den Arbeitsschutz nicht vergessen!

Fotos: Thomas Soszynski, Xandia Stampe (1)

Bei jeglichem Umgang mit unseren Bienen, ihren Behausungen, mit Material und Werkzeug lauern kleinere und größere Gefahren. Dabei meine ich nicht einmal die zu kurze Leiter beim Schwarmfang. Ich denke eher an alltägliche Gefahren, die ihren Ursprung oft in unserem überhasteten oder unüberlegten Handeln haben: Der zwischen den Zargen eingeklemmte Finger lässt unseren Arm vor Schmerz zur Seite schnellen, wo er mit dem Ellenbogen gegen den ausgerechnet dort geparkten Smoker kracht und ihn auf eine Flugbahn in Richtung Komposthaufen schiebt. Da der Imker von seinem Bienenstand Schlimmeres abwenden will, versucht er reflexartig mit seinen bloßen Händen die Flugbahn zu unterbrechen, um genau in diesem Augenblick zu begreifen, dass das nicht die beste Idee des Tages war. Vielleicht etwas überspitzt, aber jeder kann sich an solche

oder ähnliche Situationen erinnern. Hektik und Eile sind am Bienenstand schlechte Begleiter. Nur schnell einmal zwischendurch nach den Bienen zu schauen wird nie funktionieren. Ich glaube, dass sie merken, wenn wir unkonzentriert an ihnen arbeiten, und uns dann auf ihre Art und Weise spüren lassen, dass sie bei der Durchsicht eines Volkes unsere volle Aufmerksamkeit genießen möchten.

Jedoch begegnen uns solche Situationen nicht nur am Bienenstand, sondern mitunter auch im Materiallager oder an der Werkbank. Als besonders heimtückisch habe ich vor längerer Zeit Mäusegitter und das Edelstahl-Drahtgewebe eingestuft. Beide Materialien hat jeder Imker als Rollen zu Hause in irgendeiner Ecke stehen oder liegen. Irgendwann lösten sich bei mir aus unerklärlichen

Gründen Gummiband oder Klebestreifen, die bis dahin die Rollen zusammengehalten hatten. Also musste ich eine andere Lösung finden: Ich begann, die Papphülsen von Toilettenpapierrollen zu sammeln. Wenn ich mit den Gittern gearbeitet habe, rolle ich die Reste möglichst eng auf. Über jedes Ende der Rolle schiebe ich eine Papphülse. Nach dem Loslassen des Gitters sitzen die Hülsen fest und zuverlässig. Dass zum Aufrollen Arbeitsschutzhandschuhe getragen werden müssen, versteht sich von selbst. Jeder weiß, wie schmerzhaft die Stiche der Drahtspitzen sind und wie lange sie brauchen, um restlos abzuheilen. Allerdings sollten wir nicht nur an uns und unsere Finger denken, wenn wir über Schutz und Sicherheit sprechen. Auch unsere Bienenvölker und ihre Wohnungen bedürfen in mancherlei Hinsicht des Schutzes vor Feinden. Ein Ereignis im zeitigen Frühjahr hat mir das deutlich vor Augen geführt.

Wer klopft denn da?

Bei einem Kontrollgang in der letzten Februarwoche hatte ich mich noch davon überzeugen können, dass am Bienenstand alles seine beste Ordnung hatte. Nur drei Tage später kam der alarmierende Anruf meines Schwiegervaters: „Der Specht war da und hat Löcher in die Beuten geschlagen. Ich habe sie erst einmal notdürftig verschlossen.“

Ein sofortiger Besuch des Bienenstandes konnte mir den am Telefon geschilderten Zustand nur bestätigen. Unternehmen oder kontrollieren konnte ich nichts, denn es herrschten zur Mittagszeit -13°C . Wenige Tage später sollte sich meine schlimmste Befürchtung bestätigen. Vermutlich vom 

IMKERVEREIN

Weihnachtsmarkt

Die Vorweihnachtszeit bietet für unseren Verein verschiedene Möglichkeiten, sich der Öffentlichkeit zu präsentieren. Wichtigster und beliebtester Termin ist der Weihnachtsmarkt in Niedersachswerfen. Die Gemeinde stellt dem Verein eine Marktbude auf dem Kirchplatz zur Verfügung. Hübsch weihnachtlich geschmückt, dient sie als Verkaufsstand für Honig, Honigwaffeln, Kerzen und verschiedene Produkte aus dem Bienenstock. Vor dem Stand kommt es bei heißem Met oder Glühwein zu zahlreichen Begegnungen und Gesprächen mit interessierten Marktbesuchern. In den zurückliegenden Jahren waren einige von ihnen offenbar so beeindruckt, dass wir sie wenige Wochen später zum Anfängerkurs begrüßen konnten.



Der Weihnachtsmarkt bietet Gelegenheiten zu vielfältigen Begegnungen und Gesprächen mit der Bevölkerung.

Fragen oder Hinweise zur Betriebsweise schicken Sie bitte an:

bienenjournal@bauernverlag.de
oder per Post an:
Deutsches Bienen-Journal
Wilhelmsaue 37
10713 Berlin



So kann's aussehen, wenn der Specht zuschlägt. Er findet sofort die Schwachpunkte an der Beute. Also besser vorsorgen!

Klopfen des Spechtes in Aufregung versetzt, werden die Biene ihren Wintersitz gelockert haben. Spätestens als der Specht nach dem Holz der Beute auch die äußeren Waben durchschlagen und die Bienentraube erreicht hatte, dürfte im Stock Panik ausgebrochen sein. Nachdem das Spechtloch am oberen Ende der Zarge geschlagen war, sorgte die einsetzende Zugluft für den Kältetod der Bienen. Wie Schüttkegel lagen die toten Völker auf den Böden der Beuten. Keine einzige Biene haftete mehr an den Waben. Tiefgefroren waren sie alle nach unten gestürzt – und das in drei Beuten nebeneinander. Erstaunlich war für mich, dass der Specht an allen betroffenen Zargen die dünnsten Stellen aus- gesucht hatte: die Griffmulden.

In diesem Jahr werde ich meinen Bienenstand mit einem Vogelschutznetz vor dem Specht schützen. Allerdings werde ich es erst nach der Oxalsäurebehandlung über den Beuten ausbreiten, um bis dahin ungehin-

derten Zugang zu den Völkern zu haben. Ich denke, dass dieser Zeitpunkt auch ausreichend ist, da die Spechte offenbar erst dann auf Bienenvölker zurückgreifen, wenn sie keine andere Nahrung mehr in der Natur finden. Ich werde auf jeden Fall beim Ausbringen der Vogelschutznetze darauf achten, dass der Abstand des Netzes an allen Stellen ausreichend groß und das Netz gut gespannt ist, um ein Heranpendeln des Vogels an die Beuten auszuschließen. Ringsum werde ich dafür sorgen, dass das Netz sicher mit Haken und Heringen am Boden befestigt ist.

Alles Gute für 2019!

Mit der Dezemberausgabe endet meine Arbeit als Monatsbetrachter. Es war für mich eine spannende und interessante Zeit. Schließlich war ich ja gezwungen, mich mit einzelnen Themen intensiv zu beschäftigen, zu recherchieren und zu hinterfragen. Erstaunt war ich über das unerwartet große Interesse an meinen Beiträgen. Un-

zählige E-Mails, Telefonate und persönliche Gespräche zeugten in den vergangenen Monaten davon. Dafür gilt den Leserinnen und Lesern des dbj mein herzlicher Dank. Vielen Dank auch an die Imkerfreunde aus meinem persönlichen Umfeld für ihr Interesse und manch gute Idee, auch wenn ich es nicht geschafft habe, alle direkt umzusetzen. Auch meiner Frau gebührt mein Dank für ihre unendliche Geduld mit mir und für ihr Verständnis. Sie war mir in den letzten zwölf Monaten und darüber hinaus eine hilfreiche Ideengeberin, aber auch eine kritische Korrektorin, obwohl sie mit der Imkerei selbst nichts am Hut hat.

Allen Leserinnen und Lesern eine besinnliche Advents- und Weihnachtszeit. Ich wünsche uns allen für 2019 gesunde, kräftige Bienenvölker und volle Honigtöpfe.

Thomas Soszynski
t.soszynski@email.de

IM DETAIL



Eine Diebstahlsicherung mittels Gurtschloss ist relativ einfach.

Diebstahlschutz

Als Polizeibeamter im Ruhestand werde ich immer wieder von Imkern darauf angesprochen, wie wir unsere Völker vor Diebstahl schützen können. Ich habe auf diese Frage keine rundum zufriedenstellende Antwort: Ja, man kann viel für den Schutz vor Diebstahl tun. Aber eine absolute Sicherheit gibt es nicht. Grundsätzlich gilt, dass alles, womit der Dieb nicht rechnet und wodurch sich die Ausführung der Tat zumindest verzögert, hilfreich ist. Ziel muss sein, dass der Dieb seine Beute nicht einfach wegnehmen und damit unentdeckt und unbemerkt entkommen kann. Licht wirkt auf Diebe abschreckend. Wo es möglich ist, kann eine Beleuchtung des Standes, die über einen Bewegungsmelder gesteuert wird, sehr

hilfreich sein. Allerdings ersetzt Licht keine mechanische Sicherung. Um die Beuten vor einer Wegnahme zu schützen, bietet sich ihre feste Verbindung zum Untergestell an. Beispielsweise kann die Beute über Metallwinkel am Boden mit dem Untergestell verschraubt werden. Kein Dieb wird eine nach unten hin offene Brutzarge mitnehmen. Als einfaches Befestigungsmittel bietet sich auch ein Spanngurt mit abschließbarem Spannschloss an. Zwar lässt er sich durchtrennen, aber nicht jeder Dieb hat ein geeignetes Cutter- oder Teppichmesser in der Hosentasche. Ich habe vor, mich in naher Zukunft mit diesem Thema intensiver zu beschäftigen und gemeinsam mit unserer polizeilichen Beratungsstelle Vorträge und Informationsmaterial zu diesem Spezialgebiet der Kriminalitätsvorbeugung anzubieten.

Friedenstänze

In ihrem neu erschienenen Buch **Der Tanz der Bienen** beschreibt die amerikanische Wissenschaftshistorikerin Tania Munz das Leben Karl von Frischs: Wie er unter den Nazis bedrängt wurde und den Bientanz entschlüsselte.

dbj: *Wie sind Sie darauf gekommen, eine Biografie über Karl von Frisch zu schreiben?*

Tania Munz: Mich hat schon immer interessiert, wo Wissenschaftler die Grenze zwischen Tier und Mensch verorten. Meine Doktorarbeit habe ich über Konrad Lorenz und Karl von Frisch geschrieben. Für mein Buch habe ich mich auf von Frisch konzentriert. Sein Leben ist vor dem Hintergrund der Politik besonders interessant. Von Frisch hat unglaublich elegant und raffiniert gearbeitet, und seine wesentliche Arbeit fand gegen Ende des Zweiten Weltkrieges statt. Als rings um ihn herum alles zerbrach, hat er die Tanzsprache der Bienen enträtselt.

Welche Reputation hat von Frisch in den USA?

■ Er ist nicht ganz so bekannt wie in Deutschland. Aber von Frisch ist zweimal durch die USA gereist, um dort Vorträge zu halten, und seine Arbeit war dort, vor allem unter Naturwissenschaftlern, sehr anerkannt. Die Bienenforschung wurde berühmt, und die wissenschaftliche Debatte darüber wurde während der 1960er- und 70er-Jahre von den Kollegen genau beobachtet. Einmal hatte von Frisch sogar Albert Einstein unter seinen Zuhörern. In seinen Notizen steht, Einstein sei „ein humorvoller Mann und guter Kopf“.

Hat sich Ihr Bild des Forschers während der Recherche geändert?

■ Ja. Ich war anfangs sehr von der Wissenschaft in den Bann gezogen, dann mehr und mehr davon fasziniert, wie er mit der Belastung während der Nazizeit umgegangen ist. Er hat unter ungeheurem Druck gestanden und trotzdem beharrlich geforscht. Zeitzeugen beschreiben ihn als zurückhaltend, ein bisschen unangreifbar, professoral. Vielleicht hat diese Distanziertheit ihm geholfen, einen klaren Kopf zu bewahren.

Was für ein Verhältnis hatte Karl von Frisch zum Nationalsozialismus?

■ Es war nicht unkompliziert, vor allem da er zwei Urgroßeltern hatte, die vom jüdischen Glauben zum Christentum konvertiert waren. Nach Deutung der Nazis war er damit

ein sogenannter Vierteljude und ständig bedroht, seine Stelle zu verlieren. Um weiter forschen zu dürfen, hat er alle Hebel in Bewegung gesetzt. Er hat seine Stelle behalten und im Krieg sogar recht gut verdient, unter anderem durch ein Buch, das in einer Schriftenreihe von Goebbels erschien. Trotzdem war er kein Nazi. Er hat sich widersetzt, hat sich zum Beispiel für inhaftierte polnische Kollegen eingesetzt, die dann tatsächlich aus dem KZ entlassen wurden. Auf der anderen Seite war er auch kein Widerstandskämpfer. Als ihm die Einstellung eines jüdischen Studenten verwehrt wurde, hat ihn das gestört, aber er hat nicht wirklich darum gekämpft.

Sie beschreiben, dass manche seiner Lehrfilme während der NS-Zeit in gewisser Weise dem Muster der Propagandafilme ähnelten – die Drohnen werden als unwertes Leben beschrieben, die vom gesunden Volk ausgestoßen werden.

■ Ich wollte ihn so porträtieren, wie ich ihn in den Quellen vorfand. Man wünscht sich, dass er mehr getan hätte, die Wahrheit war jedoch Graustufen. Er hat auch Aussagen zur Eugenik gemacht, also der Anwendung genetischer Wissenschaft auf die Bevölkerungspolitik. Solche Auffassungen, die heute untragbar erscheinen, waren damals recht weit verbreitet, von Frisch stand nicht alleine da.

Kann man von Frisch als „Imker“ bezeichnen?

■ Nein, obwohl er sicher viel von der Imkerpraxis mitbekommen hat. Es hat immer Imker gegeben, die für ihn gearbeitet haben.

Er hat auch praktische Forschung betrieben, zur Nosema und zur Duftlenkung.

■ Ja, im Krieg hat er zeitweilig sehr praxisorientiert gearbeitet. Anfang der 40er-Jahre waren viele Völker von Nosema betroffen, und die Fürsprache der Imker trug dazu bei, dass von Frisch seine Stellung als Wissenschaftler behalten konnte. Er hat dann zur Nosemabehandlung geforscht, nach dem Krieg aber zugegeben, dass dabei nicht wirklich etwas herausgekommen ist. Was ihn geärgert hat ist hingegen, dass seine Forschung zur Duftlenkung der Honigbienen nicht weiterverfolgt

wurde. Er hatte herausgefunden, dass man den Bienenflug durch Düfte beeinflussen und so beispielsweise den Fruchtansatz im Rotklee nennenswert steigern kann.

Bekannt wurde er durch die Entschlüsselung des Bientanzes. Wie kam es dazu?

■ Er hat bereits in der 20er-Jahren zum Bientanz geschrieben. Damals hatte er postuliert, dass der Rundtanz auf Nektarquellen hinweist und der Schwänzeltanz auf Pollen. Das musste er in den 40er-Jahren revidieren, und das war für ihn schmerzhaft. Die wichtigsten Erkenntnisse gewann er in den letzten Kriegsjahren. 1944 hat er die Winkel der Tänze in einem Beobachtungsstock gemessen und den Zusammenhang zwischen Tanzrichtung und Flugziel erfasst. 1945 hat er die Geschwindigkeiten der Schwänzeltanzbewegung in Relation zur Distanz der Trachtquelle gesetzt.

Welchen Einfluss hatte die amerikanische Rockefeller-Stiftung auf sein Leben?

■ Die Stiftung hat ihn über viele Jahre unterstützt. Sie hat sein erstes Labor in München finanziert, das im Krieg zerstört wurde. Gleich nach dem Krieg schlug sein Befürworter vor, ihn weiter zu fördern. Da hieß es zuerst: „No way, wir fördern keine Deutschen.“ In den späten 40er-Jahren wandelte sich diese Haltung, man suchte nach „guten Deutschen“, und da passte von Frisch als Nicht-Parteimitglied und mit seinen jüdischen Vorfahren wieder ins Bild. Beeindruckend ist auch die Begründung: Man meinte, die Entschlüsselung des Bientanzes könne helfen, die Verständigung zwischen den Völkern und Kulturen zu verstehen und zu verbessern. *Wir bedanken uns für das Gespräch!*

Die Fragen stellte Silke Beckedorf.

INTERVIEWPARTNERIN

Dr. Tania Munz

ist Vizepräsidentin des Wissenschaftsprogramms am National Humanities Center in North Carolina/USA. Die Wissenschaftshistorikerin publiziert besonders zur Verhaltensforschung, vor allem zu Karl von Frisch und Konrad Lorenz.



Ein bewegtes Forscherleben

Als Karl von Frisch die Bienensprache entschlüsselte, versank um ihn herum die Welt in Schutt und Asche. Dr. Tania Munz beschreibt in ihrer Biografie das Leben des berühmten Bienenforschers.



*„Und wenn Du jetzt glaubst,
dass ich spinne, so hast Du
doch nicht recht, aber ich
könnte es verstehen ...“*



Karl von Frisch forschte unter anderem zum Farb- und Duftsinn der Bienen, zur inneren Uhr und zum Bientanz. Außerdem fand er heraus, dass Bienen polarisiertes Licht wahrnehmen können. Fotos: Nachlass Karl von Frisch, Bayerische Staatsbibliothek München, ANA 540, Ullstein-Bild

Karl von Frisch: Tanzsprache und Orientierung der Bienen, Springer 1965



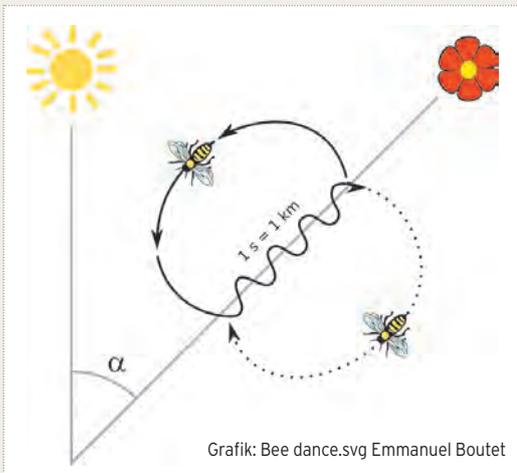
Diesen Satz schrieb der Bienenforscher Karl von Frisch 1946 an seinen Freund Otto Koehler. Was von Frisch dem befreundeten Wissenschaftler mitteilen wollte: Er hatte das Geheimnis des Bientanzes entschlüsselt, also erkannt, wie Arbeitsbienen ihren Schwestern im Stock mitteilen, wo sich eine Trachtquelle befindet. Mit dem Zitat eröffnet das Buch *Der Tanz der Bienen – Karl von Frisch und die Entdeckung der Bienensprache*. Die Wissenschaftshistorikerin Tania Munz zeichnet darin das Leben des Ausnahmeforschers nach, der 1973 für seine Entdeckung zusammen mit Konrad Lorenz und Nikolaas Tinbergen den Nobelpreis erhielt.

Von Frischs Verdienste um die Entschlüsselung des Bientanzes sind bekannt – sie stehen heute im Lehrplan des Biologieunterrichts der siebten Klassen. Was viele nicht wissen: wie vielseitig der Forscher die Lebenswelt der Bienen erforschte – und dass sich seine Karriere vor dem Hintergrund zweier Weltkriege abspielte.

Von Frisch, 1886 in Wien als Sohn eines Anatomieprofessors geboren, führte bereits als Jugendlicher eigene Experimente an Tieren durch. Seine ersten Arbeiten als junger Assistent des Zoologen Richard von Hertwig am Münchner Zoologischen Institut befassten sich mit Elritzen, einer Fischart, die ihre Farbe wechseln kann. Schnell geriet der Nachwuchsforscher in seinen ersten wissenschaftlichen Disput. Sein Gegner Carl von Heß, Direktor der Münchner Augenklinik, vertrat die Auffassung, dass Fische farbenblind seien. Von Frisch widersprach mit einem ausgeklügelten Experiment: Er setze Goldmairn, eine andere Fischart, die ebenfalls ihre Farbe wechseln kann, in ein Wasserbecken vor unterschiedliche Farbtäfel. Wählte er eine gelbe Tafel, wurden die Fische ebenfalls gelb. Wären die Fische farbenblind, schlussfolgerte von Frisch, müssten sie ihre Farbe auch vor einem grauen Hintergrund

wechseln, der dieselbe Helligkeitsstufe wie die Gelbtäfel aufweist. Das geschah nicht, wie von Frisch protokollierte.

Als er über Bienen zu arbeiten begann, war er damit zufällig auf seinen idealen Organismus gestoßen: Sie waren enorm komplex hinsichtlich ihrer Sinnesphysiologie und ihres Verhaltens, und sie konnten problemlos sowohl in München als auch in seinem ländlichen Refugium in Brunnwinkl gehalten werden, schreibt Munz. Brunnwinkl ist eine kleine Ansammlung von Häusern in einem Tal am Wolfgangsee, die der Familie von Frisch bis heute gehören. Dort führte Karl von Frisch seine ersten Versuche zur Farbwahrnehmung von Bienen durch. Auf einem Tisch legte er Blätter in unterschiedlichen Graustufen aus, dazu zwei weitere in Gelbtönen. Er verteilte gleich aussehende Glasschälchen auf allen Pappen, befüllte aber nur diejenigen auf dem gelben Papier mit Zuckerwasser, um die Bienen auf die gelbe Farbe zu dressieren. Von Zeit zu Zeit vertauschte er die Anordnung der Pappen. Am dritten Versuchstag befüllte er schließlich alle Schälchen mit Zuckerwasser und zählte die anfliegenden Bienen. Hätten seine Kritiker recht gehabt, die auch den Bienen das Vermögen zum Farbensehen absprachen, wären die Bienen nun auf den Schälchen, die auf grauen Farbtäfel standen, genauso gelandet wie auf den Schälchen, die auf gelben Farbtäfel platziert worden waren – solange die grauen Farbtäfel dieselbe Helligkeitsstufe wie die gelben besaßen. Das Ergebnis sprach eine klare Sprache: Die Bienen flogen die Schälchen auf dem gelben Papier an, das Zuckerwasser auf den grauen Pappen verschmähten sie. Von Frisch wiederholte die Versuche mit anderen Farbtönen und stellte fest, dass die Bienen auch blaue und grüne Blätter erkannten. Nur bei Rot versagten sie und landeten genauso auf schwarzen und grauen Pappen. Während der Versuche beobachtete von Frisch, wie gut die Farbdressur



Der Bienentanz

Tanzende Bienen vermitteln ihren Stockgenossinnen die Lage einer Trachtquelle anhand des Sonnenstandes. Die Sonne ist dabei auf der Wabe immer oben. Liegt die Trachtquelle in Richtung der Sonne, tanzen die Sammlerinnen auf der Wabe also gerade nach oben. Auf der geraden Strecke führen sie die Schwänzelsbewegung aus und laufen in Halbkreisen wieder zurück. Diese Figur wird viele Male wiederholt. Befindet sich die Trachtquelle in der entgegengesetzten Richtung zur Sonne, führt die gerade Strecke des Tanzes nach unten. Im Norden liegende Trachten würden also, wenn die Sonne im Süden steht, mit einem nach unten zeigenden Tanz beworben. Liegt sie seitlich zum Sonnenstand, tanzen die Bienen um genau diesen Winkel versetzt nach rechts oder links. Die Geschwindigkeit, mit der der Hinterleib hin- und hergeworfen wird, zeigt an, wie weit die Trachtquelle entfernt ist. *Mehr dazu in der nächsten Ausgabe des dbj.*

der Bienen funktionierte: Wurden die Bienen auf Gelb dressiert, flogen sie nicht nur die auf Gelb platzierten Schälchen an, sondern inspizierten auch den gelben Stift, mit dem der Wissenschaftler seine Notizen machte, oder landeten auf der gelben Jacke seines Bruders, der an einem Tisch in der Nähe der Bienenstöcke Briefe schrieb.

Als 1914 der Erste Weltkrieg ausbrach, wurde auch von Frisch gemustert. Wegen seiner starken Kurzsichtigkeit galt er als untauglich. Doch das Institut in München, an dem von Frisch seine Stelle als Forschungsassistent hatte, leerte sich, weil seine Kollegen in den Krieg zogen. Von Frisch unterbrach seine Studien und half seinem Bruder Otto, der als Arzt in Wien ein Krankenhaus leitete, Kriegsverwundete zu behandeln.

Zurück in München, widmete sich von Frisch der Duftdressur. Er fand heraus, dass sich Honigbienen auf Düfte, wie zum Beispiel Jasminöl, dressieren lassen. Bereits 1917 stellte der Biologe fest, dass einzelne Tiere den Futterteller auch nach Ende eines Experimentes weiter besuchten. Füllte er das Schälchen erneut, tauchten innerhalb von Minuten viele Bienen auf. Von Frisch vermutete, dass die Bienen ihre Stockgenossinnen irgendwie auf das Futter aufmerksam gemacht hatten. Ab dem Sommer 1919 ging er der Frage nach, wie Bienen kommunizieren. Was er entdeckte, nannte er später *„die wohl folgenreichste Beobachtung meines Lebens“*: die rätselhaften Tänze der Bienen. Ermöglicht wurde die Beobachtung durch eine Schaubehälter, die er sich vom bayerischen Landesinspektor für Bienenzucht geliehen hatte. Durch die Glasscheibe beobachtete er, wie von der Futterquelle heimkehrende Arbeitsbienen auf der Wabe ihren Tanz aufführten. Von Frisch schlussfolgerte, dass dieser Tanz eine Bedeutung haben müsse. Seine – später von ihm selbst widerlegte – These: Der Rundtanz weise die Bienen auf Nektar- und der

Schwänzeltanz auf Pollenquellen hin. Seine Forschungen stießen auf reges Interesse in der Wissenschaftlergemeinschaft. Von Frisch erhielt seinen ersten Ruf als Professor an die Universität Rostock, wechselte einige Jahre später nach Breslau und kam 1925 schließlich als Professor zurück nach München, wo er bald schon ein großes Team leitete.

In den 1930er-Jahren begann sowohl die schwierigste als auch die produktivste Phase in von Frischs Karriere. Unter dem heraufziehenden Unheil von Nationalsozialismus und Zweitem Weltkrieg näherte er sich der wichtigsten Entdeckung seiner Forscherlaufbahn: der Entschlüsselung des Bienentanzes. Wie Munz das fast unerträgliche Spannungsfeld beschreibt, in dem von Frisch in dieser Zeit arbeitete, gehört zu den glanzvollsten Passagen des Buches. Bereits im April 1933 trat das „Gesetz zur Wiederherstellung des Berufsbeamtentums“ in Kraft. § 3 forderte von allen Beamten – und damit auch von allen Professoren – den sogenannten Ariernachweis. Von Frisch gab Eltern und Großeltern als katholisch an. Später stellte sich jedoch heraus, dass die Eltern seiner Großmutter mütterlicherseits vom Judentum zum katholischen Glauben konvertiert waren. Damit galt seine Großmutter in den Augen der Nationalsozialisten als jüdisch, von Frisch selbst als Vierteljude und dem NS-Regime damit als Professor als nicht mehr tragbar. Mithilfe aller ihm zugänglichen Kontakte schaffte es von Frisch, seiner Entlassung zu entgehen. Die Nervenprobe zog sich bis zum Sommer 1942, die Entlassungsbestrebungen wurden von seinen Widersachern immer wieder durch üble Denunziationen befeuert. Schließlich kam von Frisch die Imkerei zur Hilfe: In den ersten Kriegsjahren litten die Bienenvölker in Deutschland stark unter Nosemose. Da Bienen nicht nur wegen der Honigproduktion, sondern auch wegen ihrer Bestäubungsleistung als unentbehrlich eingestuft wurden,

richtete von Frisch sein Labor auf die praktische Forschung zur Bekämpfung der Nosema und zur Duftlenkung der Bienen aus. Damit entging er der Entlassung und etliche seiner Mitarbeiter dem Kriegsdienst. Nachdem das Institut in München schließlich durch Bomben zerstört worden war, zog sich von Frisch mit seiner Arbeitsgruppe in das in einem Alpental gelegene Brunnwinkl zurück. Dort machte er die Entdeckung, dass die Bienentänze kein vager Hinweis an die Arbeiterinnen sind, sondern höchst konkrete Hinweise auf die Position der Tracht enthalten – die Entdeckung, für die er am Ende seiner langen Forscherlaufbahn den Nobelpreis erhielt.

Silke Beckedorf

*„die wohl folgenreichste
Beobachtung meines Lebens“
– die rätselhaften Tänze
der Bienen.*

BUCHTIPP

Der Tanz der Bienen

Karl von Frisch
und die
Entdeckung der
Bienensprache
Tania Munz
Aus dem
Englischen
übersetzt von
Barbara Sternthal

Czernin Verlag
304 Seiten

25 Euro

Bestellnr. beim dbj: 06485





Warum sollte man nicht auch mal Pollen in den Honig rühren? Eine Zielgruppe solcher „Kraftmischungen“ sind Sportler.

HONIG mit dem gewissen Extra

Honigmischungen mit anderen Bienenprodukten kennen deutsche Imker vor allem aus dem Ausland. Dr. Thomas Gloger erklärt, was Sie bei der Beimischung von Pollen, Propolis und Co. beachten sollten.

Es gibt viele Mischungen mit Honig. Sie nennen sich beispielsweise „Kraft-, Power-, oder Energiemischung“. Die Palette an Mischungen reicht von Näscherien, also beispielsweise Mischungen von Honig und Nüssen, Dörrobst oder Gewürzen, bis hin zu Mischungen mit anderen Bienenprodukten. Speziell für Schwerkranke stellt man schon lange mit Essenzen angereicherte Mischungen her, die leicht verdaulich und sehr bekömmlich sind. Auch kann man sie bequem in kleinen Dosen einnehmen.

Für mich hat die Beschäftigung mit Honigmischungen vor über zehn Jahren angefangen, als mein Freund Miljen Bobic zu mir kam und mir ein Pulver auf den Tisch stellte. Es war Apilarnil, das er für seine eigene „Kraftmischung Nr. 5“ benötigte. Das Pulver besteht aus getrockneten Drohnenlarven. Seit dieser Zeit beschäftige ich mich mit Gefrierdrehung, Drohnen und Mischungen aus ihnen.

Honigmischungen wurden ursprünglich aufgrund der konservierenden Wirkung von Honig hergestellt. Mit Honig lässt sich beispielsweise frisches Gelée royale stabilisieren. Allerdings sind die Möglichkeiten begrenzt, da Gelée royale 60–70 % Wasser enthält und

Gelée royale in Honig kann schnell gärig werden.

den beigemengten Honig, sofern er nicht extrem trocken ist, schnell kippen und gärig werden lässt. Eine Beispielrechnung: Ein Anteil von zwei Prozent frischen Gelée royales erhöht den Wassergehalt der Honigmischung um 1,2–1,4 %. Der Wassergehalt eines Honigs steigt also, beispielsweise von 16,5 % auf 17,7 % und gegebenenfalls sogar auf 17,9 %. Solch ein Wert wird schnell kritisch, da über die Zeit – je nach Lagerung – auch noch etwas Wasser dazukommt.

Mögliche Komponenten

15–30 % Perga/Bienenbrot – Pollen

Pollen ist eine wichtige Geschmackskomponente. Je mehr Blütenpollen eingesetzt werden, desto weniger süß schmeckt die Mi-

schung und desto höher ist ihr Gehalt an hochwertigen Eiweißen und Aminosäuren. Die Verwendung von Perga ist besonders gut, da es von den Bienen durch die Zugabe von Milchsäurebakterien fermentiert wird. Es gilt daher als Probiotikum.

1–5 % Gelée royale

Der Weiselfuttersaft sollte als gefriergetrocknetes Pulver eingesetzt werden. Frisches Gelée royale enthält Wasser, das schnell zu einem gärfähigen Gemisch führt. Das Bienenprodukt gilt als allgemeines Stärkungsmittel. Obwohl die 10-Hydroxydecansäure – abgekürzt 10-HDA – als Qualitätsmerkmal gilt, trägt aus meiner Sicht die Gesamtkomposition des Weiselfuttersaftes zu den stoffwechselanregenden und aufbauenden Reaktionen bei. Gelée royale besteht aus vielen Vitaminen, Mineralstoffen, essenziellen Fettsäuren und Botenstoffen und unterstützt unter anderem die Leberfunktion.

1–5 % Apilarnil

Frische Drohnenlarven enthalten bis zu 75 % Wasser. Nur mit gefriergetrocknetem Pulver kann man daher nennenswerte Mengen in eine Honigrezeptur einbauen. Außerdem ist der frische Saft ein extrem gutes Nährmedium für Bakterien. Für die Verarbeitung gel-

ten wesentlich höhere Hygienestandards als bei Honig. Sie sollten denen von Hackfleisch oder besser noch von Austern entsprechen.

Apilarnil enthält zehn Mal mehr Hormone als Gelée royale sowie viele Mikronährstoffe. Außerdem enthält die Hülle der Larven Immun- und Abwehrstoffe. Nach der traditionellen Chinesischen Medizin stehen sich Apilarnil und Gelée royale wie Ying und Yang gegenüber. Dem Apilarnil wird eine positive Wirkung auf Männerleiden zugeschrieben, während Gelée royale Frauenleiden mildern soll. Je nach Lebensphase ist es sinnvoll, beide in unterschiedlichen Dosen zu kombinieren.

2-5 % Propolis

Propolis kann man als fein gemahlenes Pulver oder als Tinktur einsetzen. Von der Tinktur sollte man jedoch absehen, da man unerwünschten Alkohol in die Mischung einträgt. Anfangs macht der Alkohol die Mischung flüssiger. Verdampft er, verändert sich jedoch über die Zeit die Konsistenz. Propolis gilt als natürliches Antibiotikum, wobei sie sowohl gegen Bakterien als auch gegen Pilze, Viren und Parasiten aktiv ist. Außerdem enthält Propolis sehr viele Antioxidantien, die wichtig für die Funktion des Immunsystems sind.

Fruchtpulver

Fruchtpulver – zum Beispiel aus Apfelbeeren – enthalten sehr viele Antioxidantien und machen Honig wieder attraktiv für ein jüngeres Publikum, das auch optisch angesprochen werden will. Der Imkermeister Anton Reitingen empfiehlt bei reinen Honig-Früchte-Mischungen den Einsatz von mindestens fünf Prozent Fruchtpulver, was einem Frischfruchtanteil von 55 bis 60 % einer hochwertigen Marmelade entspricht.

Unverzichtbar: Honig

Oft wird eine Mischung von flüssigem Honig, wie beispielsweise Akazien- oder Waldhonig, mit schnell auskristallisierendem Honig empfohlen. Ist jedoch zu viel flüssiger Honig enthalten oder kristallisiert die Mischung zu langsam, weil zum Beispiel die Umgebungstemperatur zu hoch ist, schwimmen Pollen oder Propolis auf. So ein Produkt wirkt unästhetisch und unprofessionell. Empfehlenswert ist daher Früh-

trachthonig, wie zum Beispiel Rapshonig. Dieser ist mild und kristallisiert schnell aus.

Herstellung der Mischung

Der Honig wird bei 35–38 °C verflüssigt. Er sollte noch eine deutliche Trübung haben, damit genug Kristalle vorhanden sind. Müssen sie sich neu bilden, würde das zu einem zu festen Produkt führen. Der Pollen und die Propolis werden gemahlen, vorab gemischt und portionsweise in den verflüssigten Honig eingerührt. Das portionsweise Einrühren ist wichtig, weil speziell Propolispulver schnell verklumpen kann. Wie beim cremig Rühren des Honigs ist darauf zu achten, dass keine Blasen eingezogen werden. Das gelingt unter anderem, wenn sich der Honigrührer im Linkslauf dreht. Bei gefriergetrockneten Pulvern muss man unbedingt auch darauf achten, dass die Umgebungsfeuchtigkeit nicht zu hoch ist. Sie verklumpen bereits, wenn sie an der feuchten Luft stehen, und werden ebenfalls portionsweise zugegeben.

Insgesamt muss man rasch arbeiten, da die Mischung schnell andicken kann und sich dann nicht mehr in Gläser füllen lässt. Besser ist es, wenn man mit kleineren Chargen und einer Küchenmaschine Erfahrung sammelt, anstatt gleich mit einem großen Eimer zu starten. Dadurch bekommt man ein Gefühl für die Größe des Honigrührers und wählt lieber einen etwas kleineren Durchmesser.

Verkauf

Die Gebindegröße sollte man nicht zu groß wählen. Einerseits wird der Abgabepreis von Honigmischungen in großen Gläsern zu hoch und damit unattraktiv, andererseits sind kleinere Gläser auch beim Abfüllen besser zu handhaben. Für die Gläser sollte Sie möglichst Braun- oder Violettglas nutzen. So lässt sich die negative Wirkung von Licht auf die Qualität der Honigmischung abmildern. Die Inhaltsstoffe werden auf dem Etikett in absteigender Reihenfolge entsprechend ihrer Konzentration angegeben.

Mit einem Etikett mit lokalem Bezug lässt sich für den Imker der Wert seines Honigs steigern. Müssen Sie eine Umsatzsteuer auf Ihre Honigmischungen abführen, sollten Sie daran denken, dass diese von den Finanzämtern oftmals als Nahrungsergänzungsmittel eingestuft werden. Für diese gilt



Dieses „Powerelixier“ hat Autor Gloger bei einem befreundeten Imkerkollegen aus Italien entdeckt.



Propolis sollten Sie nur als fein gemahlene Pulver in den Honig geben. Zum Mahlen eignet sich sehr gut eine alte Kaffeemühle.

Fotos: Thomas Gloger, Sabine Rübensaar (2)

im Gegensatz zu Lebensmitteln eine Umsatzsteuer von 19 %.

Für die Vermarktung sollte man sich etwas Zeit nehmen. Zielgruppen sind beispielsweise Sportler, insbesondere Leistungssportler und Bodybuilder, die hochwertige Eiweiße suchen und die Kombination von verschiedenen Zuckern mit entsprechenden Mineralstoffen und Spurenelementen schätzen. Die Eiweiße in Pollen, Gelée royale und Apilarnil sind Milch- oder Weizenkleberproteinen in einschlägigen Produkten in vielerlei Hinsicht weit überlegen. Ähnliches gilt für die anderen Komponenten. Wertvolle Argumente für Honig entnimmt man dem Buch *Honig: köstlich, gesund und vielseitig* von Renate Frank.

Für gesundheitsbezogene Aussagen – beispielsweise auf Etiketten oder Flyern – gilt die Health-Claims-Verordnung der Europäischen Union und diese lässt nur ganz bestimmte, formelhafte Aussagen zu. Für Honig ist also ausdrücklich folgende Formulierung verboten: „Fördert die Gesundheit der Atemwege durch Anwesenheit von Antioxidationsmitteln.“ Dagegen ist es ausdrücklich erlaubt zu sagen: „Beruhigend für den Hals.“ Für Aussagen über Honigmischungen kann man also ableiten, dass Schwerkranken, immungeschädigte und stark geschwächte Personen – wie auch gesunde und vitale Personen – von dem vielfältigen Angebot an Mikronährstoffen profitieren können. Diese Aussage stellt keine Wirkung fest. Ein anderes Beispiel für eine mögliche Formulierung: „Wechseljahresbeschwerden können mit einer kombinierten Gabe von Gelée royale und Apilarnil positiv begleitet werden.“

Aus meiner Erfahrung kommt es auf die richtige Kombination verschiedener Bienenprodukte an. Viel Spaß bei der Kreation, beim Testen und Anrühren eigener Honigmischungen.

Dr. Thomas Gloger, Api-Zentrum Ruhr



FOLGEN DES NEUEN

Verpackungsgesetzes

Zum 1.1.2019 wird die alte Verpackungsverordnung durch das Verpackungsgesetz abgelöst. Lange war unklar, mit welchen Auswirkungen Imker zu rechnen haben. Wir beantworten die wichtigsten Fragen.

Was hat das Verpackungsgesetz mit uns Imkern zu tun?

Das neue Verpackungsgesetz macht Vorgaben zur Produktverantwortung für Verpackungen. Es soll dabei helfen, Verpackungsabfälle zu verringern oder zu vermeiden, und damit der Umwelt zugutekommen. Vor allem die Wiederverwendung von Verpackungen und die Zuführung zu einer Verwertung bei fehlender Wiederverwendung werden nun umfassender geregelt, als dies zuvor der Fall war. Das Gesetz gilt für alle Verpackungen, also auch für Honiggläser, Kartons oder Versandverpackungen.

Die Produktverantwortung trifft im Gesetz in erster Linie die Hersteller von Verpackungen. Die Bezeichnungen sind allerdings etwas

irreführend, denn Verpackungen werden im Verpackungsgesetz als „Verkaufseinheit aus Ware und Verpackung“ definiert. Hersteller ist damit, wer eine solche Verkaufseinheit erstmalig gewerbsmäßig in Verkehr bringt, also entweder an einen Endverbraucher oder an einen Vertreiber weiterreicht. Demnach stehen Imker, die ihren in Gläser gefüllten Honig erstmalig gewerbsmäßig in den Verkehr bringen, in der Produktverantwortung und müssen sich nach den Vorgaben des Verpackungsgesetzes richten.

Sind alle Imker gleichermaßen von den neuen Vorgaben betroffen?

Insbesondere die Frage, wann ein Imker gewerbsmäßig handelt, war lange umstritten und ist noch nicht restlos geklärt (Stand 8.11.18). Der Deutsche Imkerbund (D.I.B.) hatte sich an das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit gewandt und in Erfahrung gebracht, dass sogenannte Hobbyimker nicht von den Vorgaben des Gesetzes betroffen seien. Der D.I.B. leitete hieraus ab, dass die Ministerialbeamten die im Einkommensteuergesetz definierte Grenze von 30 Bienenvölkern gemeint haben müssen. Bis zu dieser Völkerzahl wird im

Einkommensteuergesetz angenommen, dass keine Gewinnerzielung vorliegt. Allerdings hatten engagierte Imker bereits Anfragen an die für die Kontrolle der Umsetzung des Verpackungsgesetzes zuständigen Landesbehörden gerichtet. Das Landesamt für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz Nordrhein-Westfalen stellte in seiner Einstufung beispielsweise auf ein Urteil des Bundesgerichtshofes zum Unternehmerbegriff ab, das für ein gewerbliches Handeln keine Gewinnerzielungsabsicht voraussetzt. Die meisten Freizeitimker wären in dieser Einstufung demnach vom Verpackungsgesetz betroffen.

Aufgrund der unklaren Situation hakte das dbj nach und erhielt kurz vor Redaktionsschluss eine schriftliche Stellungnahme der „Stiftung Zentrale Stelle Verpackungsregister“. Die Stiftung steht im engen Austausch mit den verschiedenen Behörden und Ministerien, bei ihr laufen die einzelnen Fäden bei der Umsetzung des neuen Gesetzes zusammen. In einer vorläufigen Einschätzung schließt sie sich der Auffassung des D.I.B. an, dass Imkereien erst ab 31 Völkern als gewerbsmäßig im Sinne des Verpackungsgesetzes anzusehen sind. Die Abstimmung mit anderen Behörden sei allerdings noch nicht

Lange hielt sich das Gerücht, dass das D.I.B.-Glas eine Sonderstellung erhalten soll. In der aktuellen Stellungnahme der Zentralen Stelle Verpackungsregister wurde dies nun verneint.

abgeschlossen. Sobald ein Ergebnis vorliege, werde dies im „FAQ“-Bereich der stiftungseigenen Internetseite www.verpackungsregister.org veröffentlicht. Zusätzlich hält das dbj seine Leser über den Fortgang der Sache auf dem Laufenden. Sollte es Probleme mit den Kontrollstellen in den Landesbehörden geben, bittet der D.I.B. um eine Mitteilung.

Welche Vorgaben haben gewerbsmäßige Imkereien zu erfüllen?

Imker, die im Sinne des Verpackungsgesetzes gewerbsmäßig Verpackungen in Verkehr bringen – das sind nach aktuellem Stand alle Imkereien mit 31 oder mehr Völkern –, haben grundsätzlich zwei wichtige Pflichten: Sie müssen sich vor dem Inverkehrbringen der Verpackungen online bei der Stiftung Zentrale Stelle Verpackungsregister registrieren und sich an einem System ihrer Wahl beteiligen. Dabei handelt es sich um privatwirtschaftliche Anbieter, die in Umlauf gebrachte Verpackungen haushaltsnah sammeln und entsorgen. Das bekannteste dieser Systeme ist der Grüne Punkt. Die Beteiligung an einem System – auch „Lizensierung“ genannt – ist kostenpflichtig und kann zum Beispiel für eine Imkerei mit 31 Völkern und entsprechenden Glasmengen Kosten in Höhe von circa 75 bis 150 Euro im Jahr bedeuten. Um einen Vertrag mit einem System müssen Sie sich eigenständig bemühen. Eine Liste der Anbieter finden Sie im Internet mit der Suchanfrage „Anbieter dualer Systeme“.

Eine Schritt-für-Schritt-Erklärung – einen sogenannten How-to-Guide – und Checklisten, insbesondere zur Registrierung bei der Zentralen Stelle, finden Sie auf der Internetseite der Stiftung www.verpackungsregister.org unter „Information & Orientierung“/„Hilfe & Erklärung“. Vergessen Sie nicht, das Gesamtgewicht und die Materialart der in Verkehr

Wer den Pflichten nicht nachkommt, muss mit Strafen rechnen.

gebrachten Verpackungen einmal im Jahr an das Register und Ihr gewähltes System zu melden. Geschieht dies nicht, müssen Sie mit empfindlichen Strafen rechnen. Eine zusätzliche Vollständigkeitserklärung inklusive einer Prüfung wird dagegen zum Beispiel bei der Materialart Glas erst ab einer Menge von 80 t gefordert und demnach auch für gewerbsmäßige Imkereien kaum von Bedeutung sein.

Gibt es Ausnahmen für gewerbsmäßige Imkereien?

Ja, die gibt es. Gewerbsmäßige Imkereien können die Registrierungs- und Systembeteiligungspflicht umgehen, indem sie Mehrwegverpackungen oder vorlizenzierte Serviceverpackungen nutzen. Letztere werden allerdings in den seltensten Fällen für den Verkauf von Honig geeignet sein und scheiden somit in der Praxis als Alternative zu den geforderten Pflichten wohl in den meisten Fällen aus.

Was sind Serviceverpackungen?

Als Serviceverpackungen gelten solche Verpackungen, die am Ort der Abgabe oder in räumlicher Nähe dazu mit Ware befüllt werden. Der Gesetzgeber hat hier also zum Beispiel Brötchentüten, Tragetaschen und Getränkebecher gemeint. Bei Serviceverpackungen kann derjenige, der Verpackungen an den Endverbraucher abgibt, die Registrierungs- und Systembeteiligungspflicht an einen Vorvertreiber delegieren. Die Übernahme

der Pflichten durch eine Vorlizensierung geschieht aufseiten des Vorvertreibers auf freiwilliger Basis. Da die meisten gewerbsmäßigen Imkereien nicht nur auf dem Markt und an der Haustür Honig verkaufen, also neben der Abgabe an Endverbraucher zum Beispiel auch den Einzelhandel beliefern, kommt dieses Modell für sie nicht infrage. Hinzu kommt, dass Honig in der Regel nicht am Ort der Abgabe in Gläser gefüllt und an Endverbraucher abgegeben wird. Der D.I.B. hat zwar angekündigt, dass er neben Tragetaschen und Geschenkkartons auch das 30-g-Glas vorlizensieren wird. Die Begründung lautet, dass die kleinen Gläser oft als Probe oder Geschenk in Umlauf kommen, in der Regel nicht mehr zurückgegeben werden und damit nicht als Mehrwegverpackung gelten können. Es ist jedoch schwer vorstellbar, dass Imker – beispielsweise am Marktstand – Honig in 30-g-Gläser umfüllen.

Was sind Mehrwegverpackungen?

Für gewerbsmäßige Imkereien ist die Nutzung von Mehrwegverpackungen die einzige sinnvolle Alternative, um nicht unter die Registrierungs- und Systembeteiligungspflicht aus dem Verpackungsgesetz zu fallen. Der Begriff „Mehrwegverpackung“ ist im Gesetz jedoch ebenfalls irreführend gebraucht, denn er umfasst Vorgaben, die weit über die Beschaffenheit der Verpackung hinausgehen. Die Anforderung, dass die Verpackung dazu bestimmt sein muss, nach dem Gebrauch mehrfach zum gleichen Zweck wiederverwendet zu werden, erfüllen Mehrweggläser wie das D.I.B.-Glas in der Regel. Hinzu kommt aber, dass die tatsächliche Rückgabe und Wiederverwendung durch eine entsprechende Logistik sichergestellt sein müssen. Der Kunde muss das Glas also tatsächlich zurückgeben können, sei es an eine Person oder durch Ablegen in einen Korb. Zugleich muss der Imker Spülvorrichtungen vorhalten, die ihm die Wiederverwendung der in Verkehr gebrachten Gläser ermöglichen.

Die tatsächliche Rückgabe der Gläser soll ein geeignetes Anreizsystem sicherstellen. Im Verpackungsgesetz ist für den Regelfall ein Pfand vorgesehen. Andere Anreizsysteme, wie ein Rabatt- oder Bonussystem bei erfolgter Rückgabe, sind aber ebenfalls denkbar. Nicht das Glas für sich genommen ist also dafür ausschlaggebend, ob eine Mehrwegverpackung vorliegt, sondern das Handeln des jeweiligen Imkers. Wenn Zweifel bestehen, ob den Anforderungen des Gesetzes entsprochen wird, kann man dies auf Antrag von der Zentralen Stelle Verpackungsregister klären lassen.

Malte Frerick

Das neue Verpackungsgesetz zielt auch auf Versandverpackungen. Daher sollten vor allem im Versandgeschäft tätige gewerbsmäßige Imker darauf achten, dass ihre Versandverpackungen nach den Regeln des Verpackungsgesetzes lizenziert sind.

Fotos: Harriet Richardson, Sabine Rübensaar



Vespa velutina in Karlsruhe



In Karlsruhe wurde an einem öffentlichen Termin ein Nest der asiatischen Hornisse entfernt. Bernhard Heuvel war vor Ort.



Die Nester von *Vespa velutina* hängen meist sehr hoch. Die Feuerwehrleute erreichten es mittels Hebebühne. Sie betäubten und töteten schließlich die Tiere.

Fotos: Bernhard Heuvel

Als mich über fünf Ecken eine Nachricht erreichte, hielt ich mich gerade in Donaueschingen auf den Berufsimkertagen auf: Die Karlsruher Feuerwehr will im Stadtgebiet ein Nest der asiatischen Hornisse (*Vespa velutina*) entfernen. Kurz entschlossen fuhr ich mit der Bahn zum angekündigten Termin. Dort angekommen, richtete ich neugierig meinen Blick in die Baumwipfel und suchte in der Allee zunächst vergeblich nach dem Nest, das mir als riesig beschrieben worden war. Doch schließlich entdeckte ich es: Wie ein überdimensionales Ei hing es in einer Robinie in 24 Metern Höhe – es sah aus, als wäre es aus einem Comicfilm entsprungen.

Anschließend konnte ich das Nest noch aus nächster Nähe beobachten, denn ich hatte die Gelegenheit, gemeinsam mit der Feuerwehr im Hebekran an das Nest heranzufahren. Unsere Annäherung auf bis fünf Meter Abstand beunruhigte die Hornissen zunächst. Sie kamen aus dem Flugloch herausgekrabbelte, und verteilten sich auf der Nestoberfläche. Bereit zum Angriff! Doch wir wurden weder angefliegen noch angegriffen. Alles in allem empfand ich die Hornissen nicht als übermäßig aggressiv.

Für die Entfernung des Nestes war schließlich Feuerwehrmann Harald Wiedemann zuständig, der selbst begeisterter Imker ist. In Imkeranzüge gekleidet, betäubte er gemeinsam mit einem Kollegen die Hornissen mithilfe eines umgebauten CO₂-Feuerlöschers. Dieser war über einen selbstgebauten Adapter an ein Regenrohr angeschlossen, so dass die Feuerwehrleute das CO₂ aus siche-

rer Entfernung von der Hebebühne aus ins Nest blasen konnten. Anschließend setzten sie ein Insektengift ein, um das mit vielen Tausend Arbeiterinnen besetzte, rund 25 kg schwere Nest gefahrlos nach unten bringen zu können.

Hohe Dunkelziffer

Bei dem Nest handelte es sich nicht um den ersten Fund in Karlsruhe. Bereits im letzten Jahr wurden mehrere Nester entdeckt und vernichtet. Der erste bestätigte Fund in Deutschland war im Jahre 2014 in Waghäusel, rund 30 km entfernt von Karlsruhe. Wie viele Nester es in der Region dieses Jahr gab, ist nicht bekannt. Auch nicht, wo genau die asiatische Hornisse in Deutschland bereits überall vorkommt. Wissenschaftler gehen von einer hohen Dunkelziffer an Nestern aus, die einfach übersehen werden. In der Regel werden sie erst spät im Jahr sichtbar, wenn im Herbst die Blätter fallen und die Baumkronen lichter werden. Im vergangenen Jahr flogen die Hornissen in Karlsruhe noch bis in den November hinein. Ein Nest, das im Oktober vernichtet worden war, zählte 360 Jungköniginnen. Eine solche Zahl lässt keine große Hoffnung aufkeimen, dass die Ausbreitung dieser Hornissenart noch zu stoppen ist.

Feuerwehrmann Wiedemann berichtete, dass seine Völker in Miniplus-Beuten in den letzten Jahren bereits von asiatischen Hornissen überfallen worden waren. Erst fand er viele zerteilte Bienenkörper im Beutenboden. Schließlich ertappte er die Hornissen auf fri-

scher Tat, woraufhin er seinen Bienenstand an einen anderen Ort verlegte. Eine anwesende Imkerin berichtete ebenfalls, dass asiatische Hornissen an ihrem Stand gejagt hätten, wodurch die Bienenmasse ihrer 14 Völker stark zusammengeschrumpft sei.

Das Nest in Karlsruhe wurde intakt geborgen und wird jetzt zum Ausstellen im Naturkundemuseum Karlsruhe präpariert. Die Hornissen wirken im Vergleich zu unserer heimischen Art eher klein und sehen fast schwarz aus. Selbst die Flügel sind schwarz. Dagegen leuchtet das Gesicht orange-rot. Im Grunde sind es wunderschöne Tiere. Doch auch wenn diese Hornissen schön anzuschauen sind, fallen die jüngsten Erfahrungen vor allem der französischen Imker mit diesen Tieren eher gemischt aus. So sei *Vespa velutina* durchaus in der Lage, ganze Bienenvölker auszulöschen. Unsere heimischen Bienen haben noch keine Abwehrmechanismen gegen diese Hornissen entwickelt. Das macht sie weitgehend schutzlos gegenüber dieser neuen Bedrohung. Und als Bedrohung muss man die asiatische Hornisse verstehen, wenn man sich die hohe Anzahl von Jungköniginnen vor Augen führt, die ein Nest produziert. Selbst wenn von den im Oktober gezählten 360 Jungköniginnen nur zehn Prozent erfolgreich überwintern sollten, bedeutet dies 36 neue Nester im Folgejahr. Das ist eine hohe Vermehrungsrate. Die Frage, wie wir Imker mit dieser neuen Situation in naher Zukunft umgehen müssen, wird wohl noch für viel Diskussionsstoff sorgen.

Bernhard Heuvel

ECHTER DEUTSCHER HONIG

Gold wert für Imkerschaft und Verband

Hoher
Markenwert dank
hoher
Markenbekanntheit



Flüssiges Gold in
glänzender Qualität
dank strengster
Qualitätskontrollen

Goldwerte Mehrwerte –
geldwerte Vorteile für
Warenzeichennutzer



Seit über 93 Jahren steht „Echter Deutscher Honig“ als Traditionsmarke für kontrollierte Premium-Qualität, naturbelassenen, regionalen Genuss, Naturschutz & Artenerhalt, volkswirtschaftlichen Nutzen u. v. m.

Laut einer Verbraucherumfrage des Marktforschungsinstitutes ifak in 2017 wird „Echter Deutscher Honig“ im Vergleich zu anderen Honigen vor allem für seine Herkunft „aus Deutschland“, seine Regionalität sowie seine Hochwertigkeit und Naturbelassenheit wertgeschätzt. Dies zeigt sich u. a. in einer höheren Zahlungsbereitschaft für „Echten Deutschen Honig“. Einzigartige Mehrwerte, von denen jeder Warenzeichennutzer profitiert.

Die Wirkung der Marke ist zugleich verknüpft mit der Verwendung ihrer unverwechselbaren Markenattribute: Imker-Honigglas, Gewährverschluss mit Markennamen und Logo sowie Deckel und Deckeleinlage. Denn je intensiver deren Nutzung, desto größer die

Markenbekanntheit. Letztere liegt laut ifak-Studie aktuell bei gestützt 73 % (ungestützt 54 %). Zahlen, die auch den hohen Markenwert „Echten Deutschen Honigs“ dokumentieren.

Neben seiner Bedeutung als Markenbotschafter steht das Imker-Honigglas zugleich für die Zugehörigkeit zum Verband. Je größer dessen Präsenz in der Öffentlichkeit, desto deutlicher wird die große Anzahl an Imkereien in Deutschland. Umso größer wird dadurch auch das politische Gewicht. Somit ist ein Bekenntnis zur Marke zugleich auch ein wertvolles Bekenntnis zum Verband.

Mit der Nutzung des Warenzeichens kann jedes Verbandsmitglied in mehrfacher Hinsicht ein erfolgreiches Ausrufezeichen setzen.

„Echter Deutscher Honig“ – Gold wert für die Imkerschaft und die Zukunft des Deutschen Imkerbundes e. V.



Deutscher Imkerbund e.V.

Villiper Hauptstraße 3 • 53343 Wachtberg • Tel. 0228/93 29 2-0 • Fax 0228/32 10 09
E-Mail: deutscherimkerbund@t-online.de • Internet: www.deutscherimkerbund.de



GUT - GÜNSTIG - GELLER
 Hochwertiger Imkereibedarf zu kleinen Preisen!
 z.B. DIB Glas ab 0,30 € – Honig-Doppelbärchen ab 0,77 € **Versand bundesweit!**
www.bienenzuchtbedarf-geller.de • Tel. 02405 - 74455

Jetzt bestellen:
 030 46406-111
kundenservice@bauernverlag.de
www.bienenjournal.de/kalender
Nur 19,90 €
 2019 BIENENTRÄUME

BLÜTENPOLLEN-AUSLESE – handverlesen und vakuumverpackt!

– Edelkastanienpollen	ab 5 kg	30,- €/kg
– Luzernepollen	ab 5 kg	28,- €/kg
– Mischpollen	ab 5 kg	18,- €/kg

Weitere Sorten auf Anfrage!

– Bienenbrot-Perga	ab 1 kg	65,- €/kg
– Rohpropolis	ab 2 kg	65,- €/kg
– 100 % Akazienwabenhonig, 250 g	ab 5 Stück	4,00 €/Stück
– 100 % Akazienwabenhonig, 480 g	ab 5 Stück	7,60 €/Stück
– 100 % Akazienwabenhonig, 600 g	ab 5 Stück	9,60 €/Stück

Alle Preise FREI HAUS + 7 % Mehrwertsteuer

Anfragen unter: **Melittisz KFT**
 6000 Kecskemet, Ungarn, Urihegy 40 a
melittisz@outlook.com
 Tel. 0036 204100941, Mobil: 0049 172 6289325

ANALYTIK
foodQS
 LEBENSMITTELANALYTIK & QUALITÄTSSICHERUNG

VON HONIG UND BIENENPRODUKTEN

- ◊ **Honig:** Wassergehalt, Sortenbestimmung, Neonicotinoide, Rückstände, uvm...
- ◊ **Bienenwachs:** Verfälschungen, Varroazide/Rückstände uvm...
- ◊ Prüfungen entsprechend der deutschen Honigverordnung, akkreditierte Verfahren und Prüfberichte
- ◊ Modernstes Laborequipment und kompetente Beratung seit über 20 Jahren

FoodQS GmbH · Mühlsteig 15 · D-90579 Langenzenn
 Tel.: +49 (9101) 70183-0 · E-mail: info@foodqs.de · www.foodqs.de

Alles rund um die Biene
Jürgen Brehm
 Imkerei Fachhandel
 Reezer Str 14
 18196 DAMM (bei Rostock)
 Tel. 03 82 08-3 68
 Funk 01 72-6 09 79 07

Öffnungszeiten: Mittwoch 13–17 Uhr, Donnerstag 13–18 Uhr

Alles für die Biene, alles von der Biene!
 • Wachstausch
 • Rähmchen
 • Honiggläser
 • Futter

kerzenidee
 Kerzenformen - Teelichtformen - Dochte
 Wachs - Wachsfarbe - Zubehör
www.kerzenidee.de
 Dr. Andreas Kokott
info@kerzenidee.de
 Horwagener Str. 29
 D - 95138 Bad Steben

Die Bienen-Journal Sonderhefte

Jetzt bestellen: E-Mail: kundenservice@bauernverlag.de
www.bienenjournal.de
 030 46406-111

Je Heft NUR 4,50 € zzgl. Versand

Je Heft NUR 5,90 € zzgl. Versand

Spezial **Bienengarten**
 So schenken Sie ein Paradies für Bestäuber

Spezial **Bienen als Hobby**
 So gelingt der Einstieg in die Imkerei

Spezial **HONIG**
 Honig gewinnen in Top-Qualität

Spezial **Berufsimker**
 So arbeiten die Profis

Jubiläumfinale

Als Dankeschön, dass Sie mit uns unser **20 jähriges Jubiläum** gefeiert haben, schenken wir Ihnen pro 3er Set Zauber Trunk 1 Fl. Propolis Lösung 20ml von den Pionieren gemacht.

Außerdem erhalten Sie pro Flasche Zauber Trunk einen Informationsflyer über Inhaltsstoffe und Anwendungsempfehlung zur Werbung für Ihre Kunden.

Jubiläums-Aktion
Gültig 01.12.-31.12.18

3er Set. Art.-Nr.: SET-29
netto pro Set **64,20 €**
+ 1 Fl. Propolis Lösung 20ml
im Wert von **11,40 € gratis.**

Gleich bestellen!



Imker Zauber Trunk
250 ml

Stärkt das Allgemeinbefinden und unterstützt die natürliche Funktion des Immunsystems.



Imkergut®
... natürlich Heimat!

20 Jahre

CUM NATURA

1998 - 2018

Am Froschbächle 17
77815 Bühl
Tel.: 07223 95115-56
info@imkergut.de

Entdecken Sie unser
reichhaltiges Sortiment
unter:

www.imkergut.de



+49 335 455 19 206

www.imkershop24.de

biene@imkershop24.de



Imkereizentrum
Lukasiewicz
Suchlica 5A,
74-404 Cychry, Polen
tel: +48 723-710-100
Mo-Fr 8-16, Sa 8-13

HIER SPRECHEN WIR DEUTSCH!

HOLZBEUTEN

D000
DNM/Zander Kombibeute aus Holz
(12 DN Rähmchen, 10 Zander Rähmchen)
Komplett mit: Abspergitter, Innendeckel,
Innendach, Futterzarge

D111
Holzbeute Dadant US Für 12 Rähmchen
(482 mm x 285 mm)

BESUCHEN SIE UNSERE HOMEPAGE

WWW.IMKERSHOP24.DE

Der professionelle, fachkundige
Online-Imkershop! Eine große Produktauswahl zu
attraktiven Preisen!



SILIKONFORMEN für Bienenwachskerzen



Über
400
Muster

Nähere Informationen erhalten Sie unter +48 723 710 100

Gratis Katalog anfordern per biene@imkershop24.de

Bienenwachs-
verarbeitung,
Herstellung von
Mittelwänden,
Pastillen &
Platten



Wilfried Müller KG

BIENENWACHS
seit 1957

Natürliche Reinheit
Bienenwachs

frei von mechanischen Verunreinigungen
und extrem naturbelassen

www.wm-bienenwachs.de



Wilfried Müller KG | Lindener Weg 12
D-29581 Groß Süstedt bei Uelzen

+49 (0) 58 08 - 301
info@wm-bienenwachs.de

www.gefluegelzeitung.de

www.kaninchenzeitung.de

BIENO® natura HOLZBEUTEN

Astfrei • Unbehandelt • Vollholz • Natürlich



Liebigbeute Zander



12er Dadantbeute



Refraktometer

API-NORD®



Nirosta Schmelzkombi



Cremitag rühren

STYROPOR® BEUTEN



Segeberger Beute



Abfüllkübel



Original Frankenbeute®
Made in Germany

HOLTERMANN



Wir machen Betriebsferien
vom **24.12.18 bis 04.01.2019.**
In dieser Zeit sind Versand und Ladengeschäft
geschlossen. Ab dem 07.01.2019 sind wir
gerne wieder für Sie da.

Heinrich Holtermann KG Scheesseler Str. 12 • D-27386 Brockel • Tel: 0 42 66-93 040 • info@holtermann.de • Mo. bis Fr. 8-12 und 12.30-17 Uhr



Im praktischen Stehsammler lassen sich **12 Hefte Deutsches Bienen-Journal** übersichtlich und richtig hübsch verstauen.

Der Clou: Durch die glänzende Leinenstruktur ist der stabile Karton besonders kratz- und wischfest.

Preis: 14,90 € (für Abonnenten des Deutschen Bienen-Journals nur 9,95 €) zzgl. 3,90 € Versand

NEU
IM SHOP

EINZIGARTIGE SAMMELBOX

Hiermit bestelle ich

Stück Stehsammler „Deutsches Bienen-Journal“

zum Stückpreis von 14,90 Euro, für Abonnenten des Deutschen Bienen-Journals nur 9,95 € (zzgl. 3,90 € Versand).

Liefer- und Rechnungsadresse

Name / Vorname

Straße / Hausnummer

PLZ / Ort

Telefon

E-Mail

Gewünschte Zahlungsweise:
 Bequem durch Lastschriftinzug

Diese Einzugsermächtigung erlischt spätestens bei Ablauf des Abonnements.

IBAN (22 Stellen)

BIC (11 Stellen)

Bitte informieren Sie mich, sobald ein neues Sonderheft des Bienen-Journals erscheint und über interessante Verlagsangebote.

Bitte wählen Sie:

per E-Mail per Telefon

Ich kann der Nutzung meiner Daten zu Werbezwecken jederzeit beim Verlag widersprechen.

Ihre Daten sind nach der DSGVO geschützt und werden nach deren Richtlinien verarbeitet.

Weitere Informationen hierzu unter: www.bauernverlag.de/datenschutz

gegen Rechnung

Datum Unterschrift

GLEICH
BESTELLEN ...

☎ 030 464 06-111

@ kundenservice@
bauernverlag.de

🖱 www.bienenjournal.de

... oder Coupon ausfüllen und senden an:

Deutscher Bauernverlag GmbH

Kundenservice
Postfach 31 04 48
10634 Berlin

DEUTSCHES BIENEN-JOURNAL 12/2018

Informationen des Deutschen Imkerbundes

Inhalt des Verbandsteils

Mitteilung des D.I.B.	25
Berlin	27
Brandenburg	28
Hamburg	30
Hannover	31
Mecklenb.-Vorp.	32
Sachsen	33
Sachsen-Anhalt	34
Thüringen	35
Weser-Ems	36
Westfalen-Lippe	43
Rheinland	46
Rheinl.-Pfalz, Hessen	47
Bayern, Württemberg	48
Sonstige Vereine und Institute	49

Deutsches Bienen-Journal

Die Imkerfachzeitschrift „Deutsches Bienen-Journal“ ist das Organ der Imker-Landesverbände Berlin, Brandenburg, Hamburg, Hannover, Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen, Sachsen-Anhalt, Thüringen, Weser-Ems, Westfalen-Lippe, des Deutschen Berufs- und Erwerbsimkerbundes e. V.

Redaktionsschlüsse für das Jahr 2019

Januarausgabe	Mo., 19.11.2018
Februarausgabe	Mo., 17.12.2018
Märzausgabe	Mo., 21.1.2019
Aprilausgabe	Mo., 18.2.2019
Maiausgabe	Mo., 18.3.2019
Juniausgabe	Di., 23.4.2019
Juliausgabe	Mo., 20.5.2019
Augustausgabe	Mo., 17.6.2019
Septemberausgabe	Mo., 22.7.2019
Oktoberausgabe	Mo., 19.8.2019
Novemberausgabe	Mo., 23.9.2019
Dezemberausgabe	Mo., 21.10.2019



Deutscher Imkerbund e. V.

Präsident: Peter Maske
Geschäftsführerin: Barbara Löwer
Geschäftsstelle:
Villiper Hauptstraße 3
53343 Wachtberg

Tel. (02 28) 9 32 92-0
Fax 32 10 09
www.deutscherimkerbund.de
deutscherimkerbund@t-online.de
Pressekontakt: Petra Friedrich
Tel. (02 28) 9 32 92 18
DIB.Presse@t-online.de

■ Öffnungszeiten der D.I.B.-Geschäftsstelle

Die Geschäftsstelle ist zum Jahreswechsel in der Zeit von Freitag, 21.12.2018, bis einschließlich Montag, 10.1.2019, aufgrund notwendiger Jahresabschlussarbeiten und Inventur geschlossen. Ab Dienstag, 11.1.2019, sind wir wieder für Sie zu unseren gewohnten Öffnungszeiten erreichbar.

■ Präsidium tagte in Villip

Am 23.11.2018 fand in Osnabrück die letzte Sitzung des Präsidiums in diesem Jahr statt. Über die Themen berichten wir in D.I.B. AKTUELL 6/2018, das im Dezember erscheint und auf unserer Homepage veröffentlicht wird.

■ Auszeichnungen verliehen

In den Monaten September/Oktober wurden folgende Personen für ihr überregionales Engagement für die Bienen vom D.I.B. geehrt:



Theodor
Günthner -
Verdienst-
medaille in
Gold



Bruno
Becker -
Verdienst-
medaille in
Gold



Arno
Martinsen
- Zeidler



Den
Zuchtpreis
des D.I.B.
erhält
2018
Albrecht
Stoß aus
Thüringen.

Näheres zu den Geehrten in D.I.B. AKTUELL 4/2018 und 5/2018.

Zum Jahreswechsel

„Wozu zur Weihnacht hetzen und eilen, schöner ist es zu verweilen, und vor allem dran zu denken, sich ein Päckchen Zeit zu schenken.“

Wir wünschen Ihnen, liebe Imkerkolleginnen und -kollegen, ein besinnliches Weihnachtsfest, alles Gute für das kommende Bienenjahr, eine friedliche Zukunft und vor allem Gesundheit. Besonders bedanken möchten wir uns bei allen, die in diesem Jahr mit viel ehrenamtlichem Engagement die weiterhin positive Entwicklung der Bienenhaltung in Deutschland gefördert und unsere Verbandsarbeit unterstützt haben.

Peter Maske, Präsident des Deutschen Imkerbundes e.V.
Barbara Löwer, Geschäftsführerin Deutscher Imkerbund e. V.
sowie alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Geschäftsstelle
im „Haus des Imkers“

■ Neue Werbemittel verfügbar

Einige neue oder vergriffene Artikel sind wieder verfügbar:



Autoaufkleber

Neu gestaltet wurde der beliebte wabenförmige Autoaufkleber „Bienen – und die Natur blüht auf“ (Artikelnummer 320803). Er ist 13,5 x 15 cm groß und kostet 0,70 Euro inkl. MwSt. zzgl. Versandkosten.

Plakat „Bienenleistung“

Das DIN-A2-Plakat 42 x 59,4 cm (Artikelnummer 320608) ist sehr beliebt, insbesondere wenn man die große Arbeitsleistung von Honigbienen verdeutlichen möchte. Denn kaum einer kann sich vorstellen, welche Flugstrecken Bienen zurücklegen, um 500 g Honig herzustellen. Das Plakat kostet 0,80 Euro inkl. MwSt. zzgl. Versandkosten.





Imkerverband
Berlin e. V.

Vorsitzender Dr. Benedikt Polaczek
Geschäftsstelle
Malteserstraße 74-100, Haus L - R 542
12249 Berlin
Tel. (030) 34 35 97 14
post@imkerverband-berlin.de
www.imkerverband-berlin.de

Mietgliederzuwachs

Liebe Imkerinnen und Imker, seit Jahren wächst die Zahl der in Vereinen organisierten Imker/-innen und damit auch die Zahl der betreuten Völker. Waren es 2015 noch 1.115 Imker mit 5.397 Völkern und somit 4,84 Völker pro Imker, so sind es jetzt 1.321 Imker mit 6.922 Völkern und ca. 5,50 Völker pro Imker. Durch die damit verbundene hohe Bienendichte ist es umso wichtiger, dass unsere Imker/-innen gut ausgebildet sind und rechtzeitig die Anzeichen von drohenden gesundheitlichen Schäden wie Faulbrutbefall, starkem Varroabefall und den dadurch bedingten Virusinfektionen entgegenwirken können. Unser Bestreben im Landesverband und in den Vereinen nach guter theoretischer und praktischer Ausbildung darf nicht nachlassen, um die Risiken im Ausbruch von AFB möglichst gering zu halten. Von den im Laufe 2018 eingerichteten vier Faulbrut-Sperrbezirken konnten bis Oktober drei bereits aufgehoben werden. Eine professionelle Behandlung der betroffenen Stände und eine weiträumige Beprobung der Nachbarstände sind bei der innerstädtischen Bienendichte besonders wichtig. Damit das überhaupt effektiv durchgeführt werden kann, ist es umso wichtiger, dass jede/-r seine/ihre Bienen unverzüglich beim Bezirksveterinär anmeldet und die Veränderungen von Standort und Anzahl mitteilt. Die Schulungen zur Bienengesundheit sind in der heutigen Zeit wichtiger denn je. Je nach Varroa-Befallsgrad wird im Dezember die Behandlung mit Oxalsäure in den brutfreien Völkern empfohlen. Die Temperatur sollte zwischen 0 und 5 °C betragen. Die benötigte Oxalsäu-

re (z. B. Oxuvar der Fa. Andermatt BioVet oder 2x 500 ml Oxalsäuredihydrat- Lösung 3,5% (m/V) ad us. vet. der Fa. Serumwerk) kann über Apotheken bezogen werden und wird nach Anleitung zur gebrauchsfertigen Lösung gemischt und angewendet. Völker in Styroporbeuten müssen über Winter zur besseren Belüftung mit offenem Boden gehalten werden. Spätestens jetzt sollten die Mäusegitter eingesetzt sein. Ansonsten brauchen unsere Völker nun Ruhe, d. h. sie müssen auch vor Spechtattacken bewahrt werden. Der Vorsitzende des LV, Benedikt Polaczek, meint: „Wenn Völker zu Weihnachten noch leben, leben sie auch zu Ostern noch. Voraussetzung ist jedoch genügend Futter.“ Die Adventszeit, mit ihren vielen Weihnachtsmärkten, eignet sich besonders gut für die Vermarktung unserer Bienenprodukte. Auch Fortbildungen können entspannt besucht werden. Wir wünschen allen Imkern/-innen eine friedliche und besinnliche Adventszeit und ein frohes Weihnachtsfest!

*Der Vorstand des
LV Berlin e.V.*

Weiterbildung

8. Berliner Imkertag am 14.10.2018

Am 14.10.2018 trafen sich mehr als 150 Imker/-innen und interessierte Besucher im Hörsaal der FU Berlin in der Fabekstraße, um sich die interessanten, praxisbezogenen Vorträge anzuhören und Neuigkeiten zu erfahren und auszutauschen. Eröffnet wurde die Veranstaltung mit den Grußworten von Dr. Andrea Bör, Kanzlerin der Freien Universität. Dr. Benedikt Polaczek bedankte sich bei Frau Bör für die stetige, tatkräftige Unterstützung durch die Universität, insbesondere im Rahmen der Möglichkeiten zur Nutzung von Räumen für unterschiedliche Veranstaltungen des Berliner LV. Auch Vertreter der Politik, hier Dr. Turgut Altug von der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen, sprachen Grußworte und versprachen Unterstützung auf verschiedenen Wegen.



Prämierung der besten Berliner Honige auf dem Imkertag.

Foto: Xandia Stampé

Cornelis Hemmer, Leiter der Stiftung für Mensch und Umwelt und „Berlin summt“, führte bewährt und souverän durch den ersten Teil der Veranstaltung, den zweiten Teil übernahm Dr. Corinna Hölzer, ebenfalls von „Berlin summt“.

Honigprämierung des Landesverbandes

43 Honiglose im Imkerhonigglas wurden abgegeben. Es konnten sieben Goldmedaillen, 21 Silbermedaillen und zwei Bronzemedaillen verliehen werden. Die Goldmedaillen-Gewinner sind: Wolfgang Baum vom IV Pankow, dem jüngsten Mitgliedsverein im LV Berlin mit 2 x Gold, je eine weitere Goldmedaille und eine Silbermedaille gingen an Anton Fleig vom IV Spandau, Jörg Weigelt ebenfalls mit 2 Goldmedaillen vom IV Köpenick, Bettina Junkes vom IV Zehlendorf u. U., die auch noch eine Silbermedaille gewann, sowie Detlef Bausch vom IV Lichtenrade, er erhielt auch noch 1 x Silber. Die Silbermedaillen gewannen: H.-P. Otto IV Lichtenfelde, F. Plehn IV Spandau, 2 x Silber W. Kübler IV Neukölln, Dr. J. Sitte IV Tempelhof, 2 x Silber L. Paasche IV Charlottenburg, T. Käber IV Neukölln, 2 x Silber J. Kaminsky IV Zehlendorf u. U., ebenfalls 2 x Silber K. Brockmann IV Charlottenburg. Weitere Silbermedaillen gingen an T. Völker IV Treptow, U. Marth IV Lichtenfelde und H. P. Hartwig IV Reinickendorf. Bronzemedailles erhielten Bruni Nörenberg vom IV Neukölln und Uwe Marth vom IV Lichtenfelde. Wir freuen uns über die sehr guten Ergebnisse und die rege Beteiligung der Berliner Imker/-

innen, insbesondere da zwei der drei Honiggläser, die zu einem Los gehören, nun als Spende auf der Internationalen Grünen Woche 2019 für einen guten Zweck verkauft werden können, der Verkaufserlös geht anschließend zu 100 % an ein vorbestimmtes soziales Projekt.

Vorträge

Die erste Referentin, Prof. Dr. Elke Genersch vom Länderinstitut für Bienenkunde Hohen Neuendorf, sprach zum Thema „Amerikanische Faulbrut“, sie beleuchtete die wissenschaftliche Seite. In einer ausgiebigen Mittagspause konnten sich die Besucher in altbewährter Weise durch Mitglieder der unterschiedlichsten Imkervereine und des Organisators Jürgen Spethmann vom IV Zehlendorf verköstigen lassen. Es stand auch ein vielfältiges Kuchenbuffet aus gestiftetem Kuchen bereit. Anschließend referierte der Bienenzuchtberater vom LAVES Celle, Guido Eich, zu den Themen „Faulbrut effektiv bekämpfen – Vorstellung eines schlagkräftigen Reinigungs- und Desinfektionsverfahrens“, also die praktische Seite, und nach einer kurzen Kaffeepause zum Thema „Betriebsweise – heißt Imkern mit System“. Gegen 16 Uhr endete ein informativer, interessanter Imkertag, der durch die zahlreich gekommenen Imker/-innen wieder einmal ein Erfolg war.

Erntefest auf der Domäne

Bei strahlendem Sonnenschein und spätsommerlichen Temperaturen konnten die Teilnehmer nach einem zehnmütigen Spaziergang den Sonntag mit

einem Besuch auf der nahe gelegenen Domäne Dahlem und dem dort stattfindenden Erntefest ausklingen lassen. Auch hier waren die Imker des LV Berlin e. V. vertreten. Es wurden Honige aus den verschiedenen Berliner Stadtbezirken zum Kauf angeboten, ein unverkennbares Zeichen für die Vielfalt der Stadthonige. Wie in jedem Jahr bastelten Mitglieder des IV Zehlendorf u. U. wieder mit und für die kleinsten Besucher 160 Stück „summende Bienen“. Ein Informationsstand

für die Marktbesucher mit viel Aufklärung und Erklärungen zur Biene und zum Imkern war wie immer gut besucht. Lilli und Detlef Krause sind hier seit vielen Jahren mit weiteren Vereinsmitgliedern eine feste Größe an diesem Stand. Wir danken an dieser Stelle allen Helferinnen und Helfern, die zum Gelingen des Imkertages beigetragen oder auf der Domäne Dahlem mitgewirkt haben, für ihren ehrenamtlichen Einsatz.

*Der Vorstand
des LV Berlin e.V.*



**Landesverband
Brandenburgischer
Imker e. V.**

Vorsitzender
Lothar Lucke
Geschäftsstelle
Dorfstraße 1, 14513 Teltow, OT Ruhlsdorf
Tel. (0 33 28) 3 19-3 10 oder: -3 11
kontakt@imker-brandenburgs.de
www.imker-brandenburgs.de



Die Obleute Matthias Hahn (Bienen-gesundheit) und Uta Siefert (Bienenweide und Umwelt).
Foto Holger Ackermann

25. Landesimkertag

Nachlese vom 7. Oktober 2018

Nach Ausführungen zur Dramatik des Klimawandels, den zu geringen Anstrengungen dagegen, einer verfehlten Verkehrspolitik mit fatalen steuerlichen Anreizen (Flugbenzin ohne Besteuerung trotz Umweltbelastung) wurde der Bogen zu der diesjährigen massiven Trockenheit und den Auswirkungen auf Landwirtschaft und Imkerei gezogen. Ab Juli, also nach Ende der Naturtrachten Robinie und Linde, fielen in Abhängigkeit von den örtlichen Gegebenheiten mehr oder weniger alle weiteren Trachten komplett aus.

Auf dem Imkertag ging es um die Problematiken Wanderung mit Bienen und Umsetzung des bestehenden Bienenzuchtgesetzes im Land Brandenburg. Gemeint sind der gesicherte Betrieb unserer Belegstellen und eine zumutbare und Erfolg versprechende Arbeit der Belegstellenleiter mit dem Ziel, die gewünschten Anpaarungen zu gewährleisten. Um hier etwas zu erreichen, hatten wir kompetente Vertreter der Parteien aus dem Landtag eingeladen. Gekommen waren Carsten Preuß (Linke) und Dieter Dombrowski (CDU), ein Unterstützer unserer Ziele schon bei der Anhörung vom Februar im Landtag.

Es geht um die Weiterleitung der den Veterinärämtern vorliegenden Informationen über Bienenstände im Schutzbereich der Belegstellen und um eine ordnungsbehördliche Ermächtigung der Belegstellenleiter/ Stellvertreter zur Ansprache der betreffenden Imker. Dazu gehört die Auskunftsannahme und Umsetzung (Abgabe von Zucht-tiermaterial) der erforderlichen Umweiselungen dieser Bienen-

stände auf die jeweilige Drohnenvolkspitze der Belegstation. Danach und in regelmäßigen Abständen muss durch eine Kontrollinstanz (LELF) die Genetik dieser im Schutzbereich befindlichen Bienenstände überprüft werden. Ohne entsprechende Regelungen und Konsequenzen bei Nichteinhaltung ist für die beteiligten Personen die abgesicherte Arbeit nicht mehr möglich. Der gewollte Betrieb der Belegstellen könnte nicht aufrechterhalten werden. Hier liegt ein gesetzgeberischer Mangel von Anfang an vor, der noch in dieser Legislaturperiode behoben werden muss. Die Zucht ist die Basis unserer erfolgreichen Imkerei; ohne sanftmütige Bienen keine Neuumker und ohne gesicherte Begattungen der Königinnen keine Anpassung an die Erfordernisse der Gegenwart und der Zukunft.

Diese Zusammenhänge, obwohl den meisten Imkern bekannt, wurden für die anwesenden Politiker (anstelle von Herrn Minister Vogelsänger war Herr Hartmut Aust erschienen) ausführlich dargelegt, verbunden mit der Forderung, hier eine Lösung (Durchführungsverordnung) zu schaffen. Eine vorangegangene einfache Abfrage mit Handzeichen, ob wir diese Problematik einschließlich einer Koordinierung der Wanderung mit Bienenvölkern weiterverfolgen wollen, ergab Einstimmigkeit aller Anwesenden mit einer Ausnahme.

Die für diesen Komplex eingeplante Zeit wurde mit der Diskussion gut genutzt. Danach erfolgten die Auswertung des Honigleistungswettbewerbs mit Überreichung der Medaillen und die Ehrung der Vereine mit den meisten Neuumkern.

Aus den Imkervereinen

Charlottenburg-Wilmersdorf nächste Vers. Mi., 9.1., 19 Uhr, UCW Berlin (Gründerinnenzentrum), Sigmaringer Str. 1, Konferenzraum, 4. OG, 10713 Berlin

Köpenick nächste Vers. Do., 10.1., 18 Uhr, Gaststätte Garten-Oase, KGA „Grüne Aue“, Mentelinstraße 30, 12459 Berlin

Kreuzberg Mo., 3.12., 19.30 Uhr, Gastst. Zitrone, Graefestr. 20, 10967 Bln., offener Stammtisch, www.imkerverein-kreuzberg.de

Langstroth Berlin im Dezember freudvoller Jahresabschluss
Lichtenrade nächste Vers. Di., 8.1., 19.30 Uhr, Vers., mehr Info unter: www.imkerverein-lichtenrade.de

Lichterfelde Di., 11.12., 19 Uhr, Mehrzweckraum der Grundschule unter den Kastanien (Neubau), Kastanienstr. 6–8, 12209 Lichterf.-Ost, Vers.

Neukölln nächste Vers. Do., 17.1., 19 Uhr, Peter-Paul-Lasarenko-Haus, Arnikaweg 53, 12357 Bln.

Pankow Mi., 19.12., 18.30 Uhr, Familienzentrum Upsala, Upsalaer Str. 6, 13189 Bln., Treff

Reinickendorf-Mitte nächste Vers. Di., 19.2., 19 Uhr, Gasth. Schupke, Alt-Wittenau 66, 13437 Bln.

Rudow nächste Vers. Do., 10.1., 19 Uhr, Vereinshaus d. Eigenheim- u. Grundbesitzer Rudow e. V., Neuköllner Str. 297, 12357 Bln., Vers.

Spandau nächste Vers. Mi., 9.1., 19 Uhr, Seniorenclub Lindenufer, Mauerstr. 10a, 13597 Bln.

Tempelhof Di., 4.12., 19 Uhr, Klubraum Altenheim Sorgenfrei, Markgrafenstr. 10, 12105 Bln., Vers.

Treptow nächste Vers. Mi., 16.1., 19 Uhr, Asia-Restaur., Dörfeldstr. 7, 12489 Bln.

Weißensee Mi., 12.12., 18.30 Uhr, Gasthaus „Zur Linde“, B-Heinersdorf, Malchower Str. 103, 13089 Berlin, Vers./Kassierung

Wuhletal 1864 nächste Vers. Do., 13.12., 19 Uhr, Vereinshaus Oase, Burghardtweg, 12683 Biesdorf

Zehlendorf Do., 13.12., 18 Uhr, Freie Universität, Anorganische u. Analytische Chemie, Seminarraum AC (Erdgeschoss), Fabekstr. 34–36, 14195 Bln., Weihnachtsfeier

Danach wurden Mitglieder aus unseren Vereinen vorgestellt, die sich bereit erklärt haben, schöne und anspruchsvolle Aufgaben zu übernehmen. Zu nennen sind: Uta Siefert, IV Potsdam, Obfrau für Bienenweide und Umwelt (auf diesem Gebiet ist Dr. Günter Riedel nach wie vor fleißig unterwegs), und Matthias Hahn, IV Stahnsdorf, Obmann für Bienengesundheit. Schon seit April im Amt sind Hans Jörg Breuning und Maik Happatz für den Bereich Bienenzucht. Geehrt wurde Jürgen Molitor mit dem Silberteller des Landesverbandes für seine geleistete Arbeit als Zuchtobmann. Nach der Mittagspause gab es einen hochinteressanten Vortrag von der Ernährungswissenschaftlerin Renate Frank zum Thema: Gesund und fit mit Honig.

Das Team Bienenweide tagte Parallel zum Vortrag tagte im Nebenraum das Team Bienenweide mit Uta Siefert und Marcus Steffen. Leider waren nicht alle anwesend, die letztes Jahr auf der Gründungsveranstaltung in Boizenburg mit Begeisterung mitmachen wollten. Es ging um die Bepflanzung unseres neuen Areals neben dem Bienenpavillon, wo auch noch ein neues Blockhaus aufgestellt wird. Bitte besetzt in Eurem Verein die Position Obfrau/-mann für Bienenweide. Das ist unser ureigenstes Thema, und wir brauchen auch im Landesverband noch Verstärkung. Man kann hier viel Nachhaltiges schaffen. Weitere Einzelheiten enthält das Protokoll unsers Schriftführers Jan Paarsch, das wir auf unsere mit Baustellenschild behaftete Internetseite stellen.

Lothar Lucke, LV-Vorsitzender

IV Brück

Tag der Landjugend im Landkreis Potsdam-Mittelmark

Etwa 200 Kinder der Grundschulen aus Fichtenwalde und Kloster Lehnin informierten sich am 14.9. zum Tag der Landjugend in Emsthal an verschiedenen Stationen über das Leben im ländlichen Bereich. Die Imkerei wurde durch den Vorsitzenden des Bienenzuchtverein Brück e. V. betreut. Während der einstündigen Besuchszeit der Kindergruppen brachte Peter Prokoph ihnen das Leben und die Bedeutung der Honigbiene als Nutztier näher. Großen Anklang bei den Kindern fand der Schaukasten, der einen Einblick in das Bienenvolk gab, wobei die Königin von allen gesucht wurde. Das abschließende Verkosten verschiedener Honigsorten bildete das Ende des Vortrages und löste Begeisterung bei den Leckermäulchen aus. Wir verstehen die Öffentlichkeitsarbeit an dieser Stelle als einen wesentlichen Beitrag zur Nachwuchsgewinnung und Aufklärung über die Bedeutung der Bienen in der Natur und für uns.

Peter Prokoph



Honigverkostung, wie hier am Tag der Landjugend, kommt bei Kindern immer gut an. Foto: Peter Prokoph

IV Zehdenick

Vielen Dank!

Sichtlich erfreut war Peter Schwarz, als ihm zu seinem 80. Geburtstag der Landesverband und sein Heimatverein, der Imkerverein Zehdenick u. Umgebung (1907) e. V., gratulierten. Während Lothar Lucke (Vorsitzender des LV) die über Jahrzehnte dauernde erfolgreiche Zuchtarbeit hervorhob, dankten André Witzlau und Marcus Steffen (1. und 2. Vorsitzender Zehdenick) dem Jubilar für seine

Aus den Imkervereinen

Beelitz. Do., 6.12., 19 Uhr, Gasth. Zur Lindenschenke, Elsholz, Dorfstr. 44, 14547 Beelitz/Mark
 Bernau nächste Vers. Di., 15.1., 19 Uhr, Gastst. Alter Krug, Dorfstr. 45, 16359 Biesenthal, OT Danewitz
 Blankenfelde Di., 4.12., 19 Uhr, Bürgerhaus Bruno Taut, Dahlewitz, Am Bahnhofsschlag 1, 15827 Blankenfelde-Mahlow, Vers.
 Cottbus nächste Vers. Mi., 13.3., 19 Uhr, Gastst. Brandenburger Hof Eberswalde Mi., 12.12., 18 Uhr, Alte Forstakademie, Schicklerstr., Hörsaal 2, Vers.
 Eisenhüttenstadt Mi., 12.12., 18.30 Uhr, Kastanienhof 3, Vers./Kassierung
 Falkensee nächste Vers. Di., 8.1., 19.30 Uhr, Restaur. Kronprinz, Friedrich-Engels-Allee 127
 Finow Mi., 12.12., 18.30 Uhr, Betriebsgelände Bartsch, Vers.
 Frankfurt (Oder) Fr., 8.12., 18 Uhr, Gastst. Grünhof, Weihnachtsfeier
 Fredersdorf Fr., 7.12., 19 Uhr, Begegnungsstätte Waldstr. 26, 15370 F-Vogelsdorf, Vers.
 Hennigsdorf Do., 20.12., 18 Uhr, Zur Erholung, Forststr. 42, Weihnachtsfeier
 Hohen Neuendorf Fr., 7.12., 19 Uhr, Hotel am Lunikpark, Stolper Str. 8, Vers.
 Jüterbog Fr., 7.12., 19 Uhr, Gastst. Fuchsbau, Dennewitzer Str. 23a, Jahresabschlussfeier
 Klosterfelde evtl. Fr., 7.12., 18 Uhr, Imkerei Lange, Am Elsterweg 2, 16348 Wandlitz, Vers.
 Königs Wusterhausen Fr., 4.1., feierlicher Jahresauftakt (intern)
 Lausitzer Zeidler Infos unter (0 35 71) 41 73 37
 Meyenburg Fr., 28.12., 19 Uhr, ADE-Bar Griffenhagen, Stammtisch: Rückschau 2018, Themen 2019
 Nauen Mi., 5.12., 18.30 Uhr, Gastst. Am Bahndamm, Vers./Kassierung
 Oranienburg Fr., 21.12., 19 Uhr, Gastst. Zu den drei Linden, Friedrichstr. 56, Weihnachtsfeier
 Potsdam nächste Vers. Do., 21.2., 19 Uhr, Restaur. Die Tenne, Am Rehweg 22
 Rathenow So., 2.12., 16 Uhr, Gastst. Schwedendamm, am Schwedendamm 7, gemütl. Imkerstammtisch
 Region Teltow nächste Vers. Do., 17.1., 19 Uhr, Freizeitstätte Toni Stemmler, Hohe Kiefer 41, 14532 Kleinmachnow
 Schmölln So., 2.12., 14 Uhr, Wallmow Dorfkrug, Vers.
 Spremberg Di., 11.12., 18 Uhr, Gartensparte Am Kreuzchen
 Teichland nächste Vers. Do., 14.3., 18 Uhr, Kastanienhof Neuendorf
 Velten nächste Vers. Sa., 26.1., 10 Uhr, Gastst. Feldschlösschen Weimann, Bergstr. 49
 Wittstock evtl. nächste Verant. Fr., 11.1., 19 Uhr, Hotel Röbeler Thor, Am Dosseteich, Neujahrstreffen
 Zehdenick Fr., 7.12., 18 Uhr, Vereinsgastst. Deutscher Krug, Mildenerger Dorfstr. 13, 16792 Zehdenick, OT Mildenberg, Weihnachtsstammtisch
 Zeuthen Mi., 19.12., 18 Uhr, Restaur. Santorini, Bahnhofstr. 12/Ecke Grünauer Str., 15732 Eichwalde Vers.
 Zossen Fr., 7.12., 18 Uhr, Gastst. Weiss, Am Kiez, Vers.

aktive Vereinsarbeit: „Vielen von uns hast du den Weg zur Imkerei geebnet“ dankte Witzlau. Bei der sich anschließenden Kaffeerunde ließ man die vergangene Zeit Revue passieren.

Susanne Wernicke



Zum Geburtstag von Peter Schwarz: André Witzlau, Lothar Lucke, Peter Schwarz und Marcus Steffen. Foto: Susanne Wernicke

IMKERVERBAND
HAMBURG E.V.



Imkerverband
Hamburg e. V.

Vorsitzende
Edda Gebel
Postfach 520253
22592 Hamburg
info@ivhh.de
www.ivhh.de

Vertreterversammlung

Neuwahlen

Am 20. Oktober 2018 fand die Vertreterversammlung des Imkerlandesverbandes Hamburg in den Räumen des Kompetenz- und Beratungszentrums für Gartenbau und Landwirtschaft statt. Zuvor wurde das Ergebnis der Honigprämierung bekannt gegeben, und die Teilnehmer erhielten ihre Urkunden. Gesa Lahner begrüßte Frau Leiß von der Imker-Globalversicherung sowie Bernhard Bonk vom Ehrengericht, außerdem die Vertreter der angeschlossenen Imkervereine. In Bezug auf die EU-Datenschutzgrundverordnung mussten Änderungen in der Satzung des IV Hamburg vorgenommen werden. Hierzu hatte der Landesvorstand zwei Anträge gestellt, die entsprechend beschlossen wurden. In dem Zuge wurden auch noch einige redaktionelle

Korrekturen vorgenommen. Der Antrag des Imkervereins Harburg-Wilhelmsburg u. U. wurde ebenfalls beschlossen: Imker/-innen aus dem Imkerverband Hamburg, deren Bienen nicht in Hamburg stehen, erhalten auch 2019 einen Zuschuss zur Futterkranzprobe. Die Imker/-innen, deren Bienen in Hamburg stehen, können die vollständige Kostenübernahme über die Freie und Hansestadt Hamburg geltend machen. Auf der letzten Vertreterversammlung hatten die 1. Vorsitzende Gesa Lahner, der 2. Vorsitzende Martin Rubach sowie der Schriftführer Thomas Krieger angekündigt, nicht mehr für die Ämter zu kandidieren. Gesa Lahner fasste noch einmal zusammen, was der Vorstand in den Jahren 2014 bis heute alles angeschoben hat. Sie betonte auch noch einmal, dass die drei Vorstandsmitglieder nicht aufgrund von Meinungsverschiedenheiten aufhören. Bei allen drei gab es in erster Linie ein Zeitproblem in Verbindung mit der beruflichen Einbindung. Das Arbeiten im Vorstand sowie im gesamten LV verlief in all den Jahren sehr harmonisch. Die Kandidatin sowie die Kandidaten stellten sich noch einmal persönlich vor. Alle wurden mit großer Mehrheit gewählt und haben die Wahl angenommen.

1. Vorsitzende Edda Gebel
 2. Vorsitzender Jan Loppenthien
- Schriftführer Prof. a. D. Dr.-Ing. Peter Hornberger
Als Dankeschön für ihre Arbeit erhielten die ausgeschiedenen Vorstandsmitglieder jeweils noch das Buch *Der Tanz der Bienen - Karl von Frisch und die Entdeckung der Bienensprache* von Tania Munz.

Thomas Krieger



Jan Loppenthien, Edda Gebel, Florian Rudolph, Prof. a. D. Dr.-Ing. Peter Hornberger.
Fotos: Thomas Krieger



Die Teilnehmer der Honigprämierung sowie der Vorstand und Obleute des LV Hamburg.

Honigprämierung

In den Jahren 2011 und 2012 hatte der Imkerverband Hamburg seine letzten Honigprämierungen durchgeführt. Aufgrund der eher niedrigen Beteiligung hatte der LV die Prämierungen eingestellt. In den letzten Jahren gab es aus der Imkerschaft immer wieder Anfragen zur Honigprämierung in Hamburg, sodass in diesem Jahr dieses Angebot nun wieder aufgenommen wurde. Anders als in der Vergangenheit hatte die Vertreterversammlung jedoch beschlossen, die Prämierung für Honige im D.I.B.-Glas als auch im Neutralglas anzubieten. Das D.I.B.-Glas wird bundesweit etwa von 50 % der Mitglieder angeboten. Dies spiegelte sich auch bei der Honigprämierung in Hamburg wider. Von den 31 abgegebenen Honigen waren etwa die Hälfte im D.I.B.-Glas, die andere Hälfte im Neutralglas. Prämiiert wurden von den 31 Honigen 19, davon zwölf im D.I.B.-Glas und sieben im Neutralglas. Alle 31 Honige waren qualitativ absolut hochwertig. Zum Ausschluss führten in erster Linie Dinge wie unvollständige oder fehlende Angaben auf dem Etikett. Hier ist die Fehlerquelle beim Neutralglas natürlich deutlich höher gegenüber dem D.I.B.-Glas. Über folgende Prämierungen konnten sich freuen:

- Gold
Lutz Nonnenmacher
Tom Stahmer
Clas-Heye Diekmann
Peter Hornberger
Ralf (und Anja) Meyer
Norbert Fock
Gesa Lahner
Thomas Krieger
- Silber
Anne Pohl
Frank Schaefer
Markus Schreiber
Peter Jensen
Martin Rubach
ASG-Jörg Milde
- Bronze
Tim Pero
Birgit Vorbeck
Bernhard Unger
Katja Marks
Katja Deska

Allen Teilnehmern gilt noch einmal ein herzlicher Dank und den Ausgezeichneten ein herzlicher Glückwunsch.

Thomas Krieger

Aus den Imkervereinen

Aus der Trave/Bad Oldesloe
nächste Vers. Do., 17.1., 19.30 Uhr, Zum Kamin, Berliner Ring 41, Bad Oldesloe, Vers.
Dithmarschen Süd keine akt. Daten
H.-Altona Mo., 3.12., 19 Uhr, Zentrum für Schulbiologie und Umwelterziehung (ZSU) Hemmingstedter Weg 142, 22609 HH, Imkerabend
H.-Bramfeld Fr., 30.11., 19.30 Uhr, Imkerhuus, Karlshöhe 60 d-f, 22175 HH, Weihnachtsfeier
H.-Land nächste Vers. Do., 21.2., 19 Uhr, Gasthof zum Elbdeich, Neuengammer Hausdeich 2, 21039 HH, Jahreshauptvers.
H.-Rahlstedt So., 9.12., 15 Uhr, Cafehaus Lange, Rahlstedter Str. 68, Adventskaffee
H.-Rechtes Alsterufer nächste Vers. Mo., 28.1., 19.30 Uhr, Hotel Zeppelin, Frohmestr.123, HH-Schnelsen, JHV
H.-Süd nächste Vers. Do., 17.1., 19.30 Uhr, Clubheim zum Wandsetaler, Walddörferstr. 247, 22047 HH, Zufahrt nur gegenüber d. Str. Hinschenfelder Stücken
Harburg-Wilhelmsburg nächste Vers. Di., 29.1., 19 Uhr, HTB Vereinshaus, Vahrenwinkelweg 28, 21075 Hamburg
Kaltenkirchen nächste Verant. So., 3.2., 9.30 Uhr, Bürgerhaus Kaltenkirchen, Friedenstr. 9, Vers. mit gemeins. Frühstück
Kellinghusen nächste Verant. Mi., 30.1., 19 Uhr, Clubhaus Tennisclub, Jacob-Fleischer-Str., Klönschnack
Rickling-Bornhöved nächste Vers. Mo., 7.1., 17 Uhr, Dr. Gerlich-Schule, Gablonzer Str. 42, 24610 Trappenkamp, Stammtisch: Aktuelles



Landesverband
Hannoverscher
Imker e. V.

Vorsitzender
Jürgen Frühling
Geschäftsstelle
Johannsenstraße 10
30159 Hannover
Tel. (05 11) 32 43 39
Fax (05 11) 3 68 10 31
Info@imkerlvhannover.de
www.imkerlvhannover.de

Öffentlichkeitsarbeit

Landeserntedankfest 2018 im Kaiserdom in Königslutter

Am 7. Oktober 2018 fand im Kaiserdom zu Königslutter unter dem Motto „...denn er sorgt für euch“ das fünfte Landeserntedankfest in Niedersachsen statt. Eingeladen hatten die Konföderation evangelischer Kirchen in

Niedersachsen gemeinsam mit der Marketinggesellschaft der niedersächsischen Land- und Ernährungswirtschaft e. V. Zahlreiche Verbände und Organisationen hatten sich beteiligt, darunter auch der Landesverband Hannoverscher Imker e. V. unter Beteiligung des Kreisimkervereins Helmstedt. Auf ihrem Rundgang informierten sich die Ministerin Barbara Otte-Kinast, der Landesbischof Dr. Christoph Meyns und der stellvertretende Vorsitzende des niedersächsischen Landvolkes, Ulrich Löhr, in vielen Gesprächen über die vorgestellten Projekte. Unter dem Motto „Bienen brauchen Blütenvielfalt – mach mit!“ stellte sich der Landesverband Hannoverscher Imker zusammen mit dem KIV Helmstedt vor. Der Vorsitzende des KIV Helmstedt, Michael Reddemann, sowie der 2. Vorsitzende Johannes Körctge und Imker Peter



V. l.: Jürgen Frühling, Johannes Körctge, Barbara Otte-Kinast, Michael Reddemann.
Foto: Marketinggesellschaft



Nachruf

Wir nehmen Abschied von

Wilhelm Hans,

dem langjährigen Ehrenvorsitzenden des Seesener Imkervereins,

der am 8. Oktober 2018, kurz vor seinem 95. Geburtstag, verstarb.

Er war viele Jahre als erster Vorsitzender und in anderen Funktionen aktiv tätig, gestaltete maßgeblich und mit hohem Engagement die Geschicke unseres Vereins und war weit über die regionalen Grenzen als Bienenfreund und erfahrener Imker bekannt. Er konnte dabei auf eine über siebzigjährige Vereins- und Verbandszugehörigkeit im D.I.B. zurückblicken und war trotz seines hohen Alters immer noch als Imker aktiv. Mit seinem großen Erfahrungsschatz war er allen immer ein hilfsbereiter Ratgeber und zuverlässiger Helfer.

Wir werden Wilhelm Hans immer in guter, ehrender Erinnerung behalten. Er liebte die Bienen, und die Bienen liebten ihn. Unser Mitgefühl gilt seiner Familie.

Klaus Sturmat, erster Vorsitzender des Seesener Imkervereins

Krüger hatten einen sehr anschaulichen Stand gestaltet. Sie hatten sogar ein lebendes Bienenvolk dabei. Zusammen mit Jürgen Frühling, Vorsitzender des LV Hannover, konnte man zahlreiche Besucher am Stand begrüßen und interessante

Gespräche führen. Somit war das Fest für alle Beteiligten eine runde Sache.

Das Landeserntedankfest in Niedersachsen wird in jedem Jahr an einem anderen Ort gefeiert.

(LV)

Aus den Imkervereinen

Ambergau nächste Verant. So., 13.1., 14.30 Uhr, Gaus, Mahlum, Jahreshauptvers.

Am Kiekeberg Do. 13.12., 18.30 Uhr, Restaurant „La Granja“, 21077 Hamburg, Bremer Str.343, Stammtisch/Klönabend, Infos unter www.kiekeberg-museum.de/kursangebot, Tel. (0 40) 7 90 17 60

Bad Gandersheim nächste Verant. im Februar
Börde Do., 6.12., 19 Uhr, Gastst. Zum braunen Hirsch, 31195 Lam-springe, OT Woltershausen, Quartalsvers.

BörBum Infos unter imkerverein-boerssum.jimdo.com
Buchholz Di., 4.12., 19.30 Uhr, Hotel Jesteburger Hof, Jesteburg, Vers. Do., 21.12., 19.30 Uhr, ebenda, Klönabend., www.imkerverein-buchholz.de

Burgwedel-Isernhagen Di., 4.12., 19 Uhr, Seniorenbegegnungsstätte, Gartenstr. 10, Großburgwedel, kleine Adventsfeier

Celle Infos bei Florian Müller unter apiculture.haenigsen@gmail.com
Diepholz Sa., 2.12., 12 Uhr, Landgasthof Halfbrodt, Drebbler, gemeinsames Essen zum Jahresende

Duderstadt Do., 13.12., 19.30 Uhr, Restaur. Budapest, Marktstr. 99, Stammtisch

Einbeck nächste Verant. Mi., 9.1., 19.30 Uhr, Gasthaus Zur Traube, Einbeck-Holtensen, Jahreshauptvers.

Eschede keine akt. Daten

Fallingbostal Do., 6.12., 19 Uhr, Gasthaus Meding, Dorfmark, Klönabend

Göttingen nächste Vers. Do., 10.1., 19 Uhr, Naturfreundehaus Grone

Gronau-Leine Do., 13.12., 19 Uhr, Gasthof Franz-Josef, Klönabend

Hann. Münden Mo. 3.12., 19.30 Uhr, Hotel Schlosschänke, Klönabend

Hannover (IVG) Sa., 8.12., 15 Uhr, Kischer's Landhaus, Lenther Str. 18, Weihnachtlicher Jahresausklang

Hannover-Süd Do., 6.12., 19 Uhr, Gastst. Treffpunkt Alt Laatzen, Auf der Dehne 2A, 30880 Laatzen, Vereinstreff

Harburg-Seevetal Mi., 12.12., 19.30 Uhr, Hotel Cordes, Sottorf, Grünkohlessen

Hildesheim Vereinsinfos/Termine unter imkerverein-hildesheim.jimdo.com oder Tel. (01 75) 8 17 17 82

Kloster Marienrode keine akt. Daten

Leinetal Di., 4.12., 19 Uhr, Gastst. Räuber Lippoldskrug, Glenetalstr. 70, Alfeld, OT Brunkensen, Weihnachtssessen

Lüneburg (KIV) Fr., 14.12., 19.30 Uhr, Restaur. Teichau, Scharnebecker Weg 14, Adendorf, Klönabend

Marienburg Di., 4.12., 20 Uhr, Gastst. Giesecke, Stammtisch
Infos unter imkerverein-marienburg.de

Meinersen aktuelle Termine auf www.imkerverein-meinersen.de

Nienburg Mi., 12.12., 20 Uhr, Gastst. Am Bürgerpark, Hannoversche Str., Adventsessen

Northeim Fr., 14.12., 19 Uhr, Hotel Deutsche Eiche, Klönabend

Osterholz-Scharmbeck Do., 6.12., 18 Uhr, Seniorenbegegnungsst., OHZ, Bördestr. 29a, Vorst./Weihnachtsschmauserei, Aktuelles unter www.imkerverein-ohz.de

Peine Sa., 8.12., 15 Uhr, Alte Stadtwache, Hannoversche Heerstr. 84, Vers./Vortr.: Erst stirbt die Biene, dann der Mensch? (Dr. Pia Aumeier)

So., 9.12., 10 Uhr, ebenda, Stammtisch

Schneverdingen Fr., 14.12., 19 Uhr, Dorfkrug Insel, Hauptstr. 17, Klönabend

Soltau nächste Verant. unter www.imkerverein-soltau.de

Springe aktuelle Infos unter (0 50 41) 6 12 13

Syke-Bassum Di., 4.12., 19.30 Uhr, Wessels Hotel, Hauptstr. 33, Syke, Klönabend
Teufelsmoor Fr., 7.12., 18.30 Uhr, Lilienhof Worpahusen, Weihnachtsfeier
Verden Di., 11.12., 19 Uhr, Ort erfragen, Weihnachtsfeier
Walsrode Di., 11.12., 20 Uhr, Gastst. Eckernworth, Klönabend
Wesermünde Mi., 5.12., 19 Uhr, Vereinsheim des S. C. Lehe-Spaden, Meersenweg 50, 27619 Schiffdorf-Spaden, Vers.
Wolfsburg nächster Klönabend Mi., 15.1., 18 Uhr, Zur schönen Aussicht, Hasselbachstr. 3, 38446 Barnstorf



Landesverband der Imker Mecklenburg-Vorpommern e. V.

Vorsitzender
Torsten Eilmann
Geschäftsstelle
Feldstr. 3
17033 Neubrandenburg
Tel. (03 95) 36 15 12 65
info@imkermv.de
www.imkermv.de
Bürozeiten: Mo/Di 8–14 Uhr,
Do 10–16 Uhr

Weihnachtsgrüße

Der LIMV e. V. wünscht Ihnen ein frohes und besinnliches Weihnachtsfest sowie einen guten Rutsch ins hoffentlich erfolgreiche neue Jahr.

Weiterbildung

Schulungen 2019

- Imkeranfängerschulungen**
1. Ort: Schullandheim Neukloster Sonnenkamp, Klosterhof 2, 23992 Neukloster
Beginn: 26.1., weitere Termine 23.2., 23.3., Praxis 27.4.
Ref. Siegfried Naedler
2. Ort: TFA-Trainings- und Fortbildungsakademie GmbH Nonnenhofer Straße 24/26 17033 Neubrandenburg
Beginn: 16.2., weitere Termine 23.2., 2.3., Praxis April/Mai
Ref. Dr. Jens Radtke, Volker Kunath
3. Ort: Hotel Trebeltal Klänhammer-Weg 3 17109 Demmin
Beginn: 17.2., weitere Termine 24.2., 3.3., Praxis April/Mai
Ref. Dr. Jens Radtke
4. Ort: Bienenzuchtzentrum Bantin, Wittenburger Straße 3 19246 Bantin

Beginn: 23.2., weitere Termine 23.3., Praxis 27.4., 18.5.
Ref. Harm Biermann

5. Ort: Zoo Rostock – Verwaltungsgebäude, Rennbahnallee 21 18059 Rostock
Beginn: 30.3., weitere Termine 13.4., Praxis April/Mai
Ref. Jürgen Brehm, Carsten Fischer

Züchterlehrgang
Beginn: 25.5.
Ort: Bienenzuchtzentrum Bantin Wittenburger Straße 3 19246 Bantin

Zucht/Leistungsprüfung im Rahmen der Königinnenzucht
Beginn: 1.6.
Ort: Bienenzuchtzentrum Bantin Wittenburger Straße 3 19246 Bantin

Imkerreise

Auf nach Sizilien, zur Insel der Kulturen
Vom 7.4.–14.4.2019 ist unsere nächste Fachexkursion nach Sizilien geplant.
Nach einem Flug von Berlin-Tegel via Frankfurt nach Palermo werden wir von der örtlichen Reiseleitung empfangen.
Am zweiten Tag fahren wir zum Ätna und besuchen zwei Imkereien in Zafferana Etnea, dem wichtigsten Honig produzierenden Ort Italiens an den Hängen des Ätnas.
Am dritten Tag besuchen wir die Provinzhauptstadt Catania.
Anschließend besichtigen wir ein Landgut mit einer Orangenplantage. Dort wird es auch hauseigenen Wein geben.
Die nächsten Tage verbringen wir in Piazza Armerina, besuchen das Tal der Tempel, Palermo, den Dom von Monreale und den Normanendom in Cefalù.
Wir besuchen außerdem einen Imker in Sant Angelo Muxaro, im

sizilianischen Hinterland von Agrigento und eine Imkerei im Naturschutzgebiet Madonie.
Ein interessantes Programm, das Lust auf mehr macht.

IV Anklam

Ausflug rund um den Bodensee
Auch in diesem Jahr organisierten Dr. Schulz und Team wieder eine Imkerreise. Vom 25.9. – 1.10.2018 ging es auf große Fahrt – Ziele waren der 90. Imkerkongress in Amriswil und Sehenswürdigkeiten rund um den Bodensee. Am 26.9. besuchten wir die Blumeninsel Mainau und entdeckten die Blumenpracht, einen Park mit über 150 Jahre altem Baumbestand sowie die Schlossanlage mit Barockkirche. Außerdem legten wir einen Zwischenstopp in Konstanz ein. Der nächste Tag begann mit einem Stadtrundgang in Bregenz. Von dort fuhren wir mit der Seilbahn auf den Pfänder. Der 1.064 m hohe Pfänder ist mit seiner einmaligen Aussicht ein beliebtes Ausflugsziel für jeden. Nachmittags fuhr der Bus zum Imkerkongress. Unter dem Motto „Mit guter Imkerpraxis in die Zukunft“ fand der 90. Kongress

der deutschsprachigen Imker in der Bodenseeregion der Schweiz statt. Der folgende Tag gehörte dem Kongress oder einem Ausflug nach St. Gallen. Auch am Sonnabend erwartete uns ein vielfältiges Programm mit interessanten Referaten. Nachmittags erfolgte die Rückfahrt über Bregenz zur Insel Lindau mit der weltbekannten Hafenkulisse, dem Wahrzeichen Lindaus. Sehenswert war die historische Altstadt mit romantischen Gässchen, vielen Brunnen und der Flaniermeile Maximilianstrasse. Ein gemütlicher Abend im Hotel mit hauseigener Musik und Tanz beschloss den Tag. Am Sonntag erlebten wir eine Schifffahrt von Bregenz nach Friedrichshafen. Der Ort ist für seine bedeutende Rolle in der Luftfahrtgeschichte bekannt, die im Zeppelin-Museum detailliert dargestellt wird. Die Seepromenade wird von Cafés gesäumt. Ein Stahlurm am Hafendamm bietet einen Blick auf die Stadt und die Alpen. Die gewölbten barocken Türme der Schlosskirche beherrschen das Stadtbild. Leider war der Montag schon Abreisetag.

Wolfgang Wüsthoff

Aus den Imkervereinen

Anklam Di., 4.12., 19 Uhr, Suedeck, Alfred-Damaschke-Str., Stammtisch in gemütl. Runde
Güstrow nächste Vers. Do., 17.1., 18.30 Uhr, Gastst. West End, Hohens Rad 51, Vers.
Neukloster aktuelle Termine unter (03 84 22) 2 59 59 erfragen
Parchim nächste Vers. Mi., 13.3., 18 Uhr, Bürgerkomitee Südstadt e. V., Jugend- und Familienzentrum, Südring 19
Pasewalk Mi., 5.12., 19 Uhr, Villa Knobelsdorff, Ringstr., Vers.
Rostock Mi., 5.12., 19 Uhr, Rostocker Freizeitzentrum e.V., Kuphalstraße 77, weihnachtl. Klönabend
Schwaan aktuelle Termine siehe www.iv-schwaan.blogspot.de
Stralsund Do., 29.11., 18 Uhr, Naturcamp Zu den zwei Birken, Duvendiek, Vers.
Usedom Do., 20.12., 18 Uhr, Neu-Pudagla, Jahresabschluss
Waren (Müritz) nächste Vers., Fr., 18.1., 17.30 Uhr, Strandkorb, Vers.
Wittenburg nächster Stammtisch Do., 24.1., 19 Uhr, Gastst. Wittenburger Tor, Pappelweg 21
Woldegk Fr., 14.12., 18 Uhr, Burgtorstr. bei Joachim Teufel, Weihnachtsfeier



Landesverband
Sächsischer Imker
e. V.

Vorsitzender
Dr. Michael Hardt
Geschäftsstelle
Untere Hauptstr. 79
09234 Niederfrohna
Tel. (0 37 22) 59 19 81
Fax (0 37 22) 59 19 82
info@sachsenimker.de
www.sachsenimker.de
Bürozeiten: Mo/Mi/Fr 8–12 Uhr,
Di/Do 12–18 Uhr

Politik und Imkerei

Nur Traditionsbewahrer?

In dbj 8/2018, Seite 32 hatte ich die Notwendigkeit einer umfassenden Förderung der Imkerei begründet. Die sächsische Staatsregierung hatte ein Papier mit dem Titel „Eckpunkte Vielfalt leben – Zukunft sichern – Strategie der Sächsischen Staatsregierung für den ländlichen Raum“ beschlossen, das diesem Anspruch nicht gerecht wird. Die Worte „Biene“ und „Imkerei“ hatte ich darin nicht entdeckt. Und ich hatte darauf orientiert, das Strategiepapier durch einen Strategieplan im Interesse von Menschen, Bienen und Umwelt zu ergänzen. Nach der Veröffentlichung der Information erhielt ich eine E-Mail aus dem sächsischen Staatsministerium für Umwelt und Landwirtschaft mit einem Anhang. Der Anhang war eine Kopie aus einer über hundertseitigen Broschüre des Ministeriums mit der Bezeichnung „Vielfalt leben – Zukunft sichern – Strategie der Sächsischen Staatsregierung für den ländlichen Raum“. Es handelte sich nicht um das elfseitige Eckpunktepapier. Das Eckpunktepapier ist ein staatliches Leitungsdokument. Die Broschüre ist ein Material der Öffentlichkeitsarbeit ohne Bindungswirkung. In der Broschüre lautet es: „Wichtig für den ländlichen Raum ist das Bewahren landwirtschaftlicher Traditionen. Die Rassegeflügel- und Kaninchenzucht sowie die Imkerei tragen zum gesellschaftlichen Miteinander auf dem Land bei und sollen erhalten werden.“ Mit dieser Formulierung fällt das Ministerium hinter die eigene

Einschätzung der Bedeutung der Imkerei aus dem Jahr 2012 zurück. Damals stand im Agrarbericht: „Die Leistung der Bienen ist vielgestaltig. Die Bestäubungsleistung zur Sicherung der Erträge von Kulturpflanzen und der Qualität der Ernteprodukte sowie der Bestäubung von Wildpflanzen sind als Gemeinwohlleistung höher zu bewerten als die Honigleistung.“

Von der Erbringung von Gemeinwohlleistungen zum Traditionsbewahrer! Formulierungen können versehentlich missverständlich sein. Sie können aber auch das Denken präzise sichtbar machen. Der Vorstand des Landesverbandes Sächsischer Imker als Leitungsorgan dieses zivilgesellschaftlichen Akteurs ist gefordert, darauf einzuwirken, dass die Interessen der Imker bei der Gestaltung des ländlichen Raumes im erforderlichen Maße berücksichtigt werden. Die anderen im Freistaat wirkenden Imkerverbände sollten zur Mitwirkung gewonnen werden.

Gottfried Stecher

Waagstockbeobachtung

September 2018

Wieder zu warm und zu trocken! Mit 15,1 °C war der September anderthalb Grad wärmer als im Mittel der vergangenen 30 Jahre. Damit gehört er zu den 15 wärmsten seit Messbeginn im Jahr 1881. Die quasi seit April anhaltende sommerliche Witterung wurde erst am 21. September mit einem Paukenschlag durch Sturmtief Elena vertrieben. Mit rund 45 l/m² fiel im September deutlich weniger Regen als im Mittel. Der Monat ist damit der achte niederschlagsarme in Folge, womit sich die Dürre fortsetzte und weiter einige Wald- und Moorbrände loderten. Die Sonne schien im Mittel 205 Stunden und damit über ein Drittel länger als im Klimadurchschnitt. Der September ist damit der fünftsonnigste seit Messbeginn im Jahr 1951. Für Sachsen notierte man 15,3 °C (13,4 °C), knapp 45 l/m² (55 l/m²) und gut 195 Sonnenstunden (148 Stunden). Am 18. lag das Minimum in Sohland an der Spree bei 6 °C, 15 km weiter

nördlich, in Kubschütz dagegen bei 20 °C. Die bundesweit tiefste Temperatur meldete Deutschnord-Brüderwiese im Erzgebirge am 26. mit -4,1 °C. (Quellen: wetteronline.de, dwd.de) Unsere Waagstockbeobachter berichten in diesem Herbst fast einhellig von unterdurchschnittlichem Varroabefall. Trotzdem wurde allenthalben die Behandlung mit verdunstender Ameisensäure durchgeführt. Die Völker sind aufgefüttert und auf den Winter vorbereitet. Beklagt wird vor allem der Pollenmangel – verursacht durch die anhaltende Trockenheit und dem daraus resultierenden Mangel an blühenden Pflanzen – der mancherorts dazu führt, dass die Völker das Brutgeschehen stark einschränken. Jedoch wird eingeschätzt, dass sich die Bienenvölker in einem guten Zustand befinden und größtenteils zahlenmäßig stark auf dem Winterfutter sitzen. Eine Ursache dafür scheint auch das verzögerte Abfliegen von Altbienen zu sein. (Leben die Sommerbienen in solch trachtarmer Zeit vielleicht länger, weil sie weniger arbeiten müssen?) Der September wurde auch zum Umweiseln genutzt. Vereinzelt konnten Bienenvölker in der Nähe angebaute Trachtangebote (Phacelia, Luzerne) zu messbaren Nektareinträgen nutzen und damit ihren Wintervorrat aufstocken. Vor allem in den Regionen des Mittelgebirges hatten unsere Imker wieder Probleme mit Melezitose in den Waben. Der Futterverbrauch ist momentan recht hoch (Tabelle 1). Es gilt aufzupassen. Gut, dass die Bienenvölker auf elektronischen Bienenstockwaagen stehen!

Frank Petermann, Obmann für Waagstockbeobachtung

	Höhe N.N.	Differenz zum 31.08. [g]
Köllitsch	85	-6790
Schkeuditz	108	-1500
Strellin	111	-2500
Dresden I	120	-2160
Coswig	120	-2300
Lonnwitz	120	-6580
Burghammer	122	-1570
Schwepnitz	155	-4200
Frohburg	169	-4610
Knehlen	178	-6200
Bautzen	186	-3740
Grimma	192	-4850
Wehlen	220	-2950
Görlitz	230	-5810
Mohorn	340	-6300
Seiffenensdorf	363	-8870
OS Hartenstein	365	-5300
Reudnitz	362	-3000
Chemnitz	380	-2000
Kemtau	450	-3600
Bösenbrunn	465	-5800
Markneukirchen	507	520
Annaberg	550	-2300
Zschorlau	580	-4900
Klingenthal	631	-10820
Altenberg	745	-4290
Durchschnitt		-4323

Tabelle 1: Waagstockpegel unserer Beobachtungsstationen (26) im September 2018

	Höhe N.N.	Gesamtergebnis 1.10.17 bis 30.9.18 in [g]
Schkeuditz	108	63500
Strellin	111	23900
Dresden I	120	34970
Coswig	120	24800
Lonnwitz	120	24120
Burghammer	122	69570
Schwepnitz	155	9600
Frohburg	169	84650
Knehlen	178	13550
Grimma	192	22730
Wehlen	220	46820
Mohorn	340	43700
OS Hartenstein	365	25300
Reudnitz	362	7200
Chemnitz	380	67900
Markneukirchen	507	55280
Annaberg	550	26000
Zschorlau	580	37300
Durchschnitt		37800

Tabelle 2: Gesamtergebnis ausgewählter Beobachtungsstationen Oktober 2017 bis September 2018

Redaktionsschlüsse für das Jahr 2019

Januarausgabe
Februarausgabe
Märzangabe
Aprilausgabe
Maiausgabe
Juniausgabe
Juliausgabe
Augustausgabe
Septemberausgabe
Oktoberausgabe
Novemberausgabe
Dezemberausgabe

Mo., 19.11.2018
Mo., 17.12.2018
Mo., 21.1.2019
Mo., 18.2.2019
Mo., 18.3.2019
Di., 23.4.2019
Mo., 20.5.2019
Mo., 17.6.2019
Mo., 22.7.2019
Mo., 19.8.2019
Mo., 23.9.2019
Mo., 21.10.2019

Nachruf

Wir nehmen Abschied von unserem lieben Imkerfreund

Dirk Wieghardt

„Nichts gleicht der Seele so sehr wie die Biene,
sie fliegt von Blüte zu Blüte wie die Seele von Stern zu Stern,
und sie bringt den Honig heim wie die Seele das Licht“

Victor Hugo

*Alle Imkerinnen und Imker sowie Bienenfreundinnen und
Bienenfreunde des Imkervereins Dresden e. V.*

Radebeul Infos unter www.imker-radebeul.de
Schkeuditz nächste Verant. Di., 8.1., 19.30 Uhr, Kulturhaus Sonne,
www.schkeuditzer-imkerverein.de
Stollberg Infos unter: www.imkerrei-PeterGruner.de
Taucha nächste Vers. Mi., 30.1., 18.30 Uhr, Gaststätte Zur Scheune,
Altes Dorf Leipzig-Portitz
Torgau keine akt. Daten
Waldenburg keine akt. Daten
Weissig, auf dem Schönfelder Hochland in Dresden, Termine und Infos
unter www.dresdnerhochlandimker.de
Wernsdorf Fr., 7.12., 19 Uhr, Gasthof Zur guten Quelle, Vers.
Wilsdruff Do., 13.12., 18 Uhr, Vereinshaus Wilsdruff, Freiburger Str. 48,
Weihnachtsfeier
Wurzen keine akt. Daten
Würschnitztal nächste Vers. Di., 22.1., 19 Uhr, Schlossschänke Neukir-
chen (Chemnitz)
Zwickau nächste Vers. im März

Aus den Imkervereinen

Adorf Fr., 14.12., 19 Uhr, Gasthof Felsenkeller, Rauener Grund, Vers./
Weihnachtsfeier, Infos unter www.imker-adorf.de
Am Liebenstein Fr., 7.12., 19 Uhr, Crottendorf, Sportlerheim, Vers.,
Infos über www.ivamliebenstein.de
Annaberg-Buchholz Mi., 12.12., 19 Uhr, Erzgebirgsgasth. Morgenson-
ne, Cunersdorf (an der B 95), Vers., www.imkerverein-annaberg.jimdo.com
Bischofswerda keine akt. Daten
Borna Sa., 8.12., 15.30 Uhr, Bierstübl, Altenburger Str. 12, Jahresab-
schlussveranst.
Burgstädt Fr., 14.12., 19 Uhr, Sportlerheim Hartmannsdorf, Vers.
Chemnitz Mo., 10.12., Zeit und Ort erfragen, Weihnachtsfeier
Delitzsch im Dezember Weihnachtsfeier, Infos erfragen
Dippoldiswalde Sa., 8.12., 14 Uhr, Gasthof Obercarsdorf, Vers.
Dresden Infos unter www.imkerverein-dresden.de
Ebersbach nächste Vers. Mi., 9.1., 18 Uhr, Kretscham Oberfriedersdorf,
Hauptstr. 12, 02742 Friedersdorf, Vers./Kassierung
Eibau nächste Vers. Do., 31.1., 19 Uhr, Volkshaus Eibau
Eilenburg Fr., 7.12., 18 Uhr, Pehritzscher Str. 4, 04838 Jesewitz, OT
Wöllmen, bei Marcel Schöne, Jahresabschluss/Weihnachtsfeier
Fraureuth So., 2.12., Ausfahrt „Mettenschicht“
Freiberg Mi., 5.12., 18 Uhr, Gartengastst. Waldfrieden, Clausallee,
Weihnachtsfeier
Glauchau Fr., 30.11., 18 Uhr, Landhotel Billing, Höckendorfer Weg 57,
Vers.: Wahl Kassenprüfer, Beschluss Jahresbeitrag und Arbeitsstunden,
www.imkerverein-glauchau.de
Grimma Do., 20.12., 18 Uhr, Vereinslokal Husaren-Hof, Vers.
Großbröhmsdorf Di., 4.12., 19 Uhr, Festplatzgastst., Vers.
Hoyerswerda Do., 6.12., 19 Uhr, Broiler Bar, Vers.
Kamenz Sa., 8.12., 15 Uhr, Flughafengastst. Am Tower, Weihnachtsfeier
Langebrück Fr., 21.12., 19.30 Uhr, Gastst. Zur Post, Vers.
Leipzig (BZV) Mi., 12.12., 18.30 Uhr, Gartengastst. Seilbahn, Max-
Liebermann-Str. 91, Vers.
Limbach-Oberfrohna Fr., 7.12., 16 Uhr, Gastst. Wartburg, gemütl.
Adventskaffeetrinken mit Partner
Markneukirchen Fr., 7.12., 19.30 Uhr, Gastst. Am Paulusschlößl, Vers.
Mittweida keine akt. Daten
Mockrehna Do., 13.12., 19 Uhr, Gastst. Strelln, Mühlbergstr. 51,
Jahreshauptvers.
Neustadt keine akt. Daten
Niesky Infos unter www.bienenbarthel.de
Nossen Weihnachtsfeier im Dez
Ortmannsdorf-Mülsengrund Fr., 14.12., Gasthof Stangendorf, Vers.:
Jahresrückblick/Vorschau auf 2019, Vor.: Bienengesundheit (Dr. Michael
Hardt) Infos unter, www.imkerverein-mülsen.de
Pirna Do., 6.12., 18 Uhr, Hotel Zur Post, Pirna-Zehista, Vers./Weih-
nachtsfeier
Plauen Fr., 30.11., 18.30 Uhr, Wackerbud, Alte Oelsnitzer Str. 3,
Weihnachtsfeier



Imkerverband
Sachsen-Anhalt
e. V.

Vorsitzende
RA Gabriele Huber-Schabel
Leitung: Michael Balhar
Scharnhorststraße 52
06120 Halle (Saale)
Tel. (01 78) 7 64 74 44
verband@imkerverband-st.de

hauptvers., besinnl. Jahresab-
schluss
Schönebeck Do., 13.12., 18.30
Uhr, La Ola Schönebeck, Magde-
burger Str. 176, Vers.: Jahresab-
riss
Seehausen Do., 6.12., 18 Uhr,
DRK-Begegnungsstätte, Vorstand
Sa., 8.12., 14 Uhr, Marktplatz,
Bratapfelmarkt
Mi., 12.12., 14 Uhr, in Kläden,
Aktualisierung der OMV
Stendal evtl. Do., 13.12., 16 Uhr,
Schützenhaus, Weihnachtsfeier
Wernigerode Do., 13.12., 19 Uhr,
Landgasth. Tonmühle, Drübeck
Oehrenfeld, Weihnachtsfeier
(mit Anmeldung)
Wittenberg Fr., 29.11., 19 Uhr,
Gastst. Zum Grauen Wolf,
Puschkinstr., Weihnachtsfeier,
www.imkerverein-wittenberg.de
Zerbst nächste Vers. im März

Aus den Imkervereinen

Bernburg Fr., 14.12., 18 Uhr,
Ökostation Neugattersleben,
Weihnachtsfeier, Mitbringssel
willkommen
Burg keine akt. Daten
Calbe im Dezember Weihnachts-
feier
Dessau Mi., 5.12., 18 Uhr,
Historischer Ratskeller, Zerbster
Str. 4a, Vers.
Halberstadt Fr., 14.12., 16 Uhr,
Gastst. Lindenhof, Spiegelsber-
genweg 16, Weihnachtsfeier
Haldensleben keine akt. Daten
Halle nächste Vers. So., 10.2., 15
Uhr, Hotel Bergschänke, Heidestr.
1, H-Nietleben
Jessen nächste Vers. Mi., 30.1.,
19 Uhr, Gastst. Schützenhaus,
Annaburger Str. 6, Vers.
Magdeburg Do., 29.11., 19 Uhr,
Restaur. Elbdampfer, Halberstäd-
ter Straße 146, Vers./weihnachtl.
Zusammensein
Merseburg nächste Vers. Do.,
17.1., 17 Uhr, Gastst. Zur
Gartenlaube, Querfurter Str. 1,
Jahreshauptvers.
Quedlinburg Di., 10.12., 19 Uhr,
Münzenberger Klause, Vers.
Salzwedel Fr., 30.11., 19 Uhr,
Gastst. Einar Krause, Vor den
Neupervertor 10, Vers.: Jahres-



Landesverband
Thüringer Imker
e. V.

Vorsitzender/Geschäftsstelle
Frank Reichardt
Ilmstraße 3
99425 Weimar
Tel. (0 36 43) 4 92 04 -01, -02
Fax (0 36 43) 4 92 04 03
lvthi@t-online.de
www.lvthi.de
Geschäftszeiten: Di + Do 10-18 Uhr,
Mi 11- 19 Uhr

Weiterbildung

Tag der Bienengesundheit

Zur Weiterbildungsveranstaltung der Bienensachverständigen (BSV) im Landesverband waren ins Bienenmuseum Weimar 79 Imker und BSV gekommen. Der Saal war gut gefüllt. Der Vortrag von Klaus Nowotnick konnte nicht gehalten werden, dafür nahmen wir kurzfristig die Tierseuchenkasse (TSK) Jena mit der Vorstellung des neuen Bestellsystems für Varroamedikamente mit auf.

Vom Obmann für Bienengesundheit (BG) wurden im Rechenschaftsbericht 2018 die Beratungen mit der TSK Jena und dem Ministerium in Erfurt sowie mit dem Landesamt für Verbraucherschutz (TLV) in Bad Langensalza mit den Themenschwerpunkten vorgetragen. Dabei wurde die gute Zusammenarbeit mit Dr. Michael Elschner, Thüringer Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit Frauen und Familie, Dr. Lothar Hoffmann, Dr. Ulrike Bange, (TLV) und Dr. Karsten Donat und Sarah Hoffman (TSK) gewürdigt.

2018 wurde eine BSV-Ausbildung organisiert, wofür allen Referenten gedankt wurde. Mit dieser Ausbildungssystematik und dem Ausbildungsstandard haben wir in Thüringen ein hohes Niveau erreicht. So ist für 2020 eine weitere BSV-Ausbildung geplant. Im Bericht wurde auf die AFB, Varroa, Beutenkäfer, Amtstierärztliche Bescheinigung, Bientransporte und Bestandsbuch eingegangen.

Ein wesentlicher Punkt war, wie wir in Thüringen die Völkerverluste jährlich ausgleichen können. Hier wurde ein Fünf-Punkte-Maßnahmeplan bekannt gegeben. Er wird als Vorschlag an

den Vorstand weitergereicht. Die Einrichtung einer Ablegerbörse bildet dabei eine zentrale Maßnahme.

Zehn BSV wurden für ihre aktive Teilnahme an den jährlichen Weiterbildungsveranstaltungen sowie für die Leistungen zur Prävention und Bekämpfung von Bienenkrankheiten und zur Verbesserung der Bienengesundheit im Landesverband mit einer Urkunde ausgezeichnet.

Die Vorstellung und der Einsatz der vielen Medikamente gegen die Varroamilbe wurde von Frau Dr. Ilka Emmerich (Uni Leipzig) in einem anschaulichen Vortrag erläutert. Es wurden Vorteile, Nachteile und Risiken der Medikamente beim Einsatz angesprochen. Aus den Diskussionen konnte festgestellt werden, dass bei einigen Medikamenten ein Informationsbedarf zum Einsatz und zur Anwendung vorhanden war!

Durch die Erläuterung einzelner Folien konnten die Fragen verständlich geklärt werden. Dieser Vortrag war sehr gut strukturiert vorgetragen, sodass es für jeden anschaulich war. Bei der Vielfalt der zugelassenen Medikamente wurde auch darauf verwiesen, dass kein Therapie-notstand vorhanden ist und der Einsatz von nicht zugelassenen Medikamenten eine strafbare Handlung darstellt, die mit einer Geldbuße von bis zu 25.000 Euro geahndet werden kann. Einen herzlichen Dank an Dr. Ilka Emmerich für diesen Vortrag. Frau Hoffmann und Frau Strobel (TSK Jena) stellten das neue Bestellsystem für Medikamente (ab 2019) vor. In der Übergangsphase wird das Bestellformular in Papierform und elektronisch an die Imkervereine verschickt werden. Jeder Verantwortliche im Verein muss sich auf die Veränderung einstellen. Eine kooperative Zusammenarbeit hilft beiden Seiten, den Imkern und der TSK Jena.

Nach der Mittagspause wurden die Medikamente Oxybee und Apivar von Patrick Schooler vorgestellt. Oxybee ist eine Lösung von Oxalsäure mit ätherischen Ölen und Glycerol. Nach Anmischen ist das Produkt ein Jahr haltbar. Das ist ein Vorteil gegenüber der herkömmlichen Oxalsäure. Jeder Imker sollte sich eine Systematik mit

Bienenmuseum

Adventsmarkt

Termin: Sa./So., 8./9.12., 11 bis 18 Uhr

Ort: Deutsches Bienenmuseum Ilmstraße 3
99423 Weimar

biologischen und medikamentellen Behandlungsstrategien übers Jahr aufbauen.

Die Bienengesundheit in Thüringen wurde von Dr. Ulrike Bange mit dem Monitoring zur AFB und zum Beutenkäfer sowie dem Stand der AFB-Ausbrüche in einer Statistik gezeigt. Das Monitoring zur AFB wird in Thüringen seit 1998 durchgeführt. In Absprache mit dem LVThI haben wir seit 2015 einen Völkerschlüssel je Landkreis und damit eine Probeentnahme nach Völkern im LK vereinbart. Beim Beutenkäfer wird ebenfalls nach dieser Systematik untersucht. Nach dem aktuellen Stand haben wir in Thüringen neun positive Bienenstände und einen Ausbruch von AFB. Da bei den neun Ständen noch keine Klinik festgestellt wurde, sollten die betroffenen Imker hygienische Maßnahmen am Bienenstand durchführen!

Für diesen Vortrag möchte ich mich bei Dr. Ulrike Bange und bei Frau Dr. Meyer-Kayser herzlich bedanken.

Der Stand der AFB in den angrenzenden Bundesländern wurde aufgezeigt. So sind in Bayern 45 AFB-Fälle bekannt 2018 sind 33 dazugekommen; Sachsen hat 19 AFB-Fälle/2018 plus einen Fall AFB; Sachsen-Anhalt führt einen AFB-Fall seit 2016; Hessen fünf AFB-Fälle/2018 plus drei AFB-Fälle; Niedersachsen 15 AFB-Fälle/2018 plus zehn Fälle.

Diese Zahlen können im TierseuchenInformationssystem (TSIS) abgerufen werden.

Es wurde auf die Wichtigkeit der amtstierärztlichen Bescheinigung beim Kauf von Bienenvölkern hingewiesen.

Ich wünsche allen Imkern und BSV gesunde Bienenvölker und für 2019 eine gute Auswintungsquote.

Günter Vorsatz
Obmann für BG im LVThI

Beobachtungsbericht

September

Die ersten zwei Dekaden des September schlossen fast nahtlos an die letzten Monate an. Somit gab es 2018 mehr als zwanzig Sommerwochen. In der letzten Dekade sanken die Temperaturen dann auf herbstliche Werte, und es kam wiederholt zu Niederschlägen. Nur Anfang des Monats gab es einmal für wenige Tage keinen Sonnenschein und wenig Niederschlag. Doch dann waren wieder sommerliche Temperaturen und Trockenheit angesagt. Die Durchschnittstemperatur lag mit 16,0 °C um zwei Grad über dem langjährigen Mittelwert der Aufzeichnungen der Thüringer Beobachter, die seit 1993 geführt werden. Beim Niederschlag war der September mit ca. 43 l/m² ungefähr 14 l unter dem von uns ermittelten Durchschnittswert. Hier gab es aber in Thüringen große Unterschiede. Während in Süd- und Nordthüringen nur um die 30 l Regen fielen, waren es in Ostthüringen bis zu 100 l. Der rasche Wetterumschwung ab dem 20. des Monats hatte zur Folge, dass sich das starke Orkantief „Fabienne“ entwickeln konnte. Am 24.9. zog es von Nordwest kommend über Nord-, Mittel- und Südthüringen hinweg und verwüstete Wälder und Gebäude im großen Ausmaß. ➔

Jahr	Temperatur	Niederschlag
	in °C	in l/m ²
1993	12,8	52
1994	13,4	60
1995	12,6	112
1996	10,3	56
1997	13,9	13
1998	13,5	104
1999	17,1	42
2000	14,6	64
2001	11,8	101
2002	13,6	46
2003	14,0	60
2004	13,6	72
2005	15,1	55
2006	16,8	30
2007	13,0	107
2008	12,6	65
2009	15,1	61
2010	12,8	82
2011	15,8	51
2012	14,2	47
2013	12,2	57
2014	15,5	18
2015	13,4	27
2016	18,0	40
2017	13,4	25
2018	16,0	43

Begleitet von starken Regenfällen kam es örtlich zu Überschwemmungen.

Unsere Bienen hatten, wie schon den ganzen Sommer, unter den hohen Temperaturen und der Trockenheit zu leiden. Das Blütenangebot war vielerorts quasi nicht vorhanden. Damit konnten sie den so wichtigen Pollen nur sehr begrenzt für die nächste Brutperiode eintragen. Dieser Umstand kann bei entsprechendem Winterverlauf (früher Brutbeginn bei wenigen Frühjahrsblühern) noch zu einem ernsthaften Problem werden. Die Varroabekämpfung konnte Anfang September gut durchgeführt werden. Alle Beobachter meldeten einen geringen Milbenfall und geringe Verluste vor der Einwinterung. Schwache Ableger hatten mancherorts einen schweren Stand gegen die Räuberei durch Wespen. Wenn der Imker nicht umgehend die erforderlichen Maßnahmen, wie Fluglochverengung, Fütterung nur bei Dämmerung etc. traf, waren die Bienenvölker sehr schnell ohne Vorräte und verhungerten.

Da es seit dem Ende der Honigernte vielerorts nicht einmal zu Läppertrachten reichte, muss der Vorrat an Winterfutter unbedingt bei jedem Volk ermittelt und ggf. nachgefüttert werden. Sollten die ersten Oktobertage auch noch entsprechend mild werden, kann dies dann noch erfolgen.

Ralph Schmidt

Aus den Imkervereinen

Auma Fr., 7.12., 19 Uhr, Gastst.
Zum fröhlichen Dorfleben, Köthnitz, gemütl. Beisammensein, Jahresnachlese
Erfurt Fr., 30.11., 19 Uhr,
Gartengastst. Reseda, Friedrich-Engels-Str., Vers., Stammtisch, Erfahrungsaustausch: Imkerei im Wandel der Zeit (Norbert Luleich)
Gera Goldene Weisel 1870 Mi., 5.12., 18-19.30 Uhr, Gastst.
Rubitz, Vers.: Leitfaden Honigschulung
Gera 1879 So., 8.12., 13 Uhr,
Kuckucksdiele Gera, Weihnachtsfeier, Weihnachtsmarkt- und Konzertbesuch
Gera 1879 Mi., 24.10., 18 Uhr,
Restaur. Ferberturm, Am Ferberturm 14, Stammtisch, Vortr.

Jena nächste Vers. Do., 7.2., 19 Uhr, Gastst. Schlegelsberg, Oskar-Zachau-Str. 6

Nordhausen Di., 4.12., 18 Uhr,
Ottos Steakhaus, Vers.
Ohrdruf Fr., 7.12., 19 Uhr,
Schlossgartenpassage, Cafe Rose, Vers.

Saalfeld Do., 6.12., 19 Uhr,
Gastst. Köditzbrunnen, Vers.:
Bestäuberpreis, die Arbeitsgruppen berichten
Südharzer Imkergemeinschaft Fr., 14.12., 19 Uhr, Gasthaus Zur Harzquerbahn, Niedersachswerfen, Vers.

Weimar Sa., 1.12. Zeit und Ort erfragen, Weihnachtsfeier
Wurzbach So., 2.12., 14 Uhr,
Gastst. Birkenhof, Ruppertsdorf, Jahreshauptvers./Weihnachtsfeier



Landesverband
der Imker
Weser-Ems e. V.

Vorsitzende **Silke Meier**
Geschäftsstelle
Mars-la-Tour-Straße 13
26121 Oldenburg
Postfach 25 49, 26015 Oldenburg
Tel. (04 41) 80 16 26
Fax (04 41) 80 16 80
info@imker-weser-ems.de
www.imker-weser-ems.de
Geöffnet: Mo., Di., Mi.: 9 bis 14 Uhr
Fr.: 9 bis 12 Uhr

Weiterbildung 2019

Imkerliche Grundschulungen

Termine der Imkerschulen
(einheitlichen Grundschulung nach Rahmenplan)

Aurich
Termine: Do., 14.2., 19.15-21.30 Uhr, 21.2., 28.2., 7.3., 14.3., 21.3. Uhr
Honigschulung: 23.2., 9.3., 13.30 Uhr
Ort: Kreisvolkshochschule Aurich, Oldersumer Str. 65-73, 26605 Aurich
Gebühren: ca. 35 Euro + 10 Euro Material
Leiter: Enno Köhn, schulung@imkerverein-aurich.de
Anmeldung ab Januar 2019 bei der KVHS Aurich, Tel. (0 49 41) 95 80-0

Bad Laer
Termine siehe
www.david-kopf.de
Leiter: David Kopf

Anmeldung: David Kopf,
info@imkerverein-bad-laer.de
Sonstiges: Jeder Teilnehmer zieht sein eigenes Bienenvolk heran.

Bad Zwischenahn/Westerstede
ausgebucht

Bremen v. 1875 e. V
ausgebucht

Bremen-Blumenthal
Termine siehe www.imkerverein-bremen-blumenthal.de
Leiter/Anmeldung:
Björn Gatermann
bgatermann@aol.com

Delmenhorst
keine Schulung 2019

Dissen
Termine siehe
www.imkerverein-dissen.de
Ort: Lehbienenstand, Auf dem Blomberg, 49196 Bad Laer
Leiter/Anmeldung:
Thomas Wilker
Tel. (01 73) 5 20 90 74
info@imkerverein-dissen.de

Emden/ Krummhörn
Termine siehe www.imkerverein-emden-krummhoern.de
Ort: Ökowerk Borssum, Kaierweg 40 a, 26725 Emden-Borssum
Leiter: Jan Janssen, Manslagter Reihe 6, 26736 Krummhörn
Anmeldung: VHS Emden e. V, An der Berufsschule 3, 26721 Emden, Tel. (0 49 21) 9 15 50
www.vhs-emden.de /Kurs-Nr. 2

Emstal
Termine auf Anfrage
Leiter/Anmeldung:
Frank-Gerhard Berends,
Tel. (0 49 21) 3 91 99 50,
info@emstal-imkerverein.de

Haren u. Umgeb.
Termine Do., 24.1., 19-21 Uhr, ab 7.4. 15 Termine (Näheres im Kurs)
Ort: Deutsch-Niederländisches Bienenzentrum, Hebelermeerer Str. 3, 49733 Haren (Ems)
Kosten: 50 Euro
Leiter: Heinz Hüsters
Anmeldg. www.limme-haren.de

Hatten
keine Schulung 2019

Hümmeling
Termine siehe www.imkerverein-huemmling.de
Ort: Naturkundehaus in Börger, Raum: „Imkerteene“

Leiter/Anmeldung: Hans-Theo Jansen/Rudi Schmitz
Hans-Theo Jansen, Tel. (0 59 53) 2 44 oder (01 70) 5 34 32 44
hat.jansen@ewetel.net
Rudi Schmitz, Tel. (0 59 53) 80 59 oder (01 52) 56 77 46 05

Jade-Weser (Brake)
Kurs A
Termine: Fr., 1.2., 14.30-18.45 Uhr, 8.2., 15.2., 22.2., 3.3., 10.3., 16.3., 31.3., 13.4., 4.5., 3.8.

Kurs B
Termine: Sa., 2.2., 14.30-18.45 Uhr, 9.2., 16.2., 23.2., 2.3., 9.3., 23.3., 6.4., 27.4., 18.5., 10.8.
Ort: Theorie: OÖWW, Gemeinde Jade, Diekmannshausen
Praxis: Lehbienenstand des IV Jade-Weser e.V., Brake
Kosten: 70 Euro
Leiter/Anmeldung nur per Mail
Uwe Rieken
info@imkerei-rieken.de

KIV Aschendorf-Hümmeling
Termine: So., 10.3., 9-13 Uhr
9 Folgetermine (Näheres im Kurs)
Ort: Aschendorf (Heimathaus)
Kosten: 35 Euro
Leiter/Anmeldung: Volker Rensen
Tel. (0 49 63) 44 06
imkerschulung@e.mail.de

KIV Cloppenburg
Termine auf Anfrage
Leiter/Anmeldung: Marianne Thobe, Tel. (0 44 72) 83 10
marianne.thobe@web.de

KIV Emsland
Termine: So., 27.1., 9-12.30 Uhr, 3.2., 10.2., 17.2., 24.2., 3.3., 10.3., 7.4., 2.6.
Ort: Imkerzentrum Kossehof, Vogelpohlstr. 3, 49716 Meppen
Kurs am 2.6. auf dem Lehbienenstand Englands Tannen
Kosten: 40 Euro
Leiter/Anmeldung: Carl Drescher, Tel. (0 59 31) 72 70 oder Klaus Mann, Tel. (0 59 31) 4 96 87 21, oder www.kreisimkerverband-emsland-ev.de

KIV Leer
Termine Sa., 9.2., 14-17.30 Uhr
16.2., 2.3., 16.3., 30.3., 27.4., 11.5., 18.5., 25.5., 11.6., 12.6., 15.6., 29.6.
Ort: Fensterwerk Schröder, Wehrden Ost 2, 26835 Hesel
Kosten: 50 Euro, Schüler/Studenten 25 Euro
Lehrgangleiter: Marlies Laprell
weiter auf Seite 41

DEUTSCHES Bienenen

JOURNAL Forum für Wissenschaft und Praxis

Inhaltsverzeichnis 2018

Die Zahlen geben in der Reihenfolge die Nummer des Heftes und die Seitenzahl an.

Betriebsweisen/Imkerpraxis

Ableger	
besser am Extrastand	5/63
bilden als Investition	4/14ff
mit begatteter Königin	4/15
mit schlupffreier Weiselzelle	4/15
mit unbegatteter Königin	4/15
füttern?	4/16
Betriebsweise	
Biotechnisch durch die Saison	
1. Bannwabenverfahren	6/6ff
2. komplette Brutentnahme	7/6ff, 8/51
Imkern im Naturbau	9/52f
Imkern mit Flachzargen (² / ₃ -Maß)	2/56f
Wabenhonig gewinnen	7/18f
Beuten	
Schniderschitsch-Bienenstöcke	11/46
Bienentränke mit salzigem Wasser?	9/47
Bieneverluste	
Bienenklau verhindern	7/59
durch Feuer	9/13
Hauptursachen von Winterverlusten	10/14
Bienenvölker sanftmütig bekommen	7/51
Bioimkerei	
25 Jahre Bioimkerei	11/17
Demeterimkerei Friedmann	11/14ff
Umstellung auf Bioimkerei	6/14f
Drohnen mit gelben Augen	9/46
Fütterung	
im Notfall	3/56f
mit Futtertasche	1/51
Richtig einfüttern, womit?	7/56f
Späte Kunstschwärme füttern	10/54
von Ablegern	4/16
Honig	
Ernte erst im Winter?	1/51
Heidehonig einfach gewinnen	8/60
Umtragen	10/54
Zementhonig	8/15
Honig lagern und verarbeiten (Schwerpunkt)	
Kühl, dunkel, trocken	3/9
Nach zwei Jahren noch gut	3/10ff
Gut gelagert	3/14f
Kühle Orte	3/16f
H. auftauen und rühren – oder umgekehrt?	3/18ff
H. abfüllen und wiegen	3/21f
Fertig für den Kunden	3/23
Ins Volk geschaut	
Auf einem Auge blind?	6/4
Bloß nicht stolpern	10/4
Erfrischendes Nass	7/4
Farbexplosion im März	3/4
Knospenbesuch	2/4
Neue Hosen für die Bienen	5/4
Nicht nur böse	8/4
Rot angelaufen	11/4
Spätkauf für Bienen	9/4
Tür zu	12/4
Vergessliche Bienen	4/4
Verhungert	1/4
Jahresrückblick 2017	1/58

Kategorien

Betriebsweisen/Imkerpraxis	
Bienengesundheit	
Bienenweide/Imkergarten	
Bienenzüchtung	
Geräte und Ausrüstungen	
Imkerei der Welt	
Imkergesundheit/Apitherapie	
Institutionen	
Museen/Kunst/Kultur/Geschichte	
Öffentlichkeitsarbeit/Imkernachwuchs/ Vereinsleben	
Ökologie/Natur	
Politik/Aktuelles	
Produkte	
Recht	
Rezensionen	
Veranstaltungen	
Verschiedenes	
Wissenschaft	
Autoren	
Königin (Weisel)	
aus Nachschaffungszellen schlechter?	7/50
Ernährung der Weisellarve	5/65
Umweiseln	8/50
Wetter beim Begattungsflug	1/50
Landwirte und Imker (Schwerpunkt)	
Gemeinsame Sache	5/9
Lebensraum unserer Bienen	5/10f
Miteinander reden	5/12f
Landwirt bietet Imkerwagen	5/14f
Unterwegs in die gemeinsame Zukunft (Bestäubungs- und Trachtbörse)	5/16
Interview mit Julia Klöckner	5/17
Der große Blühflächen-Check	5/18ff
Bienenschutz im Pflanzenschutz	5/21
Viel zu füttern (Rapsanbau)	5/22f
Mittelwände schräg schneiden	9/53
Monatshinweise	
Jungimker im Ruhestand	1/10ff
Zeit für Ideen und zum Aufräumen	2/10ff
Die Spannung steigt	3/6ff
Alles blüht – jetzt geht es los!	4/10ff
Wenn die Schwarmzeit naht	5/6ff
Dem Höhepunkt entgegen	6/10ff
Nach der Sommersonnenwende	7/10ff
Das neue Bienenjahr beginnt ...	8/10ff
Sommer ade, der Herbst kommt	9/10ff
Abseits des Bienenstandes	10/6ff
Schon ans Frühjahr denken	11/10ff
Bitte nicht: Den Smoker im Flug ...	12/10ff

Nektarbildung bei Trockenheit	8/50
Paketbienenimporte umstritten	5/61
Tipps & Tricks für faule Imker	
Bauch adé (Mittelwände einlöten)	3/61
Imker als Totengräber	2/58f
Keep cool (Winterbehandlg.)	11/54f
Leckere Jungs (Drohnen)	4/62
Markierte Männer	6/64f
Nachhaltige Nahrung	5/72f
Ohne Diagnose keine Therapie	8/55
Sauberes Wachs	12/63
Stabil gesiebt	7/53
Vereinigen und verjüngen nach Plan	10/64f
Wer hat Angst vorm späten Honig?	9/55
Waben	
Auf dunklen W. bessere Überwinterung?	2/54
Kunststoffw. als Alternative?	1/16
Ernte mit wenig Verlust	4/55
Naturbau im Honigraum	12/56
Naturwabenbau im großen Brutraum	2/18ff
Wabenhonig gewinnen	7/18f
Wachs (auch unter Produkte)	
Bröckliges Entdeckelungswachs nach Einschmelzen	2/55
Erhöht eigener Wachskreislauf die Faulbrutgefahr?	1/50
Gemeinsam Mittelwände walzen	3/58ff
Naturbau	2/18
-rückstände (Quellen) minimieren	7/20
-voruntersuchung mittels Schnelltest	4/60
Waldtracht	
S. Scheurer – der Vater der Waldtrachtprognose -beobachtung heute wichtige Erzeuger	8/6ff 8/13ff 8/8f
Winterbienen (Schwerpunkt)	10/9fff
Ab durch den Winter	10/9
Lang lebe die Winterbiene	10/10ff
Die Strategien der Wildbienen	10/13
Frühe Tracht, viele Verluste	10/14f
Vorrat für den Winter	10/16ff
Störenfriede im Winter	10/19ff
Boden mit Lüftung	10/22

Bienengesundheit

Amerikanische Faulbrut	
Bienen-Gesundheitsmobile	9/18
Eigenwachsverarbeitung gefährlich?	1/50
Faulbrutfeuerwehr	9/20
Asiatische Hornisse	
in Karlsruhe	12/20
lässt sich mit Sondern aufspüren	8/5
Umfrage über Vorkommen	9/60
Ätznatron kein Desinfektionsmittel	5/63
Gesundheitszeugnis nach Futterkranzprobe	6/57
Institut für Bienenschutz	2/6fff
Paketbienenimporte umstritten	5/61
Pflanzenschutzmittel	
Glyphosat	
Rückstände in franz. Honig	7/5
stört Darmflora	11/5

Neonicotinoide	
Imidacloprid, Thiamethoxam und Clothianidin im Freiland verboten oft im Garten verwendet	6/4 9/4
Risiko für Honig- und Wildbienen schwächen Immunabwehr der Weiseln	4/4 4/20f
Springschwänze ungefährlich	5/62
Therapienotstand, was ist das?	12/56
Umweltbelastung	
in der Stadt geringer als auf dem Land?	3/55
Varroabekämpfung	
Biotechnisch durch die Saison (Sommerbehandlung)	6/6fff
1. Bannwaberverfahren (Käfigen der Weisel)	6/6ff
2. komplette Brutentnahme	7/6ff
Kein pauschaler Einsatz von Medikamenten im Winter mit Ameisensäure (AS)	1/13
Behandlung optimieren (Wege zur Verbesserung)	8/16f
60%ige AS wirkt schlecht in Luxemburg	4/5
wirkt in Brutzellen	9/46
Mit Lithiumchlorid Durchbruch?	2/17
mit Oxalsäure	
Oxalsäuredihydratlösung aus der Apothekenpflicht	11/4
mit Thymol	
Langsame Verdampfung	2/55
Neue Mittel zugelassen: Apivar und Oxybee	5/5
Varroa	
App gegen Varroa ernährt sich vom Fettkörper	4/13 11/20f
Reinvasion keine Gefahr	1/54f
Resistenz	12/6ff
Varroazide Hauptquelle für Rückstände	7/5
Viren	
Chronisches-Bienenparalyse-Virus	2/13
Flügeldeformationsvirus	2/13
Wachsverfälschungen schädigen Bienen	11/5

Bienenweide/Imkergarten

Bastardindigo	8/51
Bienenfreundliche Zierpflanzen	5/64
Blütenfülle zwischen Salweide und Süßkirsche	
Blühstreifen, wie nützlich?	7/16f
Der große Gartentest (Wildbienenparadies)	6/58ff
Efeu	10/63
Hanfmix für Bienen	10/56ff, 12/57
Heideflächen pflegen!	12/69
Imkermischung „Verden“	4/55, 12/56
Jahreszeitliche Bienenweide	
Amerikanische Heidelbeere	5/75
Echte Mehlsäure	5/75
Engelstropfente	9/57
Gazanien	7/59
Gewöhnliche Felsenbirne	4/67
Gewöhnlicher Bocksdorn	10/67
Graufilzige Bartblume	8/57
Hopfenstrauch	6/67
Kriechender Günsel	4/67
Liebstöckel	8/57
Montbretien	10/67
Riesensteppenkerze	7/59
Roter Hartriegel	6/67
Strauchige Sonnenwende	9/57
Jakobskreuzkraut vernichten?	9/50f
Nachhaltige Nahrung	5/72
Nektarbildung bei Trockenheit	8/50
Klimawandel macht Gehölzen zu schaffen	6/66
Raps honigt nicht?	1/50
Silphie	
Anbau fördern	3/62f
Anbaufläche wächst um 1/3	6/5
Versuche im Allgäu	1/58
Sonnenblumen, welche honigen?	3/54
Summende Friedhöfe	11/56f
Wald, wie neu aufforsten?	4/55
Wie lange hält sich Saatgut?	11/46

Bienenzüchtung

Drohnen	
Farbtafel zur Ermittlung der Brusthaarfarbe	12/67
Qualität für instrumentelle Besamung	4/18f

Königin (Weisel)	
aus Nachschaffungszellen schlechter?	7/50
Ernährung der Weisellarve	5/65
Kriterien für Sanftmut	
Spezieller Futterteig für Königinnenzucht	9/46
Wetter beim Begattungsflug	1/50

Geräte und Ausrüstungen

Abfüllmaschine	2/22
Bannwabentaschen bauen	6/9
Bienengesundheitsmobil	9/18f
Bienenanfänge zum Völkertransport	5/78
Bienenwachstücher herstellen	12/64
Boden mit Lüftung	10/22f
Dampfwachsschmelzer	4/55
Erdkeller	3/16
Etiketten individuell gestalten	9/48
Fassvorkühler	3/17
Futtereimer	3/57
Futtertasche richtig anwenden	1/51, 3/56
Geeichte Waage	3/22
Gießform für Mittelwände	3/60
Hobbock zum Abfüllen	3/22
Honigabfüller	
mit Schrägboden	12/67
transparent	12/66
Hydropresse für Heidehonig	8/60
Kühlschrank	3/17
Lebensmittelechte Utensilien	8/50
Mittelwände	
Prinzip Kartoffelscheune	3/16
Siebeimer mit Halteplatte	7/53
Smoker	
anzünden	10/55
außen transportieren	12/67
Schnellstarter für S.	12/66
Transportbox für Weiselzellen	5/78
Trester im Smoker verwerten	9/61
Verdunster mit Sensor	2/4
Waben aus Kunststoff	1/16

Imkerei der Welt

Afrika	
Äthiopien	
Produziert viel Wachs	12/5
Nigeria	
2017 geringe Honigernte	3/5
Südafrika	
Bienenpheromon schreckt Elefanten ab	9/5
Honigimporte verboten	11/5
Teure Untreue	3/5
Asien	
Nepal	
Ein Fischerdorf lernt imkern (Entwicklungshilfe)	4/65f
Russland/Sibirien	
Nosema ceranae verbreitet	
Saudi-Arabien	
Bienenimporte verboten	4/4
Syrien	
Imkern in Kriegszeiten	8/52
Australien/Neuseeland	
Australien	
Bienen bevorzugen Flugrichtung	1/5
Honigskandal	11/5
Neuseeland	
Völkerklau in großem Stil	3/5
Europa	
Frankreich	
Französisch-Guyana: Feldwespen und Ameisen als Nachbarn	4/5
Glyphosatrückstände in Honig	7/5
Komplettverbot der Neonicotinoide verlangt genaue Herkunftsangaben	10/5 8/5
Großbritannien	
Bienenviren in Schwebfliegen	4/5
Schottische Bienen nehmen trotz Kälte Wasser auf	1/15
Italien	
Ernte von Gelée royale	5/66ff
Rückstände im Wachs	2/5
Kroatien	
Bienen suchen Landminen	12/5
Luxemburg	
60%ige Ameisensäure wirkt schlecht	4/5

Österreich	
Wachsumtausch mit Kontrollsystem	4/61
Rumänien	
Leserreise durch die Karpaten und das Donaudelta	2/64f
Schweiz	
90. Kongress deutschsprachiger Imker	11/48f
Sehr gute Honigernte 2017	1/5
Weiterhin käferfrei	4/5
Türkei	
Apimondia in Istanbul	
Die Imkerflüsterin	1/52
Bienenforschung weltweit	2/60ff
Mittel- und Südamerika	
Argentinien	
Falscher Beutenkäferalarm	6/5
Uruguay	
Für Larven giftiger Honigtau	2/5
Nordamerika	
Kanada	
Winterversicherung	10/13
USA	
Bestäubungsprämien im Mandelanbau	5/5
Minibienen tüchtig	1/5
Schadenersatz wegen Glyphosat	9/5
Vandalismus	7/5
Varroa und Flügeldeformationsvirus auf den hawaiianischen Inseln	1/5
Winter-Vollversorgung	10/13

Imkergesundheit/Apitherapie

Apitherapie	
1. Apitherapie-Tag Rhein-Ruhr in Dortmund	12/69
Todesfall bei Apipunktur	6/5
Verein A.-Oberschwaben tagt in Fischbach	3/66
Ätznatron kein Desinfektionsmittel	5/63
Bienenstich verändert Blutbild?	11/47
Gesundheit	
Bedenkliche Zusatzstoffe in Pestiziden	5/4
Zeckenangriff	6/18ff
Borreliose durch Zeckenbiss	6/19
Helfer in Ausfallzeiten	11/18f
Propolistinktur für Eigenbedarf	

Institutionen

Arbeitsgemeinschaft der Bieneninstitute	
Fachtagung in Koblenz	5/64
Arbeitsgemeinschaft der Fachberater	
Tagung in Luxemburg	1/59
Bundesamt für Naturschutz	
Bundesweites Insektenmonitoring	10/5
Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft	
Julia Klöckner neue Ministerin	4/5
BMEL unterstützt Projekte zur Förderung des Insektenschutzes	11/5
Deutscher Berufsimkerbund	
48. Süddeutsche Berufs- und Erwerbimkertage	10/4
Goldener Stachel für Dr. Stephan Scheurer	12/4
Deutscher Imkerbund	
Ahndung von Verstößen gegen Warenzeichen	4/54
Gedanken zum Jahreswechsel	1/24
Steigende Imkerzahlen	2/4
Imkerverband BienenSchweiz	
Gastgeber beim 90. Kongress deutschsprachiger Imker	1/48f
Institut für Bienenkunde Celle	
18 neue Tierwirte ausgebildet	10/67
Jahresbericht 2017	6/37ff
Institut für Bienenkunde und Imkerei der Bayerischen LWG	
Veitshöchheimer Imkertag	10/64
Institut für Bienenschutz	2/8fff
Länderinstitut für Bienenkunde Hohen Neuendorf	
Jahresbericht 2017	7/33ff
Verfahren zur Wachsvoruntersuchung	4/60
Stiftung für Mensch und Umwelt	
Bundesweiter Wettbewerb ausgewertet	11/58
Vereinte Nationen rufen Weltbienentag aus	2/5

Museen/Kunst/Kultur/Geschichte

Ausstellung Ausgesummt (Kassel)	10/59
Bienenstadt Manchester	7/52
dbj-Jubiläum	
Bienenbilder auf Wanderschaft	4/66
Die Fotoausstellung	1/9
Die Gewinner des Fotowettbewerbs	1/8
Unsere Jubiläumsfeier	1/6
Karl von Frisch	12/14f
Lachnidensammlung im Naturkundemuseum Berlin	8/8
Steinzeitliche Speerspitze mit Bienenwachs	1/5

Öffentlichkeitsarbeit/ Imkernachwuchs/Vereinsleben

1. Weltbienentag	7/54
18 neue Tierwirte ausgebildet	10/67
20 Jahre Cum Natura	8/56
Biene Maya als Botschafterin	7/58
Bienentrickfilm von Kindern	12/60
BZV Ratingen, Jubiläumsjahr Deutschland summt	12/68
Wettbewerb „Bee happy“	4/4
Flüchtlingen Chancen bieten	9/56
Internationales Jungimkertreffen in Nérac	9/4
IV Illerwinkel, Lehrbienenst. eröffnet	10/66
IV Bevensen, Umweltpreis	8/56
IV Dissen auf der LaGa Bad Iburg	11/59
IV Finow pflegt Heideflächen	12/69
IV Günztal, Wanderung	11/59
IV Halle, Schnupperkurs im Schnee	5/74
IV Hamburg, Langer Tag der Stadtnatur	9/57
IV Johannland, Histor. Markt	9/56
IV Kattenvenne auf der LaGa Bad Iburg	11/59
IV Köln, Bürgerprojekt Klimapark	2/66
Honigfest im Stadtgarten	8/57
Imker Alaaf	4/66
Wildbienentag	5/75
IV Marktheidenfeld, Bienengehölze im Klimawandel	6/66
IV Reken, Sinnesgarten	1/58
IV Wesermünde, Fünf für 50.000	6/67
IV Wiesbaden, Onlinekurs	2/66
Jugend forscht für Bienen	5/74
KIV Lüneburg, Freyja-Scholing-Preis	2/66
LaGa Bad Schwalbach, Beratungsgarten	10/66
Lehrbienenzentrum Hohenstein erhält Rotary-Preis	3/66
Mit Kindern basteln	12/61f
Mitmachaktion Bee's Inn der NAJU (Insektenhotels)	8/56
Projekt Bienenkoffer für Unterricht	5/74
Projekt Bienenstrom	7/58
Projekt Blühendes Band durchs Münsterland	6/66
Projekt Lidl Lebensräume	3/67
Projekt Urbeen (Bienenweide)	6/66f
Schulimkerei	
10 Jahre Schulimkerei in HH	12/68
Bienen machen Schule in Köln	11/58
Neues Schuljahr beginnt	9/14
Schulimkerprojekt Wernigerode	11/58
Teutoburger Rapsbienen	2/67
Umweltpreis der Stadt Werl	8/57
Vogtlandwerkstätten laden zum 16. Mal ein	3/66
Wagnis Vereinsgründung	1/56f

Ökologie/Natur

Baum 2018: Esskastanie	1/62
Bestäubung	
Breites Spektrum an Bestäuberinsekten einsetzen	7/50
Blume 2018: Langblättriger Ehrenpreis	1/62
Der große Gartentest (Wildbienenparadies)	6/58
Deutschlands Naturwunder 2018	10/4
Gartentier 2018: Dunkle Erdhummel	7/4
Honigbienen in frei stehenden Bäumen	10/55
Hornissenschwebfliege	2/54
Hornissen und Wespenlehrgang	12/69
Hummeln	
und Wespen nisten gemeinsam	5/63
wählerischer beim Nistplatz	4/54
Insekt 2018: Skorpionsfliege	1/62
Insektenschwund	
Citizen-Science-Projekt Insektensommer	7/58
Imkerei und Landwirtschaft	
Dropleg-Verfahren ausgezeichnet	1/4
Gefahr durch Neonicotinoide	4/4

Glyphosat	
Zulassung fünf Jahre verlängert	1/5
Hanfmix für Bienen	10/56ff
Internetplattform	
www.bienenwanderung.de	2/21
Landwirte und Imker (Schwerpunkt)	
Gemeinsame Sache	5/9
Lebensraum unserer Bienen	5/10f
Miteinander reden	5/12f
Landwirt bietet Imkerwagen	5/14f
Unterwegs in die gemeinsame Zukunft (Bestäubungs- und Trachtbörse)	5/16
Interview mit Julia Klöckner	5/17
Der große Blühflächen-Check	5/18ff
Bienenschutz im Pflanzenschutz	5/21
Viel zu füttern (Rapsanbau)	5/22f
Landwirtschaft 4.0	
Bienenfreundliche Alternativen	6/63
Roboter für den Pflanzenschutz	6/62
Nachhaltige Nahrung für heimische Insekten	5/72f
Ökolandbaufläche wächst	8/5
Schmetterling 2018: Großer Fuchs	1/62
Schutz von Insekten und Vögeln notwendig	1/5
Siegel „Insect Respect“	11/6ff
Tierethik	
Das Wohl der Bienen	10/60
Umweltbelastung	
in der Stadt geringer als auf dem Land?	3/55
Wespen	
Borstige Dolchwespe	12/57
Wie nützlich sind Blühstreifen?	7/16f
Wildbiene(n)	
Bedrohungssituation zugenommen	11/52
haben Stachel	11/47
Honig- gegen Wildbienen?	
Überblick	5/70f
Stellungnahme der Bieneninstitute	8/18ff
-hotels mit Parasiten	7/51
Überwinterungsstrategien	10/13
Wärmeliebende Wildbienen	9/5
Wildbiene des Jahres 2018:	
Gelbbindige Furchenbiene	1/62

Politik/Aktuelles

1. Weltbienentag	
Aktionstag im Bundeslandwirtschaftsministerium	7/55
Feier in Slowenien	6/4, 7/54
Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft unterstützt Insektenschutz-Projekte	11/5
Interview mit Bundeslandwirtschaftsministerin Julia Klöckner	5/17

Produkte

Drohnenbrut	
als Nahrungsmittel	4/62
Gelee royale	
Die pinke Fabrik (Ernte von G. royale)	5/66ff
Honig	
enthält Allergene?	9/46
enthält Pyrrolizidinalkaloide	9/50f
-etikett überkleben?	6/57
-etiketten aus dem Internet	9/48f
Giftige Stoffe in Mannheimer Honig	11/4
Jahrgang 2018	11/13
-mischungen	12/16f
mit Melezitose	9/47
Orientierungswert für Rückstände (Biokreis)	5/5
Qualität, Bienen filtern Schwermetalle aus	3/5
Sortenbestimmung von Honigtau-honig	5/64
Honig lagern und verarbeiten (Schwerpunkt)	
Kühl, dunkel, trocken	3/9
Nach zwei Jahren noch gut	310ff
Gut gelagert	3/14f
Kühle Orte	3/16f
Im- und Export	5/62
Honig auftauen und rühren – oder umgekehrt?	3/18ff
Honig abfüllen und wiegen	3/21f
Etiketten	
Keine gesundheitsbezogene Werbung	5/63
Fertig für den Kunden	3/23
Honigverfälschungen	
EU-Parlament gegen	
H.-Verfälschungen	4/5
H. international zugenommen	4/6ff

Pollen	
Zu stark belastet	4/4
Propolis	
Tinktur herstellen	11/47
Wachs	
für Kerzen färben	11/50f
Gemeinsam Mittelwände walzen	3/58
Klären	3/54
Naturbau	2/18ff, 9/52ff
-umtausch mit Kontrollsystem in Österreich	4/61
-tücher	12/64f
Wachsrückstände	
Wachs im Gespräch (Standardsuche)	4/59f
Immer noch gestreckte Wachse	8/5
W. schädigen Bienen	11/5
-voruntersuchung mittels Schnelltest	4/60
Wachsverfälschungen	
Wachs im Gespräch (Standardsuche)	4/59f
Immer noch gestreckte Wachse	8/5
W. schädigen Bienen	11/5
-voruntersuchung mittels Schnelltest	4/60

Recht

Bayer klagt gegen Neonicotinoidverbot	9/5
Bußgeld für fehlende Etiketten	5/5
Die Biene im deutschen Recht	10/60
EU-Gericht bestätigt Teilverbot der Neonicotinoide	7/4
Haftstrafe für Obstbauer	12/5
Imkerverein	
eingetragen oder nicht?	9/16f
Vereinsgründung	1/56f
Klage auf Schmerzensgeld (Bienenstich) abgewiesen	6/5
Portionsverpackungen brauchen Herkunftsangabe	9/5
Steuerrecht	
Umsatzsteuer	3/54
Verpackungsverordnung	12/18
Verwaiste Bienenhäuser, Rückbaupflicht?	2/54

Rezensionen

Auf sie mit Gebrumm (Spiel)	5/71
Bienenkalender 2018	1/53
Bienenweide	12/59
Buntes aus Bienenwachs	12/58
Das Buch der Bienen	5/71
Das Genie der Honigbienen	12/59
Das Herz einer Honigbiene hat fünf Öffnungen	12/59
Der Tanz der Bienen (Karl von Frisch)	12/13ff
Die Vernetzung von Lebensräumen mit Benjeshecken	5/73
Die Wildbienen Deutschlands	11/53
Gewinnbringend imkern	2/59
Heilpflanzen – Nahrung für Insekten	12/58
Imker – Vom Hobby zum Beruf	12/58
Juni und der Honigdieb	12/62
Kerzen, Teelichte und Wachsanhänger	12/58
Mein Biengarten	4/58
Mein Garten summt	4/58
Mein Naturgarten	4/58
Natur für jeden Garten	5/73
Ökologische Bienenhaltung	6/61
Verkauf von Wachskerzen und Wachsprodukten	12/58
Vom Sterben der Schmetterlinge	8/20
Von Menschen und Bienen	11/62
Von Bienen und Menschen	12/58
Wilde Bienen	6/61

Veranstaltungen

90. Kongress deutschsprachiger Imker in Amriswil/Schweiz	
Ankündigung	3/4
Bericht	11/48f
Aktionstag im Bundeslandwirtschaftsministerium	7/55
Apimondia in Istanbul 2017	
Die Imkerflüsterin	1/52
Bienenforschung weltweit	2/60ff
Apisticustag Münster	
Marcus Imhoof, Apisticus 2018	3/4
AG der Bieneninstitute	
Fachtagung in Koblenz	5/64
Arbeitsgemeinschaft der Fachberater	
Tagung in Luxemburg	1/59
Biokreis-Imkertag	2/67

Bienen machen Schule, Tagung dbj-Jubiläum	11/58
Die Fotoausstellung	1/9
Die Gewinner des Fotowettbewerbs	1/8
Unsere Jubiläumsfeier	1/6
Veitshöchheimer Imkerforum	4/67

Verschiedenes

App gegen Varroa	4/13
Basteln mit Kindern	12/61
Bienenbilder auf Wanderschaft	4/66
Erfolgreiche Ausstellung	8/54
Bienentrickfilm von Kindern	12/60
Bienenwachstücher selbst herstellen	12/64f
Birnbaum mit Bienenvolk enturzelt	2/63
Die große Leserumfrage	1/18
Gerhard-Fuhrich-Preis ausgelobt	4/66
Geschenktipp	
Bienenkalender 2018	1/53
Diebstahlsicherung	1/53
Trinkglas Abeille	1/53
Goldener Stachel an Dr. Stephan Scheurer	12/4
Hornissen im Herzhäuschen	1/59
Imkern als Therapie	9/6
Kalenderfotos gesucht	5/4
Kreuzwörterrätsel	1/63, 2/71, 3/70, 4/70, 5/79, 6/76, 7/62, 8/61, 9/62, 10/70, 11/63, 12/72
Porträt Hans-Dietrich Reckhaus	11/6ff
Porträt Dr. Stephan Scheurer	8/6ff
Serie Freizeitimker und Beruf	
Einkäufer Martin Erdmann	2/70
Soziale Einrichtungen, die Imker nutzen können:	
Kloster Maria Bildhausen:	
Honig und Lehrbienenst.	9/9
Ledder-Werkstätten: Mittelwandherstellung	9/9
Mainfränkische Werkstätten: Lohnschleudern	9/9
Seelberg: Rähmchenbau	9/8
Vogtlandwerkstätten:	
Beuten und Rähmchen	9/9Ho
Stellplätze in bayerischen Staatsforsten	9/5
Rezepte. Backen und kochen mit Honig	
Afrikanisches Kokosbrot	3/70
Beeren-Quark-Auflauf	4/70
Gebackener Rosenkohl	1/63
Herbstsuppe	11/63
Kalte Avocado-Buttermilch-Suppe	8/61
Käsekuchen	2/71
Koreanische Hackfleischpfanne	5/79
Mandel-Honig-Plätzchen	12/72
Mango-Bananen-Grillspieße	6/70
Spanische Mandeltorte	9/62
Switchel	7/62
Türkischer Honigkürbis	10/70
Wachs für Kerzen färben	11/50f

Wissenschaft

Asiatische Hornsennester mit Sendern aufspüren	8/5
Beelining (Wilde Völker finden)	7/13ff
Bestäuber unter Druck	3/64f
Bienen	
als lebende Filter	3/5
bevorzugen Flugrichtung	1/5
Ernährung der Weiselarve	5/65
Immunabwehr der Weiseln geschwächt	4/20f
Kleine Arten tüchtiger	1/5
Kollektive Schalldämmung	2/5
Kranke sammeln besser Pollen	3/5
leben länger durch Pestizide?	12/5
Lockmittel helfen nicht	8/5
nahe mit Grabwespen verwandt	7/5
nehmen bei niedrigen Temperaturen	
Wasser auf	1/15
Rückstände im Larvenfutter	5/64
sind intelligent	2/14ff
speichern Schadstoffe	6/5
Verhaltensbeobachtungen	5/65
Wilde Völker im Wald aufgespürt	6/16f
Fachtagung der Bieneninstitute	5/65
Honigbienen	
verstehen das Konzept der Null	7/5
-völker mit Varroazidrückständen	7/5
Hummeln	
mit Stadtgen	8/5
sind effiziente Flieger	2/5
Immer noch gestreckte Wachse 2018	8/5
Monitoring Beutenkäfer und Hornisse	5/64

Pflanzenschutzmittel	
Glyphosatrückstände in franz. Honig	7/5
Pollen	
stark belastet	8/4
-vorräte in den Völkern knapp	10/5
Schmerzhafte Stiche	8/5
Sonnenlicht lenkt Flugverhalten	12/5
Sortenbestimmung von Honigtauhonig	5/64
Steinzeitliche Speerspitze mit Bienenwachs	1/5
Varroa ernährt sich vom Fettkörper	11/20f
Wildbienen	
27 neue Viren gefunden	8/5
Erzeugen Bioplastik	12/4
Kleinteilige Agrarlandschaft ist besser	5/5
Mauerbienen, Immunabwehr	5/5

Autoren

Ahlers, Dorothee	2/67, 3/61,66, 4/62f, 5/63,72f
Ahrens-Ladegast, Dirk	4/18f
Albers, Deike	6/58ff
Amert, Kurt	4/64f
Auffenberg, Hermann	9/16f
Aumeier, Dr. Pia	1/54f, 2/58f, 4/4, 6/64f, 7/53, 8/55, 9/55, 10/64f, 11/54, 12/63f
Beckedorf, Silke	1/52f, 2/3,21, 3/4, 14f, 16f, 4/3, 5/3, 10ff,12f,14f,17,22f, 6/3,5, 7/52,56f, 8/4,6ff, 9/3,6ff,13, 10/4, 11/3,6ff, 13,52f, 12/16ff
Beims, Hannes	5/16
Bloch, Nicole	2/66f
Boecking, Dr. Otto	11/54f
Boland, Prof. Dr. Wilhelm	8/50
Bollen, Markus	11/62
Brandt, Dr. Annelly	4/20f
Breil, Stephanie	2/66, 5/75
Bröbling, Katja	6/67
Bude, Sarah	7/58
Büchler, Dr. Ralph	1/50f, 2/55, 4/20f, 7/8ff
Büdenbender, Bernd	9/56
Chilcott, Ann	1/14f
Chittka, Prof. Dr. Lars	14ff
Dangl, Stefan	8/56
Dickeduisberg, Michael	3/62f
Diebold, Josef	1/58f, 10/66f, 11/59
Dohren, Jan	2/54
Drechsek, Marco	10/66
Dürr, Ernst	6/66
Edelmann, Prof. Hans-Georg	10/63
Ehrhardt, Jürgen	7/58
Emmerich Dr. Ilka	12/56
Filoda, Frank	5/62
Fingerle, Dr. Volker	6/19
Fischer, Johann	1/50, 4/55,67
Flügel, Hans-Joachim	10/59
Frerick, Malte	1/16f,56f, 2/5,56f,59,63, 3/9,21,22, 4/13, 5/18ff,21, 7/18f, 8/3,16f, 9/48f, 10/19ff, 11/18, 12/4,18f
Friedle, Albrecht	7/20f
Gabel, Martin	1/13, 6/6ff, 7/6ff, 8/51
Garcia, Prof. Norberto	4/6ff
Gloger, Dr. Thomas	3/66, 11/47, 12/16f,68
Gwiggner, Konrad	9/61
Haefeker, Walter	1/4, 6/63
Hardt, Dr. Michael	5/62f
Herklotz, Wolfgang	2/21
Hertwick, Michael	9/56
Heuer, Lena	6/58ff
Heuvel, Bernhard	12/20
Hoffmann, Bärbel	3/67
Höfler, Fritz	4/12
Holster, Tobias	9/57
Holt, Dr. Markus	3/4, 4/62f, 5/72f, 7/4
Hölzer, Dr. Corinna	11/58f
Horn, Wolfram	3/54
Hubbe, Uwe	1/51
Illies, Johanna	6/4,66, 7/4,5,56f,58f, 8/5, 9/6ff,9,18f, 10/55,60ff,
Jagau, Hilger	9/20
Kämpf, Bernd	4/9
Kanbar, Dr. Ghazwan	8/52f
Kersten, Heinrich	4/55, 12/56
Kiriczi, Gudrun	8/56f
Köpcke, Dirk	10/55
Kohfink, Dr. Marc-Wilhelm	1/4, 3/9,18ff, 4/14ff, 6/14f
Kokott, Dr. Andreas	2/55, 11/50f
Kolbe, Bernd	9/57
Konert, Marit	1/58
Kopp, Kerstin	2/66, 4/66
Krauß, Norman	1/59

Kreutzmann, Dominik	7/50f
Lau, Wulf-Ingo	1/51, 2/54f, 3/56f, 9/47, 10/16ff,54,55
Laurenz, Patrick	6/16f, 7/13ff
Le Claire, Andreas	7/51, 9/46f, 12/xy
Leibner, Dr. Wolfgang	4/66f
Leuer, Peter	7/20f, 8/50
Lichtenberg-Kraag, Dr. Birgit	3/10ff
Liebig, Dr. Gerhard	1/54f, 2/58f, 8/55, 11/54f
Lindner, Friedhold	3/66f
Löwer, Barbara	4/54f
Lorenz, Dr. Jürgen	7/50, 8/8f
Lorenz, Thomas	8/13ff
Loritz, Holger	3/54
Marzini, Kornelia	12/57
Mennicken, Mechthilde	12/56
Meinhold, Volker	1/5
Meixner, Dr. Marina	2/13
Miglietti, Markus	8/57
Mikaldo, Christina	6/58ff
Müller, Annika	6/58ff
Münstedt, Prof. Dr. Karsten	11/47
Naber, Franz	12/68
Näser, Dr. Konrad	4/56f,58
Niemeier, Heinrich	1/16f, 7/53
Nietz, Karl	2/63
Norman, Stefanie	5/74f
Nubert, Larissa	2/67
Nürnberg, Dr. Fabian	9/60
Ohl, Eberhard	12/69
Otten, Dr. Christoph	10/14f
Pastor Rodriguez, Maria José	5/66ff
Pientka, Andreas	12/56
Pinkepank, Iris	8/57
Plate, Manuel	2/60ff
Pritsch, Prof. Günter	2/4, 4/58,67, 5/75, 6/67, 7/59, 8/57, 9/57, 10/67
Radtke, Dr. Jens	1/58, 5/4, 6/4, 8/50
Reichholf, Prof. Dr. Josef H.	3/64f
Requier, Dr. Fabrice	9/60
Richter, Bernd	5/78
Richter, Bianca	5/74
Richter, Saskia	8/51
Riedel, Dr. Günter	12/69
Rome, Quentin	9/60
Rutschmann, Benjamin	6/17f, 7/13ff
Schierling, Dr. Andreas	3/55, 8/5
Schmid-Egger, Dr. Christian	7/16f,51, 10/13, 11/47
Schnarr, Jürgen	5/63, 6/57
Schneider, Saskia	1/5,6f,8,9,62, 2/5,64f, 3/22, 4/66, 6/61, 8/54, 12/60ff,62,64
Schneider, Sigi	2/66, 7/59
Schulte, Elisa	12/69
Schumacher, Jantje	9/57
Seeley, Tom	1/14f
Senkpiel, Peter	8/60
Šivic, Frank	11/46
Soszynski, Thomas	1/10ff, 2/10ff, 3/6ff, 4/10ff, 5/6ff, 6/10ff, 7/10ff, 8/10ff, 9/10ff, 10/6ff, 11/10ff, 12/10ff
Spiewok, Dr. Sebastian	1/3,18ff, 2/4,5,6ff,17,54, 3/5,58ff, 4/4,5,59ff, 5/4,5,61,62,64f,70f, 6/4,57,61,62, 7/4,5,20f,54,55, 8/4,5, 9/4,5,9,47,52ff, 10/3,5,10ff,22f,56ff, 11/4,5,14ff,20f, 11/56f, 12/4,5,6ff,58,
Spürgin, Armin	1/59
Stampe, Xandia	1/6f, 3/3, 4/58, 7/3, 11/48f
Steffan-Dewenter, Prof. Dr. Ingolf	9/60
Steins, Thorsten	11/59
Thorbahn, David	1/50
Unger, Uta	5/78
Uzunov, Dr. Aleksandar	7/6ff
Volkman, Werner	3/54
von der Ohe, Dr. Werner	3/23, 9/46,47,50f, 10/67
von Orlow, Melanie	4/54
Wallner, Dr. Klaus	5/22f
Weiler, Michael	6/61, 11/17
Werner, Achim	11/46f
Westerkamp, Matthias	2/18ff
Westphal, Undine	9/14f, 12/68
Westrich, Dr. Paul	11/52f
Wetzel, Ute	6/57
Wilhelm, Pia	6/58ff
Witt, Rolf	5/63, 11/53, 12/57
Wolf-Gersdorf, Carlo	9/56f,
Wörner, Hubertus	6/66f
Wörrle, Jana Tashina	2/70, 6/18ff
Zimmer, Dr. Bernhard	4/55

Weiterbildung 2019

Imkerliche Grundschulungen

Termine der Imkerschulen (einheitlichen Grundschulung nach Rahmenplan)

Aurich

Termine: Do., 14.2., 19.15–21.30 Uhr, 21.2., 28.2., 7.3., 14.3., 21.3. Honigschulung: 23.2., 9.3., 13.30 Uhr
Ort: Kreisvolkshochschule Aurich, Oldersumer Str. 65–73, 26605 Aurich
Gebühren: ca. 35 Euro +10 Euro Material
Leiter: Enno Köhn, schulung@imkerverein-aurich.de
Anmeldung ab Januar 2019 bei der KVHS Aurich, Tel. (0 49 41) 95 80–0

Bad Laer

Termine siehe www.david-kopf.de
Leiter: David Kopf
Anmeldung: David Kopf, info@imkerverein-bad-laer.de
Sonstiges: Jeder Teilnehmer zieht sein eigenes Bienenvolk heran.

Bad Zwischenahn/Westerstede ausgebucht

Bremen v. 1875 e. V ausgebucht

Bremen-Blumenthal
Termine siehe www.imkerverein-bremen-blumenthal.de
Leiter/Anmeldung: Björn Gatermann, bgatermann@aol.com

Delmenhorst keine Schulung 2019

Dissen
Termine siehe www.imkerverein-dissen.de
Ort: Lehrbienenstand, Auf dem Blomberg, 49196 Bad Laer
Leiter/Anmeldung: Thomas Wilker
Tel. (01 73) 5 20 90 74
info@imkerverein-dissen.de

Emden/ Krummhörn
Termine siehe www.imkerverein-emen-krummoern.de
Ort: Ökowerk Borssum, Kaiweg 40 a, 26725 Emden-Borssum
Leiter: Jan Janssen, Manslagter Reihe 6, 26736 Krummhörn
Anmeldung: VHS Emden e. V, An der Berufsschule 3, 26721

Emden, Tel. (0 49 21) 9 15 50
www.vhs-emen.de /Kurs-Nr. 2

Emstal

Termine auf Anfrage
Leiter/Anmeldung: Frank-Gerhard Berends, Tel. (0 49 21) 3 91 99 50, info@emstal-imkerverein.de

Haren u. Umgeb.

Termine Do., 24.1., 19–21 Uhr, ab 7.4. 15 Termine (Näheres im Kurs)
Ort: Deutsch-Niederländisches Bienenzentrum, Hebelmeerer Str. 3, 49733 Haren (Ems)
Kosten: 50 Euro
Leiter: Heinz Hüser
Anmeldg. www.Imme-haren.de

Hatten
keine Schulung 2019

Hümmling

Termine siehe www.imkerverein-huemmling.de
Ort: Naturkundehaus in Börger, Raum: „Imkerteene“
Leiter/Anmeldung: Hans-Theo Jansen/Rudi Schmitz
Hans-Theo Jansen, Tel. (0 59 53) 2 44 oder (01 70) 5 34 32 44
hat.jansen@ewetel.net
Rudi Schmitz, Tel. (0 59 53) 80 59 oder (01 52) 56 77 46 05

Jade-Weser (Brake)

Kurs A
Termine: Fr., 1.2., 14.30–18.45 Uhr, 8.2., 15.2., 22.2., 3.3., 10.3., 16.3., 31.3., 13.4., 4.5., 3.8.

Kurs B

Termine: Sa., 2.2., 14.30–18.45 Uhr, 9.2., 16.2., 23.2., 2.3., 9.3., 23.3., 6.4., 27.4., 18.5., 10.8.
Ort: Theorie: OÖWV, Gemeinde Jade, Diekmannshausen
Praxis: Lehrbienenstand des IV Jade-Weser e.V., Brake
Kosten: 70 Euro
Leiter/Anmeldung nur per Mail Uwe Rieken
info@imkerei-rieken.de



Die angehenden Züchter nach Abschluss des Kurses „Aufzucht von Reinzuchtköniginnen“ des KfV Aschendorf-Hümmling
Foto: Christian Jockheck

Züchtung

Zuchtlehrgang des LV

Vom 21.4. bis zum 3.6.2018 wurden an insgesamt sechs Terminen die Grundlagen für die „Aufzucht von Reinzuchtköniginnen“ im Rahmen des Professionalisierungskurses des LV der Imker Weser-Ems vermittelt. Voraussetzungen für die Teilnahme am Zuchtkurs waren die mindestens fünfjährige praktische Erfahrung mit eigenen Bienen sowie der Besuch einer Grundschulung.

Ziel des Kurses war es, jeden Teilnehmer in die Lage zu versetzen, eine Belegstelle des LV mit Reinzuchtköniginnen zu besetzen, um in den Folgejahren mit eigenem Zuchtstoff die Qualität der Honigbienen im LV nachhaltig zu verbessern. Hierzu wanderte jeder Teilnehmer mit eigenem Volk (und natürlich aktuellem Gesundheitszeugnis) den Lehrgangsort an, das Zuchtmaterial wurde zur Verfügung gestellt. Insgesamt sechs Referenten standen den Lehrgangsteilnehmern mit Rat und Tat zur Seite. Inhalte des Lehrgangs sind insbesondere: Leistungskontrolle und Prüfstandsarbeit, Völkerbewertung, Erstellung der Zuchtunterlagen sowie die Verwertung aufgezogener Königinnen bis hin zur Beschickung der Inselbelegstellen in Theorie und Praxis. Der praktischen Arbeit zur Anwendung verschiedener Aufzuchtmethoden und der Durchführung der Zucht mit der Darbietung des Zuchtstoffs (Umlarven, Beschickung der Pflegevölker und Erstellung von Futterteig) kam hierbei die größte Bedeutung zu. Aber auch das Lernen durch gemeinsame Begutachtung der Wanderunterlagen sowie die subjektive Völkerbewertung der Teilnehmervölker (Sanftmut, Wabensitz,

Volksstärke und Brutnestgröße) im Zusammenhang mit der Stockkartenarbeit waren elementarer Bestandteil der Schulung. Nach Abschluss des Kurses und Abholung der Königinnen von den Belegstellen können sich fast alle Teilnehmer im nächsten Jahr von der Qualität ihrer selbst gezogenen Inselköniginnen überzeugen.

Christian Jockheck

IV Hümmling

Landwirte, Imker, Jäger und Politik an einem Tisch

Am 2. Oktober 2018 luden der Imker Ludwig Rosenboom und der Baumaschinenhandel Josef Efken zu einer Informationsveranstaltung mit Thema Wild- und Blühpflanzen im Fokus der Biodiversität ein. Die Ehrengäste, darunter Gitta Connemann, MdB sowie Marc-André Burgdorf, Dezernent und Landrat-Kandidat der CDU im Emsland, folgten gemeinsam mit den rund 20 Gästen dem Vortrag von Rosenboom über das Thema Syngenta-Bienenweide. „Wir müssen den Bienen wieder mehr Nahrungsquellen zur Verfügung stellen“, ist er überzeugt. Im letzten Jahr bekam er von der Syngenta kostenloses Saatgut für 15 ha gestellt. Rund fünf Hektar stellten Landwirte und Bürger aus Neubörger und Börger für eine Blumenwiese zur Verfügung. Weitere Blumenwiesen sind in den Gemeinden Surwold, Spahnharrenstätte, Groß-Berßen, Waldhöfe, Haren, Rastdorf und Versen zu finden. Die Blümmischung ist darauf ausgerichtet, dass ein durchgängiges Trachtenbild auf der Wiese zu erkennen ist. So stehen von Frühjahr bis zum Spätsommer blühende Pflanzen als Nahrungsquelle für die Insekten zur Verfügung. „Wir konnten im Sommer sehr viele Insekten beobachten, überall summte es“, so Rosenbooms Fazit. Und nicht nur die Imker sehen einen Vorteil in der Bienenweide. Auch Wildtiere, wie Hasen und Fasane, finden in einer Blümwiese Schutz. Die Jäger erfreut es, dass immer mehr Landwirte auf die Erfordernisse des Artenschutzes eingehen. Interessierte, die auch eine Blumenwiese anlegen möchten, ➔



Die Gäste machten sich selbst ein Bild von einer Blühwiese.

Foto: Landvolk

können sich mit Ludwig Rosenboom, unter ludwig.rosenboom@web.de, in Verbindung setzen. Für Johann Högemann, Obmann für Naturschutz der Jägerschaft in Lingen, liegt es auf der Hand, dass Umwelt- und Naturschutz nur mit den Landwirten gemeinsam gelingen kann. „Landwirte besitzen die Flächen. Sie versuchen neue Wege und empfehlen diese bei Erfolg auch weiter. Wir müssen gemeinsam an einem Strang ziehen“, so Högemann als Einleitung zu seinem Vortrag „Monitoring zur Nährstofffixierung durch mehrjährige Wildpflanzen“. 2013 begann das Projekt auf 5 ha. Es wurden mehrjährige Wildpflanzen ausgesät, die dann 2014 geerntet wurden und als Einbringstoff für Biogasanlagen dienten. Heute liege man bereits bei 105 ha insgesamt. 50 ha davon wurden 2018 neu angesät. Der Vorteil dieser Pflanzen liegt unter anderem bei der Nitratspeicherung. Der minimale Stickstoffwert des Bodens lag auf den Testflächen immer unter 50 kg, teilweise belief sich der Wert sogar auf 10 kg/ha. Bei diesem Projekt ist zu beachten, dass es sich um mehrjährige Pflanzen (Stauden) handelt. Die Wurzeln können über mehrere Jahre aktiv sein und so mehr Nitrat speichern. „Die Wildpflanzen bieten viele Vorteile, wie Nährstofffixierung, Nahrung für Bienen und Insekten, Rückzugsflächen und Äsung für wild lebende Tiere sowie Futtersubstrat für Biogasanlagen“, ist Högemann vom Projekt überzeugt. Landwirte können die Fläche auch weiterhin zur Ausbringung von Gülle und Gärresten nutzen. Im Vergleich von Silomais zu Wildpflanzen für die Biogasanlage ergibt sich allerdings ein

Minus von rund 400 Euro pro Hektar (Berechnungsgrundlage: 45 t Festmeter (FM) Silomais mit 33 % Trockensubstanz (TS) zu 38 t FM Wildpflanzen mit 27 % TS und einer geringeren Gasausbeute von 60–70 %). Im Vergleich zu sonstigen Früchten, wie Getreide oder GPS, besteht ein Gleichstand bzw. schon ein wirtschaftlicher Vorteil des Wildpflanzenanbaus. Die Mehrjährigkeit (von vier bis fünf Jahren) ist ebenfalls positiv zu beurteilen. Es ging direkt ein Appell an die Politik am Tisch: Der Kostenunterschied müsse getragen werden, vorstellbar wäre das Greening-Programm im GAP. Nur so würde das Thema Naturschutz mehr in das Bewusstsein der Landwirte rücken, bekräftigt Högemann. Gitta Connemann bedankte sich bei den Referenten und nahm die Förderung des Wildpflanzen-Projektes als Hausaufgabe mit nach Berlin. „Wie können wir das miteinander schaffen?“, warf Connemann in den Raum. Es dürfe nicht sein, dass eine Gruppe sich für das Gemeinwohl einsetze, und das für umsonst, und die gesamte Bevölkerung davon profitiere. Laut Connemann dürfe die finanzielle Unterstützung der Landwirte durch entsprechende Förderungen nicht wegfallen. Um den Umwelt- und Naturschutz zu erhöhen, sei die Vernetzung aller Beteiligten sehr bedeutend. So sei es wichtig, dass Jäger, Landwirte, Imker und Bürger gemeinsam an einem Tisch sitzen. Connemanns Motto bei Blühstreifen und dem Wildpflanzen-Projekt: „Je mehr, desto besser und je länger, desto besser.“ Die Landschaftspflege habe enorme ökologische Effekte für die Natur, bekräftigte Connemann die Wichtigkeit solcher Projekte. PM

Aus den Imkervereinen

Aschendorf Do., 13.12., 20 Uhr, Vereinslok. Schmitz, Vers.
 Bad Zwischenahn Mi., 12.12., 19.30 Uhr, Museumskroog, Speckener Weg 34, Bad Zwischenahn, Jahresabschluss und Weihnachtsfeier
 Bremen-Blumenthal nächste Vers. Mi., 30.1., 19.30 Uhr, Hofmeierhaus der Ökologiestation
 Bremen von 1875. Di., 4.12., 19.30 Uhr, AWO, Berliner Freiheit 9C, Hanne-Harder-Haus, Advents-/Weihnachtsfeier mit Ehrungen
 Dissen So., 9.12., 15 Uhr, Gasthaus Große Kettler, Bahnhofstr. 11, Bad Laer, Adventskaffee (mit Anmeldung info@imkerverein-dissen.de)
 Dithmarschen-Süd (KIV) keine akt. Daten
 Friesische Wehde keine akt. Daten
 Hatten nächste Vers. Mi., 16.1., 20 Uhr, Schützenhof Kirchhatten, Dingsteder Str. 27
 Jade-Weser nächste Veranst. im März
 Lingen Mi., 5.12., 18 Uhr, Vereinslok. Gastst. Zum Berge, Nordhorner Str. 15, Adventsfeier (mit Anmeldung)
 Melle Do., 6.12., 19.30 Uhr, Gasthaus Zur Bifurkation, Vers.: Oxuvar-Winterbehandlung
 Meppen So., 9.12., 10.30 Uhr, Imkerzentrum auf dem Kossehof, Vogelpohl, Erfahrungsaustausch
 Norden Mi., 5.12., 19.30 Uhr, Haus der Vereine am Norder Tief, Vers.
 Oldenburg Di., 11.12., 18 Uhr, Vereinsheim des SV Schwarz-Weiß Oldenburg, Auguststr. 78, Rück- und Ausblick mit Glühwein und Kuchen
 Osnabrück Sa., 9.12., 15 Uhr, Hofstelle Duling, Drosselweg 2, 49134 Wallenhorst, Adventskaffee und Tombola (Anmeldung bei Flegel)
 Rheiderland IBRN Di., 4.12., 19.30 Uhr, Dollartmuseum Rheiderlandstr. 3, Bunde, Vers.: Gedankenaustausch, Planung 2019
 Uelsen Infos unter www.imkerverein-uelsen-und-umgebung.de
 Veldhausen-Georgsdorf So., 2.12., 13 Uhr, Alter Marktplatz Neuenhaus, Stand auf Brauchtumsmarkt
 Sa./So., 8./9.12., 14 Uhr, Mühle Veldhausen, Stand auf Weihnachtsmarkt
 Mi., 12.12., 19.30 Uhr, Gastst. Otten, Osterwald, Jahresabschluss mit Weihnachtessen
 Wildeshausen Do., 13.12., 19.30 Uhr, Restaur. Huntetal (Hotel Wildeshäuser Hof), Im Hagen 3, Klönabend
 Wilhelmshaven Fr., 7.12., 19.30 Uhr, Sportlerstübchen des WSSV, Sportforum 30, Klönabend

Bitte beachten Sie, dass

nach
Redaktionsschluss
 eingehende Mitteilungen
keine Berücksichtigung
 finden können.

Redaktionsschlüsse für das Jahr 2019

Januarausgabe	Mo., 19.11.2018
Februarausgabe	Mo., 17.12.2018
Märzangabe	Mo., 21.1.2019
Aprilausgabe	Mo., 18.2.2019
Maiausgabe	Mo., 18.3.2019
Juniausgabe	Di., 23.4.2019
Juliausgabe	Mo., 20.5.2019
Augustausgabe	Mo., 17.6.2019
Septemberausgabe	Mo., 22.7.2019
Oktoberausgabe	Mo., 19.8.2019
Novemberausgabe	Mo., 23.9.2019
Dezemberausgabe	Mo., 21.10.2019



**Landesverband
Westfälischer und
Lippischer Imker e. V.**

Vorsitzender
Dr. Thomas Klüner
t.kluener@gmx.de
Geschäftsstelle
Langewanneweg 75
59063 Hamm
Tel. (0 23 81) 5 10 95
Fax (0 23 81) 54 00 33
info@lv-wli.de
www.lv-wli.de
Geschäftszeiten: Mo.–Do. 8.30–10.30 Uhr
und 13–15 Uhr, Fr. 8.30–13 Uhr

Zum Jahresende

Zum Weihnachtsfest frohe und besinnliche Stunden.

Zum Jahresende danke für Ihr Vertrauen und Ihre Treue.

Zum neuen Jahr Glück, Gesundheit und Erfolg.

... wünschen Ihnen der Vorstand
und die Geschäftsstelle

Bitte beachten!

Unsere Geschäftsstelle bleibt vom 20. Dezember 2018 bis einschließlich 4. Januar 2019 geschlossen.

Danach erreichen Sie uns telefonisch wieder zu den üblichen Geschäftszeiten.
Mo. bis Fr.: 8.30–10.30 Uhr
Mo. bis Do. 13–15 Uhr

Finanzen

Beitragsordnung 2019

Das Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.

Am 1. Januar sind die Beitragszahlungen der Mitglieder an den Imkerverein fällig. Der Gesamtbeitrag ist vom Imkerverein bis zum 31.3. des Jahres zu entrichten. Vereine, die länger als ein Jahr im Rückstand sind, erhalten einen Mahnbescheid.

Der Jahresbeitrag wird von der Vertreterversammlung beschlossen und setzt sich wie folgt zusammen:

	je Mitglied	je Volk
Beitrag für den Landesverband	20,40 Euro	
Beitrag für den Kreisimkerverein	1,02 Euro	
Beitrag für den Deutschen Imkerbund	3,58 Euro	
Werbebeitrag an den D.I.B.		0,26 Euro
Beitrag für die Globalversicherung		1,84 Euro
Beitrag für die Rechtsschutzversicherung		0,25 Euro
Gesamt	25,00 Euro	2,35 Euro

Ehrenmitglieder des LV sind vom Mitgliedsbeitrag befreit. Jugendliche Mitglieder bis zum 18. Lebensjahr erhalten eine Beitragsgutschrift von 19 Euro je Mitglied und zahlen somit nur sechs Euro Mitgliedsbeitrag. Die Beiträge je Bienenvolk sind von jedem Imker zu entrichten. Es werden die Zahlen aller im Herbst des Vorjahres eingewinterten Bienenvölker und Ableger zugrunde gelegt. Sollen im Folgejahr mehr Bienenvölker bewirtschaftet werden, so ist diese Anzahl an Bienenvölkern zu melden. Von den Vereinen werden die Völkerzahlen bis zum 31.12. jedes Jahres der Geschäftsstelle des LV gemeldet. Die gemeldete Völkerzahl gilt für das gesamte Folgejahr. Bei „0“ Bienenvölkern besteht kein Versicherungsschutz, und eine Bestellung von Gewährverschlüssen ist nicht möglich! Eine Nachmeldung/Änderung von Völkern ist nicht vorgesehen.

• Die Meldung zur Imker-Ergänzungsversicherung für Bienenhäuser, Freistände und Inventar ist ein Zusatzangebot an interessierte Imker/-innen und muss über den Verein in der Mitgliederliste gemeldet werden. Der Jahresbeitrag beträgt 30 Euro. Die Aufnahme neuer Mitglieder ist dem Landesverband durch Übersendung der Beitrittserklärung anzuzeigen (per Post, E-Mail o. Ä.). Wegen des Versicherungsschutzes muss die Übersendung jeder Beitrittserklärung sofort erfolgen. Beitrittserklärungen müssen auch von Erben, bei Übertritt von einem zum anderen Imkerverein und von Imkern, die bereits früher einmal Mitglied waren, abgegeben werden. Der Übertritt eines Mitgliedes von Verein zu Verein ist auf der Beitrittserklärung zu kennzeichnen. Bei Meldung eines Mitgliedes in mehreren Imkervereinen gleichzeitig ist in jedem Verein

der komplette Beitrag als Mitglied zu entrichten. Die Beitrittserklärung von jugendlichen Mitgliedern und von Kindern muss außer der Unterschrift des Mitgliedes auch die des Erziehungsberechtigten tragen. Neumitglieder werden bis zum 31. Juli des Jahres für das laufende Jahr berechnet. Es wird der Gesamtbeitrag für das Jahr erhoben. Imker/-innen die nach dem 1. August die Beitrittserklärung unterschreiben, werden ab dem 1. Januar des folgenden Jahres als Mitglied aufgenommen und berechnet. Versicherungsschutz besteht aber sofort nach Eingang der Beitrittserklärung beim Landesverband – sofern Bienenvölker auf der Beitrittserklärung eingetragen sind.

Abmeldungen von Mitgliedern müssen satzungsgemäß vom Imkerverein bis zum 31. Dezem-

ber bei der Geschäftsstelle des LV gemeldet werden, wenn diese für das folgende Jahr berücksichtigt werden sollen.

Bemerkung zum Bezug der Imkerzeitung:
Das Deutsche Bienen-Journal ist das Organ unseres Landesverbandes. Der preisgünstigste Bezug ist das Jahresabonnement über den Imkerverein. Das Bezugsjahr ist gleich dem Kalenderjahr. Der Schriftwechsel erfolgt durch den Verein unmittelbar mit dem Verlag.
Anschrift:
Deutscher Bauernverlag GmbH
- Vertriebsabteilung -
Postfach 31 04 48
10634 Berlin
E-Mail: Bienenjournal@Bauernverlag.de
Der Name des Imkervereins sollte in jedem Schreiben angegeben werden. Bleibt einmal ein Heft des dbj aus, bitte direkt an den Verlag schreiben.

Weiterbildung

Zentrale Veranstaltungen des Landesverbandes

Vertreterversammlung des LV, Haus Düsse, 30.3.19
mit Vortragsveranstaltung am Nachmittag
Zentrale Honigbewertung – Gartenbauzentrum Münster-Wolbeck,
30.8.-1.9.
Honigmarkt des Landesverbandes in Salzkotten, 20.10.19

Fortbildungen für Funktionsträger

Gebühren:		
F01, 06:	0 Euro (ohne Mittagessen)	
alle anderen:	9 Euro (inkl. Mittagessen)	
Schulungsorte		
Wenn nicht anders aufgeführt: Haus Düsse, Bad Sassendorf		
Themen und Termine		
F01:	Fortbildung Systemberater, Ort folgt	19.1.
F02:	Fachausschuss Bienengesundheit	19.1.
F03:	Fachausschuss Zucht	19.1.
F04:	Vereinsvorstände	16.2.
F05:	Öffentlichkeitsarbeit	23.2.
F06:	Praxistag der Züchter, Münster	5.5.
F07:	Fortbildung Systemberater, Ort folgt	28.9.
F08:	Züchtertagung	26.10.
F09:	Arbeitstagung Vorsitzende Kreisimkervereine	16.11.

Fortbildungen Schul- und Jugendimkerei

Veranstaltungsort und Gebühren		
Ökologiestation Bergkamen – keine Gebühren		
Themen und Termine		
J01:	Jahrestreffen der Anleiter	19.3.
J02:	1. Schulimkerei (Völkervermehrung)	7.5.
J03:	2. Schulimkerei (Vielfalt der Natur)	12.6.
J04:	3. Schulimkerei (Umwelt und Krankheiten)	11.7.
J05:	4. Schulimkerei (Bienenprodukte)	18.9.
Landesauswahlwettbewerb der Imkerjugend		11.4. ➔

Grundausbildung

Schulungsthemen für alle Kurse

- Teil 1: Biologie der Honigbiene und artverwandter Insekten
 Teil 2: Arbeitsmaterialien und deren Anwendung, Frühjahrsarbeiten
 Teil 3: Schwarmbiologie, Ablegerbildung, Rechtsvorschriften
 Teil 4: Sommerarbeiten, Konzept einer Betriebsweise, Wachsverarbeitung
 Teil 5: Honigernte und Honigverarbeitung
 Teil 6: Bienengesundheit und Varroa im Griff
 Teil 7: Pflegearbeiten, praktische Arbeiten
 Teil 8: Ein Bienenjahr geht zu Ende, Varroakontrolle im Winter
 Teil 9: Fachkundenachweis Honig
- | | | |
|----------|------------|------------------------------|
| Gebühren | G1: | 290 Euro (inkl. Mittagessen) |
| | G2 bis G9: | 200 Euro (ohne Mittagessen) |

Schulungsorte, Kursleitung, Termine

- G1: Bad Sassendorf, Haus Düsse, Martina Varchmin, 2.2., 23.2., 16.3., 6.4., 4.5., 25.5., 15.6., 6.7., 31.8.; 9.30 – 16 Uhr
 G2: Lennestadt-Altenhudem, Städt. Gymnasium, Edgar Neuhaus/Alexander Kuschel, 23.2., 16.3., 6.4., 4.5., 18.5., 15.6., 6.7., 31.8., 21.9.; 9 – 16 Uhr
 G3: Bünde, Museum Bünde, Lehrbienenstand, Hans-Dieter Stevens, 9.2., 23.2., 30.3., 13.4., 25.5., 15.6., 20.7., 17.8.; 21.9.; 10 – 16 Uhr
 G4: Siegen, Kapellenschule Obersetzen, Frank Keller/Sven Peterseim, 23.2., 16.3., 6.4., 27.4., 25.5., 29.6., 30.6., 6.7., 21.9.; 9.30 – 16 Uhr
 G5: Hagen, Haus Busch, Wolfgang Dicke, 16.2., 9.3., 30.3., 27.4., 18.5., 13.7., 14.9., 5.10., 12.10.; 10 – 16 Uhr
 G6: Warburg, Musikcafé zur Tenne, Uwe Lohe, 26.1., 9.2., 16.3., 6.4., 27.4., 8.6., 6.7., 31.8., 14.9.; 10 – 16 Uhr
 G7: Bottrop-Kirchellen, Waldpäd. Zentrum, Dorothea Klümper, 26.1., 23.2., 23.3., 25.5., 6.7., 8.9., 12.10.; 10 – 16 Uhr; 15.4., 6.5., 17.6., 3.7.; 18 – 21 Uhr
 G8: Rödinghausen, Haus des Gastes, Kurt Ortmann, 9.3., 23.3., 6.4., 4.5., 1.6., 22.6., 13.7., 31.8., 21.9.; 10 – 16 Uhr
 G9: Münster, Rieselfelderhof, Hubert Otto/Christine Unsöld, 9.2., 16.3., 13.4., 11.5., 25.5., 22.6., 13.7., 31.8., 21.9.; 10 – 16 Uhr
 G10: Salzkotten, Grundschule Verlar, Johanna Schmitz, 26.1., 23.2., 23.3., 27.4., 25.5., 15.6., 20.7., 17.8., 14.9.; 10 – 16 Uhr
 G11: Altena, Hugo inne Schledde; Matthias Rentrop, Termine werden noch bekannt gegeben.

Fachkundenachweis Honig

- | | | |
|----------|---------------|-----------------------------|
| Gebühren | H10 und H19: | 50 Euro (inkl. Mittagessen) |
| | H20: | 30 Euro (inkl. Mittagessen) |
| | alle anderen: | 40 Euro (ohne Mittagessen) |

Schulungsorte, Termine

- | | | |
|--|------------------------------------|------------|
| H01: | Rheine, Heimathaus Hovesaat | 26./27.1. |
| H02: | Olpe, Landhotel Sangermann | 2./3.2. |
| H03: | Bottrop, Waldpädagogisches Zentrum | 9./10.2. |
| H04: | Rietberg, Gymnasium | 9./10.2. |
| H05: | Bielefeld, Volkshaus Milse | 16./17.2. |
| H06: | Löhne, Bertold-Brecht-Gesamtschule | 23./24.2. |
| H07: | Netphen, Gasthof Jockebes | 2./3.3. |
| H08: | Paderborn, Biologische Station | 9./10.3. |
| H09: | Sundern, Tagungszentrum LSB NRW | 16./17.3. |
| H10: | Bad Sassendorf, Haus Düsse | 16./17.3. |
| H11: | Nottuln, Gaststätte Böcker-Menke | 23./24.3. |
| H12: | Warburg, Musikcafé zur Tenne | 23./24.3. |
| H13: | Borken, Vereinsheim IV Bocholt | 6./7.4. |
| H14: | Herne, Haus Galland | 6./7.4. |
| H15: | Witten, LBZ Hohenstein | 27./28.4. |
| H16: | Minden, Biologische Station | 8./9.6. |
| H17: | Münster, Rieselfelderhof | 14./15.9. |
| H18: | Castrop-Rauxel, Hildegardisheim | 26./27.10. |
| H19: | Bad Sassendorf, Haus Düsse | 23./24.11. |
| Prüfungs- und Praxistag für Onlinekurs | | |
| H20: | Bad Sassendorf, Haus Düsse | 15.6. |

Königinnenvermehrungs- und Umlarvschulungen für Imker/-innen

Im Rahmen dieser Schulungen wird Zuchtstoff (Larven) von gekörnten Völkern anerkannter Reinzüchter abgegeben. Daher sind entsprechende Weiselnäpfchen mitzubringen.

Es werden keine Kosten erhoben. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Schulungsorte, Termine

- | | | |
|------|------------------------------------|-------|
| K01: | Arnsberg, Bildungszentrum Sundern | 4.5. |
| K02: | Hattingen, Haus Kemnade | 14.5. |
| K03: | Gladbeck, Stadtteilgarten | 22.5. |
| K04: | Versmold, Grüntkemeier | 25.5. |
| K05: | Olpe, Landhotel Sangermann | 26.5. |
| K06: | Münster, Belegstelle Davert | 1.6. |
| K07: | Höxter, Brakel-Riesel | 1.6. |
| K08: | Littfetal, Belegstelle Elbershagen | 2.6. |

Spezialkurse nicht nur für Imker/-innen

- | | | |
|-----------|---------------|------------------------------|
| Gebühren: | S01, S05: | 50 Euro (inkl. Mittagessen) |
| | S02: | 40 Euro (inkl. Mittagessen) |
| | S03, S06-S07: | 30 Euro (inkl. Mittagessen) |
| | S04: | Gebühr steht noch nicht fest |

Schulungsorte

Haus Düsse, Bad Sassendorf

Themen und Termine

- | | | |
|------|---------------------------------|-----------|
| S01: | Grundlagen der Königinnenzucht | 12./13.1. |
| S02: | Einführung in die Apitherapie | 19.1. |
| S03: | Magazinimkerei | 9.3. |
| S04: | Königinnenvermehrung | 5.5. |
| S05: | Praktische Königinnenzucht | 18./19.5. |
| S06: | Met brauen | 12.10. |
| S07: | Kreative Verarbeitung von Wachs | 16.11. |

Anmeldungen, Änderungen und weitere Informationen unter www.imkerakademie.de

Honigmarkt 2018

Plan der Organisatoren ging auf

Rund 2.000 Besucher beim diesjährigen Honigmarkt auf Haus Düsse konnte der KIV Soest, Ausrichter der Veranstaltung, zählen und wurde damit für seine Mühe belohnt. Buntes Markttreiben hat gehalten, was versprochen wurde. Kurzweilige, interessante Angebote wie Betondeko oder Terrassenfeuer in ausrangierten Gasflaschen waren nur ein geringer Teil davon. Eine Supertombola mit 550 Preisen war schnell ausverkauft. Kinderbasteln und Sandbilder mit Frozen Sand Painting auf Sandmalkarten, Elsa und Anna, rundeten das Angebot ab. Am Morgen eröffnete Dr. Thoms Klüner, Vorsitzender des LV Westfälischer und Lippischer Imker e. V., den Honigmarkt. Er begrüßte unter anderem als Ehrengäste Dr. Jan Dietzel vom Ministerium für Klimaschutz, Umwelt, Landwirtschaft,

Natur- und Verbraucherschutz des Landes NRW, von der Landwirtschaftskammer NRW den Kreislandwirt Dirk Schulze-Gabrechten und aus Bad Sassendorf Bürgermeister Malte Dahlhoff, die auch Grußworte hielten. In seiner Begrüßung erläuterte Dr. Klüner die Bedeutung des Honigmarktes und die Zuwächse an Imkern/-innen und Bienenvölkern sowie die Historie des Landesverbandes. Danach startete der Programmpunkt, auf den viele der Imker/-innen voller Spannung gewartet hatten, die Siegerehrung der Honigbewertung 2018. Als Erstes wurde der KIV Coesfeld von Hubert Otto, dem 2. Vorsitzenden des LV, als der KIV mit dem größten Zuwachs an Teilnehmern ausgezeichnet. Es folgte der Sonderpreis des Landesverbandes für den besten Jungimker in der Altersgruppe 12 – 18 Jahre. Johannes Kinold aus Marsberg bekam für seinen bewerteten Honig ein Refraktometer.



Johannes Kinold, der beste Jungimker, bekommt ein Refraktometer aus der Hand der Honigobfrau Melanie Roller.

Foto: Norbert Pusch

Im zweiten Teil der Prämierung ehrten Dr. Klüner und Melanie Roller, Obfrau für Honig im LV, in den Klassen Frühtracht, Sommertracht und Flüssig die Plätze 4 bis 10. Die Gewinner erhielten einen Gutschein, mit dem die Kosten für eine Herkunftsbestimmung übernommen werden. Diedrich Steen, Vorsitzender des KIV Gütersloh, moderierte zum ersten Mal die Ehrung der Sieger auf den Plätzen 1 bis 3. Ehrenvorsitzender Friedrich-Wilhelm Brinkmann, der dies in den vergangenen Jahren moderierte, hatte um seine „Entlassung“ gebeten, damit dieser Part in jüngere Hände gelegt werden konnte. Mit Diedrich Steen war ein würdiger Nachfolger gefunden worden. In gekonnter und lockerer Art führte er durch die Siegerehrung, die durch eine Präsentation unterstützt wurde. Die Erstplatzierten erhielten eine Goldmedaille des Ministeriums für Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz, die von Dr. Jan Dietzel übergeben wurden. Die Zweit- und Drittplatzierten erhielten vom Kreislandwirt des Kreises Soest, Dirk Schulze-Gabrechten, eine Goldmedaille der Landwirtschaftskammer NRW. Zum Schluss der Siegerehrung wurden der IV Bienenfreunde Sorpese auf die Bühne gebeten. Wie schon im vergangenen Jahr bekam der Verein wieder den Wanderehrenpreis des Landes-

verbandes und die Goldmedaille des Deutschen Imkerbundes als erfolgreichster Verein. Der 1. Vorsitzende, Oliver Schein, und Schatzmeister Herbert Gottschall nahmen den Preis entgegen. Die Siegerliste:

Frühtracht

1. Erwes, Christian, Altenhundem
2. Reinwarth, Thomas, Altenhundem
3. Wenning, Norbert, Ahaus u. U.
4. Voß, Rainer, Höxter
5. Rinke, Siegfried, Dortmund-Kurl
6. Alofs, Heiner, Anholt
7. Alofs, Johann, Anholt
8. Püttmann, Konrad, Olpe
9. Beckhoff, Bernhard, Lippstadt
10. Häcker, Jens, Hemer

Sommertracht

1. Zimnick, Armin, Beckum
2. Meierfrankenfeld, Johannes, Mastholte
3. Blumenröhr, Bernhard, Störmede
4. Haves, Rita, Münster
5. Köppen, Joachim, Rothenefeln
6. Loskand, Klaus, Kierspe-Meinerzhagen
7. Bülow, Dietmar, Dortmund-Hombruch
8. Frese, Sarah, Meschede
9. Strychik, Tobias, Lippstadt
10. Koch, Heinz, Lippstadt

Flüssig

1. Autering, Markus, Lüdinghausen
2. Brockmeyer, Theodor, Harsewinkel
3. Biermeier, Karl-Heinz, Salzkotten
4. Haas, Eva, Lüdinghausen
5. Müller, Alexander, Herdecke-Ende
6. Blumenröhr, Bernhard, Störmede
7. Krafft, Jörg, Dortmund-Kurl
8. van der Wals, Christian, Gronau-Epe
9. Sonntag, Martin, Mastholte
10. Tolksdorf, Martin, Meschede

Sonderpreis des LV für den besten Jungimker in der Altersgruppe 12 - 18 Jahre: Kinold, Johannes, Marsberg
Sonderpreis LWK NRW, Aufgabengebiet Bienenkunde für die/den jüngste(n) Teilnehmer(in): Buck, Maja, 11 Jahre alt, Burbach
Wanderehrenpreis des LV und Goldmedaille des D.I.B.: Imkerverein Bienenfreunde Sorpese

Aus den Imkervereinen

Ahlen Aktuelles unter www.imkerverein-ahlen.de
Altenhundem Infos bei Margret Cordes, Tel. (0 27 23) 53 82
Arnsberg Di., 4.12., 19 Uhr, Vereinslok. Körner, A-Bruchhausen, Grünkohlessen
Asemissen im Dez. Jahresabschlussfeier
Bad Salzuflen Fr., 14.12., 19 Uhr, Brüggelhaus, Vers.: Was macht der Imker im Winter?
Beverungen Sa., 1.12., 15.30 Uhr, Hotel Kuhn, Weihnachtsfeier mit Ehrungen
Bielefeld-Heepen Fr., 14.12., 20 Uhr, Volkshaus Milse, Vers.: Winterarbeiten, Jahresrückblick
Bieren Sa., 22.12., 15 Uhr, Lehrbienenst. Zum Nonnenstein, Jahresausklang
Bochum 1975 im Dez. gemeins. Essen gehen, www.imkerverein-bochum-1975.de
Bochum-Mitte keine akt. Daten
Bönnen nächste Vers. Mo., 11.2., 18.30 Uhr, Vereinslok. Zur Dorfschänke, Kirchplatz 12, JHV
Bottrop Di., 4.12., 19 Uhr, Waldpädagogisches Zentrum, Ruhehorst 14, Vers.
Bilon Sa., 8.12., 15 Uhr, Haus am Kurpark, Jahresabschlussfeier
Burbach Di., 4.12., 19.30 Uhr, Alte Vogtei, Vers.
Bünde Di., 18.12., 19 Uhr, Lehrbienenstand im Museums-garten, Fünfhausenstr. 8-12, 32257 Bünde, Klönabend
Büren-Wünnenberg So., 9.12., 10 Uhr, Restaur. Kretzer, Treff
Castrop-Rauxel So., 9.12., 10 Uhr, Hildegardisheim, Clemensstr. 60, Vers.
Coesfeld nächste Veranstat im April
Delbrück So., 9.12., 10 Uhr, Gastst. Rosenhügel, Vers.: Jahresplanung 2019
Detmold Di., 11.12., 20 Uhr, Haus des Gastes, Hindenburgstr. 56, Detmold-Hiddesen, Vers.
Dorsten So., 16.12., 10 Uhr, Freizeithaus der Gesamtschule Wulfen, Schultenfelder Allee, D-Barkenweg, Weihnachtsfeier
Dortmund (KIV) Infos unter www.dortmunder-imkervereine.de
Dortmund-Aplerbeck nächste Vers. So., 13.1., 18 Uhr, Vereinslok. Zur Taube, Ostkirchstr. 118
Dortmund-Derne nächste Vers. Fr., 15.2., 19 Uhr, Altenhein St. Josef, Altenderner Str.
Dortmund-Hörde nächste Vers. Mi., 9.1., 19 Uhr, Haus Rode, Am

Heedbrink 72, Hörder Neumarkt, 44263 D-Hörde
Dortmund-Hombruch siehe www.dortmunder-imkervereine.de
Dortmund-Kurl nächste Vers. Fr., 8.2., 19 Uhr, Gastst. Am Brunnen, Gleiwitzstr. 283, 44328 D-Scharnhorst, www.imkerverein-dortmund-kurl.de
Eckardtshem-Senne So., 9.12., 15 Uhr, Museum Osthusschule, Jahresausklang (mit Anmeldung)
Ennepe-Ruhr (KIV) Infos Kursprogramm/Anmeldungen unter www.kiv-en.de oder hela@mikkin.de
Essen-Borbeck Mi., 12.12., Alte Cuesterei, Weidkamp 10, Vers., Aktuelles unter www.imkerverein-essen-borbeck.de
Gelsenkirchen Aktuelles unter www.imkerverein-gelsenkirchen.de
Gescher-Stadtlohn-Velen So., 9.12., 9.30 Uhr, Imkereimuseum/Imkerschule Gescher, Lindenstr. 2, Imkertreff
Geseke im Dez. Weihnachtsfeier
Gladbeck nächste Vers. Mi., 13.2., 19 Uhr, Stadtteilgartenhaus Johowstr. 45966 G-Rentfort, Jahreshauptvers.
Gütersloh So., 2.12., 10 Uhr, Waldklause, Vers./Film, Jahresabschluss
Hagen Mo., 10.12., 19 Uhr, Restaur. Rosengarten, Selbecker Str. 213, Jahresausklang
Hagen-Haspe So., 16.12., 10-12 Uhr, Forsthaus Kurk, Im Kettelbach 69, 58135 Hagen, Vers.
Hagen-Hohenlimburg Mi., 12.12., 19 Uhr, Restaurant Adler, Unternahmer, Vers.
Halle Mi., 12.12., 19.30 Uhr, Bürgerzentrum Remise, Kiskerstr. 2, 33790 Halle (Westf.), Vers.
Halver Do., 27.12., 19.30 Uhr, Haus Waldfrieden, Zum Hälversprung 7-11, Imkertreff
Hamm nächste Vers. Di., 12.3., 19 Uhr, Sport-Casino, an der Evora-Arena, Jürgen-Gräfe-Allee 13
Hattingen Mi., 5.12., 19 Uhr, Am Zippe, Vers.
Havixbeck keine akt. Daten
Herdecke-Ende Infos unter www.herdecker-imker.de
Herne Fr., 14.12., 19 Uhr, Haus Galland, Am Ruhmbach 7, Weihnachtsfeier/Glückskegeln
Herten nächste Vers. Mi., 9.1., 19 Uhr, Gastst. Scherlebeck's im Hause Berger, Scherlebeckerstr. 349, JHV
Herzebrock-Clarholz So., 9.12., 10 Uhr, Gasthof Rügge, Clarholz, Vers.

Hörstel aktuelle Infos unter www.imkerverein-hoerstel.de
Höxter Do., 6.12., 19.30 Uhr, Gasthaus zum Landsknecht, Stummrigestr. 17, Klönabend
Kierspe Meinerzhagen nächste Verant. Sa., 12.1., 17 Uhr, Gemeindezent. Johanneskirche, Inselweg 1, Neujahrsempfang, www.imkerverein-kierspe-meinerzhagen.de
Lippe (KIV) Infos unter kreisimkerverein-lippe.de
Lippstadt Infos unter www.imkerverein-lippstadt.de
Lüdinghausen So., 1.12., 15 Uhr, Gastst. Burghof, Burgstr. 2., Adventsfeier, Jahresausklang
10.12., 17 Uhr, Lehrbienenst., Biolog. Zentrum, Rohrkamp 29, Jungimkertreffen
Marsberg Di., 11.12., 20 Uhr, Deutsches Haus, Hauptstr. 8, Vers.
Massener Heide-Holzwickede nächste Vers. Mi., 6.2., 19 Uhr, Haus Mersmann, Hertingerstr. 158, 59427 Unna
Mastholte Mi., 5.12., 19.30 Uhr, Hubertuskrug, Katthagenstr. 105, Klönabend
Menden So., 9.12., 15 Uhr, Imkerheim, Weihnachtsfeier
Meschede Do., 13.12., 20 Uhr, Gasthaus Schwarzer Peter, Vers., www.imkerverein-meschede.de
Meschede-Calle Di., 11.12., 19.30 Uhr, Gasth. Dickel, Meschede, Vers.
Minden-P. W. Fr., 30.11., 18.30 Uhr, Ort erfragen, Adventsessen (mit Anmeldung)
Münster (KIV) So., 2.12., 15 Uhr, Hof Bergmann, Ashölter Weg 130, Weihnachtsfeier, Jahresabschluss
Neunkirchen nächste Vers. Di., 12.2., 19.30 Uhr, Heimatstube Dorfgemeinschaftshaus Altenseelbach
Oelde So., 2.12., 15 Uhr, Bürgerhaus, Adventsfeier
Olsberg nächste Vers. Mo., 4.3., 19 Uhr, Gasthof Rath, Gevelinghausen
Paderborn So., 9.12., 10.30 Uhr, Vereinsbienenst., KGV Zum Fernblick, Dahlerweg, Imkertreff
Porta Do., 13.12., 17 Uhr, Weihnachtsmarkt Porta Westfalica, Infostand
Rheine So., 9.12., 15.30 Uhr, Heimathaus Hovesaat, Hengemühlweg 19, Adventsfeier
Rietberg nächste Vers. Mi., 9.1., 20 Uhr, Vereinslok. Zum Doppe, Brokel
Ruhrstadt Infos unter www.ruhrstadt-imker.de
Salzkotten nächste Vers. Fr., 18.1., 19 Uhr, Vereinslok. Kruse,

Upsprunger Str., JHV
Schieder So., 2.12., 11 Uhr, Hotel Elfenberg, Sch-Schwalenberg, Weihnachtsessen
Schmallenberg Sa., 8.12., 20 Uhr, Heimkehof in S-Berghausen, Vers.
Siegen nächste Vers. Fr., 1.2., 19 Uhr., 19 Uhr, Vereinheim der Gartenfreunde am Fischbacherberg, Jahreshauptvers., www.imkerverein-siegen.de
Soest keine akt. Daten
Sorpese Do., 6.12., 19 Uhr, Vers.: Jahresrückblick, Restentmilbung
Sprockhövel Sa., 1.12., 18 Uhr, Vereinsheim bei Jürgen Brinkmann, Hölterstr. 90, Vers., Infos: www.imker-verein.de
Unna keine akt. Daten
Unna-Hamm (KIV) Aktuelles unter www.kreisimkerverein-unna-hamm.de
Warendorf So., 2.12., 10 Uhr, Gastst. Biedendieck, Milte, Jahresabschluss in gemütl. Runde
Warstein nächste Vers. Fr., 11.1., 20 Uhr, Alter Landtag, JHV
Wattenscheid nächste Vers. Mo., 18.2., 19 Uhr, Jugendheim Klecks, Bussmannsweg 23
Welper Mi., 12.12., 19 Uhr, Vereinslokal Witteborg, Welper-Dinker, Vers.
Werdohl-Neuenrade So., 2.12., 15 Uhr, Haus Werdohl, Nikolausfeier (mit Anmeldung)
Wilnsdorf nächste Vers. Do., 21.2., 19.30 Uhr, Gasthof Kettner, JHV
Witten-Herbede Mo., 3.12., 19 Uhr, Vereinslok. Am Pütt, Vers.
Witten-Wetter Do., 13.12., Zeit und Ort erfragen, Weihnachtsessen



Imkerverband
Rheinland e. V.

Geschäftsstelle
 Im Bannen 38-54
 56727 Mayen
 Tel. (0 26 51) 7 26 66, 90 40 24
 Fax (0 26 51) 90 40 23
imkerverbandrheinland@t-online.de

BZV Asbach

Honigkurs Fachkundenachweis
Termin: Sa., 19.1., 10-17 Uhr
Ort: Jägerhof in 53567 Asbach-Schöneberg, Mehrbachstr. 1
Gebühr 40 Euro (in bar)
 Ref. Dr. Martina Herwig und Uwe Hüngsberg
 Für Imker/-innen, die mindestens schon einmal Honig geerntet haben. Zur inhaltlichen Vorbereitung wird der Onlinekurs www.die-honigmacher.de empfohlen. Es erwartet Sie ein anstrengender Tag mit vielfältigen Informationen rund um das Thema Honig, der mit mit einem kleinen Multiple-Choice-Abschlusstest endet. Sie erwerben damit die Berechtigung zur Nutzung des D.I.B.-Etiketts „Echter Deutscher Honig“.
 Anmeldungen bitte an uwe.huengsberg@bzv-asbach.de.
 Infos unter www.bzv-asbach.de
Uwe Hüngsberg

IV Düren

Neuimker erhielten ihre Zertifikate
 Nach sechs Lerneinheiten, in denen die Bienenhaltung durch das Imkerjahr in Theorie und Praxis vermittelt wurde, sowie zweitägiger Unterweisung zur Erlangung eines anerkannten Honig-Sachkundenachweises des D.I.B. sind den verbliebenen zwölf Teilnehmern der ersten Neuimker-Schulung der Imkergemeinschaft Düren und Umland e. V. die Teilnahme-Zertifikate überreicht worden. Neben der Bienenbiologie und der Handhabung verschiedenster Arbeitsmaterialien wurden die besonderen Verhaltensweisen eines Bienenvolkes zu bestimmten Jahreszeiten in Theorie und Praxis vertieft. Besondere Aufmerksamkeit lag auf der Bienengesundheit, speziell der Prävention und



Stolz präsentieren die Absolventen ihre Zertifikate.
 Foto: U. M. Schnitzler

Erkennung meldepflichtiger Krankheiten, sowie der Bekämpfung der Varroamilbe. Der Bereich der Honiggewinnung, Rechtsvorgaben, Kalkulation und Vermarktung rundeten die breite Thematik ab. Auch im kommenden Jahr wird wieder eine Neuimker-Schulung angeboten. Auskunft und Termine unter www.imker-dueren.de

Ulrich M. Schnitzler

Aus den Imkervereinen

Alpen-Rheinberg-Sonsbeck Mi., 12.12., 19 Uhr, Alpengastst.
Dahlacker, Imkerstammtisch Bechen Aktuelles unter www.bienenzuchtverein-bechen.de
Bergisch Gladbach nächste Vers. Do., 17.1., 19 Uhr, Gasthaus Ewige Lampe, Wilhelm-Klein-Str. 8, 51427 Berg. Gladbach
Cronenberg Aktuelles www.bienenzuchtverein-cronenberg.de
Dorsten So., 16.12., 10 Uhr, Freizeithaus der Gesamtschule Wulfen, Schultenfelder Allee, D.-Barkenber, Weihnachtsfeier
Düren nächster Stammtisch Mi., 30.3., 19.30 Uhr, Rotes Einhorn, D-Birgel, www.imker-dueren.de
Düsseldorf-Unterrath siehe www.imkerverein-unterrath.de, Vers.
Erfstadt Infos unter www.imkerverein-erftstadt.net
Erkelenz Mo., 3.12., 20 Uhr, Vereinslok. Kirchhofer, Krefelder Str. 25, Stammtisch
Essen-Borbeck Mi., 12.12., 18 Uhr, Alte Cuesterey, Weidkamp 10, Vers., Infos unter imkervereinen-borbeck.de
Gelsenkirchen Aktuelles unter www.imkerverein-gelsenkirchen.de
Grevenbroich keine akt. Daten
Gummersbach Aktuelles unter www.bienenzuchtverein-gummersbach.de
Herten Fr., 30.11., 18 Uhr, Gastst. Scherlebecks im Hause Berger, Scherlebecker Str. 349, Jahresabschlussessen
Idar-Oberstein www.imker-io.de

Ingelheim-Bingen (KIV) Infos unter kreisimkerverein.wordpress.com

Köln Mi., 5.12., 10 Uhr, Zum alten Brauhaus, Severinstr. 51, Weihnachtessen

Fr., 7.12., Zeit erfragen, Wallfahrtskirche St. Maria, Kupfergasse Köln, Gottesdienst Heiliger Ambrosius, Infos unter www.koelner-imkerverein.de/

Leverkusen Mo., 10.12., 19 Uhr, Gastst. Kreuzbroich, Heiner-Lübke-Str. 61, weihnachtl. Jahresabschluss, www.imkerverein-lev.de

Moers Mi., 12.12., 18 Uhr, Vereinshaus ASV Rheinpreußen, Orsoyer Allee 50, Imkertreff, www.imkerverein-moers

Mülheim Infos unter www.imkerverein-muelheim.de

Nievenheim Mi., 12.12., 19 Uhr, Biologische Station, Knechtsteden, Weihnachtsfeier, Infos unter www.imkerverein-nievenheim.de

Oberhausen infos unter www.imker-obershausen.de

Ratingen Do., 13.12., 19.30 Uhr, Oststr. 38/Ecke Balcke-Dürr-Allee, Vers.

Recklinghausen Infos unter www.imkerverein-recklinghausen.de

Rurtal-Düren Infos unter www.imkerverein-dueren.de

Selfkant Info www.imkerverein-selfkant.de/termine

Sickingmühle-Marl Infos unter Bienenfreund-Marl.de

St. Goar-Oberwesel Sa., 1.12., 15 Uhr, Restaur. Loreleyblick, An der Loreley, St. Goar, Weihnachtsfeier

Imkerverband Rheinland-Pfalz e. V.

Geschäftsstelle

Dienstleistungszentrum
Ländlicher Raum/Rheinpfalz
Breitenweg 71
67435 Neustadt/Wstr.-Mußbach
Tel. (0 63 21) 96 88 37, -38
Fax (0 63 21) 96 88 39
info@imkerverband-rlp.de

Aus den Imkervereinen

Altenglan So., 2.12., 10 Uhr, Gasthaus Born, Bedesbach, Stammtisch

Eistal Mi., 5.12., 20 Uhr, Gasthof Zum Hirsch, Ramsen, Stammtisch
Landau Mo., 10.12., 20 Uhr, Gastst. Karl-Trautwein-Haus, LD-Queichheim, Breiter Weg 1, Vers.

Speyer Mo., 10.12., 19.30 Uhr, Jahresausklang, Infos unter www.imkerverein-speyer.de

Landesverband Hessischer Imker e. V.

Geschäftsstelle

Erlenstraße 11, 35274 Kirchhain
Tel. (0 64 22) 26 24, Mo. + Do., 8-12 Uhr besetzt, Fax (0 64 22) 8 53 56
Geschaeftsstelle@Hessische-Imker.de
www.hessische-imker.de



Nachruf

Wir nehmen Abschied von dem im 94. Lebensjahr verstorbenen Ehrenvorsitzenden des Landesverbandes Hessischer Imker e. V. und des Imkervereines Fritzlär e. V.,

Dr. Erwin Soose.

Als Mitglied einer Lehrer- und Imkerfamilie wurden sein Interesse und die Begeisterung für die Imkerei schon in frühester Jugend geweckt. Schon bald wandte er sich der Zucht von reinrassigen Königinnen zu, und er trug entscheidend zur Verbreitung der sanftmütigen Carnica-Biene bei. Seine Belegstelle „Zur goldenen Aue“ im Züscher Wald genoss hohes Ansehen und Wertschätzung. Bereits 1946 übernahm er im Imkerverein Fritzlär und Umgebung das Amt des ersten Vorsitzenden, das er 50 Jahre lang mit besonderem Engagement ausübte.

In der Gründerversammlung des Landesverbandes Hessischer Imker e. V. am 13.10.1963 in Grünberg wurde Dr. Soose zum Obmann für das Zuchtwesen gewählt. Der Wechsel zum Amt des dritten Vorsitzenden im Landesverband erfolgte 1975, er übte es bis 1984 aus, um dann die Geschäfte des Landesverbandes bis 1994 als erster Vorsitzender zu führen. Beim 25. Hessischen Imkertag 1994 in Kirchhain wurde er zum Ehrenvorsitzenden ernannt. Zusätzlich nahm er von 1978 bis 1998 noch das Amt des Obmanns für Schulung im Verband wahr.

Wegen seines unermüdeten Engagements für die Imkerei und Öffentlichkeit wurde Dr. Soose eine Vielzahl von Ehrungen zuteil. Mit der Goldenen Ehrennadel und dem Ehrenbrief des Deutschen Imkerbundes ausgezeichnet, durfte er für besondere überregionale Verdienste 1988 die Ernennung zum Ehrenimkermeister des D.I.B. in Empfang nehmen. Für besondere Verdienste auf Landesverbandesebene wurde er mit der höchsten zu vergebenden Auszeichnung, dem „Zeidler“ (Zeidelmeister), geehrt.

Der Ehrenbrief des Landes Hessen wurde ihm 1989 verliehen, weiterhin der Verbandsorden des Landes Hessen. Zum Ende seiner Vorsitzendentätigkeit erhielt er 1994 die Ehrenplakette des Landes Hessen Bronze, Silber und Gold durch das Ministerium Landwirtschaft und Forsten.

Die Verleihung der Verdienstmedaille der Bundesrepublik Deutschland erfolgte im Jahr 1992.

Sein umfassendes Fachwissen war bei Schulungsveranstaltungen im Verein und beim Landesverband immer sehr gefragt. Durch seine ausgezeichnete Gabe und Art und Weise, dieses Wissen zu vermitteln – er war Oberstudiendirektor – konnte er in Vorträgen bei Imker- und anderen Veranstaltungen die breite Öffentlichkeit von der Imkerei begeistern und einen entscheidenden Beitrag für die Nachwuchsarbeit liefern.

Mit Dr. Erwin Soose verlieren wir einen durch Persönlichkeit, Hilfsbereitschaft, Zuverlässigkeit und Freundlichkeit in der Imkerschaft, nicht nur in Hessen, geschätzten und geachteten Freund. Wir trauern mit seinen Angehörigen und werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

*Landesverband Hessischer Imker e. V., Manfred Ritz,
Imkerverein Fritzlär und Umgebung e. V.,
Rüdiger Küllmar, Vorsitzender*

Außerordentliche Vertreterversammlung

Unser Landesvorsitzender Manfred Ritz begrüßte die Vertreter von 22 Kreisimkervereinen mit insgesamt 145 Stimmrechten und die Gäste und stellte Beschlussfähigkeit fest.

Die Einzelheiten zur Änderung der Geschäftsordnung im Bereich des Vorstands waren der Einladung zur Versammlung als Anlage beigefügt. Im geschäftsführenden Vorstand werden die bisherigen Titel Kassensführer in „Vorstand für Finanzen“ und Schriftführer in „Vorstand für Schriftführung“ geändert. Bei den Obleuten wird die Bezeichnung Obmann für Bienen- und Pflanzenschutz wegen eines erweiterten Aufgabengebiets bezüglich des Kontakts zwischen Imkern und Landwirten in „Obmann für Bienen und Landwirtschaft“ umbenannt. Nunmehr wird dessen Aufgabenbereich wie folgt beschrieben: „Der Obmann für Bienen und Landwirtschaft hat in Zusammenarbeit mit den Staatlichen Beratungsstellen und landwirtschaftlichen Berufsverbänden das Wohl der Bienen und der Bienenhaltung als besondere Aufgabe zu fördern. Auch die wichtige Aufgabe der Schaffung und Erhaltung der Nahrungsquellen für Bienen und andere Insekten ist wahrzunehmen. Ein Obmann für Bienenweide und Wanderung wird somit durch diesen weiten Aufgabenbereich entbehrlich.“

Die Änderungen der Geschäftsordnung im Bereich Vorstand wurde bei vier Gegenstimmen angenommen.

Auf Vorschlag von Teilnehmern der Versammlung wurden einstimmig (145 Stimmen) gewählt und haben die Wahl angenommen:

Uwe Schmal, IV Wetzlar, zum Vorstand für Finanzen
Tanja Müller, KIV Hofgeismar, zum Vorstand für Schriftführung
Werner Oertl, IV Steinau an der Straße, zum Obmann für Bienen und Landwirtschaft. Die Wahl erfolgte mit Zustimmung in Abwesenheit, aber unter dem Vorbehalt, dass der Arbeitgeber zustimmt.

Für das Ehrengericht wurden auf der Vertreterversammlung am 24.3.2018 in der Stadthalle



Neuer geschäftsführender Vorstand
V. l.: 1. Vors. Manfred Ritz, Vorstand für
Finanzen Uwe Schmal, Vorstand für
Schriftführung Tanja Müller, 2. Vors. Ralph
Bonkowski. Foto: Norbert Löw

Idstein Jürgen Panthöfer, Richard Trutti und Manfred Bender gewählt. Herr Panthöfer ist inzwischen ausgeschieden. Auf Vorschlag wurde nun Jörg Taube einstimmig gewählt.

Als Vertreter im Ehrengericht wurden gewählt:

Günther Raab, KIV Biedenkopf, für Jörg Taube
Benjamin Koch, KIV Odenwälder Imker, für Richard Trutti
Norbert Löw, Obmann für Öffentlichkeitsarbeit – IV
Goldener Grund und Umgebung, für Manfred Bender.

Einstimmigkeit und Zustimmung zur Wahl waren gegeben.

Unser Vorsitzender teilte mit, dass unser Verband beim Zusammenschluss von 22 Verbänden und Organisationen Mitglied im Aktionsbündnis ländlicher Raum ist. Die im ländlichen Raum auf 80 % der Landesfläche lebenden Menschen erwarten von der Politik eine gleichberechtigte Teilnahme an der allgemeinen Wohlstandsentwicklung.

Gespräche mit Parlamentariern haben ergeben, dass unser Verband im Landes-Agraraus-schuss einen Gaststatus genießt. Außerdem wurde erreicht, dass Aufwendungen der Landwirte für Droplegdüsen bezuschusst werden. Da der Rahmen aber sehr hoch gesteckt ist, muss nachgebessert werden.

Bei der Vertreterversammlung in Idstein wurde der Antrag von Kassenführer Ernst Ruppel auf Beitragserhöhung zurückgestellt.

Norbert Löw, Obmann für Öffentlichkeitsarbeit im LVHI

Aus den Imkervereinen

Friedberg Infos: www.imkerverein-friedberg.de

Groß-Umstadt Aktuelles unter www.ivgu.de

Kassel Do., 6.12., 19.30 Uhr, Gasthaus „Neue Drusel“, Im Druseltal 42, Stammtisch für erfahrene Imker und Einsteiger, Infos www.imkerverein-kassel.de

Modautal-Fischbachtal Mi., 12.12., 19 Uhr, Gasthaus Alte Post, Fischbachtal-Billings, Weihnachtsfeier

Nidderau-Schöneck Infos unter www.imkerverein-nidderauschoeneck.de

Roßdorf Infos unter: www.bienenzuchtverein-rossdorf.de

Weiterstadt Fr., 7.12., 19 Uhr, Gastst. Zur Hundehütte, weihnachtl. Beisammensein (1 Gl Honig mitbringen)

Wiesbaden Di., 4.12., 19 Uhr, Vereinsraum, Bürgerhaus, Wiesb.-Delkenheim, Münchner Str. 2, vereinsöffentl. Vorstandssitzung

Landesverband Bayerischer Imker e. V.

Geschäftsstelle
Weierhofer Hauptstraße 23
90513 Zirndorf
Tel. (09 11) 55 80 94
Fax (09 11) 5 81 95 56
info@lvbi.de

Aus den Imkervereinen

Eschenbach nächste Verant. So., 17.2., 14 Uhr, Lehrbienenst., Frühjahrshauptvers./Vortr.

Kleinostheim Infos siehe www.imker-kleinostheim.de

Neumarkt Do., 6.12., 18.30 Uhr, Johanneszentrum, Ringstr. 61, gemeins. Essen, ab 20 Uhr, vorweihnachtl. Feier, Probeimkerdiplome

So., 16.12., 10 Uhr, LGS-Park, Schulung: Restentmilbung (Edgar Häber), imkerverein-neumarkt.de

Rosenheim (KIV) Aktuelles unter www.bienenfreunde-chiemgau.de

BZV Stein Infos unter www.steiner-imker.de

Landesverband Württembergischer Imker e. V.

Geschäftsstelle
Olgastraße 23
73262 Reichenbach
Tel. (0 71 53) 5 81 15
Fax (0 71 53) 5 55 15
info@lvwi.de

Weiterbildung 2019

Honigschulungen

1. Termin: Sa., 12.1., 10-16 Uhr
Ort: Reichenbach, Olgastr. 23
Kursleiter: Dr. Dr. Helmut Horn
2. Termin: Sa., 16.2., 10-16 Uhr
Ort: Reichenbach, Olgastr. 23
Kursleiter: Dr. Dr. Helmut Horn
3. Termin: Sa., 9.3., 9.30-16 Uhr,
Ort: Tübingen, Bläsiberg 5 (Lehrbienenstand)
Kursleiter: Remigius Binder
4. Termin: Sa., 16.3., 10-16 Uhr
Ort: Herrenberg, Alte Steige 3 (Lehrbienenstand)
Kursleiter: Wilfried Minak
5. Termin: Sa., 23.3., 10-16 Uhr
Ort: Reichenbach, Olgastr. 23
Kursleiter: Dr. Dr. Helmut Horn
6. Termin: Sa., 6.4., 10-16 Uhr
Ort: Herrenberg, Alte Steige 3 (Lehrbienenstand)
Kursleiter: Wilfried Minak
7. Termin: Sa., 21.9., 10-16 Uhr
Ort: Herrenberg, Alte Steige 3 (Lehrbienenstand)
Kursleiter: Wilfried Minak
8. Termin: Sa., 26.10., 10-16 Uhr
Ort: Herrenberg, Alte Steige 3 (Lehrbienenstand)
Kursleiter: Wilfried Minak

Anfängerschulung

- Termin: Sa., 19.1., 13.30-19 Uhr
Ort: Reichenbach, Olgastr. 23
Kursleiter: Ulrich Schaible-März

Praxiskurse Metherstellung

1. Termin: Sa., 23.3., 10-16 Uhr
Ort: Herrenberg, Alte Steige 3 (Lehrbienenstand)
Kursleiter: Wilfried Minak
2. Termin: Sa., 19.10., 10-16 Uhr
Ort: Herrenberg, Alte Steige 3 (Lehrbienenstand)
Kursleiter: Wilfried Minak

Königinnen-Zuchtkurse

1. Termin: Sa., 11.5., 10-16 Uhr
Ort: Herrenberg, Alte Steige 3 (Lehrbienenstand)
Kursleiter: Wilfried Minak
2. Termin: Sa., 18.5., 10-16 Uhr
Ort: Herrenberg, Alte Steige 3 (Lehrbienenstand)
Kursleiter: Wilfried Minak

Arbeiten am Bienenvolk – Praxistag für Fortgeschrittene

Termin: Sa., 25.5., 9.30-16 Uhr
Ort: 72072 Tübingen, Bläsiberg 5 (Lehrbienenstand)
Kursleiter: Remigius Binder

Ablegerbildung in Theorie und Praxis

1. Termin: Sa., 25.5., 10-16 Uhr
Ort: 71083 Herrenberg, Alte Steige 3 (Lehrbienenstand)
Kursleiter: Wilfried Minak

2. Termin: Sa., 1.6., 10-16 Uhr
Ort: 71083 Herrenberg, Alte Steige 3 (Lehrbienenstand)
Kursleiter: Wilfried Minak

Teilen und Behandeln

Termin: Sa., 27.7., 13-16 Uhr
Ort: 71083 Herrenberg, Alte Steige 3 (Lehrbienenstand)
Kursleiter: Wilfried Minak

Wachskurse

1. Termin: Sa., 12.10., 14-17 Uhr
Ort: 73098 Rechberghausen, Im Töbele, Lehrbienenstand BV Göppingen
Kursleiter: Ulrich Schaible-März

2. Termin: Sa., 16.11., 9.30-16 Uhr
Ort: 72072 Tübingen, Bläsiberg 5 (Lehrbienenstand)
Kursleiter: Remigius Binder

Vorankündigungen

Württembergischer Imkertag

Termin: Sa./So., 13./14.4.2019
Ort: 71638 Ludwigsburg, Stuttgarter Str. 33, Forum am Schlosspark

Studien- und Erlebnisreise auf dem Balkan 2019

Der LV Württembergischer Imker führt im September 2019 eine zehntägige Rundreise auf dem Balkan durch. Wir haben ein schönes Programm mit vielen Höhepunkten zusammengestellt.

Termin Gr.1: 6.-15.9.2019 (geführt von Heinz-Dieter Klein)
Termin Gr.2: 20.-29.9.2019 (geführt von Alfons Forster)

Ausführliches Programm mit Anmeldeformular gegen Einsenden eines frankierten DIN A4-Rückumschlags oder Anfrage über E-Mail. Anfragen an Heinz-Dieter Klein, Meisenweg 30; 73235 Weilheim/Teck, Stichwort LV-Reise; Tel. (0 70 23) 36 21 oder hd.klein@gmx.de

Sonstige Vereine, Verbände und Institute

AG
Toleranzzucht



Geschäftsstelle
AG Toleranzzucht
Erlenstr. 9
35274 Kirchhain
www.toleranzzucht.de

Neuerungen in BeeBreed im Jahr 2018

Im Verlaufe des Jahres gab es eine der tiefgreifendsten Umstrukturierungen der zehnjährigen BeeBreed-Geschichte. Durch das SmartBees-Projekt stieg die Zahl der Länder, für die eine Zuchtwertschätzung durchgeführt wurde, von zehn auf 25, die Zahl der Bienenrassen erhöhte sich von vier auf zwölf, die neuen Zuchtpopulationen arbeiteten mit einem erweiterten Protokoll der Leistungsprüfung und es ergab sich eine Vielzahl von Sondersituationen. Auch außerhalb des SmartBees-Projektes gibt es eine zunehmende Zahl von Züchtern, die neue Wege der Bienenzucht beschreiten, wie z. B. mit der Ein-Drohn-Besamung. Dem wurde durch eine grundsätzliche Überarbeitung des Datenmodells Rechnung getragen, die sich auch in der Dateneingabe widerspiegelt. Trotz aller Änderungen wurde dem Wunsch nach Kontinuität entsprochen. Nur von einer Änderung sind alle Züchter betroffen – der Voranstellung des Länderkürzels, z.B. DE für Deutschland, welche sich auf Nutzerkennungen, Bienenköniginnen, Belegstellen usw. bezieht. Darüber hinaus sind die meisten Erweiterungen, wie z.B. die 1b-Besamung und die Eingabe mehrerer Messungen der Ausräumrate, optional. Den Züchtern steht nun eine elektronische Stockkarte bzw. Königin-Begleitkarte in BeeBreed zur Verfügung, in der Ergebnisse einzelner Inspektionen eingetragen werden können. Die Eintragungen hier sind nicht verpflichtend, können aber einerseits die Buchführung durch den Züchter vereinfachen und sicherer machen und weiterhin für größere Transparenz der Zuchtarbeit innerhalb der Landesverbände sorgen. Wie auch bei den Leistungsdaten hat der zuständige Obmann das Recht auf Einsicht und kann ggf.

rückfragen und steuernd eingreifen. Die Nutzerfreundlichkeit wurde verbessert, vor allem im Bereich der Zuchtwertanzeige. Querverbindungen zwischen den einzelnen BeeBreed-Modulen erleichtern den Arbeitsablauf. Zentral ist hier der Stammbaum-Browser, in dem die Informationen zu einer Königin kompakt angezeigt werden und von dem aus verwandte Königinnen und verschiedene Funktionen über einen einzigen Mausclick erreicht werden können. In der Umsetzung der neuen Datenschutz-Grundverordnung wurde die Nutzerverwaltung überarbeitet. Es kann nun detailliert eingestellt werden, welche persönlichen Daten eines Züchters öffentlich angezeigt werden. Neu ist ebenfalls, dass der Züchter nach Freischaltung durch den Obmann seine persönlichen Daten einschließlich der Anzeigeoptionen selbst pflegen kann.

BeeBreed ist ein Service des Länderinstituts für Bienenkunde Hohen Neuendorf e. V., unter der Webadresse <http://beebreed.eu> aufrufbar. Um als Züchter aktiv teilzunehmen, ist die Mitgliedschaft in einem teilnehmenden Verband obligatorisch.

Dr. Andreas Hoppe

Arbeitsgemeinschaft der Magazinimker e. V.

1. Vorsitzender
Robert Löffler
Wolfsgrube 7
71093 Weil im Schönbuch
Tel. (0 71 57) 6 57 25
robert.loeffler@magazinimker.de
www.magazinimker.de

Weiterbildung

Honigsachkunde

Termin: Sa., 19.1., 10.30-16 Uhr
Ort: Wolfsgrube 7, D-71093 Weil im Schönbuch
Kursleiter: Imkermeister Robert Löffler, Ref. des LV
Tagesschulung zur Nutzung des D.I.B.-Warenzeichens mit Schulungsbuch „Der Honig – Flüssiges Gold“ sowie Teilnahmebestätigung.
Kosten 30 Euro

Pollenworkshop

1. Termin: Sa., 12.1., 10.30-16

Uhr
2. Termin: Sa., 9.3.
Ort: Wolfsgrube 7,
D-71093 Weil im
Schönbuch
Kursleiter: Imkermeister Robert Löffler
Kosten 30 Euro
inklusive Schulungsunterlagen.
Sie erlernen, wie man auf möglichst einfache Weise, mit vielen praktischen Tipps, Blütenpollen sammeln, ernten und vermarkten kann.

Workshop – Magazinbetriebsweise

Termin: Sa., 16.2.,
10.30-16 Uhr
Ort: Wolfsgrube 7,
D-71093 Weil im
Schönbuch
Kursleiter: Imkermeister Robert Löffler
Kosten 20 Euro
Sie lernen, wie man mit einem Minimum an Arbeitszeit ein Maximum an Honig mit der Magazinbetriebsweise erreichen kann.

Imkerverein Steglitz gegr. 2005 Berlin und Gut Osdorf

14167 Berlin
Neuwerker Weg 17a
Tel. (030) 8 17 48 84
info@imkerverein-steglitz.de
www.imkerverein-steglitz.de

Veranst. im November

Mi., 5.12., 19 Uhr, Buchkantine,
Dortmunder Straße 1, 10555
Berlin, Stammtisch Berlin-Mitte
Besucher bitte vorher bei Simone
Götz (si.goetz@web.de) anmelden.
Infos unter www.imkerverein-steglitz.de

IV Buch-Panketal

Di., 4.12., 18.30 Uhr, Bürgerhaus,
Franz-Schmidt-Str. 8-10, 13125
Buch, Jahresabschlussfeier, www.imkerverein-buch-panketal.de

UNIVERSITÄT
HOHENHEIM

IFCA
APICULTURE
FORUM



Save the Date | 01.-03. März 2019

5. Internationale Öko-Imkereikonferenz

Unter dem Thema **Imkerei und Honigbiene im Spannungsfeld von Gesellschaft, Wirtschaft und Umwelt** werden von nationalen und internationalen Experten die veränderten Rahmenbedingungen der Imkerei, Aspekte zur Gesundheit der Honigbiene und zur Apitherapie vorgestellt und diskutiert.

Nutzen Sie den Erfahrungsaustausch mit Experten aus Wirtschaft, Wissenschaft, Politik und Praxis.

Weitere Informationen und Anmeldung unter:

<https://organicapis.uni-hohenheim.de/>

Sonstige Vereine, Verbände und Institute



LAVES – Institut
für Bienenkunde

Leitung
Dr. Werner von der Ohe
Herzogin-Elonore-Allee 5
29221 Celle
Tel. (0 51 41) 9 05 03-40
Fax (0 51 41) 9 05 03-44
info@bieneninstitut.de
www.bieneninstitut.de

I. Fortbildungskurse 2018

Die Kurse im Bieneninstitut Celle beginnen jeweils um 9 Uhr und enden um ca. 17 Uhr. (Ausnahme Kurs 12, mit Beginn ab 8.30 Uhr) Bei praxisorientierten Kursen (*) bitte Imkerkleidung mitbringen.

1), 2), 3) Korbbinden

Termine: Mi., 6.3., Do., 7.3., Fr., 8.3.

Praxislehrgänge zur Herstellung eines Lüneburger Strohstülpers Kurs 1, 2 und 3 sind inhaltlich gleich. Aufgrund der starken Nachfrage wird der Kurs dreimal angeboten.

4) Bienenweide – Nährpflanzen für Honigbienen

Termin: Do., 21.3.

Ernährung der Honigbienen, biologische Aspekte der Trachtpflanzen, wichtige Bienenweidepflanzen und deren Bewertung

5) Brutkrankheiten

Termin: Do., 25.4.

Erkennen, deuten, handeln
Schwerpunkt AFB
Einführung und Demonstrationen

6) Einführung in die Bienenhaltung (*)

Termin: Mi./Do., 8./9.5.

Grundlehrgang für Anfänger

7) Anschlussstag zum Grundkurs (*) „Gute imkerliche Praxis“ vom November 2018

Termin: Do., 16.5.

8) Königinnenaufzucht

Termin: Mi., 22.5.

Einführung in die Königinnen-zucht – vom Umlarven bis zur reifen Königin (für Erfahrene in der Völkerführung, die aber Anfänger in der Königinnenzucht sind)

9) Völkerführung während der Schwarmzeit (inkl. Jungvolkbildung) (*)

Termin: Do., 6.6.

Schwarmkontrolle, Jungvolkbildung, Honigernte, Varroadiagnose (nur für Fortgeschrittene)

10) Varroose

Termin: Di., 13.6.

Erkennen, deuten, handeln

11) Bienenbiologie

Termin: Do., 7.11.

(auch für Anfänger geeignet)

12) Grundkurs „Gute imkerliche Praxis“

Termin: Mo. bis Fr., 18. bis 22.11.

Der Kurs enthält den Honiglehrgang (Fachkundenachweis). Es besteht durch die Kooperation mit der „Bildungsvereinigung Arbeit und Leben Niedersachsen“ die Möglichkeit von Bildungsurlaub über die fünf Tage. Der Bildungsurlaub gilt nur für Teilnehmer aus Niedersachsen. Der 6. Tag ist ein Anschlussstag(*), der im Mai 2020 stattfindet. Thema: Praktische Arbeit am Volk. (für mind. zwei Jahre Erfahrene)

13) Honiglehrgang

Termin: Do./Fr., 27./28.11.

Eigene Honigprobe im Glas für eine Honigbewertung mitbringen. Die erfolgreiche Teilnahme gilt als Honig-Fachkundenachweis für den D.I.B.

Die Bieneninstitute Kirchhain und Celle kooperieren intensiv miteinander, u. a. auch bei Kursprogrammen und -inhalten. Nähere Informationen über das

Programm Kirchhain erhalten Sie beim LLH – Bieneninstitut Kirchhain, Erlenstraße 9, 35274 Kirchhain, Tel. (0 64 22) 9 40 60, www.bieneninstitut-kirchhain.de
Anmeldung zu den Kursen nur schriftlich beim LAVES – Institut für Bienenkunde Celle, Herzogin-Elonore-Allee 5, 29221 Celle, Fax (0 51 41) 9 05 03-44; kathrin.halanke@laves.niedersachsen.de. Bitte vollständigen Namen, Anschrift und Telefonnummer angeben.
Wurde die Zusage für die Teilnahme bestätigt, ist der Kursbesuch verbindlich und kostenpflichtig. Bei unentschuldigtem Fernbleiben wird die volle Kursgebühr in Rechnung gestellt. In Hinderungsfällen ist eine schriftliche, kurzfristig auch telefonische Abmeldung notwendig. Sollte die Mindestteilnehmerzahl eines Kurses nicht erreicht werden, muss er abgesagt werden. Die Interessenten werden benachrichtigt.
Die Kursgebühr beträgt 40 Euro pro Kurstag und Person (Änderungen vorbehalten); Ausnahme Kurs „Korbbinden“: 70 Euro inkl. Material und Anleitung. Bezahlung während des Kurses in bar.

Übernachtungsmöglichkeiten über Celle Tourismus und Marketing GmbH, Tel. (0 51 41) 90 90 80, www.celle-tourismus.de erfragen.

Gern halten wir auch Kurse und Vorträge in Ihren Vereinen über z. B. folgende Themen ab: Betriebsweise, Zucht, Biologie der Biene, Bienenkrankheiten, Bienenweide, Bienenprodukte, Imkerei und Ökologie, Imkerei und Recht, Imkerei im Ausland etc.

II. Zeitplan der Ausbildungsstätte für Berufsimker

1) Regulärer Beginn für imkerliche Auszubildende des Institutes: 1. September 2019

2) Berufsschule und überbetriebl. Ausbildung (Block B): 7. Januar bis 15. März 2019 (bundesweit) (Block A): 13. Januar bis 20. März 2020

Mit dem Besuch beider Berufsschulblöcke sind die berufsschulmäßigen Verpflichtungen des 2. und 3. Ausbildungsjahres erfüllt. Die Anmeldung muss jährlich bis zum 1. November erfolgt sein. Voraussichtlicher Termin der Zwischenprüfung 2019: 12. und 15. März 2019
Voraussichtlicher Termin für die Abschlussprüfung 2019 zum Tierwirt, Fachrichtung Imkerei: 9. und 13.-15. August 2019

Anmeldungen zur Zwischen- bzw. Abschlussprüfung erfolgen bei der zuständigen Institution (LWK, LWA, Ministerium etc.) des betreffenden Bundeslandes auf besonderem Formblatt mindestens drei Monate vor Prüfungsbeginn durch den ausbildenden Betrieb.

III. Tag der offenen Tür

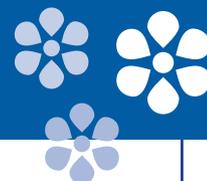
Termin: So., 1.9., 10.30-17 Uhr
Allen Gästen wird an diesem Tag die Gelegenheit gegeben, je nach Interessengebiet eine eigene Auswahl für die Besichtigung verschiedener Institutsbereiche zu treffen und fachkundige Informationen durch die zuständigen Mitarbeiter einzuholen. Zusätzlich bereichert wird das Programm durch Vorträge und Filme. Auch Imkergruppen sind herzlich willkommen, sie erhalten jedoch nach einer kurzen Einführung durch den Institutsleiter keine weitere geschlossene Führung. Kaffee, Honigbrot, Bienenstich, Bratwürstchen und kalte Getränke werden angeboten.

wird in dbj 1/2019 fortgesetzt

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

Bitte schicken Sie Vereins-/Verbandsinformationen nur an diese Adresse:

dbj-Verbandsmitteilungen@bauernverlag.de



übermittelt der Imkerverein

- Erich Krause (97) – Bitterfeld
August Kerzel (94) – Lingen
Karl-Franz Göbel (94) – Uder
Horst Faust (93) – Bln.-Tempelhof
Bernhard Niedermüller (93) – Heepen
Franz Kunhard (92) – Haldensleben
Ernst Zeich (92) – Lage
Dr. Bernd Rössel (91) – Gardelegen
Alfred Rachow (90) – Kühlungsborn
Hans Ebert (90) – Lohmen
Ernst Dressler (89) – Haldensleben
Kurt Marx (89) – Neubrandenburg
Andreas Stemich (89) – Oelde
Robert Bonk (89) – Pattensen
Franz Bunjevac (89) – Rostock
Wilhelm Pischkule (89) – Schönebeck/Elbe
Kurt Hermann (88) – Alt Ruppin
Otto Perkampus (88) – Bernau
Arnold Spelters (88) – Korschbroich
Alfred Findeis (88) – Prettin
Karl Backé (87) – Hann.-Linden-Land
Werner Thorak (87) – Kröpelin
Theodor Benke (87) – Neubrandenburg
Heinz Birkholz (87) – Waren/Müritz
Jan Westphal (86) – Hermsdorf
Günter Dabelstein (86) – Ludwigslust
Ferdinand Körner (86) – Olsberg
Reinhold Stopp (86) – Prettin
Hartmut Zenker (85) – Bernau
Siegfried Trautvetter (85) – Haldensleben
Rudolf Pokorny (85) – Harburg-Seevetal
Bernhard Schmidt (85) – HH-Rahlstedt
Waldo Krause (85) – Leisnig
Gerhard Riepegerste (85) – Lingen
Heinz Friedrich (85) – Raguhn
Herbert Weimann (85) – Taucha
Volkmar Grahnert (84) – Geraberg
Hilmar Brack (84) – Gerstungen
Volkmar Grahnert (84) – Geraberg
Harry Aschenbrenner (84) – Rostock
Rudolf Wozny (84) – Zerbst
Günter Hildebrandt (83) – Bln.-Neukölln
Hans Kleinschmager (83) – Gera Stadt
Roland Berthold (83) – Leisnig
Erhard Schinkmann (83) – Rathenow
Bruno Schmidt (83) – Springe
Günter Hampel (83) – Stahnsdorf
Walter Junker (82) – Bln.-Neukölln
Joachim Neumann (82) – Eisenhüttenstadt
Gustav Hiesel (82) – Güstrow
Norbert Steffen (82) – Heepen
Dieter Schur (82) – Herrnburg
Werner Larberg (82) – Königs Wusterhausen
Johann Heumos (82) – Leipzig
Wolfgang Mai (82) – Bln.-Neukölln
Klaus Kraft (82) – Oranienburg
Günter Auerbach (82) – Rostock
Herbert Fritsche (82) – Saalfeld
Hans-Ulrich Courvoisier (82) – Stralsund
Adelheid Fuhlbrügge (82) – Zerbst
Friedrich Neumann (81) – „Am Kottmar“ Eibau
Anita Löffler (81) – „Saidenbach“ Pockau
Burkhard Schrickler (81) – Bln.-Zehlendorf
Peter Struckmann (81) – Dannenberg
Wolfgang Merten (81) – Erfurt
Georg Koina (81) – Forst
Ernst Wittich (81) – Gerstungen
Hans Gehrke (81) – Kühlungsborn
Adam Leicht (81) – Leipzig
Eberhard Oschatz (81) – Leipzig
Ingeborg Backan (81) – Rostock
Gerhard Leopold (81) – Salzwedel
Ewald Ebner (81) – Teufelsmoor
Johann Gefken (81) – Teufelsmoor
Berthold Barner (81) – Waren/Müritz
Friedrich Thilemann (80) – „An der Vippach“
Heinrich Plock (80) – Aschendorf
Gerd Zimmermann (80) – Bln.-Reinickendorf-Mitte
Walter Elger (80) – Bln.-Zehlendorf
Erhard Heinrich (80) – Herzberg/E.
Horst Både (80) – Hosena
Erdmann Schildt (80) – Malchin
Friedhelm Rieke (80) – Melle
Kurt Bertog (80) – Oberlichtenau
Gudrun Zschöper (80) – Pulsnitz
Wolfgang Sommer (80) – Riesa
Franz Theil (80) – Rheine
Rolf Schmidt (80) – Rostock
Lothar Hildmann (80) – Sangerhausen
Jürgen Hoffmann (80) – Springe
Hans Kattentidt (80) – Teufelsmoor
Jan Warnken (80) – Teufelsmoor
Heinz Gäbler (79) – Bahretal
Manfred Scholz (79) – Dissen u. U.
Klaus Aßmann (79) – Drebkau/Neupetershain
Brigitte Müller (79) – Hohen Neuendorf
Adolf Peiker (79) – Jena
Christian Koernig (79) – Klux
Dr. Dieter Bothur (79) – Leipzig
Günter Ramme (79) – Neustadt a. Rbge
Hans Zeisig (79) – Schleife/Halbendorfer See
Klaus Hagen (79) – Schloss Neuhaus
Norbert Woite (78) – Bln.-Spandau
Konrad Bukowski (78) – Bln.-Tempelhof
Hans-Jürgen Krause (78) – Dessau
Dieter Löster (78) – Dessau
Sigrid Herrlach (78) – Gera Stadt
Dr. Jens Dimigen (78) – HH-Rechtes Alsterufer
Günter Jung (78) – KIV Wolfsburg
Wolf-Diethard Tober (78) – KIV Wolfsburg
Horst Brien (78) – Königs Wusterhausen
Martin Trebsdorf (78) – Ohrdruf
Hans-Hermann Richter (78) – Osterholz-Scharmbeck
Horst Niedner (78) – Saalfeld
Wolfgang Kübler (77) – Bln.-Neukölln
Roland Pösel (77) – Dessau
Helmut Simon (77) – Erfurt
Gunter Ortwein (77) – Heepen
Wolf-Dieter Feldkamp (77) – Kröpelin
Lutz Möller (77) – Ohrdruf
Annemarie Wiesmann (77) – Recklinghausen
Peter Schöpke (77) – Region Teltow
Uwe Schneider (77) – Riesa
Gerhard Schornik (77) – Rützing
Hans-Jürgen Praast (77) – Schwaan
Johann Wacker (76) – Bln.-Tempelhof
Lutz Förster (76) – Elsterwerda
Harald Raschke (76) – Freyburg
Siegfried Bremer (76) – Oranienburg
Hartmut Nötzel (76) – Penzlin
Günter Piesche (76) – Rathenow
Hartmut Bauer (76) – Rochlitz
Hans-Jürgen Voß (76) – Stendal
Hubert Schwibode (76) – Tharandt
Eckard Walkstein (76) – Wernigerode
Gerhard Wolf (75) – Gerstungen
Wiegbert Stracker (75) – Geseke
Horst Rübener (75) – Leipzig
Hans-Dieter Knitt (75) – Ludwigslust
Fritz Schulz (75) – Michendorf
Hans Zimmermann (75) – Rathenow
Helmut Strenge (75) – Rhaderfehn
Alfred Steinnagel (75) – Stralsund
Siegfried Erdmann (75) – Teterow
Armin Sarfert (75) – Zwickau
Alfred Gloor (74) – Bln.-Rudow
Peter Sporreiter (74) – Bln.-Tempelhof
Jürgen Hertel (74) – Dessau
Christine Ligner (74) – Hohen Neuendorf
Dr. Ulrich Kypke (74) – Kellinghusen
Helmar Kern (74) – Leipzig
Volker Harnisch (74) – Schirgiswalde
Karl-Heinz Große (74) – Sonnewalde
Kristina Heilemann-Klemm (73) – Gerstungen
Klaus Armbruster (72) – Bln.-Neukölln
Viktor Brudel (72) – Bln.-Spandau
Dietmar Weber (72) – Bln.-Weißensee
Ingo Kleinwächter (72) – Güstrow
Horst Fischer (72) – Jena
Rainer Müller (72) – Kahla
Bruno Rebuck (72) – Rostock
Heinrich Gröling (72) – Springe
Jürgen Schriefer (72) – Teufelsmoor
Alfred Dietzel (71) – Bad Salzungen
Roland Weber (71) – Gera Stadt
Dieter Bickel (71) – Gerstungen
Hartmut Berteau (71) – Gerwisch
Gunter Waldau (71) – Leipzig
Erwin Nitschke (71) – Malchow
Günter Guhr (71) – Oberlichtenau
Christian Wenig (71) – Ohrdruf
Jobst Kilian (71) – Springe
Heinz Schindler (70) – Bahretal
Franz Wierer (70) – Bln.-Rudow
Hans Schmidt (70) – Bln.-Zehlendorf
Lothar Schumacher (70) – Bln.-Zehlendorf
Klaus-Peter Hensel (70) – Ebersbach/Sa.
Klaus Lengheit (70) – Herrnburg
Beide Tafesse (70) – Hohen Neuendorf
Volker Herrmann (70) – Leipzig
Reimund Strobach (70) – Malchin
Günther Dambuk (70) – Neustadt/Sa.
Albert Krampe (70) – Oelde
Wilfried Blanke (70) – Osterholz-Scharmbeck
Reiner Lüdtkke (70) – Osterholz-Scharmbeck
Christina Karge (70) – Pirna
Siegfried Stellen (70) – Röbel
Monika Bublitz (70) – Schwaan
Dieter Hoffmann (69) – Bad Frankenhausen
Franz Plehn (69) – Bln.-Spandau
Rudolf Rieger (69) – Cottbus
Inge-Lore Körner (69) – Dannenberg
Klaus Saslona (69) – Dannenberg
Johannes Trommler (69) – Freiberg/Sa.
Edeltraut Schlordt (69) – KIV Wolfsburg
Arno Scheffer (69) – Schleife/Halbendorfer See
Doris Sachs (68) – Arnsgrün
Angelika Senger (68) – Bln.-Lichterfelde
Bernhard Sommer (68) – Bln.-Lichterfelde
Marion Schröder (68) – Hohen Neuendorf
Christian Blume (68) – IV Langstroth Berlin
Gottfried Arlt (68) – Kröpelin
Erhard Becker (67) – Buchholz/Nordheide
Edgar Kleemann (67) – Cottbus
Assad Mhethawi (67) – Heepen
Manfred Schmidt (67) – Klux
Johannes Hoffmann (67) – Lübbenau
Oskar Zimmermann (67) – Pattensen
Sigrid Meyer-Graft (67) – Osterholz-Scharmbeck
Andrej Weber (67) – Rhaderfehn
Eberhard Troelenberg (67) – Stralsund
Hartmut Gerber (67) – Teufelsmoor
Otto Stolte (67) – Teufelsmoor
Renate Strzelczyk (67) – Weimar
Gunther Heinecke (67) – Zerbst
Carmen Ketriz (66) – Dessau
Reiner Vinke (66) – Heepen
Thomas Kittel (66) – Jessen
Godehard Tegelkamp (66) – Oelde
Wilfried Schuckmann (66) – Teterow
Beate Apel (66) – Weimar
Thomas Warlich (65) – Bln.-Rudow
Ulrich Bösebeck (65) – Castrop-Rauxel
Christine Scheit (65) – Erfurt
Paul Damm (65) – Höxter
Harald Hercher (65) – Rudolstadt
Bernd Ehlert (65) – Waren/Müritz
Rainer Apel (65) – Weimar
Barbara Rocktäschel (65) – Weimar

Die Redaktion schließt sich den Glückwünschen an.

Imkereibedarf FRANZ

Mönchstraße 28, 34431 Marsberg
Telefon 0 29 92/12 38

**Wir machen Betriebsferien
vom 24. 12. 2018 – 5. 1. 2019**

Öffnungszeiten:
Montag bis Samstag 9.00–12.30 Uhr
Mo., Di., Do., Fr. 14.00–18.00 Uhr



**Neu bei uns:
Mittelwände aus eigener Herstellung
Eigenwachs Umarbeitung**

Gräfentor 25 • 37308 Geisleden
www.ib-eic.de E-Mail: info@ib-eic.de

- * Beuten
- * Schleudern
- * Literatur
- * Kosmetik
- * Gläser
- * Rähmchen
- * Schutzkleidung
- * Werkzeuge
- * Bienenfutter



www.wir-reissner.de

WIR – Werbeideen &
Etikettendruckerei
REISSNER GmbH
D-89269 Vöhringen
Fon 07306 / 92 669 - 0



www.honigfräulein.de

Honigetiquetten, Logos, Flyer, Visitenkarten und vieles mehr.
Alles mit Kreativität, Liebe und einem Tröpfchen Honig.

Anja Straub // Tel. 07042-8181313 // www.honigfraeulein.de // mail@honigfraeulein.de

Apinatur® - die Marke für Ihren Verkaufserfolg

Honig-Glühwein-Bonbons

**Leckere Bonbons mit
Honig und Glühwein-
Geschmack, 100g Beutel**

ab 10 Stück je € 1,01
ab 50 Stück je € 0,93
ab 100 Stück je € 0,86
ab 300 Stück je € 0,83
empf. Verkaufspreis € 1,70



Glüh - Met

DIE Alternative zum herkömmlichen
Glühwein. Bester Met mit Kirschwein
und Glühwein-Extrakt, Lebkuchen- und
Spekulatius-Aroma. Ein wunderbares
Winter- und Weihnachtsgetränk.

0,75 l Flasche

ab 6 Flaschen je € 4,20
ab 12 Flaschen je € 3,90
ab 36 Flaschen je € 3,80
empf. Verkaufspreis € 8,50

- auch im 10 l Kanister lieferbar -

Apopharm GmbH Tel. 0 63 24 - 9 26 83 70
Daimlerstr. 6 info@apopharm.de
67454 Haßloch www.apopharm.de

**Saison-Artikel
solange Vorrat
reicht**

Bienen-Voigt & Warnholz GmbH & Co.KG

Katalog 2018 -
jetzt kostenfrei
anfordern!

Beim Haferhof 3 DE-25479 Ellerau | Öffnungszeiten: Mo - Fr von 09:00 bis 12:00 und von 13:00 bis 18:00 Uhr

Tel. 04106-99 53-0 Fax 04106-9953-11 Email: versand@bienen-voigt.de

www.bivo.de

Kompetenz in allen
Imkereiprodukten

Blütenpollen
Top-Qualität Queenspoll
NEUE ERNTE !!
ab 5 kg auf Anfrage
ab 10 kg auf Anfrage
ab 25 kg auf Anfrage

Gelée Royal
100% frische Qualität
mit CAP-Analyse
per kg 69,95 €
größere Menge auf Anfrage



Propolislösung 20%
1 L € 59,75
in Flaschen zu 20ml
ab 10 Stück 2,59 €/St.
ab 50 Stück 2,39 €/St.

MINI BIVO BEGATTUNGS- KÄSTCHEN

zur schnellen Begattung, wenig
Begleitbienen notwendig
mit 2 Kunststoffrähmchen

€ 9,95



Imkerschutzhemd BiVo-LUX
Hemd, Hut, & Schleier
in einem!

mit Reißverschluss,
Brusttasche,
Kopfteil abtrennbar

ab:
€ 36,60



Segaberger Beute mit Hochzarge 1 1/2 DN

€ 91,60

- Nur noch 1 Brutraumzarge nötig!
 - Überwinterung in 1 Zarge!
 - Leichtere Schwarmkontrolle!
 - Einfach Varroabehandlung!
 - Große, homogene Brutnest!
 - Gewichtsersparnis!
 - Preisersparnis!
- bestehend aus:
- 1 1/2 DN Brutarge
 - Normalzarge
 - Aufлагeschienen
 - Varioboden
 - Deckel

Brutzarge solo € 26,90

Profi Schlupfschleier

mit eingenähten
Kunststoff-
bügeln

€ 14,90



Propolisstücke

Herkunft EU Rohware
nur: € /kg 89,-
Bienen-Jet
empfohlen
vom Bienen-Zuchtberater
Neu in der 800 ml
Spraydose, um-
weltfreundlich, nicht
ozon-schädigend € 8,50

Schleudern! TOP-Qualität in Edelstahl

ab 179,90 €
4-Waben
ab 518,00 €



NEU

**„BiVoPad“
Begattungs- und
Schulungskasten**
Das BiVoPad
ist eine Neuerung
früherer, erfolgreicher
Begattungskästen.



€ 11,95

Versandkostenfrei ab 99,- Euro (außer Gläser, Futter und Met)

Katalog 2018 - jetzt kostenfrei anfordern!

NORDRHEIN-WESTFALEN

Honig zu verkaufen!

Aus dem Münsterland,
in 40-kg-Hobbocks.

**Imkerei Pfaffenrot
Berger 22
59394 Nordkirchen
Tel. 0170 6656675**

Wir bieten Beuten aller Typen, Imkereibedarf, Königinnen, Ableger, Imkerschutzkleidung, Ablegerkästen und vieles mehr. www.apisfarm.de*

Aus Altersgründen größere Weihnachtsholz hütte nach Markt 2018 zu verkaufen. Ev auch mit Stellplatz in Niedersachsen. Nähere Einzelheiten Tel. 0151 15941372

Honig zu verkaufen! Imkerei Mannach aus Mönchengladbach verkauft Sortenhonige, wie Robinie, Raps, Frühtracht, Sommerblüte u. Linde. imkerei.mannach@gmail.com, Tel. 0157 35211744

Versch. Deutsche Honigsorten aus eigener Imkerei, im Hobb./Eimer zu verk. Imkereien G. u. Ph. Koch, Rennuferstr. 7, 34431 Marsberg, Tel. 02992 4993

Verkaufe Frühtracht-, Raps-, Sommer-, Akazien- und dunklen Waldhonig Tel. 05743 2994

Raps- und Lindenhonig zu verkaufen. Tel. 02308 120872 oder 01520 5283864

Zum Fest der Liebe gibt es 10% Rabatt bei DerOriginalHonigmann.de. Einfach den Rabattcode WN 2018 eingeben. Wir wünschen allen ein Frohes Fest!

Deutscher Heidehonig 2017 aus eigener Imkerei zu verkaufen. Tel. 0160 6752551, ab 19 Uhr

SACHSEN

Aus Weymouthskiefer individuell hergestellte Beuten nach Kundenvorgabe sowie Standardbeuten aller Systeme. Tischlermeister Uwe Schramm, 04668 Grimma, Brühl 24 b. Tel. 0174 3178978 o. 03437 701572, E-Mail: uwe-schramm1@gmx.de

Verkaufe

Raps-, Robinien-, Phacelia-, Linden-, Sonnenblumen- und Buchweizenhonig

**Imkerei Großmann
Tel. 03 43 61/5 24 38**

Verkaufe

Raps-, Buchweizen-, Robinien-, Linden- und Sonnenblumenhonig.

**Imkerei Voigt
Mobil: 0177/2773852**

Verk. Wanderwagen, Druckl., 8 m Alu-Verbundp., 2 m Arbeitsr., für 24 Magazine. VP 2.500,-€, Standort Leipzig. Tel. 0172 3401721

SACHSEN-ANHALT

www.Bienen-Paradies.com! Lagerverkauf freitags von 10-18 Uhr in Schulstr. 13, 39393 Hötensleben, Tel. 0152 33984852*

Verkaufe Sommerblütenhonig mit hohem Lindenanteil. Tel. 039421 73448

SCHLESWIG-HOLSTEIN

Verkaufe Raps- u. Sommerhonig 2018, in 40-kg-Hobbocks, 6,- €/kg. Tel. 0172 4327551, Raum Schleswig-Holstein, Hamburg

Verkaufe Raps- u. Sommerhonig in 40 kg-Hobbocks, 5,50 €/kg. Tel. 04555 1090, Raum Schleswig-Holstein

Verkaufe Carnica-Bienenvölker 2018 auf DNM, mit Gesundheitszeugnis, varroabehandelt, 120,- €, Raum Schleswig-Holstein, Hamburg. Tel. 0172 4327551

THÜRINGEN

Verkaufe Raps-, Robinien- und Lindenhonig, Ernte 2018. Imkerei Schumann, Tel. 0162 6082899

VERSCHIEDENES

Geballtes Wissen erfahren auf www.ImkerForum.net

Verschenken Sie das Original statt 2. Wahl! Imkerbekleidung aus Netzgewebe. www.DerOriginalHonigmann.de

Achtung Imker, gut abgelagertes Weymouths-Kiefernholz, in verschiedenen Stärken zu verkaufen. Tel. 0170 1901186

VIELSTÄDTE & WÜBBELER GbR

HOLZHANDEL · HOLZTROCKNUNG

Weymouthskiefernholz zum Beutenbau finden Sie bei uns. Tel. 0 54 72-95 45 96 und -78 47, www.vielstaedte-wuebbeler.de

ANKAUF

Kaufe deutschen Honig. Gern auch größere Mengen. Barzahlung. Abholung ab 400 kg mögliche. Marcus Kellmann, Tel. 03931 490370

Suche Segeberger Beutenteile und Dadant- Kombibeutenteile. Tel. 0172 4132050

STELLENANGEBOTE

Suche Azubi, Tierwirt FR Imkerei. Bewerbungen bitte an Imkerei Kräuter, jankrauter@gmx.de*

* gewerbliche Anzeige

www.bienenjournal.de

API-BIENEN-KOSMETIK

Wohlfühlgenuss aus dem Bienenstock

Mit unseren **Gesichts- und Körperpflegeprodukten** bieten wir unseren Kunden **hochwertige Bienen-Wirkstoff-Kosmetik.** Die wertvollen **Naturstoffe** der Bienen, wie **Gelee Royale, Propolis, Honig und Bienenwachs,** geben der Haut, was sie für **natürliche Harmonie und Schönheit** braucht.

Gratismuster und Informationen für Wiederverkäufer anfordern!

Mail: info@natura-kosmetik.de
 Telefon: **0341 / 6 88 30 60**
 Fax: **0341 / 3 06 87 88**

Startbonus 15,00 € für Erstbesteller!

Natura-Clou-Kosmetik · 04299 Leipzig · Melscher Straße 1 · www.natura-kosmetik.de

Bestellen Sie ein Testabo!

3 Ausgaben Bienen-Journal + Geschenk



für **8,90 €**

Tel. 030 46406-111
Fax 030 46406-451
kundenservice@bauernverlag.de

www.bienenjournal.de/testabo



FRAGEN UND ANTWORTEN

■ Naturbau im Honigraum

M. S. aus Baden-Württemberg: Ich fand den Artikel „Imkern (fast) ohne Mittelwände“ (dbj 9/2018, S. 52) sehr interessant. Nächstes Jahr möchte ich gern einige Völker probeweise mit Naturbau im Honigraum führen. Dort setze ich Halbrähmchen des Deutsch Normalmaßes ein. Ich habe allerdings noch keine ausgebauten Waben. Wäre es daher sinnvoll, zunächst in jeder Zarge mittig und am Rand Führungswaben mit Mittelwänden einzusetzen, damit kein Wirrbau entsteht? Wie viele Leerwaben aus dem Vorjahr hängen die Berufsimker aus dem Beitrag in die Honigräume, und wie viele Rähmchen lassen sie neu ausbauen?

Antwort: Verfügt man noch nicht über ausgebaute Waben für den Honigraum, sollte man zunächst mit Mittelwänden arbeiten. Wenn Sie ganz sichergehen wollen, stattdessen Sie den ersten Honigraum nur mit Mittelwänden aus. Finden die Bienen einigermaßen Tracht, bauen sie die Mittelwände in kürzester Zeit zu Waben aus. Sie können dann einige dieser Waben für die Ausstattung des zweiten Honigraumes nutzen. So erhalten Sie langsam das notwendige Wabenwerk.

Wir geben bei einer Zehner-Honigraumzarge meist drei bis vier Leerrähmchen, aber immer zwischen zwei ausgebaute Waben. Keinesfalls darf man nur Leerrähmchen im Honigraum verwenden oder mehrere leere Rähmchen nebeneinander platzieren. Das funktioniert nicht! Hängen mehrere leere Rähmchen nebeneinander, ist das Ergebnis nahezu sicher Wirrbau.

Ich würde Ihnen empfehlen, mit drei Leerrähmchen zu arbeiten. An den Außenseiten je zwei Waben, dann jeweils ein Leer-



Naturwabenbau im Honigraum: Damit kein Wirrbau entsteht, sollten neben den Leerrähmchen bereits ausgebaute Waben als Bauorientierung hängen.

Foto: Sebastian Spiewok

rähmchen, dann im Zentrum wieder Waben. Das dritte Leerrähmchen platzieren Sie über dem Hauptsitz des Brutnestes.

Bitte beachten Sie die Trachtsituation. Bei guter Tracht würde ich unbedingt zwei Honigräume aufsetzen. Das Ausbauen der leeren Rähmchen dauert länger als das bloße Volltragen einer schon vorhandenen Wabe mit Honig. Das gilt besonders für so ein kleines Maß wie Halbrähmchen im Deutsch Normalmaß.

Wir statten normalerweise jeden aufgesetzten Honigraum mit Leerrähmchen aus. Da bei nachlassender Tracht die Leerrähmchen nicht vollständig ausgebaut werden, konzentriert sich der eingetragene Honig dann auf sechs oder sieben Waben. Diese werden besser verdeckelt, und wir können weniger, aber gut gefüllte Waben schleudern.

*Mechthilde Mennicken
Andreas Pientka*

■ Imkermischung

A. C. aus Berlin: Ich habe die Verdener Imkermischung auf rund zehn Quadratmetern in unserem Hinterhof ausgesät. Sie ist sehr dicht gewachsen, und die Blüten wurden auch von unterschied-

lichen Wildbienen besucht. Das hat mir gut gefallen, auch wenn ich mir noch ein paar hübsche Aspekte fürs Auge gewünscht hätte. Nun meine Frage: Wie gehe ich für das nächste Jahr vor? Reiße ich alle Pflanzen aus? Hacke ich sie unter? Haben sich die Pflanzen selbst ausgesät, sodass ich nächstes Jahr nicht noch einmal säen muss? Oder auch andersherum: Wenn ich auf der Fläche nun etwas anderes pflanzen möchte, würden dann im nächsten Jahr viele Pflanzen aus der Mischung auskeimen?

Antwort: Es freut mich, dass die „Imkermischung Verden“ auch in Berlin für Wildbienen Tracht angeboten hat. Im Regelfall lässt man die ausgeblühten, vertrockneten Pflanzen bis ins Frühjahr als Rückzugsgebiet für Vögel und andere Tiere stehen, denn einige Samen sind ausgefallen. Die elfteilige Imkermischung ist aber als einjährige Saat konzipiert und sollte daher für ein üppiges Trachtangebot jedes Jahr neu ausgesät werden – auch im Wechsel von Fruchtfolgen. Dazu werden die Restpflanzen im Frühjahr, zum Beispiel einfach mit einem dreizeinkigen Rechen, entfernt und kompostiert.

Ausgefallene Samen können im Folgejahr auf der Fläche auskeimen. In Kulturen wie Kartoffeln, Gurken und anderen ist dies meiner Erfahrung nach aber eine bereichernde Kombination. Sofern dies stören sollte, können die Keimlinge bei der Bodenbearbeitung wie Wildkräuter entwurzelt werden.

Heinrich Kersten, Initiator der Imkermischung Verden

■ Echter Notstand?

S. S. aus Berlin: Ich habe einige Fragen zum sogenannten Therapienotstand:

1. Welche Bedingungen müssen vorliegen, damit ein Veterinär bei Bienenvölkern einen Therapienotstand erklärt und ein nicht zugelassenes Medikament verschreibt?
2. Gibt es inzwischen nicht genügend Medikamente zur Auswahl, die auch bei schlechtem Wetter wirken?
3. Warum wird nicht auch auf die Bildung von Kunstschwärmen oder die totale Brutentnahme verwiesen? Es wurde gezeigt, dass diese Maßnahmen auch zu späten Zeitpunkten noch effektiv sind.



Antwort: 1. Die Bedingungen, die vorliegen müssen, um einen Therapienotstand zu erklären, bestimmt § 56a Absatz 2 des Arzneimittelgesetzes. Dieser besagt, dass der Tierarzt feststellen muss, dass kein Arzneimittel, das für die Tierart und das Anwendungsgebiet bestimmt ist und mit dem das Therapieziel erreicht werden kann, zugelassen und verfügbar ist. Die notwendige arzneiliche Versorgung der Tiere muss ernstlich gefährdet sein, wenn keine andere, nicht für die Tierart und das Anwendungsgebiet zugelassene Arznei angewendet wird. Des Weiteren muss der Tierarzt sicher sein, dass durch die Umwidmung des Arzneimittels eine unmittelbare oder mittelbare Gefährdung der Gesundheit von Mensch und Tier nicht zu befürchten ist.

2. In der Tat ist aufgrund der Vielzahl der Varroazide, die nun für eine Behandlung zur Verfügung stehen, für mich derzeit kein Therapienotstand zu erkennen. Eine etwas bessere Wirkung oder Verträglichkeit ist keine Begründung für einen Therapienotstand. Die notwendige arzneiliche Versorgung muss ernsthaft gefährdet sein. Daher scheiden Praktikabilitäts- und Kostengründe von vornherein als Begründung für einen Therapienotstand aus.

Ich würde es daher begrüßen, wenn das PDF zum Therapienotstand von der Internetseite der Bayerischen Landesanstalt für Weinbau und Gartenbau entfernt werden würde. Es basiert auf einem Schreiben des Bayerischen Staatsministeriums für Umwelt, Gesundheit und Verbraucherschutz aus dem Jahr 2008. Diesem liegen eine veraltete Zulassungssituation der Varroazide und somit auch eine veraltete Argumentation zugrunde.

3. Dass beispielsweise nicht auf die Bildung von Kunstschwärmen verwiesen wird, liegt in der Natur des Arzneimittelgesetzes. Zweck dieses Gesetzes ist, für die Sicherheit im Verkehr mit Arzneien, insbesondere für deren Qualität, Wirksamkeit und Unbedenklichkeit zu sorgen. Daher kennt es

ausschließlich Arzneien. Andere Bekämpfungsmethoden werden in die Beurteilung eines Therapienotstandes durch den Tierarzt nicht miteinbezogen. Die Bedingung für den Therapienotstand ist „die notwendige arzneiliche Versorgung“.

Ob ein Therapienotstand vorliegt, ist immer eine Einzelfallentscheidung, die der Tierarzt trifft. In einem solchen Fall hat der Tierarzt die Notwendigkeit einer medikamentösen Therapie festgestellt. Dass eine solche medikamentöse Therapie vielleicht durch andere Maßnahmen hätte vermieden werden können, ist für die Beratung der Imkerinnen und Imker für zukünftige Bekämpfungsstrategien sinnvoll. Dies beeinflusst jedoch nicht die aktuell zu treffende Entscheidung – nicht zuletzt um unnötiges Leiden der Tiere zu verhindern.

Dr. Ilka Emmerich
Veterinärmedizinische Fakultät
der Universität Leipzig

■ Seltsame Wespe

F. B. aus Sachsen: Wir haben in unserem Garten ein uns unbekanntes Insekt entdeckt (siehe Foto). Können Sie uns sagen, um welche Art es sich handelt?

Antwort: Der Schnappschuss dokumentiert eine Borstige Dolchwespe (*Scolia hirta*) bei einer charakteristischen Verhaltensweise: Das rund 2–2,5 cm große Weibchen läuft suchend über Holzmulm und versucht mithilfe seiner Geruchsorgane die „Witterung“ von Rosenkäferlarven aufzunehmen. Diese entwickeln sich im Boden an zersetztem Holz, in Totholzresten, morschem Holz, aber auch in Komposthaufen.

Für uns Menschen ist die Wespe völlig harmlos. Ganz anders sieht es für die Rosenkäferlarven aus, die sich im Boden in trügerischer Sicherheit wännen. Werden sie von der Dolchwespe wahrgenommen, gräbt diese sich zielgerichtet bis in 40 cm Tiefe zur Larve vor, um ein Ei an ihr abzu-

legen. Damit ist das Schicksal der Larve besiegelt: Sie wird von der schlüpfenden Wespenlarve aufgefressen.

Im Sommer sind Dolchwespen regelmäßig an stabilen Blütenständen mit leicht zugänglichem Nektar wie Knautien, Thymian, Grasnelken, Goldrute oder Kugeldisteln zu finden. Vorkommen sind von trockenwarmen Habitaten aus Sachsen, Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern und seit den letzten Jahren auch wieder aus Thüringen und Sachsen-Anhalt bekannt. Aus Bayern liegen weiterhin nur historische Nachweise vor.

Die Art profitiert wohl von den wärmeren Klimabedingungen. So wird sie immer häufiger auch in Gärten beobachtet. Dort sorgt sie – wie auch Ihre Leser-anfrage zeigt – aufgrund ihres respektinflößenden Aussehens für Nachfragen. Nach den aktuellen Bestandszunahmen gilt die Art in der Roten Liste Deutschland nur noch als „gefährdet“. Aus der sehr artenarmen Familie der Dolchwespen (Scoliidae) ist in Deutschland nur noch eine weitere Art bekannt, die stark gefährdete Sechsfleckige Dolchwespe *Scolia sexmaculata*.

Rolf Witt
Umwelt- & Medienbüro Witt

■ Hitzebeständig

K. N. aus Berlin: In Ihrem lezenswerten Beitrag über den neuen Energiepflanzen-Mix im dbj 10/2018 schrieben Sie, dass die Mischung neben Hanf und Sonnenblumen auch Kräuter und mehrjährige Stauden enthält. Anlässlich des diesjährigen „Rekordsommers“ und der Prognosen vieler Klimaforscher, dass solche extrem heißen und trockenen Sommer bei uns in Zukunft häufiger werden könnten, frage ich mich, wie es um die Hitzebeständigkeit dieser Pflanzen steht. Müssen sie im Sommer nicht regelmäßig bewässert werden, um überhaupt Nektar abzusondern? Welche Stauden gehören zu der Mischung?



Die Borstige Dolchwespe fällt durch ihre Größe und gelbe Hinterleibsringe auf. Foto: F. B.

Antwort: Die Energiepflanzenmischung Hanfmix ist aus trockenheitsverträglichen Wildpflanzen und Stauden zusammengesetzt. Im Trockenjahr 2018 wurden in der Mischung viele Wildbienen und Schmetterlinge bei der Nektar- und Pollenaufnahme registriert. Als Anpassung an die Trockenheit ist zum Beispiel der aus dem mediterranen Raum stammende Gewürzfenchel beigemischt. Weiterhin bestimmen Steinklee, Wegwarte, Stockrosen, Kletten, Distelarten und der Rainfarn zusammen mit Herzgespann den Blühaspekt ab dem zweiten Standjahr. Alle genannten Arten entstammen der Ruderalflora und sind daher besonders widerstandsfähig, nicht zuletzt da sie mit tiefreichenden Wurzeln ausgestattet sind.

Kornelia Marzini
Bayerische Landesanstalt für
Weinbau und Gartenbau

Ihre Fragen schicken
Sie bitte an folgende Adresse:
Deutsches Bienen-Journal
Fragen und Antworten
Postfach 31 04 48
10634 Berlin
Fax: (030) 4 64 06-450
bienenjournal@bauernverlag.de

Von Bienen und Menschen

Es gibt viele Imkerfachbücher, einige Bienenbücher, aber kaum Bücher über imkernde Menschen. Der Titel des Buches *Von Bienen und Menschen* bringt es auf den Punkt. Es geht um Bienen, viel mehr aber um Menschen, die mit Bienen leben. Und es geht um Ulla Lachauer selbst, eine erfahrene Autorin und Dokumentarfilmerin, die durch ihre Erlebnisse mit den Bienenmenschen selbst eine Wandlung erfährt.

Dass die Bienen immer wieder ein Anker für Menschen in großer Not waren, können vielleicht nur ältere Imker reflektieren – Hilfe durch Bienen während Krieg, Vertreibung, Unterdrückung und Diktatur. Wie sich aber auch unterschiedliche Ideologien mit den Bienen und dem Imkern verbinden – wer mag das erinnern?

Gesammelt hat Ulla Lachauer ihre Erlebnisse in verschiedenen Regionen Europas: auf Gotland, im Baltikum, in Tschechien, Kärnten und Slowenien, in den Pyrenäen, im Wendland, in Stuttgart und im Münstertal. Ihr Erzählstil lässt den Leser unmittelbar erleben, was die

Autorin selbst empfunden hatte. Jeder einzelne Imker ersteht lebendig vor einem. Damit stellt sich jeweils auch die Frage nach der eigenen Haltung gegenüber Bienen, Menschen und der Welt. Diese Fragen machen das Buch spannend und berühren den Leser. *Michael Weiler*

Von Bienen und Menschen

Ulla Lachauer, Rowohlt Verlag, 384 Seiten,

Preis: 22 Euro

ISBN 978-3498039264



Imker – Vom Hobby zum Beruf

Wer den Schritt zu einer Berufsimkerei wagt, muss viele Dinge beachten. Da kann das Buch von Dr. Marc-Wilhelm Kohfink eine gute Orientierung bieten. Natürlich ersetzt es nicht die Gespräche mit gestandenen Berufsimkern, aber im Buch hat man viele wichtige Punkte schwarz auf weiß aufgeführt. Passen die eigenen Erwartungen, Fähigkeiten und Lebensumstände zu einer Berufsimkerei? Wie richtet man seine Imkerei aus, und wie findet man seinen Platz am Markt? Welche Geräte sind für eine Berufsimkerei notwendig? Und auf welche steuerlichen Punkte sollte man achten? Diese und viele weitere Fragen beantwortet Kohfink in den einzelnen Kapiteln.

Dabei sind kurze Abschnitte recht belebend, in denen der Autor und andere Berufsimker zu bestimmten Themen kurz aus ihrer eigenen Imkerei berichten. Deshalb ist es schade, dass dieses Element im Laufe des Buches immer seltener auftaucht. Kohfink schreibt jedoch mit einer klaren und verständlichen Sprache, die das Buch nie dröge werden lässt. Auf diese Weise ist es durchaus auch für solche Leser interessant, die „nur einmal gucken wollen“, ohne einen Wechsel in die Berufssparte tatsächlich zu planen. *Spie*

Imker – Vom Hobby zum Beruf

Marc-Wilhelm Kohfink, Ulmer Verlag, 128 Seiten, Preis: 19,90 Euro

ISBN: 978-3818601249

Heilpflanzen – Nahrung für Insekten

Sie interessieren sich für Heilpflanzen, und Sie möchten in Ihrem Garten etwas für Bienen und andere Insekten tun? Dann könnte das neue Buch von Helmut Hintermeier ein guter Tipp für Sie sein. Mehr als 160 Pflanzenarten, aufgeteilt nach Lebensräumen, beschreibt Hintermeier in seinem Buch. Aufgeführt sind die Blütezeit und die der Pflanze zugeschriebene Heilwirkung. Zusätzlich fasst Hintermeier zusammen, welchen Tieren die Pflanze Nahrung bietet.

Kritisieren kann man vielleicht, dass der Autor keine rechte Entscheidung trifft, was das Buch nun sein soll: ein Bestimmungsbuch für Insekten an Heilpflanzen oder ein Ratgeber zum Umgang mit diesen Pflanzen? Die der Pflanze zugeschriebenen Heilwirkungen werden einfach nur aufgelistet, ohne dass der Leser Hinweise zur Art der Anwendung erhält. Und die Fotos, die wirklich eindrucksvoll belegen, welche Blütenbesucher sich auf der Art sammeln, wirken manchmal ein wenig wie reine Fleißarbeit. Vielleicht wären nicht zwingend 22 Farbfotos von unterschiedlichen Insekten auf der Wilden Möhre, 21 Fotos am Löwenzahn oder 20 Fotos von Insekten am Wasserdost nötig gewesen, um zu verdeutlichen, wie wertvoll die Arten für Insekten sind. Dennoch macht gerade das reich bebilderte Werk Lust darauf, sich näher mit den Heilpflanzen und deren Wert für die Tierwelt zu befassen. *Bec*

Heilpflanzen – Nahrung für Insekten, Vögel und Säugetiere

Helmut Hintermeier

Preis beim Bezug über den Autor: 13,50 Euro

plus Porto. Helmut_Hintermeier@web.de

Bezug über Autor: Helmut_Hintermeier@web.de



Bücher über Kerzen

Die drei neuen Bücher der Familie Kokott vom Fachgeschäft Kerzenidee beschäftigen sich mit der Herstellung und dem Verkauf von Bienenkerzen. Der Band *Kerzen, Teelichter und Wachsanhänger aus Bienenwachs* klammert zwar das Kerzenziehen aus, erklärt aber ausführlich die Herstellung von Kerzen mit Hilfe von Mittelwänden und Gießformen. Das Buch vermittelt das Basiswissen für die Kerzenherstellung und beschreibt auch, wie man eigene Gießformen baut. Es fehlt lediglich ein Kapitel über die Aufbereitung des eigenen Bienenwachses – dieses Thema hatten die Autoren bereits in einem älteren Buch aufgegriffen. Die vielen Bilder sind leider nur in Schwarz-Weiß, woran man sich mit der Zeit aber gewöhnt.

Farbiger wird es in *Buntes aus Bienenwachs*. Dieses Buch ist äußerst interessant für all diejenigen, die mit buntem Bienenwachs arbeiten, ihre Kerzen färben oder bunt verzieren wollen. Das Buch steckt voller inspirierender Ideen. Einen kleinen Vorgeschmack zu diesem Thema konnten Sie bereits im dbj 11/2018, S. 50 lesen.

Das Buch *Verkauf von Bienenwachskerzen und Wachsprodukten* richtet sich dem Namen entsprechend an alle, die Kerzen im größeren Umfang verkaufen möchten. Das Buch behandelt unter anderem die Produktqualität, die Angebotspalette, Preisfaktoren und einige rechtliche Aspekte. *Spie*

Kerzen, Teelichter und Wachsanhänger aus Bienenwachs; Buntes aus Bienenwachs; Verkauf von Bienenwachskerzen und Wachsprodukten

Maria Theresia, Manfred und Andreas Kokott

Tapiko Verlag, 110–135 Seiten, Preise: 9,80–11,80 Euro

ISBN: 978-3942093019; 978-3942093026; 978-3942093057



Bienenweide



Welche Pflanzen werden von Bienen befliegen? Und welche sind besonders ergiebige Nektar- und Pollenquellen? Besonders für Imker, die ihre Gärten bienenfreundlich gestalten möchten, sind solche Fragen interessant. Antworten finden sich in Prof. Günter Pritschs Buch *Bienenweide*, das nach über zehn Jahren vom Kosmos Verlag neu aufgelegt wurde.

Die Neuauflage erscheint nicht mehr wie zuvor im Hardcover, sondern als Taschenbuch und enthält nun 220 Trachtpflanzen (zuvor 200). Jede Pflanzenart ist auf einer eigenen Seite dargestellt. Das Ganze wirkt handlich und erinnert an ein Pflanzenbestimmungsbuch – mit dem Unterschied, dass auf jeder abgebildeten Blüte eine Biene oder zumindest eine Schwebfliege sitzt. Jede Pflanzenart wird in Wuchs, Vorkommen, Vermehrung und Blütengestalt kurz und prägnant beschrieben. Erwähnt wird außerdem die Farbe der Pollenhöschen. Eine anschauliche Grafik zeigt den Blütezeitpunkt und gibt die Wertigkeit als Nektar- und Pollenspende auf einer Skala von 0 (wertlos) bis 4 (sehr gut) an.

Da sich das Buch vornehmlich an Gartenfreunde richtet, sind auch nicht einheimische Trachtpflanzen beschrieben, darunter auch solche, die als invasiv gelten, wie der aus Japan stammende Sachalin-Knöterich. Die Herkunft der jeweiligen Pflanze wird in der Beschreibung genannt. Aus der kontrovers geführten Debatte zu Neophyten hält sich Pritsch bewusst heraus.

Bec

Bienenweide – 220 Trachtpflanzen erkennen und bewerten
Günter Pritsch, 25 Euro, im dbv-Shop: Artikel-Nr. 159910

Das Genie der Honigbienen

Wo hängt man die Messlatte für das neue Buch *Das Genie der Honigbienen* des Fotografen Eric Tourneret auf? Am besten misst man es an seinen Vorgängern. Dann wird man auf den ersten Blick von den Bildern vielleicht gar enttäuscht sein. Es gibt keine exotischen Aufnahmen von den vielen Reisen des Fotografen, wie man sie aus den Vorgängerbüchern kennt. Stattdessen fokussiert der Band auf eher vertraute Bilder aus dem Bienenstock. Diese sind für sich jedoch in aller Regel brillant. Es fällt allerdings auf, dass sich einige Motive häufiger wiederholen, was immer mal wieder zu einem Spannungsabfall führt. Aber tolle Bilder auf den folgenden Seiten, beispielsweise vom Paarungsflug oder von Landschaften in Frankreich, ziehen einen bald wieder in den Bann.

Passend zu den Bildern behandelt der Text das Leben der Bienen und beschreibt die vielen Aufgaben und Herausforderungen, die die Bienen im Stock und in der Natur meistern müssen. Zwar ist gleich der erste Satz des Buches, Superorganismen gäbe es nur bei Hautflüglern, schlicht falsch – aber es gibt wohl kaum ein Werk, das ohne Fehler auskommt. Es wäre auch wünschenswert gewesen, an einigen Stellen zu unterstreichen, dass es sich bei dem Vorgetragenen um Vermutungen oder Einzelbeobachtungen handelt oder dass es auch andere Theorien gibt. Aber alles in allem ist der Text gelungen und hält sowohl für Laien als auch für Imker viele interessante Details parat.

Spie



Das Genie der Honigbienen
Eric Tourneret, Sylla de Saint Pierre,
Jürgen Tautz, Ulmer Verlag, 264 Seiten
Preis: 49,95 Euro
ISBN: 978-3800179992

Herz mit fünf Öffnungen

Man fiebert mit, wenn man Helen Jukes in ihrem Buch *Das Herz einer Honigbiene hat fünf Öffnungen* auf dem Weg zu ihrem ersten eigenen Bienenvolk begleitet. Die 30-jährige Engländerin zieht von Job zu Job, von Stadt zu Stadt. Sie lebt wie eine Nomadin, fasst nirgendwo richtig Fuß, und offenbar befindet sich eine ganze Generation junger Menschen mit ihr auf dieser Reise. Sie sind gut ausgebildet und motiviert, das Beste aus dem eigenen Leben zu machen. Doch sie geraten in einen Strudel der Entwurzelung und des Sich-Selbst-Verlierens.

Als Jukes in Oxford landet, wo sie für eine englische Hilfsorganisation arbeitet, tauchen Erinnerungen in ihr auf, wie sie während ihrer Zeit in London einen Stadtimker begleitete. Bevor die Bienen konkret in ihr Leben treten, vergräbt sich Jukes jedoch im Internet, stöbert auf zehn Webseiten gleichzeitig, liest Bücher über die Geschichte der Bienenhaltung und die Biologie der Biene – auch aus Scheu, wie sie selbst es beschreibt, die Verantwortung für ein lebendes Volk zu übernehmen. Schließlich nehmen ihre Freunde ihr die Entscheidung ab: Sie ordern bei einem Imkerpärchen im Umland ein Bienenvolk und schenken es ihr zu Weihnachten. „Die Bienen warten dort auf Dich. Im Frühling kannst Du sie abholen“ steht auf dem Gutschein.

Für Jukes läuten diese Bienen eine Zeitenwende ein: Als sie kommen, sorgt sie für das Volk, und mit dieser Fürsorge ändert sich auch ihr eigenes Leben. Geschick verwebt sie



diese Entwicklung mit Beobachtungen, die sie an ihren Bienen macht. Als sie gemeinsam mit einem Freund vor dem Bienenstock sitzt und angespannt beobachtet, dass die Bienen langsam aufhören, immer wieder zu einer Stelle zu fliegen, an der zuvor ein leeres Rähmchen gelegen hatte, beschreibt sie das so: „*Sie orientieren sich neu*“, sagt Laurence und lacht, und ich fühle, wie meine Schultern lockerer werden. *Vielleicht ist es Hoffnung, was den Bienenstock angeht, oder vielleicht etwas anderes: Erleichterung darüber, dass ein Wesen – jedes Wesen – die Richtung wechseln kann, von Neuem beginnen kann, aufhören kann, an einem leeren Rahmen nach Nahrung zu suchen.*“

Es macht Spaß, Helen Jukes auf dieser Reise zu den Bienen und zu sich selbst zu begleiten. Erfahrene Imker werden oft versucht sein, der Anfängerin Tipps zuzurufen, wenn sie ihre ängstlichen ersten Schritte schildert. Ganz nebenbei erfährt man auch einiges darüber, wie Jungimker, ganz sicher nicht nur in England, heute häufig zu Bienen kommen und beispielsweise den Typ der Beute wählen – in Helen Jukes Fall ein Top Bar Hive. Und aus den wiedergegebenen Geschichten können auch langjährige Imker noch das eine oder andere Neue aufschnappen. Oder wussten Sie, dass das Herz einer Honigbiene fünf (paarige) Öffnungen hat? Es stimmt wirklich!

Bec

Das Herz einer Honigbiene hat fünf Öffnungen
Helen Jukes, DuMont Buchverlag, 304 Seiten,
Hardcover, 22 Euro
ISBN: 978-3832183639

KINDER an der Kamera

Unter dem Motto „Insekten, Bienen und andere Krabbeltiere“ fand im Sommer ein Trickfilm-Workshop für Kinder statt. Die Idee stammt von der Kölner Trickfilmerin und Imkerin Kyne Uhlig.



Das Filmteam bei der Arbeit: Paula (vorn), Alicia (links) und Caroline zeigen in ihrem Film, wie die kleine grüne Raupe Köstlichkeiten aus Knete verputzt und sich dann zum Schmetterling entwickelt. Trickfilmerin Kyne Uhlig unterstützt sie dabei.

Fotos: Anne Kleiber (2), Kyne Uhlig



Manche Wildbienen bauen ihre Nester unter der Erde. Die Kinder haben dieses Wissen im Film mit der Gestaltung einer Bienenwohnung umgesetzt.

Zähnefletschende Varroa, geisterhaft durch die Luft schwebende Imkeranzüge und eine Raupe, die kleine Snacks aus Knete verputzt: Mit viel Fantasie und Aufwand haben zehn Kinder in ihren Sommerferien in einem Workshop des Kölner Imkervereins von 1882 e. V. einen Trickfilm zum Thema „Insekten, Bienen und andere Krabbeltiere“ kreiert. Wir berichteten bereits in unserem Verbandsteil darüber (dbj 11/2018, S. 38). Nun ist der Film auch online zu sehen, und wir waren sehr beeindruckt, was dort innerhalb einer Woche entstanden ist.

Der Film startet mit einer Biene, die aus einem Blatt Papier zum Leben erwacht; im Hintergrund setzt dramatische Musik ein, als das Insekt summend davon und über eine

Blumenwiese fliegt. Es folgen Schmetterling und Libelle. Dann kommt eine Wildbiene aus einem Loch im Baum gekrabbelt, und wir erfahren, dass Wildbienen zwar einen Stachel haben, aber nur sehr selten stechen. Der knapp sieben Minuten lange Animationsfilm besteht aus lustigen Trickfilmsequenzen, in denen aber auch jede Menge Wissen vermittelt wird. So erfahren wir, dass Wildbienen oft klein und unscheinbar, aber durchaus wichtige Bestäuber sind und dass Honigbienen von einer Milbe namens Varroa befallen werden.

Die Idee zu dem Workshop hatte Kyne Uhlig, die zusammen mit ihrem Mann Nikolaus Hillebrand die Trickfilmwerkstatt niky-bilder in Köln führt. Die beiden haben unter anderem schon für die „Sendung mit der Maus“

gearbeitet. Als Imkerin und Mitglied im Kölner Imkerverein von 1882 e. V. lag die Idee, einen Film über Bienen und Insekten zu machen, für Kyne Uhlig nahe. „Der Workshop war eine Zusammenarbeit mit den Kindern“, erzählt sie. „Wir waren vier Dozenten und haben die Kinder bei der Umsetzung ihrer Ideen unterstützt.“ Uhlig zeigte ihnen zum Beispiel, wie sie die Kamera richtig bedienen, und wie viele Fotos sie pro Einstellung von ihren Insektenfiguren machen müssen, damit später im Film eine flüssige Bewegung entsteht.



Den Film können Sie sich auf der Homepage von Finkens Garten ansehen unter www.finkensgarten.org/hier-koennt-ihr-das-ergebnis-des-kinder-trickfilmworkshops-bewundern.

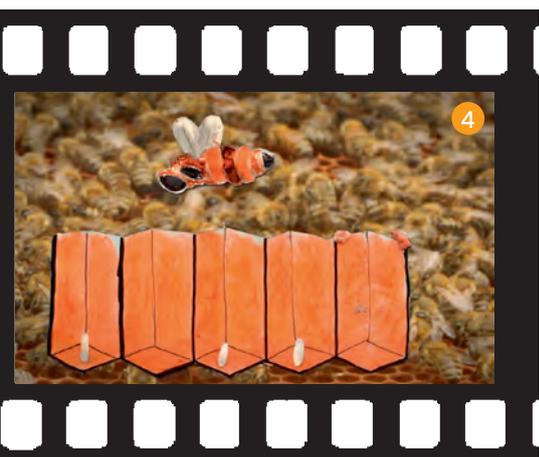
Gedreht wurde in Finkens Garten, einem Naturerlebnispark im Kölner Stadtteil Rodenkirchen. Dort gab es neben Honigbienen auch viele andere Insekten zu beobachten. Zwei der teilnehmenden Jungen beschäftigten sich mit unterirdisch nistenden Wildbienen und setzten ihr Wissen im Film um, indem sie mit viel Liebe zum Detail eine kleine Wohnhöhle einrichteten – inklusive eines winzigen, schwarzgelben Bienenpullis im Kleiderschrank. Im fertigen Trickfilm hört man die Insekten summen, flattern und schnarchen. Auch diese Geräusche haben die Kinder selbst gemacht.

„Uns war es wichtig, dass die Kinder nicht irgendwelche Töneffekte aus dem Internet nehmen“, sagt Uhlig. „Hier hatten wir das große Glück Franzis Lang, eine professionelle Musikerin, mit an Bord zu haben. Sie hat mit den Kindern die Lieder zu dem Film konzipiert.“ Dazu wurden nicht nur Musikinstrumente, sondern auch Imkereizubehör benutzt. So hört man im Hintergrund einen blasenden Smoker oder das Geräusch, das beim Zupfen von Rähmchendraht entsteht.

So viel professionelle Arbeit hat natürlich ihren Preis. Gefördert wurde das Projekt von der Stiftung für Umwelt und Entwicklung Nordrhein-Westfalen, weitere Unterstützung kam vom Kolping Bildungswerk, Finkens Garten, dem Kölner Imkerverein von 1882 e.V. und der HonigConnection, einer Initiative des Kölner Imkervereins. Der Film soll bei Besuchen der HonigConnection in Schulen gezeigt werden.

Saskia Schneider

Bild für Bild entstand die Filmsequenz der Eier legenden Königin. Erst kommt in jede Zelle ein Ei, aus dem bald eine Larve schlüpft ①. Ist sie groß genug, wird die Zelle verdeckelt. Die übergroße Varroamilbe hat es zum Glück nicht in die Zelle geschafft ②. Nach der Verpuppung schlüpft die fertige Biene ③ und fliegt als fleißige Arbeiterin davon ④.



Viel Arbeit, aber es lohnt sich!

Kyne Uhlig ist professionelle Trickfilmerin und Freizeitimkerin. In ihrer Trickfilmwerkstatt niky-bilder in Köln bietet sie seit fast 15 Jahren Workshops an. Uns erzählte sie, worauf es beim Filmemachen mit Kindern ankommt.



■ **Frau Uhlig, die Trickfilme der Kinder sehen nach viel Aufwand aus. Ist das etwas, das jede Imker-AG in der Schule oder im Verein einfach so nachmachen kann?**

Kyne Uhlig: Diese Art des Filmemachens ist sicher nicht etwas für jedermann. Man braucht schon ein bisschen Fachwissen und das richtige Equipment. Wer so etwas in seinem Verein oder in seiner Imker-AG machen möchte, dem empfehle ich, sich einen Profi mit ins Boot zu holen. Es gibt zum Beispiel ausgebildete Trickfilmlehrer oder auch freie Künstler, die sich mit dem Erstellen von Trickfilmen auskennen. Dazu sei noch gesagt, dass so ein Projekt viel Arbeit macht. Neben der Konzeption habe ich mich zusammen mit dem Kölner Imkerverein auch um die Organisation der Finanzierung, die gesamte Umsetzung und die Durchführung des Workshops gekümmert. Am Ende stand dann noch der Schnitt des Endfilmes an.

■ **Braucht man für das Erstellen von Trickfilmen eine professionelle Ausrüstung?**

Nein, aber man sollte schon eine gute Fotokamera haben. Theoretisch kann man die Aufnahmen auch mit dem Handy machen. Ich empfehle aber eine digitale Spiegelreflexkamera oder ein Modell, bei dem man alle Einstellungen manuell vornehmen kann. Für den Film entstehen viele einzelne Fotos, die später zu einem bewegten Bild zusammengesetzt werden. Die Einstellungen sollten also möglichst gleich bleiben. Außerdem muss die Kamera ruhig und stabil stehen. Schon kleinste Verwackler sieht man als Ruckeln im späteren Film. Daher sind ein Stativ und ein Fernauslöser nötig. Einfache Filmschnittprogramme gibt es kostenlos online.

■ **Haben sich die Kinder die Filminhalte selbst ausgedacht?**

Ja, das erarbeiten die Kinder völlig frei – sie müssen sich nur im Thema bewegen. In unserem Fall war das „Welt ohne Bienen? Wir lassen es krabbeln und summen! Trickfilmwerkstatt rund um das Thema Insekten“ – und lag mir als Imkerin natürlich nahe. Die Kinder sollten zunächst bewegliche Insekten basteln. Welche, durften sie selbst entscheiden. Die Modelle wurden dann ausgeschnitten und vor der Kamera bewegt. Die Ideen, wohin das Insekt fliegt oder was als Nächstes passiert, kamen meist beim Prozess des Filmens.

■ **Hatten die Kinder denn Vorkenntnisse zum Thema Bienen und Insekten?**

Von den Kindern, die mitgemacht haben, war einer Imker. Von ihm stammt auch der Film mit der Eier legenden Königin. Zwei der Mädchen hatten bei mir vorher einen Einführungskurs in die Imkerei besucht. Alle anderen hatten bisher kaum Berührung mit dem Thema gehabt. Aber ein Vorwissen ist auch gar nicht nötig. Es soll eine spielerische Herangehensweise mit den Inhalten stattfinden. So gab es von uns zum Beispiel keine Vorgaben für die Gestaltung der Insekten. Diese durften auch sehr fantasievoll sein. Trotzdem sind die Modelle erstaunlich nah an den realen Vorbildern orientiert. Wenn Kinder sich erst einmal für etwas interessieren, schauen sie eben ganz genau hin und beginnen ganz von alleine, sich intensiv mit dem Thema zu beschäftigen. Als Anregungen dienten den Kindern Bücher und Bildmaterial, aber auch Filme. Und natürlich haben wir reale Wild- und Honigbienen bei ihren Tätigkeiten beobachtet.

■ **Wird es einen weiteren Filmworkshop geben?**

Ja, das Projekt kam so gut an, dass die Stiftung Umwelt und Entwicklung NRW das Projekt nächstes Jahr wieder unterstützen wird. Es findet vom 19. bis 23. August wieder in Finkens Garten statt. Dann soll es um das Thema Schmetterlinge gehen. Die viele Arbeit hat sich also gelohnt!

■ **Vielen Dank für das Gespräch.**

Die Fragen stellte Saskia Schneider.

Wer Interesse hat, in der eigenen Imker-AG oder im Verein Trickfilme mit Kindern zu erstellen, kann die Homepage KyneUhlig und Nikolaus Hillebrand besuchen oder einen der Workshops besuchen. Weitere Informationen dazu finden Sie unter: niky-bilder.de.

GEGEN

Langeweile

Der Winter steht vor der Tür und an den Bienen gibt es nichts mehr zu tun. Damit kleine Nachwuchsimker auch in der dunklen Jahreszeit beschäftigt sind, haben wir ein paar Tipps zusammengestellt.

Für Leseratten:

Juni und der Honigdieb

Opa Seppel ist beim Schwarmfang von der Leiter gefallen. Da springen die Kesse Juni und ihre Freunde gerne ein, um bei den Bienen nach dem Rechten zu sehen. Dabei fällt den Kindern auf, dass aus dem Bienenvolk

Honig geklaut wurde, den sie doch gerne selbst naschen wollten. Fortan macht sich das Gespann auf die Suche nach dem Honigdieb. Zunächst wird der Bienenstand observiert, später auch der Süßigkeitenladen – schließlich

könnte der Honigdieb auch dort ein- und ausgehen. Bis sie den Dieb schließlich entlarven, müssen sich die Kinder auch noch in eine Zirkustruppe verwandeln, um Geld für eine Wildtierkamera aufzutreiben. Die Bienen und die Imkerei sind zwar der Aufhänger der Geschichte, kommen im Grunde aber nur am Rande vor. Dennoch ist dies eine sehr unterhaltsame, schön bebilderte und wunderbar frech geschriebene Geschichte für Kinder ab acht Jahren. *Spie*

Juni und der Honigdieb

Jörg und Jona Steinleitner

Arena Verlag, 160 Seiten, Preis: 12,99 Euro, ISBN: 978-3401602981



Das Foto eines sommerlichen Bienenstandes wird zum Puzzlespaß im Winter.

Foto: Sabine Rübensaatz

Für Knobler:

Fotopuzzle

Puzzeln ist langweilig? Aber nicht, wenn man selbst oder das Lieblingsbienenvolk auf dem Motiv zu sehen ist. Warum nicht also aus den eigenen Bildern ein Fotopuzzle machen lassen? Bei vielen Anbietern für Poster- und Fotodruck ist dies online möglich (zum Beispiel auf www.fotopuzzle.de). Die Zahl der Teile und die Größe des Puzzles lassen sich meist selbst bestimmen. So eignen sich für kleine Puzzler eher einfache Motive mit bis zu 24 Teilen. Wer es schwieriger mag, versucht sich an dem Motiv einer bienenbesetzten Wabe aus 1.000 Teilen. Fotopuzzles aus selbst geschossenen Imker- und Bienenmotiven sind übrigens auch ein schönes Weihnachtsgeschenk. *Sas*

Für kleine Forscher:

Unsichtbares sichtbar machen

Wie sehen Bienen die Welt? Für Kinder ist es oft schwer vorstellbar, dass Insekten ihre Umwelt zum Teil ganz anders wahrnehmen als wir. So können Bienen zum Beispiel UV-Licht sehen, und Blüten, die für uns einfarbig oder weiß erscheinen, haben für Bienen Muster. Diese sogenannten Saftmale kann man mithilfe von UV-Licht sichtbar machen. Dafür werden verschiedene Blüten in einem abgedunkelten Raum mit einer UV-Taschenlampe (gibt es zum Beispiel auf amazon.de, Blumen aus dem Gartenmarkt) angestrahlt. Die Blüten haben jetzt nicht nur eine andere Farbe; man kann auch Markierungen und Muster erkennen, die den Bestäubern den Weg zum Nektar weisen. Viele Blüten, die man auch in Wintersträußen bekommt, haben

Saftmale. Zum Beispiel verschiedene Asternarten, Lilien oder Anemonen. *Sas*



Unter UV-Licht erkennt man die dunklen Saftmale in der Mitte der Blüte des Sonnenhuts (Rudbeckia). *Foto: Klaus Schmitt/uvir.eu*

Für Kreative:

Wabendruck auf Stoff

Die sechseckige Form der Wabenzellen lädt zum künstlerischen Schaffen ein. So entstehen schöne Motive, indem man eine Mittelwand unter gewebten, weißen Baumwollstoff legt und mit bunten Wachsmalstiften ihre Struktur abpaust. Dafür den Stoff und die Mittelwand darunter am besten an einem Klemm-

brett fixieren und das Gewebe mit der Hand glatt ziehen, sodass es faltenfrei auf der Mittelwand aufliegt. Dann mit der Längsseite des Wachsmalstiftes in einer Richtung über den Stoff streichen. Dabei nicht zu fest aufdrücken, damit die Struktur der Mittelwand beim



Mit bunten Wachsmalstiften, einer Mittelwand und etwas Fantasie lassen sich schöne Motive auf Stoff zaubern. *Foto: Saskia Schneider*

Durchpausen erhalten bleibt. Besonders schöne Motive entstehen, wenn unterschiedliche Farben zum Einsatz kommen oder die Mittelwand in Kreise geschnitten wird. Man kann mit Keksförmchen auch kleine Bienen daraus ausstechen. Nach dem Auftragen der Wachsmalfarbe ein saugfähiges Stück Papier über den Stoff legen und mit dem Bügeleisen darüberfahren, um das Wachs zu lösen; die Farbpigmente bleiben im Stoff.

Mit der Technik lassen sich zum Beispiel Stoffbeutel, Schürzen oder auch T-Shirts verzieren. *Sas*

Wachs zu Gold machen

Wachs wird immer wertvoller. Sauber soll es sein, um weiterverarbeitet werden zu können. Mit ein paar Kniffen wird Ihr Wachs goldig gelb.



Der heiße Sud aus Wachs, Wasser und Schmutz wird vorsichtig in einen leeren Eimer mit einem Strumpfhosensieb gegossen.

Die verbliebene Schmutzschicht lässt sich mit einem Heißluftfön leicht in einen untergestellten Eimer mit Müllbeutel abschmelzen.

■ **Die gängigen Verfahren:** Frisch ausgeschmolzen im Sonnen- oder Dampfwachschmelzer ist Wachs häufig noch keine Freude für Imker oder Händler. Feine Tresterreste und Bienenteilchen sind noch zu erkennen. Wurden Waben mit Restfutter oder -honig eingeschmolzen, klebt der Klotz zusätzlich unangenehm. Abwaschen von außen hilft leider nicht. Sollen solche Wachsböcke keine Räuberei auslösen, muss man sie bienendicht transportieren und lagern. Die Verunreinigungen fangen schnell an zu schimmeln und müffeln. Sendet man die Schmutzblöcke zum Tausch oder zur Umarbeitung zu eigenen Mittelwänden an Händler, müssen diese häufig gehörig Gewicht abziehen.

Sauberer soll solches Wachs werden, wenn man es wiederholt im Topf mit Wasser erhitzt, durch Tücher filtert oder die Schmutzpartikel mit Sieben abschöpft. Ist es durch Kontakt mit unedlen Metallen grau verfärbt, wird zusätzlich das Bleichen mit Säuren empfohlen. Sodann soll alles über viele Tage langsam abkühlen und abschließend die Unterseite des erkalteten Wachsklotzes mit dem Stockmeißel abgeschabt werden. Doch das viele Kochen kostet Zeit und Energie, und die Siebe verstopfen. Zudem erwärmt der Druck des Stockmeißels das Wachs beim Abschaben, was dem Meißel einen lästigen Widerstand entgegensetzt.

■ **Die Alternative:** Meine klebrigen Rohwachsböcke verwandeln sich schon nach einmaligem Wiedererwärmen in saubere, hellgelbe und satt duftende Wachsklötze. Dazu benötige ich einen Emaille- oder Edelstahltopf samt Kochplatte, Wasser, einen alten Honigeimer, eine neue Damenfeinstrumpfhose oder alternativ ein feines Sehtuch, hitzedichte Handschuhe, eine Stange als Befestigungsmöglichkeit für die Strumpfhose und einen Heißluftfön.

■ Und so geht's flott und bequem:

1. Verflüssigen Sie das Wachs mit Wasser in einem Edelstahl- oder Emailletopf. So wird das Wachs nicht grau. Für jedes Kilogramm Wachs geben Sie einen Liter Leitungswasser in den Topf. Beim Erwärmen bitte dabei bleiben, denn wenn alles überkocht, ist die Sauererei perfekt. Unterbrechen Sie den Schmelzvorgang keinesfalls, sondern führen Sie ihn zu Ende, anderenfalls bildet das schon teilweise geschmolzene Wachs eine dicke, abschließende Schicht über dem Wasser. Wird alles wieder erwärmt, kann es zu einer Explosion kommen.

2. Eine saubere Feinstrumpfhose oder ein adäquates Sehtuch kann nun als Filter dienen: Knoten Sie die Beine der Strumpfhose direkt unter dem Schritt zu, und schneiden Sie sie ab. Spannen Sie das Strumpfhosenoberteil über den Rand des Eimers. Gut eignet sich zum Beispiel ein nicht mehr benutzter 25-kg-Honigeimer. Das Gummibündchen hält sofort perfekt. Kein Wasser in den Eimer geben, so bildet das Wachs später eine saubere Unterkante.

3. Gießen Sie das Wachs zügig, aber vorsichtig – das Wachs ist schließlich heiß! – in den mit der Strumpfhose bespannten Eimer. Mit hitzedichten Handschuhen ziehen Sie das Bündchen der Strumpfhose vom Eimerrand ab, und befestigen Sie es an einer Stange über dem Eimer. Den baumelnden Klumpen können Sie noch zwei



Fotos: Pia Aumeier

bis drei Mal am unteren Zipfel bewegen, so tropft besonders viel Wachs hindurch. Die Strumpfhose kann man von der Stange lösen, sobald nichts mehr tropft und mitsamt dem darin enthaltenen Trester und Restwachs mit der nächsten Ladung Wachs noch einmal auskochen. Fischen Sie die Strumpfhose vor dem Abschütten der nächsten Charge aus dem kochenden Wachs, so ist die Ausbeute am höchsten. Den gefüllten Eimer rühren Sie in den nächsten 24 Stunden nicht mehr an. Während des Erkaltsens bei Raumtemperatur trennen sich Wachs und Wasser voneinander. Schwebstoffe, die durch die feinen Löcher der Strumpfhose gelangt sind, lagern sich zwischen diesen beiden Schichten ab. Der Wachsklotz zieht sich beim Erkalten zusammen, und am nächsten Tag können Sie ihn einfach aus dem Eimer stürzen. Eine besonders konische Eimerform benötigen Sie dazu nicht.

4. Die teils einige Zentimeter dicke, bröselige Schmutzschicht an der Unterseite des Wachsklotzes wasche ich mit dem Gartenschlauch ab.

5. Abschließend kleide ich den Eimer mit einem Müllsack aus, lege ein Absperrgitter auf, setze den Klotz mit seiner Rundung auf und schmelze die feine, festsitzende Schmutzschicht mit einem Heißluftfön ab. Fertig ist das duftende, sattgelbe Wachs, das auf jeden Fall für den Umtausch oder die Mittelwandproduktion geeignet ist. Dr. Pia Aumeier



Mit der Methode sparen Sie/reduzieren Sie

Aufwand/Zeit: ++ Wiederholtes erhitzen, abschöpfen/filtern und tagelanges Auskühlenlassen sind Vergangenheit. Auch das den Schweiß auf die Stirn treibende Abkratzen ist passé.

Bienenwachs

Bienenwachstücher sind eine nachhaltige Alternative zur Frischhaltefolie - und ein praktisches Weihnachtsgeschenk für Freunde und Familie. Wir zeigen Ihnen, wie Sie die Tücher ganz einfach selbst herstellen!

STATT PLASTIK



Mit Bienenwachs imprägniert werden Stoffe wasserdicht. Dadurch eignen sich Bienenwachstücher gut, um Lebensmittel frisch zu halten oder das Pausenbrot darin einzupacken. Nur für Fleisch oder Wurst darf man sie aus hygienischen Gründen nicht verwenden.

Um Imkergrillabend ist noch Nudelsalat übrig geblieben, und von der Wassermelone gibt es auch noch Reste. Also schnell mit Frischhaltefolie umwickelt und ab in den Kühlschrank. Beim nächsten Verzehr kommt die Folie dann herunter und wandert in den Müll. Schließlich wäre es unhygienisch, sie ein zweites Mal zu benutzen – und einmal zusammengeknauscht lässt sie sich auch kaum mehr glatt ziehen.

Eine plastikfreie und nachhaltige Alternative sind Bienenwachstücher. Die imprägnierten Stoffstücke eignen sich gut, um Essensreste in Schüs-

seln luftdicht abzudecken, angeschnittenes Obst und Gemüse frisch zu halten oder Backwaren wie Brot und Brötchen darin einzupacken. Besonders praktisch sind sie beim Verzehr von Wraps und Sandwiches, denn durch das Wachs sind die Tücher wasserdicht und weichen nicht durch, wenn etwas Soße ausläuft.

Nach dem Gebrauch können sie einfach mit lauwarmem Wasser abgewischt und nach dem Trocknen wiederverwendet werden. Nur zu heiß abspülen sollte man sie nicht, sonst löst sich das Wachs. Aus hygienischen Gründen darf man sie deshalb auch nicht für Fleisch oder Wurstwaren verwenden. Ansonsten eignen sie sich für alles, wofür man sonst Frischhaltefolie benutzt. Zudem kann man die Tücher ganz einfach selber herstellen. Die Hauptzutat haben viele Imker ohnehin zu Hause: Bienenwachs. Dieses sollte möglichst sauber sein. Es eignen sich auch Abschnitte von Mittelwänden oder Wachspellets aus dem Imkereifachhandel. Los geht's! Sas

Hübsch verpackt:
Bienenwachstücher lassen sich ansprechend verschenken, zum Beispiel indem man sie um ein Honigglas drapiert und mit einer Kordel oder einem schönen Stoffband befestigt.





Sie benötigen:

- Bienenwachs
- Stoffreste aus Baumwolle, vorgewaschen
- eine Schere
- ein Bügeleisen
- eine Reibe
- Backpapier
- Jojobaöl (gibt es zum Beispiel im Reformhaus)



1



2



3



4



5

So wird es gemacht:

- 1** Schneiden Sie die Stoffstücke zurecht. Es bietet sich an, verschiedene Größen herzustellen. Wählen Sie einen nicht zu dicken Stoff, sonst werden die Tücher zu starr und schmiegen sich später schlecht an den Gegenstand an, der verpackt werden soll.
- 2** Breiten Sie einen Bogen Backpapier auf einer abwischbaren Unterlage aus, und legen Sie das Tuch darauf. Reiben Sie das Wachs klein, und verteilen Sie es gleichmäßig auf dem Tuch.
- 3** Damit die Tücher geschmeidig werden, können Sie alle drei bis vier Zentimeter einen Tropfen Öl auf den Stoff geben. Jojobaöl ist eigentlich ein Wachs, das bei Zimmertemperatur flüssig ist, und

kein Öl. Daher wird es nicht ranzig und eignet sich hervorragend für die Herstellung der Tücher. Es gehen aber auch andere Speiseöle.

- 4** Legen Sie einen Bogen Backpapier über das Tuch, und schalten Sie das Bügeleisen an. Fahren Sie damit mehrmals über das Backpapier bis das Wachs vollständig geschmolzen ist.

- 5** Lassen Sie alles kurz abkühlen und ziehen Sie dann vorsichtig das Backpapier ab. Sie können auch mehrere Tücher auf einmal herstellen, indem Sie einige Stoffstücke übereinanderlegen, großzügig mit Wachs belegen und bügeln. Das Wachs verteilt sich auch durch mehrere Lagen Stoff.

Tipp

Wird die Wachsschicht des Tuches porös, legen Sie das Tuch zur Auffrischung erneut zwischen zwei Backpapierbögen, und fahren Sie mit dem Bügeleisen darüber. So wird das Wachs weich und verteilt sich wieder gleichmäßig auf dem Stoff.

Fotos: Sabine Rübensaart

Für Sie neu entdeckt

Wir stellen Ihnen Produkte vor, die Ihre Imkerei und Bienenzucht bereichern oder vereinfachen.

Restlos abfüllen

Nach dem Abfüllprozess die Honigreste aus dem Abfüllbehälter herauszubekommen gerät oft zu einer schmierigen Angelegenheit. Eine Lösung dieses Problems verspricht der neue Honigabfüller des Imkereifachhändlers Bienen Ruck. Zum einen fließt der Honig darin besser ab, da der Boden des Abfüllers zum Auslaufhahn hin abgeschrägt ist. Zum anderen wurde der Boden an die Außenwand geschweißt, sodass dort kein Spalt entsteht, in dem sich der Honig sammeln kann. In einer weiteren Version des Abfüllers ist eine Heizung zur Verflüssigung des Honigs im Boden eingebaut.

Bezug: Bienen Ruck GmbH,
info@bienen-ruck.de,
(0 97 62) 305

Preis: 147,50 Euro für
die 35-kg-Version ohne
Heizung im Boden,
mit Heizung 193 Euro



Transparent abfüllen

Bienenhalter nutzen immer häufiger die Möglichkeit zur Bindung von Kunden durch die Öffnung ihrer Imkerei. Neben den Bienen sind viele Menschen vor allem an der Honiggewinnung interessiert. Mithilfe eines Abfüllbehälters mit einer Außenwand aus lebensmittelechtem Plexiglas können Sie den neugierigen Besuchern seit Kurzem auch den Abfüllprozess demonstrieren. Das innovative Produkt brachte der Hersteller für Imkertechne Carl Fritz dieses Jahr auf den Markt. Fre

Bezug: Carl Fritz Imkertechne GmbH & Co. KG,
info@carl-fritz.de, (0 97 76) 8 11 50

Preis: 269 Euro



Schnellstarter für Smoker

Mit einem modifizierten Campingkocher möchte Unternehmer Bernd Jetter das Leben vieler Imker erleichtern. Smoker aus Edelstahl mit einem – inklusive Schutzgitter – maximalen Durchmesser von 13 cm werden bei Jeters Erfindung einfach mit einem lockeren Brennmaterial befüllt, verschlossen und auf der Halterung des Gaskochers platziert. Unter Betätigung des Blasebalgs ist der Smokerinhalt in ungefähr einer Minute entzündet. Das Ganze funktioniert ohne spezielle Anzünder oder Anzündetechniken – einfacher geht es kaum.

Bezug: Bernd Jetter, info@jet-ter.de, (0 74 33) 74 75

Preis: 49,98 Euro

Rauchlos glücklich

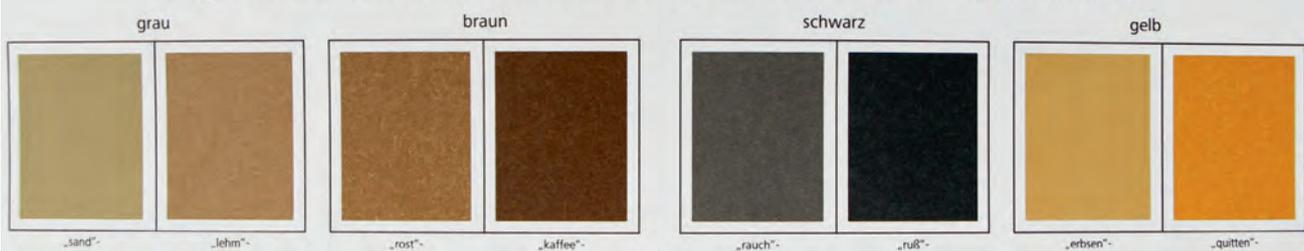
Wer mit dem Auto mehrere Bienenstände anfährt, kennt das Problem: Auch im Hobbock verstaute und sorgfältig zugestopfte Smoker geben einen unangenehmen Geruch ab, nachdem sie in Gebrauch waren. Der Imkerebedarfs-händler Muhr sieht die Lösung des Problems in einer Auslagerung des Smokers an die Außenwand des Autos: Der Smoker wird dazu sicher in einem Haltebügel verstaute, an dem Magneten mit sehr hoher Haftkraft angebracht sind. Es fragt sich lediglich, ob solch eine Konstruktion einer straßenverkehrsrechtlichen Zulassung bedarf.

Bezug: Imkerebedarf Josef Muhr GbR, info@imkerebedarf-muhr.de, (0 99 42) 90 50 75

Preis: 49,90 Euro



Vergleichsreihe zur Farbstufen-Ermittlung der Drohnenbrusthaare nach Goetze



Carnica = grau; Mellifera = braun oder schwarz; Caucasicca = schwarz; Ligustica = gelb

Hilfe für Züchter

Die Farbtabelle zur Ermittlung der Brusthaarfarbe der Drohnen nach Prof. Goetze wurde von der österreichischen Carnicaver-einigung ACA als Faksimiledruck neu aufgelegt. Zur Merk-malsuntersuchung wird der Drohn bei Tageslicht zwischen die beiden Felder einer der vier Farbstufen gelegt. Dabei zeigt die Bauchseite des Drohns nach links zum helleren Farbteil, die Rückenseite der Brust nach rechts zum dunkleren Teil. Da Drohnen haploid sind, also nur den mütterlichen Chromoso-

mensatz besitzen, zeigen sie auch äußerlich ausschließlich ihre Genetik. Mehrere Drohnen eines Volkes lassen demnach Rück-schlüsse auf den Genotyp ihrer Mutter zu. Hierdurch sind Fehl-paarungen der Großmutter mit Drohnen der vier Wirtschafts-rassen eindeutig zu identifizieren.

Andreas Le Claire

Bezug: Dr. Martin Kärcher, Leonhardstraße 114/35, A-8010 Graz, martin_kaercher@yahoo.de

Preis: 10 Euro

10 Jahre Schulimkerei

Vor zehn Jahren fand der Wettbewerb „Anstiften“ der Körber-Stiftung statt. Gesucht wurden Projekte aus den Bereichen Schule, Kinder und Jugendliche. Anlässlich des 50-jährigen Bestehens der Körber-Stiftung sollten 50 Projekte mit jeweils 5.000 Euro unterstützt werden. Meine Idee war, eine Schulimkerei zu starten. Die Lehrerin Frau Johannsen und der damalige Schulleiter der Grundschule Hamburg-Bergstedt, Herr Christiansen, waren von der Idee angetan. Ich durfte mit den Schülern Bienthemen im Unterricht bearbeiten. So entstanden innerhalb kürzester Zeit viele tolle Bienengeschichten und unglaublich schöne Bilder. Dieses Material wurde mit einer Projektbeschreibung und einer Kostenaufstellung zum Wettbewerb eingereicht und tatsächlich prämiert.

Das Geld versetzte mich in die Lage, Material und Bienenvölker zu kaufen. Ein Bienenstand wurde in Eigenleistung gebaut. Die Prämie durfte nicht für Personalkosten ausgegeben werden. Kurze Zeit später nahm die Schulimkerei ihren Betrieb auf. Die ersten zwei Jahre fand ein Wahlpflichtunterricht Imkerei in den Klassen 3 und 4 statt, einmal wöchentlich für eine Doppelstunde. Außerdem konnten alle Lehrer der Grundschule die Schulimkerei für den Sachkundeunterricht buchen, was bis zum heutigen Tage sehr gern und oft genutzt wird. Wenig später gab es die Schulimkerei zusätzlich im Nachmittagsbereich. Heute findet der Imkerkurs am Dienstagnachmittag von 14 bis



Nicht nur theoretisches Imkern - hier geht es richtig an die Völker. So werden aus Kindern junge Imker.

Foto: Undine Westphal

15 Uhr statt. Vor sechs Jahren schloss die Schulimkerei eine Kooperation mit der Stadtteilschule ab. Erst unterstützten mich Schüler der 9. Klasse im Unterricht für das „Sozialdiplom“. Später gab es die Schulimkerei dort auch im Wahlpflichtunterricht der Klassen 7 und 8, zweijährig und unterrichtsverpflichtend. Die Schüler werden zu Imkern ausgebildet. Diese Kurse laufen bis heute.

Grundsätzlich finanziert sich die Schulimkerei durch den Verkauf des Honigs. Leider gibt es durch das Wetter häufiger Ernteausfälle. Seit sechs Jahren unterstützt uns der Walddörfer Lions Club. Mit seiner Hilfe konnten wir uns komplette Klassensätze Imkeranzüge anschaffen, Bienenliteratur, ein Bienenmodell und vieles mehr. Ohne diese Hilfe hätte die Schulimkerei keinen Fortbestand – ein großes Dankeschön dafür!

Seit vielen Jahren lädt die Schulimkerei auch Schulklassen von außerhalb zum Besuch ein und unterstützt andere Schulen aktiv beim Aufbau eigener Schulimkereien, wie aktuell die Grundschule Müsenredder bei einem Bienenprojekt. Kinder sollten frühzeitig an die Natur herangeführt werden, denn wer die Bienen kennt und versteht, kann sie auch retten.

Undine Westphal, Schulimkerei
Grundschule und Stadtteilschule Hamburg-Bergstedt



Die Betonskulptur des Zeidlers trägt die Gesichtszüge des langjährigen Vereins-schatzmeisters Wieland Bremer.

Foto: Franz Naber

Ratinger Jubiläumsjahr

Das Festjahr zum 150. Bestehen des Ratinger Bienenzuchtvereins von 1868 e. V. neigt sich dem Ende zu. Bereits das Sommerfest im Juli unter der Beteiligung der Jägerschaft, des NABU Ratingen und natürlich der Stadt Ratingen war ein großer Erfolg. Am 2. Oktober begann die eigentliche Festwoche mit der Eröffnung einer Ausstellung im Stadtmuseum Ratingen über die vielen abwechslungsreichen Aktivitäten des Vereins sowie alte und neue Erkenntnisse zu Honigbienen. Bürgermeister Klaus Pesch, Schirmherr des Jubiläumsjahres, stellte bei der Eröffnung fest, dass bemerkenswert viele Besucher erschienen waren. 2018 hatte sich im Bereich Marketing des Vereines manches getan, und durch die gute Arbeit des Vorstandes war eine funktionierende „Bienenconnection“ entstanden, da Politik, Wirtschaft, Bienen-Arbeitsgemeinschaften der Schulen, Gartenvereine und die Bürgerschaft gemeinsame Aktionen aus der Taufe hoben. Ergänzt wurden die vielen Maßnahmen durch Fachvorträge.

Der Vorsitzende Franz Naber setzte mit Augenzwinkern „noch eines drauf“: Er baute aus Beton die Skulptur eines Zeidlers und kopierte die Gesichtszüge des Schatzmeisters Wieland Bremer auf den mittelalterlichen Imker mit der Bemerkung: „So wie der Zeidler früher auf die Bienenvölker achtete, so hat unser Wieland fast 20 Jahre auf unsere Kasse geachtet, und dafür danken wir ihm.“

Als sich der Festabend am 7. Oktober dem Ende zuneigte, gab es niemanden mehr, der sich nicht über die gelungene Festwoche gefreut hätte. Dem Bürgermeister gab die Ehrenvorsitzende des Vereins, Dr. Doris Kull, noch mit, er möge nicht vergessen, dass ein Bienenzuchtverein der wichtigste Verein einer Stadt sei, denn sonst gäbe es weder Obst noch Gemüse und die Versorgung würde knapp.

Franz Naber,

Vorsitzender des Ratinger Bienenzuchtvereins von 1868 e. V.

1. Apitherapie-Tag Rhein-Ruhr

Mit 100 Teilnehmern und Mitwirkenden übertraf der 1. Apitherapie-Tag Rhein-Ruhr, den das Api-Zentrum Ruhr organisiert hatte, alle Erwartungen. Am 22. September bot das Franziskus-Gemeindezentrum in Dortmund eine großartige Basis für den Austausch der In-



Praktischer Workshop Gesichtsbehandlung.

Foto: Thomas Gloger

teressierten. Der Spezialist für Traditionelle Chinesische Medizin, Dr. Gökhan Aydogdu, berichtete, dass in einem Drittel der rund 300 türkischen Universitäten über Apitherapie geforscht wird. Dr. Thomas Gloger erklärte die Zusammensetzung und die Eigenschaften von Gélée royale. Mehrere parallele Workshops beschäftigten sich mit praktischen Themen wie Gesichtsbehandlung, Wachsaufgaben, Cremeherstellung und Bienengift. Rolf Krebber referierte über Pollen/Bienenbrot als Superfood. Anhand des Pollenbedarfes rechnete er vor, dass der Blütenbestand in vielen Gebieten Deutschlands mittlerweile viel zu gering ist, um unsere Bienen gut zu versorgen. Jürgen Schmiedgen informierte über die Stockluftstudie, die er gerade an sächsischen Lungenfachkliniken abgeschlossen hat. Es gibt nun ein Stockluftgerät, das als Medizinprodukt zugelassen ist. Eine kleine Ausstellung mit Stauden vom Werkhof Dortmund sowie Met und Bienenprodukte der Imkerei Domke rundeten die Veranstaltung ab.

Thomas Gloger

■ Helft der Heide!



Nach getaner Arbeit in der Heide.

Foto: Eberhard Ohl

Ende September trafen sich Mitglieder des Imkervereins Finow/Schorfheide auf Heideflächen am Flugplatz in Finow. Hier in der einzigen bemerkenswerten Heidefläche im Barnim und seiner Umgebung beräumten sie in aufwendiger und mühevoller Arbeit die Flächen von angesiedelten Gehölzen wie Kiefern, Birken, Traubeneichen und anderen, die die Ausbreitung der Heide unterdrücken und sie letztlich absterben lassen.

Heide ist hier selten, weil sie im nordöstlichen Brandenburg die ihr zusagenden klimatischen Bedingungen nicht vorfindet. Sie wächst aber trotzdem dort, wo ihr nährstoffarmer Sandboden sowie viel Licht und Sonne zur Verfügung stehen – meist auf kahlen ehemaligen Militärfeldern. Naturschützer und Förster bemühen sich um den Erhalt dieser Refugien. Die Möglichkeiten dazu bestehen darin, zunächst die Einwanderung heidefremder Gehölze zurückzudrängen. Gegen die Überalterung mit Minderung des Blütenansatzes kann mit Schafen überhütet, gemulcht, gehäckselt oder gezielt abgebrannt werden.

Die späte Blüte der Heide verlängert den Lebenszyklus vieler Tierarten und stellt für uns Imker eine willkommene Spättracht dar. Wir versuchen, die Heide zu erhalten, weil sie in unseren Breiten ein verschwindendes Ökosystem ist – mit vielen auf sie spezialisierten Pflanzen- und Tierarten. Verlieren wir die Heide, verlieren wir ein Stück besonderer Natur. Nur in der Heide können wir etwa 60 Wildbienenarten und auch unsere Honigbiene als Gäste finden. Wir erleben besondere Tierarten, darunter spezielle Schmetterlinge, Heuschrecken,

Spinnen, Wanzen, Heidelerchen, Wiedehopfe, Eidechsen, Glattnatertern und einige spezialisierte Pflanzenarten wie den Wachholder.

Geliebt wird die Heide von uns Menschen wegen ihrer wunderbaren Farbenpracht während der Blüte. Damit gewinnt sie auch als spätsommerliches Highlight an touristischer Bedeutung.

Wir Imker betrachten unsere kleinen Heideflächen als Schatz in unserer unmittelbaren Umgebung und wollen sie unseren Mitbürgern, Kindern und Gästen vor Augen führen; wir erkennen unsere Mitverantwortung für ihren Erhalt. An alle Naturfreunde ergeht die Bitte, den Imkern zu folgen und der Heide zu helfen.

Dr. Günter Riedel, Eberhard Ohl

■ Keine Angst vor Wespen

In diesem Jahr gab es extrem viele Hilferufe, wenn Wespen und Hornissen ihre Nester in Wohnhaus- oder sogar in Terrassen- oder Fensternähe bauten. Kein Wunder also, dass am letzten Oktoberwochenende über 100 Interessierte aus verschiedenen Bundesländern nach Wipperfeld anreisten, um sich mehr Wissen für den Umgang bei Problemen mit Hornissen- und anderen Wespenvölkern zu verschaffen. Die Teilnehmer kamen aus unterschiedlichen Berufsfeldern: Es sind Feuerwehrleute, Schädlingsbekämpfer, Dachdecker, Imker, Mitarbeiter aus den Umweltämtern und viele Ehrenamtler.

Unwissenheit führt oft dazu, dass Menschen und die unter Naturschutz stehenden Hornissen- und Wespenvölker nicht in friedlicher Koexistenz zusammenleben können. Nur in besonderen Fällen ist eine Umsiedelung von Nestern sinnvoll. Eine völlige Entfernung des Nestes ist nur aus schwerwiegenden Gründen erlaubt.

Der Referent Peter Tauchert, Insektenschutzbeauftragter des Landkreises Offenbach, machte deutlich, dass von den acht heimischen Wespenarten nur zwei Unannehmlichkeiten bereiten: die gemeine und die deutsche Wespe. Pia Aumeier, Biologin der Ruhr-Universität Bochum, zeigte, woran diese Wespenarten zu unterscheiden sind: sowohl anhand der Nester als auch am Aussehen der Wespen, insbesondere der Kopfform. Angelika Leistikow, seit vielen Jahren Leiterin des Arbeitskreises Hornissenschutz des NABU Oberberg, die auch in diesem Jahr viel im Einsatz und in der Beratung tätig war, brachte ihr Fachwissen praxisorientiert mit ein. Sie hatte dieses Seminar 2007 ins Leben gerufen, aus der Notwendigkeit heraus, mehr Wissen im Umgang mit den geschützten Tieren zu vermitteln.

Die Veranstaltung war eine gelungene Kombination aus Theorie und Praxis. Gleichzeitig wurden die Teilnehmer auf die Beratung von Menschen vorbereitet, die Probleme mit Wespen und Hornissen haben, und es gab eine Menge Tipps und Vorführungen zur Umsiedelung von Nestern.

Elisa Schulte, Bienenzuchtverein Bechen e. V.



Ein eingespieltes Team zum Wohle der Wespen und Hornissen: Peter Tauchert, Angelika Leistikow und Pia Aumeier.

Foto: Elisa Schulte



Von Menschen und Bienen
Redaktion Deutsches Bienen-Journal
Deutscher Bauernverlag
164 Seiten,
220 Fotografien
ISBN: 978-3980921862
Preis: 39,90 Euro

■ **Es ist da!**

Nun halte wir es in den Händen und freuen uns: Das erste Buch, ein Band mit 20 Bildgeschichten, die auch die Arbeit unserer Redaktion widerspiegeln.

Wir veröffentlichen erstmals einen Bildband, der von der

Vielfältigkeit der Imkerei erzählt und dem Betrachter die Schönheit der Bienen und der Welt, in der sie leben, näherbringt. Ein Band, nicht nur für Imker.

Übrigens, wer noch ein passendes Weihnachtsgeschenk sucht ...

Red. dbj

■ **Noch einmal Geburtstagsliste**

Liebe Vereinsfunktionäre,

wenn Sie möchten, dass wir Ihren Mitgliedern auch in Zukunft gratulieren, schicken Sie uns bitte umgehend eine entsprechende Word- oder Excel-Datei mit dem kompletten Namen sowie dem Geburtsdatum Ihres Mitglieds unter dbj_jubilare@r46.de.

Bitte stellen Sie sicher, dass das betreffende Mitglied mit der Veröffentlichung seiner Daten einverstanden ist.

Alte Listen können wir ab 2019 nicht mehr berücksichtigen.

Die Red. dbj

■ **Nicht konventionell!**

Zu dbj 11/2018, Seite 14, „Wesensgemäß und wirtschaftlich?“

In dem Beitrag wird eine Betrachtungsweise von Biolandimkereien und des gesamten Biolandverbandes geäußert, die meines Erachtens so nicht im Raum stehen bleiben kann. So heißt es in dem genannten Beitrag: „Ein Kontrastprogramm liefern die Be-

rufsimkereien des vergleichsweise konventionellen Biolandverbandes. Sie gehören inzwischen zu den größten des Landes.“

Es ist richtig, dass es im Biolandverband Berufsimkereien gibt, die zu den größten Imkereien des Landes gehören. Diese Betriebe sind nach EU-Recht zertifizierte Biobetriebe und arbeiten nach den strengen Biolandrichtlinien. Bedenklich finde ich, dass der Biolandverband als Ganzes in die konventionelle Ecke geschoben wird. Ich als Biolandimker distanzieren mich in aller Form von dieser Darstellung. Ich arbeite nicht „vergleichsweise konventionell“. Ich habe mich bewusst für den Biolandverband entschieden, da in den Richtlinien zur Bienenhaltung strenge Kriterien für die Biolandimkerei festgelegt sind. Insbesondere das Wohl der Bienen steht hier im Vordergrund. Der Biolandverband ist federführend in der Diskussion um das Thema Tierwohl. Auch der Fachbereich Imkerei ist immer am Thema Tierwohl dran. Ich vertrete die Meinung, dass wir da gar nicht so weit von Demeter entfernt sind. Sie sollten hier nicht die Bioverbän-

de gegeneinander ausspielen. So lange in der konventionellen Imkerei noch chemisch-synthetische Varroabekämpfungsmittel, das Beschneiden der Flügel von Königinnen sowie Styroporbeuten erlaubt und praktiziert werden, sind die Biolandimker weit entfernt von der konventionellen Imkerei.

Jürgen Helebrant, Rheinheim

■ **Nicht immer glaubwürdig**

Zu dbj 10/2018, Seite 16, „25 Jahre Bioimkerei“

Zunächst habe ich großen Respekt vor allen Imkerinnen und Imkern, die sich nach Bioland oder den noch schärferen Vorgaben von Demeter zertifizieren lassen. Ich habe jedoch das Gefühl, man bekommt nur noch Bioprodukte. Selbst in den großen Discountern sieht man an jeder Ecke ein Biosiegel. Das macht das Ganze für mich unglaubwürdig. Imkerinnen und Imker nehmen einen langen Weg für eine Biozertifizierung in Kauf, damit wollen sie am Ende ihr Produkt bewerben und einen angemessenen Preis für ihren Honig erzielen. Das ist ja auch völlig okay.

Dann sehe ich im Discounter 500 g Biohonig für 3,65 Euro. Der Honig kommt aus EU- und Nicht-EU-Staaten. Hier fängt es an, für mich unglaubwürdig zu werden. 500 g Honig für 3,65 Euro können für mich nicht irgendwelchen Biolandrichtlinien entsprechen. Ich habe mir die Richtlinien von „GutBio“ nicht durchgelesen, vielleicht bezieht sich „bio“ ja auch nur auf einen zertifizierten Transportweg, das wäre dann aber eine Täuschung der Kunden. Ob aber alle an dem Honig beteiligten Imkereien entsprechend zertifiziert sind, wage ich zu bezweifeln.



Hält dieser Honig was Bio verspricht?
Foto: Thomas Krieger

Ich habe mich bewusst gegen eine Biozertifizierung entschieden, obwohl die Zertifizierung über die Stadt Hamburg finanziell unterstützt wird. Ich imkere von Beginn an in der Segeberger Beute und hätte alles umstellen müssen. Der Aufwand wäre mir zu groß gewesen. Meinen Kunden kann ich dennoch mit gutem Gewissen sagen, dass es nichts Natürlicheres gibt als den Honig direkt vom Imker. Dafür ist ein Biosiegel nicht erforderlich, und der Preis stimmt trotzdem!

Thomas Krieger, Hamburg

■ **Gedenken an den Heiligen Ambrosius**

Am 7. Dezember 2018 findet in der Christuskirche auf dem Dorothee-Sölle-Platz in der Kölner Innenstadt um 19 Uhr ein Gottesdienst zu Ehren des Heiligen Ambrosius statt. Er gilt als der Schutzpatron der Bienen, Imker, Wachszieher und Lebkuchenbäcker. Seine Verehrung leitet sich aus einer Überlieferung ab. Danach soll sich ein Bienenschwarm auf dem Gesicht des kleinen Ambrosius niedergelassen haben. Die Bienen seien sogar in den Mund des Kindes gekrochen. Dabei hätten sie den kleinen Ambrosius mit Honig gefüttert. Dies wurde als göttliches Zeichen und als Hinweis auf seine große Zukunft ausgelegt.

Traditionell begehen wir Mitglieder des Kölner Imkervereins von 1882 e. V. diesen Tag und spenden einen großen Gabenkorb mit Wachskerzen und Honig. Der Gottesdienst wird in diesem Jahr zum ersten Mal in der evangelischen Christuskirche stattfinden. Er ist offen für alle, die den Honig und die Bienen lieben. Nach der Beteiligung an der Internationalen Naturschutzwoche und der Aktion „Bienen für den Frieden“ ist dies ein weiterer Beitrag der Christuskirche, sich im Rahmen der Schöpfungsgeschichte für die Bienen einzusetzen.

Im Mittelalter hatten die Lebkuchenbäcker ein Monopol auf den Honigverkauf, die Wachszieherei

und den süßen Honigwein, den Met. Insbesondere Wachs und Honig waren in früheren Zeiten heiß begehrte und sehr wertvolle Güter. So wurde Wachs seit dem Aufkommen des Christentums in großen Mengen für die Beleuchtung der Kirchen und anderer Gebetsorte benötigt. Der Honig war lange Zeit das einzige Süßungsmittel neben dem extrem teuren Zucker, der zumeist in Nordafrika aus Palmen und Zuckerrohr gewonnen wurde.

Im Anschluss an den Gottesdienst findet im Gemeindesaal gemeinsam mit den Imkerinnen und Imkern eine Honigverkostung statt, zu der alle Kirchgänger herzlich eingeladen sind.

*Iris Pinkepank, Stephanie Breil,
Kölner HonigConnection*

■ Späte Zunahme

Nach dem Auffüttern wiege ich regelmäßig meine Frankenbeuten mit einer Kofferwaage einmal links und einmal rechts. Das Normalgewicht vieler Jahre betrug dann zweizwanzig 34 kg, was immer ausreichte. Mitte Oktober lag das Gewicht, wie schon 2016, um drei bis sechs Kilogramm höher, wegen des Wetters und der Tracht von Gelbsenf- und Ölretichfeldern. Außerhalb des Flugradius meiner Bienen gibt es 30 ha voll blühende Zwischenfruchtfelder; dort wachsen hauptsächlich Sonnenblumen, Phacelia und andere Pflanzen, die zur Saatmischung „TerraLife Aqua-Pro“ gehören. Sie wurde am 29. Juli ausgebracht.

*Erich Schwinge
Imkerverein Verden*



Die Jungenaufzucht des Wespenbussard fällt in die Zeit der größten Häufigkeit von Wespen im Hochsommer. Hier hat er reichlich Nahrung gefunden.

Foto: Justus W. Mathies

■ Wespenbussard

Auf unserer Koppel ist ein Erdwespennest vom Wespenbussard freigelegt worden. Er hat sich an Brut und Wespen bedient. Das Nest war von der Erdoberkante bis zur Sohle gemessen genau 52,4 cm tief im Boden. Als ich fotografierte, fühlte sich der Bussard gestört; etwas später hat er die noch verbliebenen Waben mit den Larven endgültig vernichtet. Wir konnten schon häufiger solche Aktionen bei uns auf der Koppel beobachten, aber ein so großes und so tief im Boden liegendes Wespennest haben wir noch nie gesehen.

Justus W. Mathies, Marlow

■ Kein guter Rat

Zu dbj 3/2018, Seite 18, „Honig auftauen oder rühren - oder besser umgekehrt?“

In dem Beitrag wird empfohlen, zum Test der Kristallisation drei Probegläser Honig abzufüllen. Ich habe in diesem Jahr den Ratschlag

ausprobiert. In allen drei Gläsern blieb der Honig sehr lange flüssig. Als ich aber den Honigkübel zum

Abschäumen geöffnet habe, musste ich feststellen, dass der Honig im Kübel schon vollständig auskristallisiert war, im Gegensatz zu allen drei Probegläsern, in denen er immer noch flüssig oder höchstens etwas sämig war.

Es war für mich ein erheblicher Aufwand, den festen Honig wieder in eine abfüllfähige Konsistenz zu bringen. Auf die Methode mit den drei Probegläsern werde ich mich sicher nicht wieder verlassen.

Stefan Langhammer, Borsdorf

Leserbriefe geben nicht in jedem Fall die Meinung der Redaktion wieder. Diese behält sich das Recht zur Kürzung vor.

FERNSEH-TIPP



Tipp des Monats:

Weihnachtsmärkte:

Romantik oder Reibach? – Unterwegs im Westen. Einer der größten Weihnachtsmärkte Deutschlands findet in Dortmund statt. Mit dabei ist – wie jedes Jahr – der Imker Ralf Schmidt aus Dortmund, der seine Produkte in einem originalen Fachwerkhaus verkauft.

Sa., 1.12., 13.30 Uhr, WDR-Ferns.



In Schmidts Honighaus.

Insekten

Superhelden auf sechs Beinen
Sa., 24.11., 22.50 Uhr, arte

Sass: So isst der Norden

Heide-Rezepte mit Wild und Honig
So., 25.11., 16.30 Uhr, NDR Ferns.

Tiere auf dem Land

Erinnerungen an das Dorfleben im Südwesten. Zu vielen Bau-

ernhöfen gehörte früher auch ein Bienenstock.

Sa., 1.12., 6.15 Uhr, SWR Ferns.

Märchenhafter Oman

In den malerischen Lehmdörfern an den steilen Hängen des Hadschar-Gebirges nutzt ein Imker sein altes Haus für Bienen.

Di., 4.12., 17 Uhr, 3sat

Das große Insektensterben

Über die dramatischen Folgen, die dieses bislang verkannte Desaster haben wird – für alle Erdbewohner.

Do., 6.12., 10.30 Uhr, arte

Nelson Müllers Lebensmittelreport

Was steckt eigentlich in unserem Honig? Erkennt der Kunde, woher die Ware stammt?

Do., 6.12., 21 Uhr, ZDFinfo

Wildes Russland

Der Ural. Die größte Wildnis Europas versorgt die Bären nicht nur mit Beutetieren, sondern auch mit Beeren und Honig.

Mo., 17.12., 16.15 Uhr, 3sat

*Programm: rrf, Göttingen
Kurzfristige Programmänderungen sind möglich.*

Im Oktober standen mancherorts noch Sonnenblumen und Phacelia in voller Blüte.

Foto: Erich Schwinge





griech. Buchstabe	Frühtracht für Bienen	Pollen-spender	Teil des Bienen- auges	Zwei- zehen- faultier	Keller- tier	ungiftige Riesen- schlange	Bez. für ein Bienenei	elegant, modisch	Trag- stuhl
1		Pep, Schwung		3	Haupt- schlag- ader			Frauen- kurznahme	
		Fleisch- sülze	Grund, Ursache (lat.)			unver- schlossen	Kurz- form v.: Juliane	7	
zum Haus ge- höriger Platz	franz. Ab- schie- dsgruß				körper- eigenes Bienen- produkt	Büro, Dienst- stelle (engl.)			
Geruchs- organ		9	Weizen- art	Schiffs- bau- platz			Kassen- zettel	gut trai- niert, in Form	
Schlag- spur am Körper	US-brit. Schausp. (Liz) † 2011	Abk.: Rial	Abtei in Ober- bayern		8	Sport- ruder- boot	ugs.: verblüfft, verduzt!		
				roter Edel- stein	Ein- spruch			eng- lisches Fürwort: es	4
			weibl. Kose- name	Fluss durch Köln			Geld- schein		
Puder- grund- stoff	höchster Berg der Philip- pinen	Bilder- rätsel			eng- lisch: Aller	Botin der nord. Göttin Frigg	Auflösung des letzten Rätsels: L T E C M Z W K A P A U C H B E L A G A D A R G N D A M I T R E L I V E N Z Y M E A G E N D A E U L E S K N A B E T L I M O O R E G G E R E H U S S E I N I M A J A E K B E T A E T E X A S G E N T B U N F U G X R A U T E K L I D M I L V A S A L A M I G B H A H N B A R W-109 BIENENVOLK		
For- schungs- Versuchs- raum				Skat- ansage	böse, schlimm		6		
	2		Zwei- kamp- sport				5		
Schmuck- stein		europ. Insel- volk			Anno- Zufluss (Italien)				

Mandel- Honig-Plätzchen

Zutaten:

250 g Honig, 3 Eier, 1 Apfel, 400 g gemahlene Mandeln, 100 g Mehl, 1 Prise Zimt, Mark einer Vanilleschote, 200 g Mandelstifte

Zubereitung:

Eier und Honig schaumig rühren. Den geschälten Apfel fein reiben, den Saft ausdrücken und dazugeben. Gemahlene Mandeln, Mehl und Gewürze hinzufügen. Alles gut verkneten und mit zwei Löffeln kleine Teigportionen auf ein Blech mit Backpapier setzen. Die Plätzchen mit Mandelstiften bestreuen. Bei 160 °C (Ofen nicht vorherheizen) etwa 15 Minuten goldgelb backen.



Imkereifachhandel

Fa. Jesse

www.Imkereifachhandel-Berlin.de

10119 Berlin, Torstr. 18

Tel./Fax 0 30 / 2 47 72 84

Funk-Tel. 01 72/3 18 38 50

Funk-Tel. 01 72/5 46 01 92

Geschäftszeiten: Dienstag und Donnerstag 9–13 Uhr und 15–18 Uhr
Mittwoch und Freitag 9–13 Uhr
Samstag 9–11.30 Uhr

Außenlager: 16356 Hirschfelde, Bienengasse 1/Handy: 01 72/5 46 01 92
geöffnet von Anf. Mai–Ende August: freitags 16–20 Uhr
und samstags 15–20 Uhr

im September nur freitags 16–20 Uhr

Unsere Kunden wünschen wir ein angenehmes Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins neue Jahr!
Wir haben geschlossen vom **24.12. 2018 bis 19.01. 2019**. Ersteröffnungstag: **22. Januar 2019!**

Jasniak's Mittelwände

seit 1977 ein Produkt mit Qualität!

- Mittelwände gewalzt oder gegossen
- Kerzengießformen aus eigener Herstellung
- Imkereibedarf
- Bienenprodukte

Einen herzlichen Dank unseren Kunden und Geschäftsfreunden für das langjährig entgegengebrachte Vertrauen. Für 2019 wünschen wir Ihnen Glück, Gesundheit und viel Erfolg!

Fa. Helmut Jasniak • Tel. 03 42 23/4 07 71, Fax: 03 42 23/6 04 80

www.jasniak.de

E-Mail: info@jasniak.de

04880 Trossin, Unter den Linden 1

Vom 23. 12. 2017 bis 8. 1. 2018 bleibt das Geschäft geschlossen oder Termine nach Vereinbarung.



Das innovative Entdecklungsgerät

Honigernte leicht gemacht!

Sauberer, hygienischer und kraftsparendes Entdeckeln.

Vielfaches an Zeitersparnis.

Individuell an Ihre Rahmengröße anpassbar.



Kontakt:

Alwafix UG
(haftungsbeschränkt)
Augsburger Str. 58
86842 Türkheim

Nähere Informationen unter:

www.alwafix.de

Tel.: 08245 - 9049646
info@honig-ernte.de

Seit 170 Jahren für Sie da.



Bienenzuchtgeräte & Technik

Wir danken allen Imkerinnen und Imkern für Ihre Treue zu unserem Haus und wünschen Ihnen und Ihrer Familie ein frohes und segensreiches Weihnachtsfest und ein erfolgreiches Bienenjahr 2019.

Paulinenweg 3 · 51149 Köln (Porz-Ensen) **P**
Tel. 02203/ 10 11 839 · Fax 02203/ 10 12 631

Unsere Geschäftszeiten:

Winter: 1.9. - 31.3. 9.00 bis 13.00 Uhr + 14.00 bis 17.00 Uhr · Sa. 9.00 bis 12.00 Uhr
Sommer: 1.4. - 31.8. 8.00 bis 13.00 Uhr + 14.00 bis 18.00 Uhr · Sa. 9.00 bis 13.00 Uhr

Immer bestens informiert: www.bienenjournal.de



Andermatt
BioVet

Andermatt BioVet GmbH

79541 Lörrach

Tel. 07621 585 73 10

www.andermatt-biovet.de



OXUVAR® 5,7% 41,0 mg/ml

Konzentrat zur Herstellung einer Lösung für Honigbienen

Jetzt freiverkäuflich!



WAGNER
IMKERTECHNIK



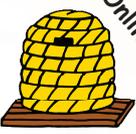
Hohe Qualität zu günstigen Preisen:
 • Rähmchen • Magazinbeuten • Mittelwandverarbeitung

26. - 27.01.2019
Norddeutscher Großimkertag in Celle
 Bei Vorbestellung bis zu 10 % Rabatt auf Holzteile

☆ *Geschenkgutscheine – immer eine gute Wahl* ☆
 Besuchen Sie unseren Online-Shop:
www.imkertechnik-wagner.de
 E-Mail: info@imkertechnik-wagner.de

Im Sand 6 - D-69427 Mudau - ☎ 06284 7389 Fax 06284 7383

Duensing
Imkereibedarf



Jetzt auch mit
Onlineshop!

Ihr Ansprechpartner in Sachen Imkereiausstattung

Waller Str. 22, 29308 Winsen/A.
 Tel.: 05143-6690966 Fax: 05143-669399
 Mail: info@duensing-imkereibedarf.de
www.duensing-imkereibedarf.de

Denken Sie jetzt an
Weihnachten

Nutzen Sie die Vorteile vom Hersteller zu kaufen

Götz-Mittelwände
zur Kerzenherstellung

feines reines Bienenwachs, gewalzt - goldgelb - duftend

Art. Nr. 9275 **AB LAGER**
 ab 5 kg €17,45/kg
 ab 10 kg €16,75/kg
 je 28 kg - VE €16,25/kg

LAGERGRÖßEN
 35 x 20 cm; 40 x 20 cm;
 50 x 11 cm; 50 x 16 cm;
 35 x 10 cm; 40 x 13 cm;
 Wunschaße ab 20 kg
 ohne Aufpreis

Blütenpollen
 total vital ...
 ...und die es bleiben wollen!
 - zum Kuren bestens geeignet -
 Geschmacksrichtungen:
 mild-süß oder fein-herb

Art. 9000/6
 lose
 ab 3 kg €24,90*/kg €25,40*/kg
 ab 5 kg €23,60*/kg €24,10*/kg
 ab 11 kg €22,00*/kg €22,80*/kg
 je 28 kg €20,50*/kg *Tagespreise

Wachs-Pastillen
zum Kerzengießen
aus Mischwachs

je 28 kg EUR 6,80*/kg

Bienenwachs-PASTILLEN
zum Kerzengießen
reines Bienenwachs

je 28 kg EUR 13,80*/kg

Zubehör zur Kerzenherstellung:
 Dochte Stärke 0 - 20, Teelichtdochte, Glanzlack,
 Pattina, Wachsfarben, Goldstaub,
 Baum-Anhänger-Formen, Aufhänger-Kordel,
 Mal-Farben u. Kerzenformen etc.

ALU-Teelicht-Behälter
100 St. EUR 1,50

Teelicht-GLAS mit DOCHT
je 120 St. € 0,19/St.

TEELICHTER
reines Bienenwachs
je 36 St. € 0,55/St.

Kerzen-Schutz-Folie 8,0 x 0,35m je Pckg.
Einwickel-Cellophan €2,55

gelb-durchsichtig ~ klar ~ BIENCHENDRUCK
 ganzjährige Annahme von Altwaren und Blockwachs

500g DIB-Honiggläser mit Deckel, je 600 Stck. EUR 219,-
 Faltschachteln für IHRE Honiggläser in großer Auswahl-Siehe KATALOG*

alles für die bienen - alles von den bienen

Wienold
www.wienold-imkereibedarf.de
 D-36341 Lauterbach - Dirflammer Str. 20
 ☎ 06641/3068 - ☎ 06641/3060

Racker®
frisch-Gelée-Royale
reinste Qualität

100 g € 20,90
 * 1 kg € 58,50
 ab 5 kg € 54,00/kg

Kürbiskerne
schalenlos gewaschen

Art. 9005
 Neue Ernte ab 3 kg € 11,50/kg
 500g Vacuum-Folien-Verpackung ab 5 kg € 10,90/kg
 ab 11 kg € 8,10/kg

Öffnungszeiten
 Mo. bis Sa. 08 - 12 Uhr
 Mo., Di., Do., Fr. 14 - 17 Uhr

Imkereibedarf
in Bremen!

Imkereibedarf Berndt

Achtung!
Neue Herbstöffnungszeiten
 vom 1.10.-23.12.2018

Mo. - geschlossen
 Di.-Fr. - 10-12 Uhr
 15-17 Uhr
 Sa. - 10-12 Uhr

Bi'n Tegelplatz 5e
28307 Bremen
Tel. 04 21/2 58 26 60
p.berndt@imkereibedarf-berndt.de

eyelets **Ösen** oeillets
für Rähmchen
Stahl
Messing
Edelstahl

HALBACH + BÖCKMANN GMBH
 Ösen- und Metallwarenfabrik
 Lennepers Straße 9
 42289 Wuppertal
 Tel. 02 02/62 10 88
 Fax 02 02/6 36 91
 (Verkauf nur an Fachhandel)

Bienen-Journal

Tel. (030) 4 64 06-111
 Tel. (030) 4 64 06-357

Von Imker für Imker
 suche Grundstück 500-1000m²
 zum Bau einer
Bienenfutter SB Tankstelle
 in verkehrsgünstiger Lage im Großraum:
 Rensburg, Lüneburg, Oranienburg,
 Salzgitter, Weißenfels, Göttingen, Siegburg,
 Oldenburg, Mannheim, Rosenheim, Trier,
 Erlangen, Freiburg (gerne auch als Pacht)

Als Imker können Sie die Anlage
 betreuen und somit mit uns
 Geld verdienen

Bienenfutter SB GmbH
www.bienenfuttertankstelle.de
info@bienenfuttertankstelle.de
Tel.Nr.: 05424/ 2114945

SCHÖNBUCHIMKEREI®
 OPTIMIERTE
 IMKEREIERATE

1737

Top-Ausrüster für
 das rücken- und kräfteschonende
 Imkern mit dem Erfolgsmodell

Flachzargen-Magazin

www.schoenbuchimker.eshop.t-online.de

IMPRESSUM

DEUTSCHES
Bienen
 JOURNAL

Redaktion
Hausanschrift:
 Wilhelmsäue 37, 10713 Berlin
Postanschrift:
 Postfach 31 04 48, 10634 Berlin
 Internet: www.bienenjournal.de

Sekretariat: Gesine Beuge
 Tel. (030) 4 64 06-210; Fax 4 64 06-450
 E-Mail: Bienenjournal@Bauernverlag.de

Chefredakteurin:
 Silke Beckedorf
 Tel. (0 30) 4 64 06-245
 E-Mail: silke.beckedorf@Bauernverlag.de

Redaktion:
 Xandia Stampe (Vermischtes, Korrespondenzen,
 Bunte Seite, Verbandsteil)
 Tel. (0 30) 4 64 06-378
 E-Mail: xandia.stampe@Bauernverlag.de
 Dr. Sebastian Spiewok (Fragen und Antworten)
 Tel. (0 30) 4 64 06-342
 E-Mail: sebastian.spiewok@Bauernverlag.de
 Malte Frerick
 E-Mail: malte.frerick@Bauernverlag.de

Redaktionsbeirat:
 Prof. Dr. Jost-H. Dustmann, Celle
 Prof. Dr. Günter Pritsch, Hohen Neuendorf

Ständige freie Mitarbeiter:
 Dr. Pia Aumeier, Dr. Gerhard Liebig, Prof. Dr.
 Werner von der Ohe, Dr. Friedrich Pohl, Klaus
 Nowotnick, Dr. Jens Radtke

Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos
 u. a. wird keine Haftung übernommen.
 Einsender von Briefen, Manuskripten u. a. er-
 klären sich mit einer redaktionellen Bearbeitung
 einverstanden. Namentlich gezeichnete Artikel
 müssen nicht mit der Meinung der Redaktion und
 des Herausgebers übereinstimmen.

Herausgeber und Verlag:
 Deutscher Bauernverlag GmbH
 Wilhelmsäue 37, 10713 Berlin
 Postfach 31 04 48, 10634 Berlin
www.bauernverlag.de
 Telefax: (0 30) 4 64 06 - 205

Geschäftsführung:
 Amos Kötte, Lothar Meier, Malte Schwerdtfeger

Herstellung: Babette Schumann
Leitung Marketing + Vertrieb: Marek Perganda
Leitung Kundenservice: Karsten Perl
Ab-Kundenservice:
 Tel. (030) 4 64 06-111; Fax 4 64 06-451
kundenservice@bauernverlag.de

Anzeigenleitung: Frank Middendorff
Mediaberatung: Karin Groß
 Postfach 31 04 48, 10634 Berlin
 Tel. (030) 4 64 06-357; Fax 4 64 06-454
 Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 29,
 gültig ab 1.1.2018

Satz/Repro: CCS MediaSoft GmbH
Druck: Möller Druck Berlin

Bezugspreise: Jahresabonnement: 52,00 EUR,
 halbjährliche Zahlungskosten: 28,20 EUR, inkl.
 7 % MwSt. und Versandkosten. Digitalversion
 (E-Paper, App) 35,99 Euro.
 Auslandspreis Europa 62,00 Euro, Schweiz 78,00
 Sfr. Studentenpreis (gegen Vorlage der Immatr-
 kulationsbescheinigung) und Kombinationsrabatte
 auf Anfrage. Bei Vereinsbezug ist der Bezugspreis
 im Mitgliedsbeitrag enthalten. Verbände siehe
 Seite 1 des Verbandsteils.

Erscheinungsweise: monatlich

Abonnementkündigungen:
 Für Abonnementkündigungen gilt - nach der
 Mindestbezugszeit - eine Frist von einem Monat
 zum Quartalsende.

Bankverbindung:
 Commerzbank Berlin
 IBAN: DE61 1004 0000 0259 4646 00
 BIC: COBADE33XXX

Bei Lieferungsausfall infolge höherer Gewalt kein
 Anspruch auf Nachlieferung. Alle Rechte auf Ver-
 breitung, auch durch Film, Funk und Fernsehen,
 fotomechanische Wiedergabe, Tonträger jeder Art,
 auszuweisen Nachdruck oder Einspeicherung
 und Rückgewinnung in Datenverarbeitungsan-
 lagen aller Art sind vorbehalten.

Ust-IdNr.: DE 137182041

ISSN 0943-2914

Erfüllungsort und Gerichtsstand:
 Amtsgericht Charlottenburg, HRB 34451

 Wir sind der IVW (Informations-
 gesellschaft zur Feststellung der
 Verbreitung von Werbeträgern)
 angeschlossen.

Auslieferung dbj 1/2019 am 22.12.2018

steher® GmbH informiert ...

>>seit 1949<<

Die „Echten Originalen Hartschaumbeuten“ von steher®



Ihr Hersteller

von Segeberger, Combi- und Mini-Plus Beutensystemen, Kieler Begattungskasten, Stehr Ablegerkasten und Zubehör



Mit herzlichem Dank für das entgegengebrachte Vertrauen wünschen wir allen Bienenfreunden ein frohes und besinnliches Weihnachtsfest sowie Gesundheit, Glück und Erfolg für das kommende Jahr.

Informationen über unsere Original Hartschaumbeuten und Original Zubehör erhalten Sie bei Ihrem Fachhändler oder direkt bei uns. Verkauf nur über den Imkereifachhandel.

Unsere Imkereiprodukte erkennen Sie an den Warenzeichen steher® und/oder Nordpor®.

Stehr GmbH, Gutenbergstraße 52, D-24223 Schwentinental/OT Raisdorf Tel. (+49) 04307/8285-0, Fax (+49) 04307/8285-28
E-Mail: info@steher-raisdorf.de Eingetragene Warenzeichen: Stehr® ++ Nordpor®

Imkereibedarf Gottschalk

17398 Ducherow / Hauptsraße 16
Tel. 039726 25466, Fax 039726 20610

Imkereiarartikel – Neutrale Gläser – DIB Gläser – Wachsumtausch
– Rähmchen Holz – Bienenfutter – Holz und Kunststoffbeuten

Geschäftszeiten: Montag bis Freitag 14–19 Uhr, Sonnabend 8–12 Uhr
www.imkereibedarf-gottschalk.de info@imkereibedarf-gottschalk.de



Seip ...das Imkerfachgeschäft

Alles von und für Bienen

Eigene Mittelwandherstellung, incl. BIO Mittelwände.
Eigene Imkerschreinerei · Eigene Beutenherstellung · Biologische Produkte

Blütenpollen · Gelée Royale · Propolis · Honig:
Wir liefern Qualitätsstufen bis zu „BIO - Qualität“.
Groß- und Einzelhandel · Direktimport

Weitere Informationen über alle Produkte erhalten Sie auf unserer
Homepage: www.werner-seip.de oder in unseren Online Shops:
www.bienenzuchtbedarf-seip.de und www.bioprodukte-seip.de

W. SEIP

Bienenzuchtbedarf
Mittelwändefabrik

Zum Weißen Stein 32 - 36
35510 Butzbach - Ebersgöns

Tel.: 06447 - 6026

e-mail: info@werner-seip.de

Immer bestens informiert:

www.bienenjournal.de

Unsere **QUALITÄTSHONIGE** werden gesiebt, gerührt & abfüllfertig geliefert

Unser Service für Sie

HONIGE AUS ALLER WELT

Akazienhonig Europa NEUE ERNTE	5,75 €/kg	NEU! Mandelblütenhonig Spanien	6,50 €/kg
Backhonig EU- und Nicht-EU-Länder	2,78 €/kg	Orangenblütenhonig Spanien	6,30 €/kg
Blütenhonig cremig Europa	4,10 €/kg	Pinienhonig Europa	5,60 €/kg
Blütenhonig flüssig Europa	4,10 €/kg	Rapshonig Europa	4,40 €/kg
Buchweizenhonig Asien	3,90 €/kg	Sonnenblumenhonig Europa	3,80 €/kg
Eukalyptushonig Südamerika	5,40 €/kg	Tannenhonig Tschechien	7,85 €/kg
Heidehonig Calluna & Erika Spanien	7,95 €/kg	Thymianhonig Spanien	6,90 €/kg
Kastanienhonig Europa, dunkel	7,50 €/kg	Waldhonig Europa (sehr dkl.)	6,25 €/kg
Lavendelhonig Spanien/Portugal	5,95 €/kg	Waldhonig Chile (dunkel)	5,70 €/kg
NEU! Lavendelhonig Provence/FR	12,60 €/kg	Waldhonig Argentinien	4,95 €/kg
Lindenhonig Europa	5,10 €/kg	Weißtannenhonig Polen (sehr dkl.)	9,80 €/kg

BLÜTENPOLLEN, EUROPA

1 kg	21,00 €	12,5 kg (Eimer)	25 kg (Eimer)
ab 6 kg	19,50 €/kg	18,50 €/kg	17,50 €/kg

GELÉE ROYALE, FRISCH

1 kg	68,50 €	ab 5 kg	65,00 €/kg	ab 10 kg	55,00 €/kg
------	---------	---------	------------	----------	------------

PROPOLIS

50 % mit Alkohol			20 % mit Alkohol		20 % ohne Alkohol	
1 Liter	169,00 €		1 Liter	79,00 €	1 Liter	149,00 €
ab 5 Liter	160,00 €		ab 5 Liter	70,00 €	ab 5 Liter	140,00 €
20 ml-Tropfl.	13,56 €		20 ml-Tropfl.	10,34 €	20 ml-Tropfl.	11,95 €
ab 10 Flaschen	8,35 €	ab 10 Flaschen	3,50 €	ab 10 Fl.	6,85 €	
ab 30 Flaschen	7,95 €	ab 30 Flaschen	2,99 €	ab 30 Fl.	6,35 €	

UNSER WEIHNACHTSANGEBOT

FRACHTFREIE ANLIEFERUNG AB 500,- € WARENWERT*



AB 100 KG PRO HONIGSORTE 2 % RABATT | AB 500 KG PRO HONIGSORTE 3 % RABATT

Es gelten Tagespreise. Alle Preise zzgl. MwSt. und Versandkosten

HONIG REINMUTH

Tel. 06267 1021
(Montag bis Freitag, 8.00 - 18.00 Uhr)

Imkerweg 2 · 74821 Mosbach-Sattelbach · mehler@honig-reinmuth.de
WWW.HONIG-REINMUTH.DE/IMKERSHOP

IMKEREIBEDARF-BIENENWEBER GmbH

Dipl.-Ing. (FH) Roland Weber



Wochentags von 8.00 - 13.00 und 14.00 - 18.00 Uhr, samstags von 9.00 - 12.00 Uhr geöffnet

Ihr Partner für Imkereibedarf – Einzel- und Versandhandel

Ab 150,- € portofreie Lieferung

(außer Honigschleudern, Honiggläser und Bienenfutter, siehe AGB)

*Tolle Aktionen im
Online-
Adventskalender
unter
www.bienenweber.de!*



*Unseren Kunden
die besten Wünsche
für Weihnachten
und
das neue Jahr!*

Online-Shop unter www.imkereibedarf-bienenweber.de



Zanderbeuten nach Dr. Liebig für 10 Waben und **DNM Beuten** für 12 W.



Dadantbeuten nach Br. Adam für 12 Waben mit modernstem Zubehör

**Gegen Varroa -
BienenWohl®**



**und OXUVAR®
5,7 % und 3.5 %**



© Andermatt BioVet

**Besuchen Sie unseren
Weihnachtsmarkt**



Met Honigwein mild, Honigwein würzig oder mit Kirschsafft, 0,75 l Fl., 6 % vol 4,80 € ab 6 Fl. je 4,60 € ab 12 Fl. je 4,40 € ab 18 Fl. je 4,20 € ab 36 Fl. je 3,90 €

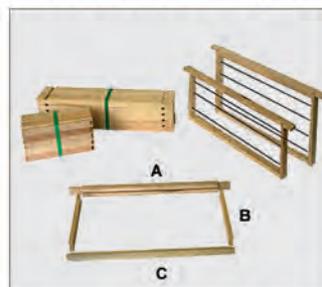
Honig Doppelbärchen, 100 g 1,50 € ab 50 Beutel 1,20 € ab 100 Beutel 0,85 €

Lindesa Hautschutz- und Pflegecreme, Tube 50 ml 2,10 € ab 20 Stck je 1,55 € ab 50 Stck je 1,15 €

Modernste Honigschleudern und Edelstahlzeugnisse - Spitzenqualität in Verarbeitung und Preis-Leistung



Unsere Rähmchen stehen für Stabilität u. Maßhaltigkeit. Wir bieten über **100 verschiedene Ausführungen**



DIB-Honiggläser, Neutrale Honiggläser, TO-Honiggläser, Honigbärchen und Honigglasetiketten



Imkerliteratur - Fachbücher, Imkerkalender, Kinder- und Kochbücher – alles mit Bezug zur Imkerei



07554 Gera-Trebnitz • Trebnitz Nr. 65 b

Tel.: 0365 7737460 • Fax: 0365 77374613 • mail: bienenweber@t-online.de • web: www.bienenweber.de